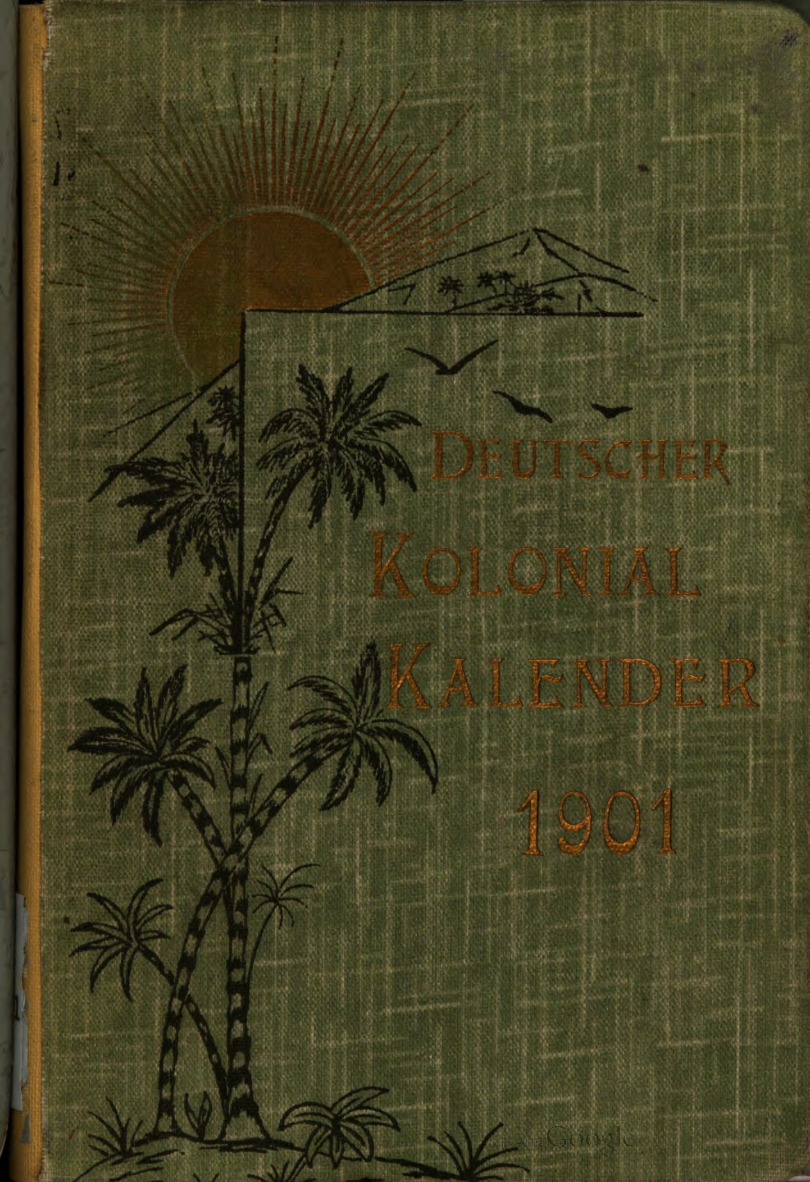


Deutscher
Kolonial
Kalender
1901

1. 50





Zur gefl. Beachtung.

Nachstehend drucken wir eine Zeitungsnotiz ab, die uns betrifft, und ersuchen unsere Abnehmer, sich an dem guten Werke zu betheiligen, bezw. um die Prämie von 100 M. zu konkurriren.

Harder & de Voss.

Zeitungsausschnitt.

Der Raucher im Dienste der Wohlthätigkeit. Auf den sehr lobenswerthen Gedanken, die leeren, seine Marke tragenden Cigarrenkisten zu sammeln und den Erlös aus deren Verkauf einem wohlthätigen Zweck zuzuwenden, ist der Lieferant einer vor Kurzem in den Handel gebrachten Cigarre gekommen. Die „Dauernde Export-Muster-Ausstellung der Lebensmittel-Industrie, Harder & de Voss, gr. Burstah 36/38, Hamburg, die, um ihr Ausstellungs-Unternehmen in weitesten Kreisen bekannt zu machen, eine Propaganda-Cigarre unter dem Namen „Harder & de Voss' Ausstellungs-Cigarre" versendet, fordert nämlich ihre Abnehmer auf, ihr die leeren mit ihrer Marke versehenen Kisten zurückzuschicken. Dieselben sollen von Zeit zu Zeit verkauft und der Erlös der St. Georger Warteschule zu Hamburg übermittelt werden.



ns betrifft,
Werke zu
nkurriren.
Voss.

ehr lobens-
nkisten zu
igen Zweck
Handel ge-
usstellung
rstah 36/38,
en Kreisen
m Namen
t nämlich
ien Kisten
ft und der
lt werden.


UNIVERSITY OF WISCONSIN - MADISON
LIBRARY



Dr. Stuebel

Direktor der Kolonial-Abteilung



Dr. Scharlach

Deutscher Kolonial-Kalender und statistisches Handbuch für das Jahr 1901.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben
von
Gustav Meinecke.

Dreizehnter Jahrgang.

Mit einem Porträt und vier Karten.

Berlin W. 10.
Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke).
1900.

Abgeschlossen am 15. September 1900.

Der Kolonialkalender, welcher sich infolge seines reichhaltigen Inhaltes steigender Beliebtheit erfreut, hat im Laufe der Jahre an Umfang sehr zugenommen. Eine Ausdehnung des Rahmens ist nicht mehr möglich. Der Verlag hat sich daher genötigt gesehen, einiges den Verkehr und die Statistik betreffende Material in einem Büchlein zu vereinigen, welches den Titel führt: „**Koloniales Handels- und Verkehrsbuch**", und wie der Deutsche Kolonialkalender regelmäßig erscheinen wird.

Deutscher Kolonialverlag.

Uebersicht des Inhalts.

Seite

Togo.

Kamerun.

Süd-Westafrika.

Ostafrika.

Südsee.

Seite

Kiautschou.

Kalender für das Jahr 1901.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
D 1 **Neujahr**	F 1 Brigitte	F 1 Albinus	M 1 Theodora	M 1 **Philipp. Jak.**	S 1 Nikomedes
M 2 Abel, Seth	S 2 **Mariä Reinig.**	S 2 Luise	D 2 Theodosia	D 2 Sigismund	S 2 **Trinitatis**
D 3 Enoch, Dan.	S 3 **Septuages**	S 3 **2. Reminis.**	M 3 Christian	F 3 **Kreuz.Erf.**	M 3 Erasmus
F 4 Methusal.	M 4 Veronica	M 4 Adrianus	D 4 **Gr. Donn.**	S 4 Florian	D 4 Ulrike
S 5 Simeon	D 5 Agatha	D 5 Friedrich	F 5 **Charfreit.**	S 5 **4. Cantate**	M 5 Bonifacius
S 6 **Heil.3Könige**	M 6 Dorothea	M 6 Eberhard.	S 6 Sixtus	M 6 Dietrich	D 6 **Fronleichn.**
M 7 Melchior	D 7 Richard	D 7 Felicitas	S 7 **H. Osterfest**	D 7 Gottfried	F 7 Lucretia
D 8 Balthasar	F 8 Salomon	F 8 Philemon	M 8 **Ostermontag**	M 8 Stanislaus	S 8 Medardus
M 9 Kaspar	S 9 Apollonia	S 9 Prudentius	D 9 Bogislaus	D 9 Hiob	S 9 **1. n. Trin.**
D 10 Paulus Eins	S 10 **Sexagesima**	S 10 **3. Oculi**	M 10 Ezechiel	F 10 Gordian	M 10 Onuphr.
F 11 Erhard	M 11 Euphros.	M 11 Rosina	D 11 Hermann	S 11 Mamertus	D 11 Barnabas
S 12 Reinhold	D 12 Severin	D 12 Gregor P.	F 12 Julius	S 12 **5. Rogate**	M 12 Claudina
S 13 **1. n. Epiph.**	M 13 Benignus	M 13 **Mittfasten**	S 13 Justinus	M 13 Servatius	D 13 Tobias
M 14 Felix	D 14 Valentin.	D 14 Zacharias	S 14 **1. Quasim.**	D 14 Christian	F 14 Modestus
D 15 Habakuk	F 15 Formosus	F 15 Isabella	M 15 Obadias	M 15 Sophia	S 15 Vitus
M 16 Marcellus	S 16 Juliana	S 16 Cyriacus	D 16 Carisius	D 16 **Himmelf.Chr.**	S 16 **2 n. Trin.**
D 17 Antonius	S 17 **Estomihi**	S 17 **4. Lätare**	M 17 Rudolf	F 17 Jobst	M 17 Volkmar
F 18 Prisca	M 18 Concordia	M 18 Alexander	D 18 Florentin	S 18 Erich	D 18 Paulina
S 19 Ferdinand	D 19 **Fastnacht**	D 19 Joseph	F 19 Werner	S 19 **6. Exaudi**	M 19 Gerv. u **Prot.**
S 20 **2. n. Ep.**	M 20 **Ascherm.**	M 20 Hubert	S 20 Sulpitius	M 20 Franziska	D 20 Raphael
M 21 Agnes	D 21 Eleonora	D 21 Benedict.	S 21 **2. Mis. Dom.**	D 21 Prudens	F 21 Jakobina
D 22 Vincentius	F 22 Petri Stuhlf.	F 22 Kasimir	M 22 Lothar	M 22 Helena	S 22 Achatius
M 23 Emerentiana	S 23 Reinhard	S 23 Eberhard	D 23 Georg	D 23 Desiderius	S 23 **3. n. Trin.**
D 24 Timoth.	S 24 **1. Invocavit.**	S 24 **5 Judica**	M 24 Albert	F 24 Esther	M 24 **Joh. d. T.**
F 25 **Pauli Bek.**	M 25 Victorin.	M 25 **Mariä Verk.**	D 25 **Mark. Ev.**	S 25 Urban	D 25 Elogius
S 26 Polikarp	D 26 Nestor	D 26 Emanuel	F 26 Raimarus	S 26 **H.Pfingstfest**	M 26 Jeremias
S 27 **3 n. Ep.**	M 27 Hector	M 27 Rupert	S 27 Anastasius	M 27 **Pfingstmont.**	D 27 7-Schläfer
M 28 Karl	D 28 Justus	D 28 Gideon	S 28 **3. Jubilare**	D 28 Wilhelm	F 28 Leo Papst
D 29 Samuel		F 29 Eustasius	M 29 Sibylla	M 29 **Quatember**	S 29 **Peter, Paul**
M 30 **Adelg.**		S 30 Guido	D 30 Josua	D 30 Wigand	S 30 **3. n. Trinit.**
D 31 **Valerius**		S 31 **6. Palmarum**		F 31 Petronilla	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
M 1 Theobald	D 1 Petri Kettenf.	S 1 **13. n. Trinit.**	D 1 Remigius	F 1 **AllerHeiligen**	S 1 **1. Advent**
D 2 **Mariä Hs.**	F 2 Portiuncula	M 2 Rahel, Lea	M 2 Vollrad	S 2 Aller Seelen	M 2 Candidus
M 3 Cornelius	S 3 August	D 3 Mansuetus	D 3 Ewald	S 3 **22. n. Trin.**	D 3 Cassian
D 4 Ulrich	S 4 **9. n. Trinit.**	M 4 Moses	F 4 Franz	M 4 Charlotte	M 4 Barbara
F 5 Anselmus	M 5 Dominicus	D 5 Nathanael	S 5 Fides	D 5 Erich	D 5 Abigail
S 6 Jesaias	D 6 Verkl. Christ	F 6 Magnus	S 6 **18. n. Trinit.**	M 6 Leonhard	F 6 Nikolaus
S 7 **5 n. Trinit.**	M 7 Donatus	S 7 Regina	M 7 Spes	D 7 Erdmann	S 7 Antonia
M 8 Kilian	D 8 Ladislaus	S 8 **14. n. Trinit**	D 8 Ephraim	F 8 Claudius	S 8 **2. Advent**
D 9 Cyrillus	F 9 Romanus	M 9 Bruno	M 9 Dionysius	S 9 Theodorus	M 9 Joachim
M 10 Sieb. Br.	S 10 Laurentius	D 10 Sosthenes	D 10 Amalia	S 10 **23. n. Trinit.**	D 10 Judith
D 11 Pius	S 11 **10. n. Trinit.**	M 11 Gerhard	F 11 Burchard	M 11 Martin B.	M 11 Waldem.
F 12 Heinrich	M 12 Klara	D 12 Ottilie	S 12 Ehrenfr.	D 12 Kunibert	D 12 Epimach.
S 13 Margareta	D 13 Hildebrandt	F 13 Christlieb	S 13 **19. n. Trinit.**	M 13 Eugen	F 13 Lucia
S 14 **6. n. Trinit.**	M 14 Eusebius	S 14 **Kreuz. Erh.**	M 14 Wilhelmine	D 14 Levinus	S 14 Israel
M 15 **Ap. Theil.**	D 15 **Mar. Hlf.**	S 15 **15. n. Trinit.**	D 15 Hedwig	F 15 Leopold	S 15 **3. Advent**
D 16 Walther	F 16 Isaak	M 16 Euphemia	M 16 Gallus	S 16 Ottomar	M 16 Ananias
M 17 Alexius	S 17 Bertram	D 17 Lambertus	D 17 Florentin	S 17 **24. n. Trinit.**	D 17 Lazarus
D 18 Karolina	S 18 **11. n. Trinit**	M 18 Siegfried	F 18 **Lukas Ev.**	M 18 Gottschalk	M 18 **Quatemb.**
F 19 Ruth	M 19 Sebald	D 19 **Quatember**	S 19 Ptolemäus	D 19 Elisabeth	D 19 Manasse
S 20 Elias	D 20 Bernhard	F 20 Friederike	S 20 **20. n. Tr.**	M 20 **Busstag**	F 20 Abraham
S 21 **7. n. Trinit.**	M 21 Anastasius	S 21 **Matth. Ev.**	M 21 Ursula	D 21 Mariä Opfer	S 21 **Thom. Ap.**
M 22 Maria M.	D 22 Oswald	S 22 **16. n. Trinit.**	D 22 Cordula	F 22 Ernestine	S 22 **4. Advent**
D 23 Albertine	F 23 Zachäus	M 23 Joel	M 23 Severinus	S 23 Klemens	M 23 Ignatius
M 24 Christine	S 24 **Bartholom.**	D 24 Joh. Empf.	D 24 Salome	S 24 **25. n. Tr. Totf.**	D 24 Adam, Eva
D 25 **Jakobus**	S 25 **12. n. Trinit.**	M 25 Kleophas	F 25 Adelheid	M 25 Katharina	M 25 **H. Christf.**
F 26 Anna	M 26 Irenäus	D 26 Cyprianus	S 26 Amandus	D 26 Konrad	D 26 **Stephanus**
S 27 Berthold	D 27 Gebhard	F 27 Kosm. u. D.	S 27 **21. n. Tr.**	M 27 Lot	F 27 **Johannes Ev.**
S 28 **8. n. Trini.**	M 28 Augustinus	S 28 Wenzesl.	M 28 Sim., Juda	D 28 Günther	S 28 Unsch. Kind.
M 29 Martha	D 29 **Joh. Enth.**	S 29 **17. n. Trinit.**	D 29 Engelhard	F 29 Noah	S 29 **n. Weinacht.**
D 30 Beatrix	F 30 Benjamin	M 30 Hieronymus	M 30 Hartman	S 30 **Andreas**	M 30 David
M 31 Germanus	S 31 Rebekka		D 31 Wolfgang		D 31 Sylvester

Gedenktage.

1. Januar. 1683. Hissung der kurbrandenburgischen Flagge auf Groß-Friedrichsburg an der Guineaküste. — 1891. Verordnung betr. die Rechtsverhältnisse in Deutsch-Ost-Afrika. 22. 1885. Freundschafts- und Handels-Vertrag zwischen Deutschland und Transvaal. 24. 1879. Deutsch-Samoanischer Freundschafts-Vertrag. 31. 1891. Unglückliches Gefecht der Bali und Expedition Zintgraff gegen die Bafut.

4. Februar. 1894. Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich über das Hinterland von Kamerun. 12. 1885. Gründung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. 17. 1900. Allerhöchster Erlaß betreffend die Erklärung des Schutzes über die Samoainseln, westlich des 171. Längengrades, w. L. Verordnung betreffend die Rechtsverhältnisse in Samoa. 26. 1885. Unterzeichnung der Generalakte der Kongo-Konferenz. 27. 1885. Verleihung des Kaiserlichen Schutzbriefes an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

6. März. 1898. Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und China wegen der Ueberlassung von Kiautschou. 9 1890. Eroberung von Palamakaa. 12. 1891. Siegreiche Kämpfe des Majors von Wißmann in Kiboscho am Kilimandscharo. 15. 1888. Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes, betr die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete vom 17. April 1886. 16. 1889. Untergang des „Eber“ und „Adler“ im Hafen von Apia. 22. 1891. Gesetz, betr. die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. 25. 1888. Verordnung, betr. das Bergwesen und die Gewinnung von Geld und Edelsteinen im südwestafrikanischen Schutzgebiet. 27. 1899. Allerhöchste Verordnung, betr. die Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet von Neu-Guinea durch das Reich. 28. 1884. Gründung der Gesellschaft für deutsche Kolonisation. 30. 1892. Gesetz über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete. — 1897. Verordnung betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika. 31. 1824. Gründung der Kolonie S. Leopoldo in Rio Grande do Sul.

1. April. 1899. Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea durch das deutsche Reich. 5. 1896. Gefecht mit Khauas und Hereros bei Gobabis. 6. 1886. Vertrag zwischen Deutschland und England über die Abgrenzung der beiderseitigen Besitzungen in der Südsee. — 1890. Uebergabe Bana Heris. 9. 1883. Angra Pequena in Besitz genommen. — 1891. Organi-

satorische Bestimmungen für die Kaiserliche Schutztruppe in Ostafrika. — Gouverneur Freiherr von Soden übernimmt die Verwaltung von Ostafrika. 12. 1893. Erstürmung von Hornkranz. 18. 1885. Genehmigung der Statuten der „Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika". 20. 1885. Generalkonsul Dr. Nachtigal †. 24. 1884. Die Besitzungen der Firma F. A. Lüderitz in Südwestafrika unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt. 25. 1888. Said Bargasch †. 27. 1898. Kiautschou unter Kaiserlichen Schutz gestellt. 30. 1898. Gründung des Deutschen Flottenvereins.

1. Mai. 1883. Vertrag zwischen Lüderitz und Kapitän Frederiks von Bethanien. — 1896. Eröffnung der deutschen Kolonial-Ausstellung in Berlin. 6. 1896. Gefecht bei Otjunda gegen Khauas und Hereros. 8. 1889. Das Lager Buschiris bei Bagamoyo von der Wißmann-Truppe gestürmt. 17. 1885. Die Neu-Guinea-Compagnie erhält Kaiserlichen Schutzbrief. — 1682. Schutzbrief des Großen Kurfürsten für die Afrikanische Handelsgesellschaft. 26. 1884. Konstituirung der Neu-Guinea-Compagnie. 27. 1885. Das Sultanat Witu unter deutschen Schutz gestellt.

1. Juni. 1891. Eröffnung des Kolonialrathes. 9. 1889. Eroberung von Pangani. 10. 1885. Graf Pfeil erwirbt Chutu für die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. — Unglückliches Gefecht bei Moschi. 19. 1885. Vertrag des Dr. Jühlke mit dem Sultan Mandara von Moschi 30. 1886. Auslauf des ersten subventionirten Dampfers „Oder" nach Ostasien.

1. Juli. 1890. Deutsch-engl. Kolonialabkommen. — 1891. Uebernahme der Zollverwaltung in Ostafrika durch das Reich. 6. 1884. Flaggenhissung in Kamerun. 7. 1896. Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes vom 22. März 1891, betreffend die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika und des Gesetzes vom 9. Juni 1890, betreffend die Kaiserliche Schutztruppe für Südwestafrika und für Kamerun. 9. 1896. Entdeckung des Ramu in Kaiser-Wilhelmsland. — 1897. Protokoll über das deutsch-französische Abkommen über die Abgrenzung von Togo. 13. 1896. Gesetz betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst. 16. 1896. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Unterstellung der Schutztruppen unter den Reichskanzler. 18. 1899. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Erklärung des Schutzes über die Karolinen, Palau und Marianen. 20. 1895. Gesetz, betreffend die Bestrafung des Sklavenraubes und Sklavenhandels. 21. 1884. Flaggenhissung in Bimbia. 23. 1884. Flaggenhissung in Klein-Batanga. 26. 1896. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Disziplinar-Strafordnung für die Kaiserlichen Schutztruppen. 30. 1898. Fürst Bismarck †.

7. August. 1884. Flaggenhissung in Angra-Pequena. — 1885. Ankunft des deutschen Geschwaders vor Sansibar. 9. 1896. Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse der Landesbeamten in den Deutschen Schutzgebieten. 12. 1893. Erstürmung von Moschi unter Freiherrn von Schele. 13. 1720. Die preußisch-afrikanischen Besitzungen an Holländer verkauft. 14. 1885. Der Sultan von Sansibar erkennt die deutschen Ansprüche auf Usagara, Nguru, Useguha, Ukami an. 16. 1888. Uebernahme der Küstenverwaltung in Ostafrika durch die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. 17. 1891. Niederlage des Expeditionskorps in Ostafrika durch die Wahehe. 19. 1884. Das Ge-

neralkonsulat in Sidney beauftragt, im Neu-Brittannia-Archipel und an der Nordküste von Neu-Guinea die deutsche Flagge hissen zu lassen. 21. 1890. Schutzvertrag mit den Bondelzwarts (südwest-afrikanisches Schutzgebiet). 27. 1894. Erstürmung der Naukluft. 28. 1884. Flaggenhissung in Hickory Town.

6. Sept. 1892. Verordnung, betreffend das Bergwesen im südwest-afrikanischen Schutzgebiet. 11. 1880. Flegel in Brass am Niger gestorben. 12. 1892. Ertheilung der Damaraland-Konzession an die Southwest Africa-Company Limited. 13. 1886. Allgemeiner Deutscher Kongreß zur Förderung überseeischer Interessen in Berlin.

9. Okt. 1898. Kaiserliche Verordnung, betreffend das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika. 10. 1890. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Errichtung eines Kolonialrathes. 11. 1884. Die Bastards von Rehoboth stellen sich unter deutschen Schutz. 15. 1884. Flaggenhissung in Jaluit. — 1899. Eröffnung des deutschen Kolonial-Museums zu Berlin. 17. 1896. Verfügung des Reichskanzlers, betreffend Kronland von Kamerun. 21. 1885. Maharero stellt sich unter deutschen Schutz. 27. 1888. Gürzenich-Versammlung zu Köln. 28. 1888. Vertrag des Dr. Nachtigal mit Kapitän Joseph Frederiks von Bethanien. 29. 1886. Uebereinkunft zwischen Deutschland und England, betr. das Sultanat Sansibar und die Abgrenzung der englisch-deutschen Interessensphäre in Ost-Afrika. 30. 1894. Kuirenga erstürmt.

3. Nov. 1884. Flaggenhissung in Matupi. 5. 1891. Unglückliches Gefecht bei Buea. Tod von Gravenreuth. 6. 1899. Uebernahme der Landeshoheit auf Yap (Karolinen). 14. 1897. Landung deutscher Truppen in Kiautschou. 15. 1884. Eröffnung der Kongo-Konferenz in Berlin. — 1893. Vertrag mit England über Abgrenzung im Hinterland von Kamerun. 17. 1890. Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich, betr. die Erwerbung der festländischen Besitzungen des Sultans von Sansibar sowie der Insel Mafia durch Deutschland. 20. 1884. Flaggenhissung an der Nordküste von Neu-Guinea. — 1890. Annahme des Vertrages der Kaiserlichen Regierung und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft seitens der Hauptversammlung der letzteren. 21. 1884. Vertrag des Dr. Peters mit Mafungi Biniani, Herrn von Nguru.

1. Dez. 1886. J. Jühlke in Kismayu ermordet. 2. 1885. Erstes Weißbuch des Reichskanzlers über die deutschen Schutzgebiete. 5. 1889. Buschiri hingerichtet. 6. 1882. Gründung des Deutschen Kolonialvereins in Frankfurt a. M. 12. 1894. Allerhöchste Verordnung, betr. die Verwaltung der Schutzgebiete. 18. 1888. Gefecht bei Vailele auf Upolu. 20., 21. und 22. 1884. Kämpfe bei Kamerun. 21. 1887. Gründung der Jaluitgesellschaft. 24. 1885. Deutsch-französischer Vertrag über die Besitzungen an der Westküste Afrikas und in der Südsee. 27. 1890. Vier Millionen Mark Abfindung an den Sultan von Sansibar gezahlt. 30. 1886. Uebereinkommen Deutschlands und Portugals, betr. die Abgrenzung der beiderseitigen Besitzungen in West- und Ostafrika.

Dr. Scharlach.

Unter den deutschen Kolonialpolitikern, welche durch die Geltendmachung und Verfolgung neuer Ideen sich in Widerspruch mit manchen bis dahin beliebten Anschauungen setzen und deshalb von der einen oder anderen Seite lebhaft angefeindet werden, steht der Rechtsanwalt Dr. Scharlach in erster Linie. Seine Thätigkeit ist eine so umfassende und durchgreifende, daß eine Lebensbeschreibung dieses hervorragenden Kolonialpolitikers allen denen willkommen sein wird, welche die ernste Arbeit im Interesse der deutschen Kolonien zu schätzen wissen.

Dr. Scharlach, im Jahre 1842 geboren, studirte in Heidelberg und Göttingen vom Jahre 1860 bis 1864 und war die letzten Semester bei den Hannoveranern, dem Korps des Fürsten Bismarck, aktiv. Im Jahre 1864 ließ er sich als Advokat in Hamburg nieder und erwarb sich verhältnißmäßig schnell eine angesehene Stellung innerhalb seines Standes und eine gute Praxis, indem er zu gleicher Zeit schriftstellerisch thätig war. Bei dem Ausbruch des Krieges von 1870 meldete er sich, da er als Hamburger für den aktiven militärischen Dienst nicht vorbereitet war, zu dem von Hamburg ausgerüsteten Korps frei-

williger Krankenträger und zog, nach kurzer vorhergegangener Ausbildung, Anfang August mit dem ersten Korps nach Frankreich.

Als der Dienst der freiwilligen Träger-Korps ersichtlich nicht mehr erforderlich schien, nahm Dr. Scharlach mit Anderen seinen Abschied, um sich wieder seinen bürgerlichen Pflichten zu widmen, und erhielt die Kriegsmedaille für Pflichttreue im Kriege.

Im Jahre 1871 verband sich Dr. Scharlach mit dem hervorragendsten Kenner des See- und Versicherungswesens in Hamburg, Dr. Seebohm, mit welchem zusammen er zu den anerkannt ersten Anwälten Hamburgs gehörte.

Seitdem Dr. Seebohm verhältnißmäßig jung arbeitsunfähig geworden und gestorben war, führen drei jüngerer Anwälte gemeinschaftlich mit Dr. Scharlach die umfangreiche Praxis fort.

Bis gegen Ende der achtziger Jahre hatte sich Dr. Scharlach nach außen hin politisch nicht bethätigt. Erst als er Einsicht in die für die Zukunft unvergleichliche Wichtigkeit der kolonialen Entwicklung Deutschlands gewann, hat er sich dieser gewidmet.

Seine erste Handlung war die Gründung der South-West Africa Company, deren große und glückliche Bedeutung für unser Schutzgebiet heute nicht mehr bezweifelt werden kann. Eine voll erwiesene Thatsache ist, daß Scharlach englisches Kapital für diese Gesellschaft erst heranzog, als seine und der Regierung Bemühungen um deutsches Kapital erfolglos geblieben waren und Gefahr vorlag, daß, wenn der letzte Versuch einer Gesellschaftsbildung nicht gelang, die Kolonie als

Kompensationsobjekt behandelt oder aufgegeben worden wäre. Seitdem hat Dr. Scharlach eine umfassende Thätigkeit der kolonialen Sache gewidmet, welche wohl kaum ohne große Kapitalbeteiligungen und pekuniäre Opfer möglich gewesen sein dürfte. Am besten zeigt sich dies bei einem Ueberblick über seine Betheiligungen und Stellungen.

1. Bis vor etwa zwei Jahren führte er sämmtliche Verhandlungen für die South-West Africa Company, in deren Direktorium er ist, mit der Regierung. Später wurde Dr. Hartman mit der Vertretung der Gesellschaft in Berlin betraut, der jetzt mit einer großen Expedition zur Untersuchung der Mineralschätze im Gebiet der Gesellschaft unterwegs ist. Es ist Dr. Scharlachs Verdienst, durch die Heranziehung der Diskontogesellschaft an diesem Unternehmen dem deutschen Kapital eine entsprechende Vertretung verschafft zu haben. Seitdem ist unter der Führung der Diskontogesellschaft die Otavi-Gesellschaft mit einem Kapital von 40 Millionen zum Zweck der Ausbeutung der Kupferminen bei Otavi und der Erbauung einer Eisenbahn von dort zur Küste gegründet worden, deren Aufsichtsrath Dr. Scharlach angehört. 2. Er ist Vorsitzender der Hanseatischen Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft, welche sehr bedeutende bergbauliche Untersuchungen in Rehoboth hat vornehmen lassen. 3. Zweiter stellvertretender Vorsitzender der Kaoko-, Land- und Handels-Gesellschaft. 4. Geschäftsführender Vorsitzender der Irangi-Gesellschaft. 5. Mitglied des Verwaltungsrathes der Kilimandscharo Straußenzucht-Gesellschaft. 6. Mitglied des Verwaltungsrathes der Pangani-Gesellschaft.

7. Mitglied des Syndikates für Bewässerungsanlagen in Südwestafrika. 8. Betheiligter bei der Damara- und Namaqua-Gesellschaft m. b. H. 9. Vorsitzender der Westafrikanischen Pflanzungs-Gesellschaft Bibundi. 10. Dr. Scharlach war auch geschäftsführender Vorsitzender des sogenannten Schantung-Synditats, einer Vereinigung rheinischer und hamburger Firmen, welche sich später mit dem großen Bankfyndikat unter Führung der Diskonto-Gesellschaft verschmolzen hatte. Dr. Scharlach gehört jetzt dem Aufsichtsrath der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft an.

11. Eine ganz besondere Thätigkeit aber hat Dr. Scharlach bei der Gründung und Leitung der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft m. b. H., deren Thätigkeit in Süd-Brasilien liegt, entwickelt. Nachdem die Bemühungen zur Neubildung derselben lange erfolglos geblieben, hatte man sich an ihn gewendet und ihm ist es, wenn auch mit Ueberwindung größter Schwierigkeiten gelungen, der Gesellschaft, welche er seitdem als Vorsitzender leitet, eine feste Grundlage zu verschaffen. Wenn demnächst die Eisenbahn in Santa Catharina, woselbst annähernd 70 000 Kolonisten deutscher Abkunft leben, unter deutscher Führung gebaut werden wird, so ist dies der Zähigkeit des Dr. Scharlach und der überaus fördernden Unterstützung durch die Regierung zu verdanken.

12. Dr. Scharlach gehört zu den Gründern der Deutschen Kolonialschule in Witzenhausen und zum Aufsichtsrath dieses Unternehmens.

13. Endlich hat Dr. Scharlach sich bekanntlich an dem Erwerb und der Ausgestaltung deutscher Plantagen-Unternehmungen in Venezuela maßgebend mit beteiligt und gehört den Aufsichtsräthen der beiden großen Plantagengesellschaften an.

Diesen Mann, der, wie obiges Verzeichniß ergiebt, seine Thätigkeit und sein Geld den deutschen kolonisatorischen Bestrebungen zur Verfügung gestellt hat, hatte auch die Kolonialabtheilung wegen der Regelung der Verhältnisse mit den Belgiern in Südost-Kamerun zugezogen und ihm die Konzession anvertraut. Auch diese Sache hat er durchgeführt und leitet seitdem als Vorsitzender die Südkamerun-Gesellschaft

Die politische Thätigkeit des Dr. Scharlach ist nicht minder bemerkenswert als seine geschäftliche, obschon sie, wie dies in der Natur der Sache liegt, nicht in die Oeffentlichkeit tritt. Es ist auch noch nicht an der Zeit darüber genauere Mittheilungen zu machen, doch soll nur soviel gesagt werden, daß seine Betrachtung der Dinge stets von großen Gesichtspunkten ausgeht und als letztes Endziel stets die Ausdehnung deutschen Einflußes und deutscher Macht hat.

Auch im Kolonialrath, hat Dr. Scharlach seine Arbeit und seine Kenntnisse stets zur Verfügung gestellt. Er war, soweit sich feststellen läßt, Mitglied der folgenden Kommissionen, welche betrafen: 1. die Konzessionsertheilung an ausländische Gesellschaften; 2. die Verordnung über die Enteignung von Grundstücken in Deutsch-Ostafrika; 3. den Entwurf einer Kaiserlichen Verordnung über die Rechtsverhältnisse an unbeweglichen Sachen in Deutsch-Ostafrika; 4. das Auswanderungswesen; 5. die Vorberathung der für die Regelung der Landfrage in den Schutzgebieten zu erlassenden Normen; 6. den Entwurf über das Auswanderungswesen; 7. die Uebernahme der Landeshoheit in Neu-Guinea; 8. die Beschränkung der Einwanderung mittel-

loser Personen. In den ersten sieben Kommissionen war Dr. Scharlach Berichterstatter und hat für seine Vorschläge fast immer die Zustimmung der Regierung und der führenden Mitglieder des Kolonialrathes gewonnen.

Diese, in einem Zeitraum von etwa zehn Jahren außer seiner Berufsthätigkeit*) geleistete Arbeit, ist für die Entwicklung unserer Kolonien von großem Werthe gewesen. Die Bedeutung seines Eintritts in unsere Kolonialbewegung ist ohne zweifel hoch zu schätzen, und es ist mir daher ein besonderes Bedürfniß, die Thätigkeit dieses vielfach verkannten Kolonialpolitikers gebührend hervorzuheben.

G. Meinecke.

---

*) Zur Vervollständigung dieses Charakterbildes ist noch bemerkenswerth, daß Dr. Scharlach die Vertheidigung des Dr. Peters vor dem Disziplinarhofe zu Berlin aus eigenem Antriebe übernommen hatte. Er hat darüber auch eine kleine Broschüre veröffentlicht, „Zur Vertheidigung von Dr. Peters", welche leider wenig beachtet worden ist, da es gelungen war, Dr. Peters schon vorher in der Oeffentlichkeit todt zu machen und die wenigen Freunde des Herrn Dr. Peters größtenteils Gegner des Dr. Scharlach waren und sind. Für die Geschichte unserer kolonialen Entwicklung wird diese Schrift stets ein höchst interessantes Material bleiben.



Die Kolonialbehörden.

I. Die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes.

Direktor: Dr. Stübel, Wirklicher Geheimer Legationsrath.

Vortragende Räthe: Hellwig, Geheimer Legationsrath, von König, desgl., Schmidt-Dargitz, Wirklicher Legationsrath, Wiskow, Geheimer Regierungsrath, Rose, Wirklicher Legationsrath, von der Decken, desgl.

Ständige Hülfsarbeiter: Dr. Zimmermann, Legationsrath, Krüger, Geheimer Hofrath, Dr. Bumiller, Legationsrath, Dr. Seitz, Legationsrath. Dem Direktor der Kolonialabtheilung zugetheilt: Dr. von Wißmann, Major à la suite der Armee, Gouverneur z. D.

In der Kolonialabtheilung beschäftigt: Dr. Golinelli, Regierungsrath, Fleck, Oberst a. D., Reiter, Vicekonsul, Waßmannsdorf, Geh. expedirender Sekretär, Heinze, desgl., Dollhardt, Geheimer Registrator.

Geh. Kalkulatur: Vorsteher Tesch, Hofrath, Gragert, Geh. expedirender Sekretär und Kalkulator, Maetze, desgl., Hentschel, desgl., Kunow, desgl., Schmidt, desgl., Hering, desgl., Poeplau, Assistent, Schneider, desgl., Rades, desgl., Petzke, desgl., Seibel, desgl., Kölzsch, Bureau-Assistent.

Geh. Registratur: Biermann, Hofrath, Vorsteher, Kutscha, Geh. Registrator, Staepel, desgl., Wohlenberg, desgl., Lang, desgl., Breuer, desgl., Liepelt, desgl., Kujawa, desgl., Petrich, Assistent, Lebahn, desgl.

Oberkommando der Schutztruppen.

Oberstkommandirender: der Herr Reichskanzler. Allerhöchst beauftragt mit der Stellvertretung desselben: Wirklicher Geheimer Legationsrath Dr. Stuebel. Die Geschäfte des Chefs des Stabes führt: Major Ohnesorg. Oberstabsarzt (z. Z. unbesetzt), Stabsarzt Dr. Dempwolff. Zur dauernden Dienstleistung sind kommandirt: Hauptmann Fischer, Oberleutnant Kepler, Justitiar: Senatspräsident Dr. Herz; zur vorübergehenden: Hauptmann Langheld.

II. Reichsbeamte für die deutschen Kolonien.

Deutsch-Ostafrika. v. Liebert, Generalmajor à la suite der Schutztruppe, Gouverneur, mit der Dienststellung des Kommandeurs der Schutztruppe beauftragt. von Estorff, Major, etatsmäßiger Stabsoffizier beim Stabe der Schutztruppe. Freiherr von Eberstein, Regierungsrath, Referent für die Central-Verwaltung. Ebermaier, Oberrichter. Dr. Stuhlmann, Regierungsrath, Referent für Landeskultur und Landesvermessung. Gurlitt, Baudirektor, Referent für die Bauverwaltung. Dr. Heinke, Assessor, Hilfsarbeiter beim Gouvernement. Weiß, Finanzkommissar des Auswärtigen Amts. Haeberle, Kalkulaturvorsteher. Lambrecht, Bureauvorsteher. Heller, Zollinspektor. Roepke, Landmesser.

Bezirksamtmänner: Sigl, Meyer, Zache, von Elpons, von Rode, von Winterfeld.

Bezirksrichter: von Flügge, Assessor, Bortisch, Assessor, Knake, Assessor (kommissarisch).

Kultur-Abtheilung: Forstbeamter Graß, Forstpraktikant, Geologe Werner, Bergassessor, Eick, Oekonomie-Direktor, Ritter, Plantagenleiter. Landmesser: Dachs, Lange, Schörnig, Apotheker. Schmidt, Thierarzt.

Haupt-Zollamts-Vorsteher: Broschell, Ewerbeck, Reimer, Schwarze.

Sekretäre: Bürckhardt, Seidlitz, Schützler, Liedtke, Ulrich, Bickel, Seitz, Müller, Gadski, Sauer, Behmer.

Bezirksamts-Sekretäre: Spieth, Keudel, Zencke, Michels, Langheld, Koch, Werner, Berger.

Seemännischer Beirath: Marine-Ingenieur Chrapkowski, à la suite des Marineingenieurkorps.

Kapitäne: Graf von Pfeil, Berndt, Wiebel, Prüssing, Beck, Berg.

Ingenieur: Küster.

Kamerun. von Puttkamer, Gouverneur, Böder, Bezirksamtmann, von Brauchitsch, Oberleutnant, Bezirksamtmann. Dem Gouvernement zugetheilt: die Assessoren Dr. Meyer, Diehl u. Dorbritz. Kundt, Kassenverwalter. Schubkegel, Sekretär. Riem, Sekretär. Wistba, Sekr.-Assistent. Wertz, Zollamts-Assistent, Zollverwalter. Dr. A. Plehn, Regierungsarzt in Kamerun, Stabsarzt Dr. Hoffl, Regierungsarzt in Victoria. Drees, Ingenieur, Baumeister. Dr. Preuß, Leiter des botanischen Gartens in Victoria. Klein, Hafenmeister. Böhmermann, Kapitän, Frhr. v. Kim, Oberleutnant à la suite d. Schutztruppe. Schmidt, Leutnant, Stationsleiter und Expeditionsführer. Leuschner, v. Krosiags, v. Kotze, Kramsta, Leutnants, Stationsleiter.

Togo. Köhler, Gouverneur. Heim, Gerichtsassessor (kommissarisch) Kanzler. Horn, Gerichtsassessor. Mann, Landrentmeister, Kassenverwalter. Schlapoczek, Zollverwalter. Dr. Wendland, Regierungsarzt. Dr. Bludau, Regierungsarzt, Frhr. von Seefried, Leutnant i. d. Pol.-Truppe. Mellin,

Leutnant i. d. Pol.-Truppe. Dr. Gruner, Stationsleiter und Expeditonsführer. von Doering, Oberleutnant, Stationsleiter und Expeditionsführer. Graf von Zech, Oberleutnant, Stationsleiter und Expeditionsführer. Dr. Kersting, Oberleutnant, Stationsleiter und Expeditionsführer. G. O. Schmidt, Landwirth, Stationsleiter und Expeditionsführer. Preil, Leutnant (Grenz-Regulirung-Kommiss.).

Deutsch-Südwestafrika. Leutwein, Oberst-Leutnant, Gouverneur und Kommandeur der Schutztruppe. Richter, Richter, zugleich Auditeur für die Schutztruppe. Watermeier, Kulturingenieur, landw. Beirath. von Burgsdorff, Bezirksamtmann. Burchhardt, Gerichts-Assessor und kommiss. Bezirksamtmann in Keetmanshoop. Landrichter Tecklenburg, Oberrichter. Gerichtsassessor Hansen. Amtsrichter Dr. Hanemann. von Bunsen, Distriktschef in Warmbad. Duft, Bergrath, Vorsteher der Bergbehörde. Rehbecker, Ingenieur. Pahl, Finanzkommissar des Ausw. Amts. Andres, Kalkulaturvorstand. Schmidt, Zollvorstand, Zolldirektor. Köhler, Zollamts-Vorsteher in Swakopmund. Schleifer, desgl. in Lüderitz-Bucht. Zollassistent I. Klasse Wolff. Stellbrinck, Zolleinnehmer in Windhoek. Gansow, desgl. in Swakopmund. Junker, Landrentmeister, Kassenvorstand. v. Goldammer, Sekretär, Proviantmeister. Lauterbach, Sekretär. Gruschka, Proviantbeamter. v. Clavé, Vorsteher d. Pferdedepots. Gaertner, Vermessungsbeamter. Goergens, Landmesser. Gülland, desgl. Mauve, desgl. Loewenich, desgl. Guder, Bezirksamtssekretär. Wiedorn, desgl. Pophal, Major, kommandirt zum Eisenbahnbau. Kecker, Oberleutnant, kommandirt zum Eisenbahnbau. Kell, desgl. Ritter, Leutnant, kommandirt zum Eisenbahnbau. Salomon, Kassenverwalter, zugetheilt dem Eisenbahnbaukommando. Gollhofer, Magazinverwalter. Ortloff, Regierungs-Baumeister, Leiter des Molenbaus. Dr. Richter, Stabsarzt d. L., Regierungsarzt in Swakopmund.

Schutzgebiete in der Südsee.

Deutsch-Neu-Guinea. Kaiserl. Gouvernement mit dem Amtssitze in Herbertshöhe auf der Gazelle-Halbinsel (Neu-Pommern). Rud. von Bennigsen, Kaiserl. Gouverneur. Warnecke, kommiss. Sekretär. Schulz, desgl. Zwei Bezirksamtmänner zugleich Bezirksrichter für 1. den Bismarckarchipel mit dem Amtssitze in Herbertshöhe: Assessor Boether, 2. Kaiser Wilhelmsland mit dem Amtssitze in Friedrich-Wilhelmshafen: Assessor Stuckhardt.

Stationschef für Neu-Mecklenburg: Boluminski. Kapitän Knuth, Führer des Gouvernementsdampfers Stephan.

Karolinen, Palauinseln und Marianen. Drei Verwaltungsbezirke für: 1. Die Ostkarolinen mit dem Amtssitze in Ponape: Dr. Hahl, Vicegouverneur; Vahlkampf, kommiss. Sekretär; Girschner, Arzt. 2. Die Westkarolinen und Palauinseln mit dem Amtssitze in Yap: Senfft, kommiss. Bezirksamtmann. 3. Die Marianen mit dem Amtssitze in Saipan: Fritz, Assessor, kommiss. Bezirksamtmann.

Samoa. Kaiserl. Gouvernement mit dem Amtssitze in Apia. Dr. Solf, Kaiserl. Gouverneur; Dr. Schnee, Assessor, Referent und Richter; Peters, Gerichtsschreiber; Reinhardt, Zollbeamter; Banse, Ober-Postassistent, Vorsteher der Postagentur und Gouvernementssekretär.

Marschall-, Brown- und Providence-Inseln. Kaiserl. Landeshauptmannschaft mit dem Amtssitze in Jaluit. Brandeis, Kaiserl. Landeshauptmann; Kiem, kommiss. Sekretär; Dr. Schnee, Arzt.

Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Generalmajor v. Liebert, à la suite der Schutztruppe, Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, mit der Dienststellung des Kommandeurs beauftragt. Major von Estorff. Komp.-Chefs: Hauptleute Frhr. v. Schleinitz, Johannes, v. Prittwitz und Gaffron, Puder, Frhr. v. Wangen-

heim, Bethe, Schlobach, Seyfried, Gantzer, Richter, von Beringe. Oberleutnants: Glauning, Charisius, Fonck (Aug.), Merker, Fonck (Heinrich), v. Grawert (Werner), Göring, v. Grawert (Gideon), Cramer, Albinus, v. d. Marwitz, von Stuemer, Joseph Graf Fugger von Glött, Frhr. von Reitzenstein, Braun, Baumstark. Leutnants: Orthmann, Kalb, Abel, Küster, Bischoff, Styx, v. Beesten, Frank, Pfeiffer, Frhr. v. Münchhausen, Braumüller, v. Trotha, v. Krieg, Frhr. v. Nordeck zur Rabenau, Bock v. Wülfingen. à la suite: Hauptmann Fischer, kommandirt zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen. Oberleutnant Schloifer, kommandirt zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt. Oberstabsarzt 1. Klasse Gaertner. Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Steuber. Stabsärzte: Zupitza (à la suite), Dr. Simon, Dr. Eggel, Dr. Gallus, Dr. Drewes, Dr. Kelbling, Dr. Panse, Dr. Uhl, Dr. Stierling, Dr. Fülleborn (à la suite), Althans, Dr. Diesing, Dr. Pritzel. Oberärzte: Lott, Dr. Brückner, Dr. Schellmann, Dr. Skrodzki, Dr. Hildebrandt, Dr. Feldmann, Dr. Ahlborn. Assistenzärzte: Dr. Engeland, Dr. Werner. Zahlmeister: Bauer, Körner.

Schutztruppe für Südwestafrika.

Oberstleutnant Leutwein, Kommandeur und Kaiserlicher Gouverneur für Südwestafrika. Major Mueller, beauftragt mit der Stellvertretung des Kommandeurs der Schutztruppe. Kompagnie-Chefs: Hauptleute v. Fiedler, Kliefoth, von Heydebreck, Spalding. Oberleutnants: Franke, v. Erckert, Graf v. Stillfried und Rattonitz, Volkmann, Kepler, kommandirt zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen, Frhr. v. Schoenau-Wehr, v. Winckler, v. Livonius, Demmler, Steinhausen,

Böttlin, Streitwolf, Kuhn, Eggers, Schultze, v. Zülow. Leutnants: Fromm, Wettstein, Woerner, Graf v. Stillfried und Rattonitz, Graf v. Kageneck, Eggers, v. Estorff, v. Lekow, Schüle, Frhr. v. Wöllwarth-Lauterburg, Baron v. Stempel. à la suite: Hauptmann Fromm, Oberleutnant Troost. Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Lübbert. Stabsärzte: Dr. Schöpwinkel, Dr. Hummel, Dr. Kuhn. Oberärzte: Dr. Bluemchen, Dr. Buerkel, Jobtka. Roßärzte: Rickmann, Käsewurm.

Schutztruppe für Kamerun.

Major v. Kamptz, Kommandeur. Kompagnie-Chefs: Hauptleute v. Dannenberg, Langheld, kommandirt zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen, v. Besser, v. Schimmelpfennig gen. v. d. Oye, Cramer v. Clausbruch, Zimmermann, Guse. Oberleutnants: Scheunemann, Stieber, Nolte, Graf v. Rittberg, v. Bülow, Schlosser, Lequis, Radtke, v. Petersdorff-Campen, Letzner. Leutnants: Buddeberg, v. Madai, Strümpell, Sandrock, Heinicke, v. Lottner, v. Klinkowström, Schneider, Laasch, Merensky, v. Unruh, Umber. à la suite: Oberleutnant Frhr. Stein v. Lausnitz, kommandirt zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt. Leutnant Schmidt, kommandirt zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt. Stabsärzte: Dr. Ipscher, Höfemann, Kerksieck, Oberarzt Dr. Jungmayr. Assistenzärzte: Mosler, Dr. Krawietz, Dr. Kaschke, Dr. Fuchs.

Schutzgebiet Kiautschou.

Reichs-Marine-Amt.

Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts; Vizeadmiral Tirpitz.

Allgemeines Marine-Departement des Reichs-Marineamts: Direktor Büchsel, Kontre-Admiral.

Dezernat für Kiautschou-Angelegenheiten: van Semmern, Korvetten-Kapitän.

Hülfsrath: Dr. Köbner, Justizrath. Expedition: Gemsky. Nitschke, Geheimer exped. Sekretär und Kalkulator. Schmidt, Marine-Intendantursekretär (kommandirt zur Dienstleistung). Geheime Registratur des Allgemeinen Marine-Departements des Reichs-Marine-Amts.

Gouvernement Kiautschou.

Gouverneur: Jaeschke, Kapitän zur See, Chef der Militär- und Civilverwaltung, zugleich Befehlshaber der Streitkräfte am Land.

1. Adjutant: Koch (Richard), Kapitänleutnant. 2. Adjutant: Freiherr v. Liliencron, Hauptmann à la suite des III. Seebat.

Intendant: Schilasky, Marine-Intendanturrath. Gouv.-Sekretär: Hahn, Geheimer exp. Sekretär und Kalkulator.

Civilverwaltung: Civil-Kommissar: m. W. d. G. b. Regierungs-Assessor Dr. v. Veltheim, später: Gerichtsassessor Günther. Kommissar für chines. Angelegenheiten, m. W. d. G. b. Dr. Schrameyer. Dolmetscher: Mootz. Dolmetscher-Eleven: Dr. Wagenführ, Neitzel, Dr. Bessert-Nettelbeck, Referendare, Dr. Wirtz, Forstassessor Thomas.

Justiz-Verwaltung: Kaiserlicher Richter Wilke, Oberrichter, zugleich Kriegsger.-Rath bei dem Gericht des Gouv. Gerichtsschreiber Bergemann.

Bau-Verwaltung: Gromsch, Marine-Hafenbau-Betriebsdirektor, Marine-Baurath. Born, Bernatz, Sievert, Stratzer, Regierungs-Baumeister. Elsätzer, Reg.-Bauführer. Beutz, Werft-Verwaltungssekretär. Pokorny, Werftsekretariats-Assistent. Bautechniker: Lazarowicz, Reichau, Prütz, Schlieske, Schröder,

Lieb, Leu, Eißner, Rohr, Hachmeister, Münster, Pingel, Siecke, Biber, Thalwitzer, Trautmann, Meier (August), Müller (Robert), Müller (Richard), Steffens, Baars.

Garnison-Verwaltung: Behrens, Marine-Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor. Schulz, Marine-Kasernen- und Lazareth-Inspektor.

Lazareth-Verwaltung: Chefarzt des Lazareths (zugleich Garnisonarzt): Lerche, Marine-Ober-Stabsarzt 1. Klasse. Dr. Peerenboom, Marine-Stabsarzt. Marine-Ober-Assistenzarzt Dr. Skladny. Pantel, Marine-Kasernen- und Lazareth-Inspektor. Nebel, Apotheker.

Artillerie-Verwaltung: Blomeyer, Kapitänleutnant, Vorstand, Art.-Offizier vom Platz (zugleich Führer des Matrosen-Artillerie-Detachements Kiautschou). Hoff, Feuerwerks-Oberleutnant.

Hafenverwaltung und meteorol.-astronomische Station: Hafenkapitän und Leiter der Station: Koch (Wilhelm), Kapitänleutnant.

Polizeiamt: Polizeichef, m. W. d. G. b. Welzel, Polizeileutnant a. D.

Katasteramt: Pack, Goedecke, Kataster-Kontroleure. Lewerentz, Pflug, Kataster-Gehülfen.

Gouvernementskasse: Marine-Oberzahlmeister Solf (zugleich Vorstand des Verpflegungsamts), Marine-Zahlmeister Wöniger (zugleich Vorstand des Rechnungsamts des Artillerie-Detachements).

Besatzungstruppen: Befehlshaber: Kapitän zur See Jaeschke. Adjutanten: Kapitänleutnant Koch (Richard), Hauptmann Frhr. v. Liliencron. Zum Fortifikationsdienst: Hauptmann Müller, von der Marineinfanterie.

a) III. Seebataillon: Kommandeur: Christ, Major. Adjutant: Dziobek, Oberleutnant. Komp.-Chefs: Conradi, Gené, Christiani, von Knobelsdorf, Hauptleute. Batteriechef: von

Kries, Hauptmann. Oberleutnants: v. Schoeler, Graf v. Soden, Hagemeister, Eggebrecht, v. Kusserow, Haeseler, v. Rettberg, Cretius. Leutnants: von Eberstein, Hannemann, Koch, Wenzel, Frhr. v. Bodman-Bodman, Baumann, Hedicke, Bartenstein. Marine-Stabsarzt: Dr. Mixius. Marine-Ober-Assistenzärzte: Dr. Ruetze, Dr. Fricke (Hans). Marine-Ober-Zahlmeister: Jeschke.

b) Matrosen-Artilleriedetachement Kiautschou: Detachementsführer: Kapitänleutnant Blomeyer (zugleich Artillerieoffizier vom Platz und Vorstand der Artillerie-Verwaltung). Oberleutnants zur See: Saxer, Kühlenthal, v. Grumbkow. Marine-Ober-Assistenzarzt: Dr. Meuser. Marine-Zahlmeister: Wöniger.

III. Entscheidende Disziplinarbehörden für die Schutzgebiete.*)

A) Disziplinarhof: Vorsitzender: Präsident des Königl. Kammergerichts, Wirkl. Geh. Rath Drenkmann.

Ordentliche Mitglieder: Wirkl. Geh. Legat.-Rath und vortragender Rath im Auswärtigen Amt Dr. von Mühlberg, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsjustizamt von Lenthe, Geh. Ober-Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsschatzamt Plath, die Landgerichtsdirektoren Renckhoff und Lindenberg, Kammergerichtsrath Dr. Sperling.

Stellvertretende Mitglieder: Wirkl. Geh. Oberpostrath und vortragender Rath im Reichs-Postamt Dr. Spilling, Geh. Ober-Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern von

*) Artikel 9 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse der Landesbeamten in den deutschen Schutzgebieten, vom 9. August 1896.

Sydow, Landgerichtsdirektor Rösler, Kammergerichtsrath Günther.

B) Disziplinarkammer: Vorsitzender: Senatspräsident des Königl. Kammergerichts Groschuff.

Ordentliche Mitglieder: Geheimer Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern Gruner, Geheimer Legat.-Rath Dr. Kriege, Kammergerichtsräthe Fromm und Thinius.

Stellvertretende Mitglieder: Landgerichtsrath Eichel, Geh. Reg.-Rath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern Bumm.

IV. Der Kolonialrath.

Se. Hoheit Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg, Regent des Großherzogthums Mecklenb.-Schwerin. Sholto Douglas, Bergwerksbesitzer, Berlin. von Hansemann, Geh. Kommerzienrath, Berlin. Hernsheim, Direktor der Jaluit-Gesellschaft, Hamburg. Dr. Herzog, Wirklicher Geh. Rath, Staatssekr. a. D., Berlin. Dr. Hespers, Ehrendomherr, Gymnasialprofessor, Köln. v. d. Heydt, Bankier, Berlin. Dr. phil. Hindorf, Köln a. Rh. von Hofmann, Staatsminister, Berlin. Dr. v. Jacobi, Wirkl. Geh. Rath, Staatssekretär a. D., Berlin. Kraetke, Direktor im Reichspostamt, Berlin. Lucas, Kommerzienrath und Direktor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin. Dr. Mehnert, Geh. Hofrath, Dresden. Michels, Geh. Kommerzienrath, Präsident der Handelsk., Köln. Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Vorsitzender des Vorstandes der Rhein. Handel-Plantagen-Gesellschaft, Köln a. Rh. von Palézieux, General-Major, Weimar. Dr. A. Poensgen, Düsseldorf. Dr. Porsch, Rechtsanwalt, Breslau. Dr. Freiherr von Richthofen, Professor, Geheim. Regierungsrath, Berlin. Dr. Scharlach, Rechtsanwalt, Hamburg. Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht

v. Preußen, Königl. Kammerh., Berlin. Schering, Vice-Admiral z. D., Kiel. Dr. Schweinfurth, Professor, Berlin. Simon, Geh. Reg.-Rath, Berlin. Strandes, Justus, Kaufmann, Hamburg. P. Staudinger, Berlin. J. Thormählen, Kaufmann, Hamburg. Frhr. von Tucher, Regierungsrath a. D., Nürnberg. G. Vohsen, Verlagsbuchhändler, Berlin. Se. Durchl. Dr. Wilhelm Fürst zu Wied, Neuwied. Dr. Wiegand, General-Direktor des Norddeutschen Lloyd zu Bremen. Adolf Woermann, Kaufmann, Hamburg.

V. Beirath für das Auswanderungswesen.*)

Se. Durchlaucht Franz Prinz von Arenberg in Berlin. Graf von Arnim in Muskau, Ballin, General-Direktor der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg, Dr. Karl Bücher, Universit.-Professor in Leipzig. Dr. Eugen Ritter von Buhl, Gutsbesitzer in Deidesheim (Pfalz), Cahensly, Generalsekretär des St. Raphaels-Vereins in Limburg a. d. Lahn, von Graß, Ritterguts-besitzer in Klanin bei Gr.-Starsin, Dr. Hammacher, Bergwerksbesitzer in Berlin, Hermann Hasenclever, Kaufmann in Remscheid (Ehringshausen), Dr. von Jacobi, Wirkl. Geh. Rath, Staatssekretär a D. in Berlin, Dr. R. Jannasch, Vorsitzender des Central-Vereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, Kraetke, Direktor im Reichspostamt in Berlin, C. Ferdinand Laeisz, Rheder in Hamburg, Dr. Nocht, Hafenarzt in Hamburg, Fr. Reck, Großkaufmann in Bremen, Dr. Wiegand, Gen.-Direktor des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Paul Zilling, Direktor des Exportmusterlagers in Stuttgart.

*) Gewählt in der Sitzung des Bundesraths vom 29. März 1900.

VI. Vorlesungen am Seminar für Orientalische Sprachen.

(Berlin C., Am Zeughause 1).
(Wintersemester 1900—1901).*)

Direktor: Prof. Dr. Sachau, Geh. Reg.-Rath, Wormserstr. 12.

Sekretär und Bibliothekar: Dr. Lippert, Graf von Rehbinder, Bibliothekar.

Chinesisch: 1. Zweiter Cursus: täglich außer Mittwochs, 8—9 Uhr Vormittags, Herr Prof. Arendt. 2. Anfänger-Cursus: täglich außer Sonnabends, 9 bis 10 Uhr Vormittags, Herr Prof. Arendt. 3. Selecta: Uebungen, Dienstags, Freitags, 10—11 Uhr Vormittags, Herr Professor Arendt. 4. Ueber den Handel Chinas: Mittwochs, 8—9 Uhr, Sonnabends, 9—10 Uhr Vormittags, Herr Professor Arendt. 1. Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—6½ Uhr für den zweiten Cursus, 6½—8 Uhr für den Anfänger-Cursus), Herr Hsüeh Shen. 2. Schreibübungen: Montags, Donnerstags, 4—5 Uhr Nachmittags, Herr Hsüeh Shen.

Hindustani. Nach Bedarf in später zu bestimmenden Stunden, Herr Vacha.

Guzerati. Nach Bedarf in später zu bestimmenden Stunden, Herr Vacha.

Neuarabisch mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts von Syrien. 1. Zweiter Cursus: täglich 8—9 Uhr Vormittags, Herr Prof. Dr. Hartmann. 2. Anfänger-Cursus: täglich außer Mittwochs, 9 bis 10 Uhr Vormittags, Herr Prof. Dr. Hartmann. 3. Uebungen der Selecta im Erklären und Abfassen von öffentlichen und privaten Urkunden in Neuarabischer Sprache: Mittwochs, 10—11 Uhr Vormittags, Herr

*) Wir nehmen nur diejenigen Sprachen heraus, welche in unseren Kolonien gesprochen werden.

Prof. Dr. Hartmann. 4. Geographie und neuere Geschichte Syriens: Mittwochs, 9—10 Uhr Vormittags, Herr Prof. Hartmann. 1. Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—7 Uhr Abends (5 bis 6 Uhr für den zweiten Cursus, 6—7 Uhr für den Anfänger-Cursus), Herr Amin Ma'arbes.

Neuarabisch. Einführung in die heutige Arabische Schriftsprache (Fortsetzung): In zu vereinbarenden Stunden, Herr Dr. Lippert.

Suaheli. 1. Anfänger-Cursus, täglich 8 bis 9 Uhr Vormittags, Herr Dr. Velten. 2. Zweiter Cursus: täglich außer Mittwochs und Sonnabends, 9—10 Uhr Vormittags, Herr Dr. Velten. 3. Geschichte und Verwaltung Ostafrikas: Mittwochs, 9 bis 10 Uhr Vormittags, Herr Dr. Velten. 4. Einführung in das Studium des Kinyamwezi, Kihehe und Kikami nebst praktischer Anleitung zur Aufnahme von Bantu-Sprachen: Sonnabends, 9—10 Uhr Vormittags, Herr Dr. Velten. 5. Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—8 Uhr Abends (5—6½ Uhr für den Anfänger-Cursus, 6—8 Uhr für den zweiten Cursus), Herr Mtoro bin Mwenyi Bakari. 6. Schreibübungen: Montags, Donnerstags, 4—5 Uhr Nachmittags, Herr Mtoro bin Mwenyi Bakari.

Herero. Einführung in das Studium des Herero: Dienstags, Freitags, 10—11 Uhr Vormittags, Herr Dr. Velten.

Haussa. 1. Anfänger-Cursus: täglich außer Mittwochs und Sonnabends, 9—10 Uhr Vormittags, Herr Dr. Lippert. 2. Ethnographie und Geschichte des westlichen Sudan: Mittwochs und Sonnabends, 9—10 Uhr Vormittags, Herr Dr. Lippert. 3. Praktische Uebungen: täglich außer Sonnabends, 5—6 Uhr Abends, Herr Muhammed Beschir. 2. Schreibübungen: Dienstags, Freitags, 4—5 Uhr Nachmittags, Herr Muhammed Beschir.

Dualla. Einführung in das Studium des Dualla: Dienstags und Freitags, 10—11 Uhr Vormittags, Herr Dr Lippert.

Ephe. Einführung in das Studium des Ephe: Montags und Donnerstags, 10—11 Uhr Vormittags, Herr Dr. Lippert.

Theorie und Praxis der geographisch-astronomischen Ortsbestimmungen: Dienstags, Mittwochs und Freitags, 12—1 Uhr, Herr Professor Dr Güßfeldt. Herr Assistent Schnauder wird auf dem Gebiet des Königlichen Geodätischen Instituts bei Potsdam die praktischen Uebungen leiten, soweit die Witterungsverhältnisse des Winters dies gestatten resp. im Auditorium XXIII des Seminars. Ueber Tropen-Hygienie, verbunden mit Demonstrationen und praktischen Uebungen: Mittwochs, Freitags, 4—5 Uhr Nachmittags, Herr Oberstabsarzt Prof. Dr Kohlstock. Ueber die wichtigsten tropischen Nutzpflanzen und deren Verwendung, mit Demonstrationen: Donnerstags, 10—12 Uhr Vormittags. Herr Prof. Dr. Warburg. Landeskunde von Deutsch-Ostafrika: Montags und Donnerstags, 10—11 Uhr Vormittags, Herr Dr. Velten. Landeskunde der Deutschen Westafrikanischen Kolonien (Deutsch-Südwest-Afrika, Kamerun und Togo): Dienstags, Freitags, 4—5 Uhr Nachmittags, Herr Dr. Lippert. Ueber die politische Auftheilung und wirthschaftliche Erschließung Afrikas: Montags, Donnerstags, 12—1 Uhr Nachmittags, Herr Professor Dr. Adler. Außerdem wird auf die am hiesigen Königlichen Botanischen Garten und Museum eingerichtete Botanische Centralstelle für die Kolonien aufmerksam gemacht.

Bedingungen des Eintritts in das Seminar für Orientalische Sprachen, Berlin.

A. Bedingungen für Studirende an der Königlichen Universität sowie an den anderen Hochschulen Berlins, welche Aspiranten des Kaiserlichen Dolmetscher-Dienstes oder Kolonial-Dienstes sind. 1. Dieselben haben eine schriftliche Eingabe an den Direktor zu richten unter Bei-

fügung eines Lebenslaufes, des Maturitäts-Zeugnisses und eines Ausweises über ihre Universitäts-Studien. 2. Sie haben schriftlich zu erklären, welche Sprache sie zu studieren gedenken und ob sie dieselbe zum Zweck einer Bewerbung um eine Anstellung im Kaiserlichen Dragomanats-Dienst oder Kolonial-Dienst studiren wollen.

B. Bedingungen für Studirende, welche nicht Aspiranten des Kaiserl. Dolmetscher-Dienstes sind. Dieselben werden gegen Vorzeigung ihrer akademischen Papiere und Einreichung eines Lebenslaufes nach Maßgabe des § III. 7. der Ministerial-Verfügung vom 5. August 1887 („die Zahl der Theilnehmer an einem Cursus darf in der Regel nicht mehr als 12 betragen") aufgenommen.

C. Bedingungen für Nicht-Studirende. Dieselben haben eine schriftliche Eingabe an den Direktor zu richten unter Angabe der Sprache, welche sie zu studiren gedenken und Beifügung eines Lebenslaufes sowie solcher Zeugnisse, welche geeignet sind, darzuthun, daß sie „den erforderlichen Grad geistiger und sittlicher Reife besitzen" (s. Ministerial-Verfügung vom 5. August 1887, § II). Wer sich in amtlicher Stellung befindet, hat dies durch amtliche Schriftstücke zu beurkunden; wer dem Privatleben angehört, hat ein polizeiliches Sittenzeugniß oder eine andere Urkunde, die ein solches ersetzen kann, beizufügen.

Allgemeine Bestimmungen. 1. Im Allgemeinen kann die Aufnahme in die Sprachklassen des Seminars nur im Herbst, nicht zu Ostern stattfinden, da regelmäßig nur zu Anfang des Winter-Semesters, d. i. am 15. Oktober, neue Curse eröffnet werden. Dagegen kann der Eintritt von Kolonialdienst-Aspiranten in die Suaheliklasse sowohl am 15. Oktober zu Anfang des Winter-Semesters wie um den 15. April zu Anfang des Sommer-Semesters stattfinden, da in dieser Klasse zu jedem der genannten Termine ein

neuer Cursus eröffnet wird. 2. Es empfiehlt sich für Aspiranten des Dolmetscher- und Kolonial-Dienstes, Gesuche um Aufnahme zum 15. Oktober nicht später als im Laufe des Mai oder Juni an den Direktor Prof. Dr. Sachau, Königl. Geh. Regierungsrath, Berlin, gelangen zu lassen. 3. Die sämmtlichen Kosten des Seminarbesuches betragen für das halbe Jahr 20, resp. 10 Mark, welche bei der Inskription als Beitrag zu den Kosten der Seminar-Bibliothek zu entrichten sind, nämlich a) 20 Mark für diejenigen Herren, welche die im amtlichen Vorlesungsverzeichniß sub I verzeichneten Asiatischen oder Afrikanischen Sprachen und Realien zu studiren gedenken, b) 10 Mark für diejenigen Herren, welche die sub II verzeichneten Europäischen Sprachen zu studiren oder die sub III verzeichneten Vorlesungen zu besuchen gedenken.

VII. Kurze Beschreibung der deutschen Kolonien.*)

I. Togo.

Grenzen. Am Golfe von Guinea zwischen 1° 14′ und 1° 38,5′ ö. v. Gr., ungefähr 52 km Küste. Zur Sicherstellung der Interessen deutscher Handelshäuser wurde das Küstengebiet von der Ostgrenze von Porto Seguro bis zur Westgrenze von Lome am 5. Juli 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Durch Verträge mit England und Frankreich ist die Abgrenzung des Hinterlandes vollendet.

Ungefährer Flächeninhalt 87 200 qkm.

Landeskunde. Die Küste durchweg flach (keine Häfen), durch eine Nehrung und dahinter liegende Lagune von dem Festlande getrennt. Das Land steigt nach dem Innern allmählich an und bildet eine wellenförmige Savanne mit fruchtbarem Lateritboden. Ein Gebirge mittlerer Höhe durchzieht in zwei Hauptketten in südwest-nordöstlicher Richtung das Land, aus altkrystallinischem Gestein bestehend, zum Theil gut bewaldet.

Flüsse. Mono, Haho, Sio und Nebenflüsse des Volta, welcher in seinem mittleren Laufe das Schutzgebiet berührt und am Unterlauf den Engländern gehört, z. Zeit ohne größere Bedeutung. Der Mono ist ca. 150 km schiffbar und bildet eine nicht zu unterschätzende Wasserstraße.

---

*) Hinsichtlich der Ein- und Ausfuhr, Zollverhältnisse, Etat u. s. w. siehe „Koloniales Handels- und Verkehrsbuch.

Klima. Das Klima ist tropisch, die große Regenzeit währt im Küstengebiet von März bis Juni, die kleine von September bis November. An der Küste unverhältnißmäßig große Regenarmuth. Bemerkenswerth ist die Erscheinung des Harmattan, eines sehr trockenen nordöstlichen Windes. Die Gesundheitsverhältnisse sind an der Küste weniger günstig für die Europäer, dagegen besser im eigentlichen zum Theil steppenartigen Hochlande des Sudan.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation der Küste wird durch die Oelpalme charakterisirt; die Savanne ist von Baumgruppen durchsetzt; Gallerienwälder; im Urwald Kautschuclianen, termitensicheres Odumholz. Die Produkte der Oelpalme beherrschen fast ausschließlich die Ausfuhr. Sowohl die jenseits des Lagunengebiets sanft ansteigende Savanne wie die Berglehnen des Abfalls des Westsudan-Plateaus tragen zahllose Oelpalmenwälder. Den zweitwichtigsten Ausfuhrgegenstand bildet der Kautschuck. In geringen Mengen gelangen noch zur Ausfuhr: Elfenbein, Felle und Ebenholz. Ausfuhr im Jahre 1898 im Werth von 1 470 000 Mk. Palmkerne (80 000 Mk.), Gummi (421 000 Mk.), Palmöl (130 000 Mk.), lebende Thiere (68 000 Mk.), Erdnüsse (48 000 Mk.), Mais 12 000 Mk.), übrige Waaren, Elfenbein u. s. w. (11 000 Mk.).

Botanik. Oelpalmen, Kokospalmen, Affenbrotbäume, Schibutterbäume (Oel liefernd), Kautschucklianen, Pandanus, Bambus, Raphia-Palmen (Afrika-Piassava), Taro, Maniok, Bataten, Erdnüsse, Gombo, Durra, Reis, Mais, Hülsenfrüchte, Bananen, Ananas, Mango, Melonenbäume, Anonen 2c., von den Eingeborenen angebaut. Kolanüsse kommen in den inneren Gebieten des Landes vor, der Baum wird aber von den Eingeborenen nicht angepflanzt. Delebpalme, Baumwollbaum.

Zoologie. Der Elephant ist an der Küste selten, wird erst in Naparri häufiger. Der westafrikanische Elephant ist wahrscheinlich von dem ostafrikanischen sehr verschieden (hartes Elfenbein), Hyäne, Löwe, Nashorn fehlen. Viele Antilopen. Besondere Büffelart. Graupapagei.

Bananenfresser, Riesenturako. 3 Arten Krokodile. Prächtige Goliathkäfer.

Geologie. Am Meere wird Sandstein gefunden, während außerdem fast ausschließlich krystallinische Gesteine auftreten. Nicht unwahrscheinlich, daß das Gold, das in der englischen Goldküsten-Kolonie, wenn schon nicht in reicher Menge gewonnen wird, auch bei uns auftritt.

Bevölkerung. Ewe-Neger, gutmüthig, verhältnißmäßig arbeitsam und in der Küstenebene ziemlich dicht sitzend. Fetischdienst. Im Innern auf der Hochebene des Sudan mehrere Stämme, welche von den muhamedanischen Fulbe beherrscht werden. Zahl der Europäer Ende 1899 231. Zahl der ansässigen Deutschen 113.

Verwaltung. An der Spitze ein Gouverneur. Polizeitruppe. Rechtswesen geordnet, Kaiserliches Ge-Gericht I. Instanz zu Lome. Sitz der Regierung von Sebbe nach dem gesünderen und günstiger gelegenen Lome verlegt.

Verwaltungsbezirke. Bezirksämter Lome, Kl. Popo.

Stationen. Misahöhe mit Kpandu, Kete-Kratschi mit Bismarckburg, Susanne-Mangu, Bassari-Sokodé, Atakpame, Sokodé.

Gerichtsbezirk. (Sitz) Togo (Lome).

Hauptniederlassungen der Europäer. Lome, Klein-Popo, Sebbe, Adjido, Porto-Seguro, Togo, Amedschowe, Ho, Misahöhe, Kpando, Kete-Kratschi, Sansanne-Mangu, Paratau, Bassari, Bismarckburg, Wangara, Gambaga.

Schutztruppe: 1 Europäer (1 Kommandeur), 1 Offizier, 5 Unteroffiziere, 150 Farbige.

Postanstalten mit Telegraphenbetrieb: Lome, Klein-Popo.

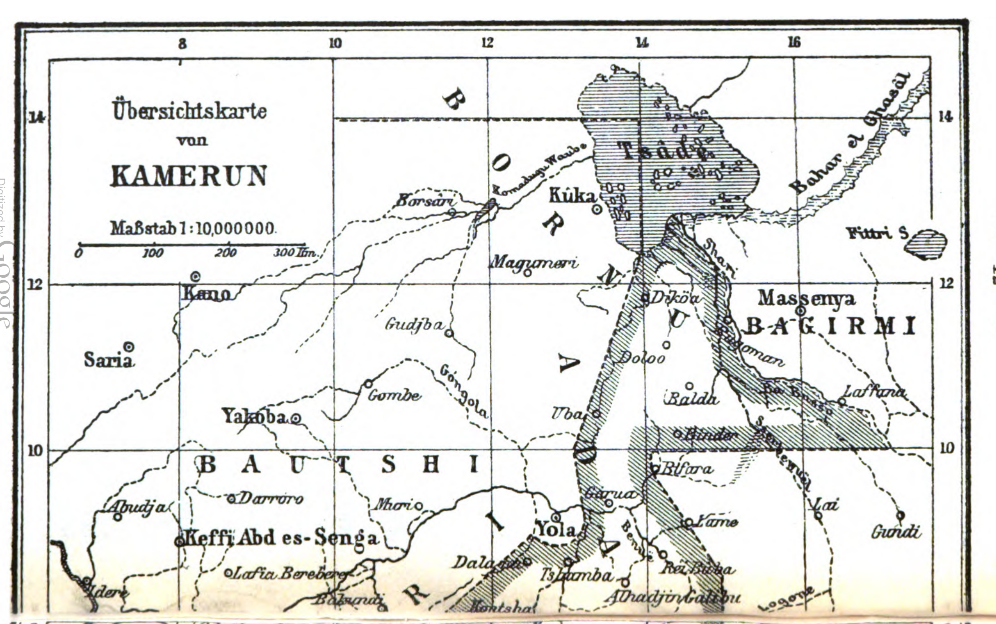
Plantagen. Die wichtigsten und größten sind die von Vietor und der Plantage Kpeme, welche Kokospalmen und Kaffee angepflanzt haben; außerdem die Plantagengesellschaft „Lome". Auch die Eingeborenen haben nicht unbeträchtliche Liberia-Kaffeeplantagen geschaffen. In Sebbe hat das Gouvernement einige Plantagenversuche gemacht. Ein Wanderlehrer ist angestellt.

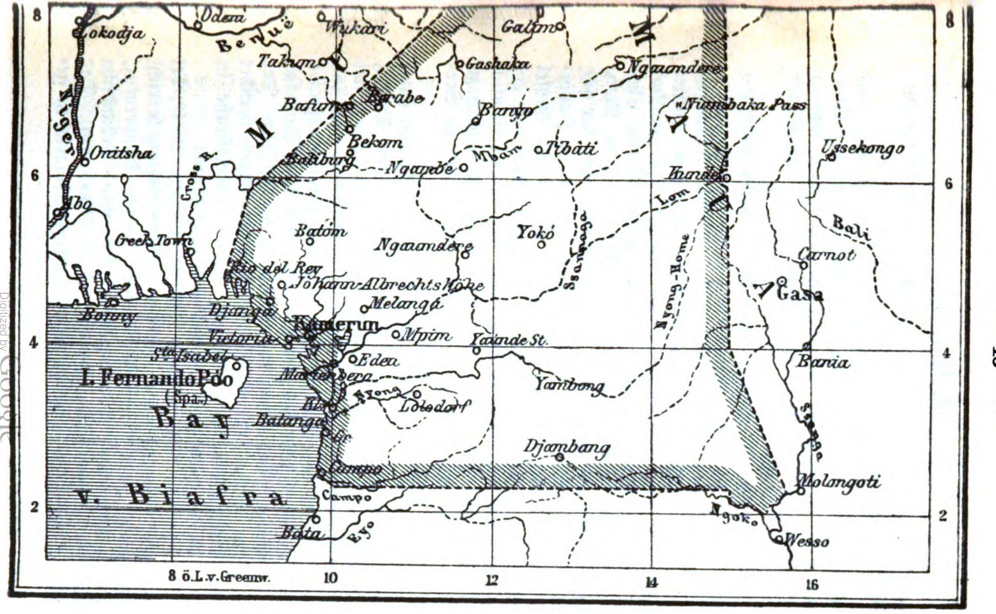
Handel, Verkehr. Im Schutzgebiet sind eine Reihe von Firmen ansässig; unter ihnen sind die bedeutendste Bremer Faktorei (Lome), C. Goedelt (Lome), Boedecker & Meyer (Lome), Wölber & Zimmermann (Lome), J. K. Vietor (Klein-Popo). Eine Handelskammer besteht für Klein-Popo und Porto-Seguro. Man macht auch Versuche, direkt mit dem Hinterland in Verbindung zu treten und die Faktoreien ins Innere vorzuschieben. An den Regierungsstationen entstehen Filialen der an der Küste thätigen Häuser. Das Augenmerk der Regierung richtet sich besonders auf die Lenkung des Handelsverkehrs mit dem Hinterland nach der deutschen Küste und auf Schaffung eines von der deutschen Küste abhängigen möglichst großen Wirthschaftsgebietes. Zu diesem Zweck wird an der Verbesserung der Wege eifrig gearbeitet. Der Handel des Hinterlandes wird fast vollständig von den Haussa beherrscht, die auf zahlreichen Karawanenstraßen das Gebiet durchziehen und nach Zerstörung des an der Grenze gelegenen Salaga nach Kete-Kratji gravitiren. Eine Karawanenstraße über Kete nach Lome, eine andere über Atakpame nach Klein-Popo.

Einfuhr in 1898 für 2 491 000 Mk. Baumwolle 740 000 Mk., Spirituosen 483 000 Mk., Tabak 194 000 Mk., Materialwaaren 124 000 Mk., Salz 117 000 Mk., Pulver 114 000 Mk., übrige Waaren 719 000 Mk.

Missionen und Schulen. Es wirken die Baseler Missionsgesellschaften (Hauptsitz zu Akropong in der Goldküstenkolonie), die Norddeutsche Missionsgesellschaft zu Bremen (Hauptstationen Ho und Amedschowe im Innern, Lome und Tove im Küstengebiet), die wesleyanische Mission (8 Kirchen und Predigtplätze im Bezirk Klein-Popo), die katholische Steyler-Mission, Gesellschaft des göttlichen Wortes (5 Hauptstationen: Adjido, Lome, Togo, Klein-Popo und Porto-Seguro. Eine Regierungsschule.)

Post- und Schiffsverkehr. Die Verbindung des Schutzgebietes mit Hamburg vermitteln die Schiffe der Woermann-Linie, außerdem Verbindung mit England.


Übersichtskarte
von
KAMERUN
Maßstab 1:10,000000.
0
100
200
300 Km.
8
10
12
14
16
BORNU
BAGIRMI
ADAMAUA
BAUTSHI
Tsâde
Bahar el Ghasâl
Fittri S.
Shari
Kûka
Komadugu Waube
Borsâri
Magumeri
Dikôa
Massenya
Doloo
Balda
Laffana
Uba
Binder
Bifara
Gudjba
Góngola
Gombe
Yakoba
Kano
Saria
Darroro
Mhori
Abudja
Keffi Abd es-Senga
Lafia Berebere
Yola
Garua
Benue
Kame
Lai
Gundi
Dalami
Tshamba
Rei Buba
Logone
Adere


Lokodja
Odeni
Benue
Wukari
Galim
Takum
Gashaka
Ngaundere
Niger
Bafum
Barabe
Banyo
Kumbaka Pass
Bekom
Onitsha
Cross R.
Baliburg
Ngambe
Tibati
Ussekongo
Kunde
Abo
Lom
Bali
Batom
Creek Town
Ngaundere
Yokó
Carnot
Ssanaga
Rio del Rey
Johann-Albrechtshöhe
Nyong-Home
Gasa
Melanga
Djanga
Bonny
Kamerun
Mpim
Victoria
Yaunde St.
Sta Isabel
Edea
Bania
I. Fernando Póo
(Spa.)
Yambong
Nyong
Lolodorf
Bay
Batanga
Djambang
Ssanga
Campo
Molongoti
v. Biafra
Campo
Ngoko
Bata
Eyo
Wesso
8 ö.L.v.Greenw.
10
12
14
16
8
6
4
2

II. Kamerun

am Golf von Guinea, zwischen 4° 40′ und 2° 21′ n. Br., ungefähr 320 km Küste.

Das Schutzgebiet, dessen Grenzen im Innern durch Verträge mit England und Frankreich festgelegt sind, grenzt im Norden an das englische Nigergebiet und an den Tschadsee, im Osten und Süden an den französischen Congo.

Flächeninhalt ca. 495 000 qkm. Bevölkerungsziffer unsicher, etwa 3 Millionen.

Landeskunde. Die Küste ist mit Ausnahme des am Fuße des Kamerunberges gelegenen Theiles Flachküste, mit den Aestuaren des Rio del Rey im Norden, des sogenannten Kamerunflusses in der Mitte. Charakteristische Mangrovewälder und Krieks. Dem Mangrovegebiet der Küste folgt die Urwaldzone, aus der sich im Norden der große Kamerunberg mit seinem Hauptkrater zu 3960 m Höhe erhebt und mit seinem Gipfel das Land weithin beherrscht. Nach Osten durch den gewaltigen Urwald auf das Bergland, das in ein ziemlich gleichmäßiges Hügelland übergeht und sich allmählich zu dem centralafrikanischen Hochplateau (etwa 750 m Seehöhe) ausebnet.

Flüsse. Die Flußläufe haben für die Erschließung des Landes einen nur geringen Werth, da der Absturz des centralafrikanischen Hochplateaus die Bildung von Stromschnellen und Wasserfällen im Gefolge hat. So sind die Zuflüsse des Rio del Rey und des Kamerunästuars wie der im Süden gelegene mächtige Lom oder Sannaga nur wenige Meilen von der Mündung an schiffbar. Der schiffbare Benuë, der linke Nebenfluß des Niger, berührt das Schutzgebiet im Nordosten. Diese Handelsstraße in das Innere wird aber von uns noch nicht benutzt.

Klima. Die mittlere Jahrestemperatur 25,4°, bei geringen Schwankungen. In der Küstenniederung herrscht das ganze Jahr hindurch eine hohe feuchte Temperatur, ganz bedeutende Niederschläge. Bei Kap Debundscha einer der regenreichsten Orte der Erde. (9000 mm). Das Klima der Küste nicht gesund, besonders Malaria in ge-

fährlicher Form, und Schwarzwasserfieber auftretend. Wissenschaftliches Laboratorium zur Erforschung der Pathologie Kameruns errichtet.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation der Küste ist in Folge der bedeutenden Niederschläge äußerst reich und üppig, besonders auf dem verwitterten Lavaboden des Kamerungebirges. Nach Osten auf der Höhe des Plateaus geht der Urwald in die Parklandschaft über, bis schließlich reine Grasfluren vorherrschen. Die Oelpalmenprodukte bilden heute noch den Hauptausfuhrartikel, Kautschuck, Elfenbein. An sonstigen wilden Rohprodukten werden noch ausgeführt Ebenholz, Rothhölzer, afrikanisches Mahagoni, Piassava, Kopal, Kalabarbohnen.

Werth der Ausfuhr in 1898 4 602 000 Mk. Gummi elasticum 1 600 000 Mk., Palmkerne 1 275 000 Mk., Palmöl 941 000 Mk., Elfenbein 414 000 Mk., Kakao 297 000 Mk., Ebenholz 34 000 Mk., Kolanüsse 6 000 Mk., Kopal 3 000 Mk., Rothholz 1 000 Mk., übrige Waaren (Kaffee und Mahagoniholz) 1 000 Mk.

Zoologie. Gorilla, Schimpanse, Leopard, Serval, Zibeth- und Ginsterkatze und verschiedene Ichneumonen und Mangusten sind in Abarten zu finden. (Hyäne, Löwe, Nashorn nicht vorhanden). Elephant kommt ziemlich häufig vor. Viele Antilopen. Büffel, Seekuh. Vögel wie in Togo.

Botanik. Es sind zu unterscheiden: Vegetation des Strandlandes, des Küstenlandes, unteren Buschlandes, Tropenwaldes, inneren Hochlandes (bis 8000 m hoch) des Gebirgshochwaldes am Kamerunberg (1600 m) und der alpinen Region des Kamerunberges (2200—3960 m). Von Gemüsepflanzen erwähnenswerth Koko, Maniok, Durrha, Mais u. s. w. Kalabarbohnen, Muskatnußbaum, Ebenholz, zwei Arten Rothhölzer, Camwood und Barwood. Faserpflanzen, Rotang (Stuhlrohr). Indigo im Hinterlande gebaut. Kopal.

Geologie. Krystallinische Gesteine, vor allem Gneis und Granit bilden die Grundlage des Landes. Sedimentärgesteine nur geringe Verbreitung. Jüngere Alluvien vorhanden. Sehr wichtig sind junge Eruptiv-

gesteine (Kamerunberg). Von nutzbaren Mineralien fast nichts bekannt. Eisenerze. Gold in geringer Menge am Sannaga und im Aboland nachgewiesen.

Bevölkerung. Die Bevölkerung gliedert sich in zwei Hauptgruppen: die Bantuneger zwischen der Küste und dem Randgebirge und die Sudanneger auf dem Hochland. Unter den ersteren sind erwähnenswerth die Dualla (Händler), Malimba, Bakoko, Bakundu (Kannibalismus) und Batanga. Fetischisten. Die Sudanneger unter Führung der hamitischen, muhamedanischen Fulbe dringen nach der Küste vor. Der Hauptstaat ist Adamaua (Hauptstadt Yola auf englischem Gebiet), Tributärstaaten: Ngaundere, Banjo, Ngila u. s. w., welche wesentlich Sklavenhandel und Sklavenjagden betreiben. Tibati von der Schutztruppe im Jahre 1899 unterworfen.

Verwaltung. An der Spitze steht der Gouverneur, unter ihm die Vorsteher der Bezirksämter. Zur Ausübung der Gerichtsbarkeit erster Instanz sowie zur Stellvertretung des Gouverneurs ein Kanzler.

Zahl der ansässigen Europäer Ende Juni 1899: 425, der Deutschen 348.

Sitz der Regierung Kamerun, am Kamerunästuar, Haupthandelsplatz mit Kai, Slip, Reparaturwerkstätte, Krankenhaus (Denkmal von Nachtigal, Gravenreuth).

Bezirksämter: Kamerun, Edea, Viktoria, Kribi.

Stationen: Johann-Albrechts-Höhe, auf der höchsten Erhebung am Elephantensee, landwirthschaftliche Versuchsstation. Rio del Rey nahe dem englischen Gebiete, vornehmlich Zollstation. Buea. Auf dem Südostabhang des Kamerunberges (900—1000 m hoch). Gesundheits- und Viehzuchtsstation (Allgäuer Vieh). Eine Bergstraße führt von Viktoria hierauf. Campo. Zollstation am Campofluß. Lolodorf, Zwischenstation auf dem Wege nach Station Yaunde, an der Grenze zwischen Urwald und Grasland belegen. In Joko und an den Croßschnellen sind neuerdings Stationen angelegt.

Gerichtsbezirk: Kamerun.



Haupt-Niederlassungen der Europäer: Kamerun, Edea, Viktoria, Kribi; Johann-Albrechts-Höhe, Mangamba; Marienberg, Lobethal, Malimba; Kriegsschiffshafen, Bonjongo, Buea, Debundscha, Bibundi, Rio del Rey; Groß- und Klein-Batanga, Campo, Plantation, Lolodorf, Yaunde.

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 29 Offiziere, 8 Aerzte, 57 Unteroffiziere, 900 Mann. Außerdem ist eine Polizeitruppe von 100 Farbigen errichtet, welche auf eine Reihe von Stationen vertheilt ist und deutschen Militairpersonen der Schutztruppe untersteht.

Postanstalten mit Telegraphenbetrieb: Kamerun: ohne Telegraphenbetrieb: Viktoria, Rio del Rey, Kribi, Buea.

Plantagen. Die älteste Plantagengesellschaft ist die Kamerun-Land- und Plantagengesellschaft (Kriegsschiffbucht), welche hauptsächlich Kakao kultivirt, der am Kamerunberg vorzüglich gedeiht. Seit dem Jahre 1888 hat der Botanische Garten in Viktoria, welcher in Verbindung mit dem Botanischen Garten in Berlin steht (der Botanischen Centralstelle für die Kolonien), sich um die Einfuhr und Anzucht neuer Nutzpflanzen sehr große Verdienste erworben.

Handel, Verkehr. Der Ring der Zwischenhändler ist im Norden noch nicht gebrochen, im Süden liegen die Verhältnisse günstiger. Nur ein Theil des Küstengebietes gehört zum Handelsgebiet von Kamerun; das Hinterland mit seinen Hauptprodukten, Sklaven und Elfenbein, ist zum Handelsgebiet der Haussa gehörig und gravitirt nach dem Niger und Tschadsee. Neuerdings ist im Süden mit anscheinendem Erfolg der Versuch gemacht, die Haussahändler an die Küste zu bringen. Nach Besiegung von Tibati scheint der Ueberlandweg nach dem Benuë frei zu sein. Von Geschäften Privater sind erwähnenswerth: Rider Son & Andrew, John Holt & Co., Jantzen & Thormählen, C. Woermann, welche in Kamerun selbst sitzen, aber auch noch an anderen Stellen der Küste Filialen haben. Im Bezirk Viktoria die Ambas Bay Trading Co., Linnell & Co., in Kribi A. & L. Lubcke, Randad & Stein, Küderling & Co., Hatton & Cookson.

Werth der Einfuhr in 1898: 9 297 000 Mk. Gewebe 2 380 000 Mk., Spirituosen 1 235 000 Mk., Material- und Spezereiwaaren 807 000 Mk., Eisen und Eisenwaaren 706 000 Mk., Salz 512 000 Mk., Tabak 377 000 Mk., Geld 341 000 Mk., Bauhölzer 276 000 Mk., Reis 245 000 Mk., Pulver 166 000 Mk., Stein-, Braun- und Preßkohlen 147 000 Mk., Schirme und Hüte 141 000 Mk., übrige Waaren 1 964 000 Mk.

Missionen und Schulen. Basler Mission, Baptisten-Mission, Amerikanische Mission, Kongregration der Pallotiner, Regierungsschulen in Bonanjo und Bonebela.

Post- und Schiffsverkehr. Die Verbindung mit Europa vermitteln die Schiffe der deutschen Woermannlinie von Hamburg und der African Steamship Company und British- and African Steam-Navigation Company von Liverpool.

III. Südwestafrikanisches Schutzgebiet

zwischen 17° 16′ und 28° 38′ s. Br. (außer Walfischbai), ungefähr 15 km Küste. Die am 1. Mai und 25. Aug. vom Bremer Kaufmann Lüderitz erworbenen, einen 20 geogr. Meilen breiten Küstenstreifen umfassenden Gebiete vom Oranjefluß bis zum 26° s. Br. wurden am 24. April 1884, die weiteren Erwerbungen deutscher Reichsangehörigen an der Küste vom 26° s. Br. nördlich bis zum Kap Frio (außer Walfischbai) am 12. Aug. 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Eine Erweiterung des Schutzgebietes nach dem Innern ist in den nächsten Jahren theils durch Landankauf, theils durch Abschluß von Schutzverträgen und Verträgen mit England und Portugal erreicht. Die nördliche Grenze zum Theil der Kunene, die südliche der Oranjefluß. Flächeninhalt ca. 835 000 qm.

Landeskunde. Die Küste wenig gegliedert; als Häfen dienen Lüderitzbucht, Walfischbay und Swakopmund. Der südliche Theil der Küste wird von einem gewaltigen öden Dünengürtel begleitet, der sich nach Norden zu allmählich verschmälert. Hinter dem Dünen-

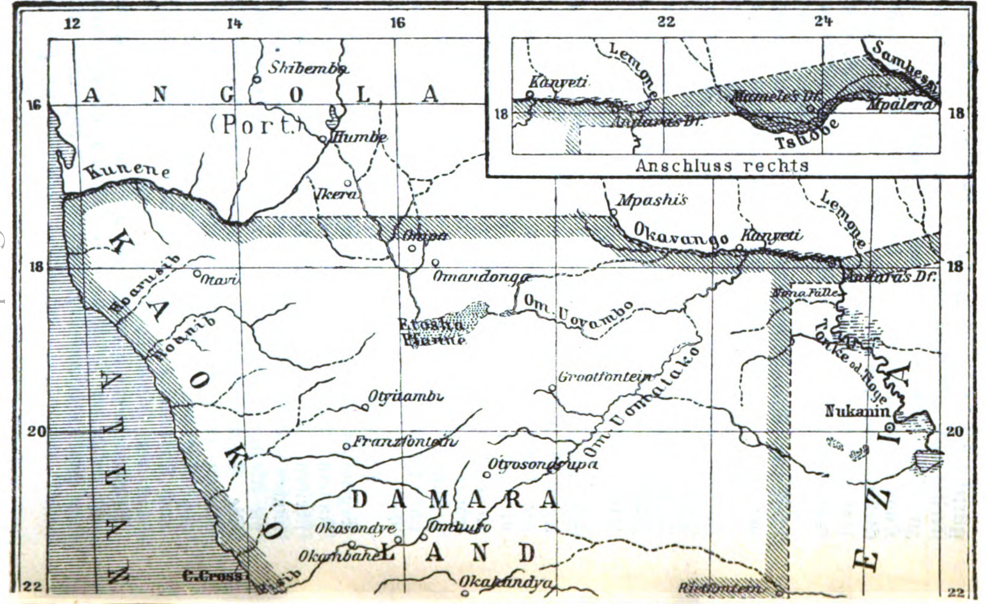
gürtel dehnt sich ein 90 km breiter Wüsten- oder Steppenstreifen aus; das Land steigt erst allmählich, dann rascher zu 1500—2000 m Höhe, um sich dann ostwärts zur Kalahari abzuflachen. Im Innern vertheilt zahlreiche Gebirgszüge, Kuppen und Bergreihen, die um mehrere 100 m über dem Durchschnittsniveau der Landoberfläche emporragen. Der höchste Berg, der Omatako (2630 m).

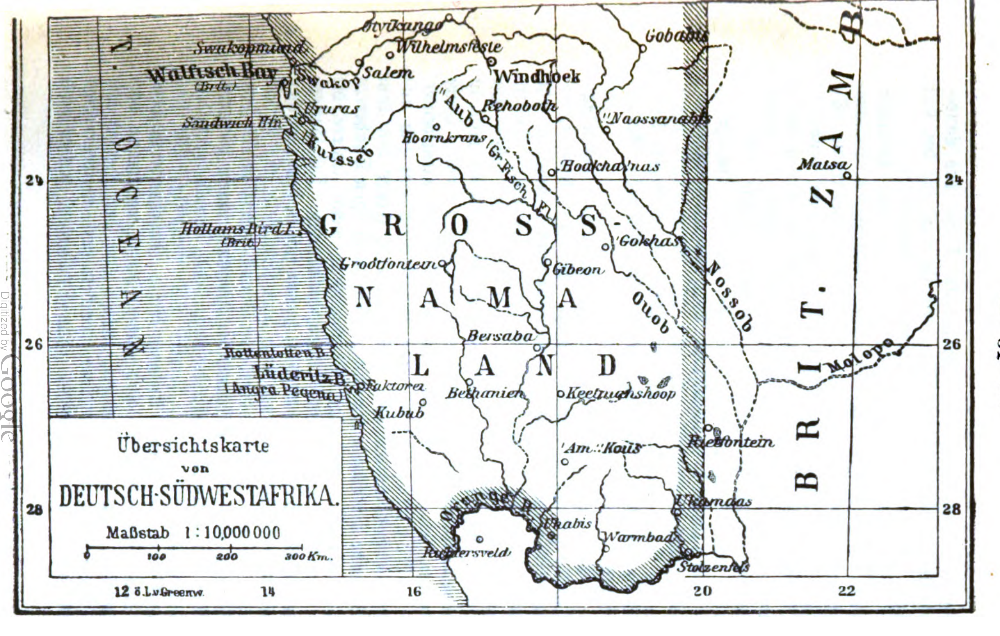
Flüsse. Die Flüsse sind mit Ausnahme der nicht schiffbaren Grenzflüsse Oranje, Kunene und Okawango periodisch, nur in besonders regensreichen Jahren gelangen der Swakop (so in 1896) und Kuiseb (letzterer seit Jahren nicht mehr) an die Küste. In einigen Theilen der Flußbetten, an sogen. Bänken hält sich das Wasser fast das ganze Jahr oder kann durch Nachgraben gewonnen werden. Bemerkenswerth ist das Auftreten heißer Quellen. Salzpfannen.

Klima. Das Klima ist im größten Theil des Schutzgebietes für die Europäer gesund, doch treten gelegentlich Fieber auf. Das Küstenklima hat in Folge der kalten Benguela-Strömung eine verhältnißmäßig niedrige Temperatur von 16—17°. Außerordentlich geringer Regenfall, so daß Ackerbau nur mit künstlicher Bewässerung möglich. Das Klima des Binnenlandes ist ausgezeichnet durch große Reinheit und Trockenheit der Luft und bedeutende Temperaturwechsel zwischen Tag und Nacht. Nachtfröste in der trockenen Jahreszeit häufig.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation des Küstengebietes sehr arm, weiter nach dem Innern Regen- und Grundwasservegetation zu unterscheiden. Die erstere hat Steppencharakter mit Dornenbüschen und sperrigen Pflanzen, die andere gewährt durch die Akazien, Tamarisken u. s. w. ein anmuthigeres Bild. Die Steppenvegetation natürlich vorherrschend. Im Norden tropische Vegetation, die Hyphaenapalme tritt auf. Der sonst lichte Wald wird dichter. Urproduktion nach Ausrottung des großen Wildes unbedeutend, abgesehen von Rindviehzucht, Straußenfedern, Hörner. Die Viehzucht größte Erwerbsquelle des Landes. Die Rinderpest, welche im Frühjahr 1897 ausbrach, hat aber unter dem Rindviehbestand arge Verwüstungen angerichtet. Für

4


ANGOLA
(Port.)
Shibemba
Humbe
Kunene
Ikera
KAOKO
Otavi
Omandonga
Om. Uovambo
Etosha
Mpashi's
Okavango
Kanyeti
Lemone
Anschluss rechts
Lemone
Kanyeti
Mamele's Dr.
Mpalera
Sambesi
Tshobe
Otyiambu
Grootfontein
Om. Uomatako
Franzfontein
Otyosondyupa
DAMARA
LAND
Okasondye
Omburo
Okombahe
C. Cross
Okahandya
Nukanin
ATLAN
12
14
16
18
20
22
24


Übersichtskarte
von
DEUTSCH-SÜDWESTAFRIKA.
Maßstab 1 : 10,000 000
0
100
200
300 Km.
12 ö. L. v. Greenw.
14
16
20
22
24
26
28
OCEAN
GROSS-NAMALAND
BRIT. ZAMB
Swakopmund
Walfisch Bay
(Brit.)
Swakop
Sandwich Hfn.
Kuisseb
Otyikango
Wilhelmsfeste
Salem
Windhoek
Rehoboth
Aub
Hoornkrans
Gr. Fisch Fl.
Gobabis
Naossanabis
Hoachanas
Matsa
Hollams Bird I.
(Brit.)
Grodtfontein
Gibeon
Gokhas
Nossob
Auob
Bersaba
Rottenlotten B.
Lüderitz B.
(Angra Pequena)
Faktorei
Kubub
Bethanien
Keetmanshoop
Molopo
Am..Kous
Ukamas
Ukabis
Warmbad
Stolzenfels
Oranje R.

die Wollschafzucht eignen sich manche Theile des Landes vorzüglich. Durch den Abbau der Guanolager bei Kap Croß ist ein neuer Ausfuhrartikel gewonnen.

Zoologie. Fauna ähnlich der von Ostafrika. Ganz Südwestafrika gehört zum afrikanischen Steppengebiet. Paviane. Zebra. Viele Antilopenarten. Die Wildkatzenarten unterscheiden sich wenig von denen in Ostafrika. Elephanten, Nashörner, Flußpferde giebt es nur noch an einzelnen günstigen Stellen. Unter den Hausthieren spielen die Rinder eine große Rolle. An der Küste viele Seevögel. Guanoinseln. Strauße (Jagdgesetz).

Botanik. Litoralflora mit Mesembryanthemum, Welwitchia mirabilis, Naras. Im Binnenlande eigenartige Aloe, Kameldornbäume, schöne Ana-Akazie, Dumpalme, Baobab. Ebenholzbäume. Faserpflanzen. Gerberrinden.

Geologie. Krystallinische Gesteine Grundlage. Tafelbergschichten. Kalke. Basalt. Wenige Alluvien, dagegen Verwitterungsschutt und Sanddünen, Flugsand sehr verbreitet. Heiße Quellen. Kupfererze (Otavi). Silberhaltiger Bleiglanz, Graphit, Gold gefunden, aber nur im Urgestein des Hererolandes und bis jetzt noch nicht in abbauwürdiger Menge. Die Kupferminen von Otavi werden seit Langem von den Eingeborenen ausgebeutet.

Bevölkerung. Die Bevölkerung setzt sich aus gelben Hottentotten und Buschmännern, ferner den dem Stamme der Bantu angehörigen dunkelfarbigen Ovaherero und Ovambo und den Bergdamara, welch letztere die autochthone Bevölkerung bilden, zusammen. Die Hottentotten oder Nama (ca. 10 000) finden sich in dem südlichen Theile (Groß-Namaland) und dem Kaokofeld, die Herero etwa nördlich vom Swakop, die Ovambo ganz im Norden, Bergdamara und Buschmänner zwischen ihnen zerstreut. Die Hottentotten faul, diebisch, dem Trunke verfallen, dabei aber intelligent, sorglos und freigebig. Sie sind wahrscheinlich zuerst Anfang dieses Jahrhunderts vom Süden eingewandert und haben die Bergdamara verdrängt. Die Bergdamara, welche von den Herero wie Sklaven behandelt wurden, werden jetzt in besonderen Reservationen angesiedelt. Die Ovaherero, welche auch

erst seit etwa 100 Jahren das Schutzgebiet bewohnen, kräftige Leute, konservativ, bildungsfähig, große Viehzüchter, geizig. Die Ovambo wesentlich Ackerbauer. Die Bastards, Mischlinge der Buren und Hottentotten, besonders in Rehoboth vertreten, mit vielen guten Eigenschaften werden neuerdings als Miliz ausgebildet, nachdem mit ihnen Wehrverträge geschlossen sind. Solche Verträge sind abgeschlossen mit den Bastards von Rehoboth und Grootfontein (Namaland).

Zahl der im Anfang 1899 ansässigen Europäer 2872, darunter 1879 Deutsche.

Verwaltung. An der Spitze steht der Gouverneur, welcher einen ständigen Vertreter, gleichzeitig Bezirkshauptmann in Windhoek, hat.

Bezirkshauptmannschaften: Windhoek, Otyimbingwe, Keetmanshoop, Gibeon, Swakopmund, Outjo.

Stations-Distrikte: Omaruru, Okahandya, Otyimbingwe, Swakopmund, Gobabis, Gibeon, Keetmanshoop, Bethanien, Outjo, Grootfontein, Franzfontein, Warmbad.

Gerichtsbezirke: (Sitz) Nördl. Bezirk (Windhoek), Westl. Bezirk (Swakopmund). Südl. Bezirk (Keetmanshoop).

Hauptniederlassungen der Europäer: Windhoek, Okahandya, Omaruru, Otymbingwe, Swakopmund, Kap Croß, Gobabis, Rehoboth, Gibeon, Bethanien, Keetmannshoop, Warmbad, Lüderitzbucht, Marienthal, Ukamas, Grootfontain.

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 1 Stabsoffizier, 32 Offiziere, 8 Aerzte, 154 Unteroffiziere, 568 Mann. Zur Unterstützung der Ortspolizeibehörde ist ein Polizeikorps aus abkommandirten deutschen Mannschaften der Schutztruppe und aus farbigen Polizisten errichtet.

Windhoek, Sitz des Kaiserlichen Landeshauptmanns, in bergiger, quellenreicher Gegend, etwa 350 km von der Küste. (504 Europäer.) Daneben Klein-Windhoek (Ansiedlerkolonie), landwirthschaftlicher Verein. „Windhoeker Anzeiger" erscheint alle vierzehn Tage. Hoachanas, Rehoboth, größere Stationen. Distrikt Okahandya,

bedeutender Hereroplatz, Otyikango, Otyosazu, Waterberg, Distrikt Gobabis mit mehreren Militärposten. Keetmanshoop, Hottentotten und Bastards mit den Stationen Warmbad, Bethanien, Lüderitzbucht. Distrikt Gibeon (Stammsitz Hendrik Witboois), Berseba, Grootfontein, Gokhas. Otyimbingwe, bedeutende alte Ansiedlung in einem Thalkessel am Swakop gelegen. Tsaobis (Wilhelmsfeste), Swakopmund (aufstrebender Hafenplatz mit Hotels, Lagerhäusern, Kaufhäusern, Eisenbahn nach Windhoek u. s. w.) Distrikt Omaruru, Omburu, Okombahe. Im Kaokofeld erwähnenswerth Franzfontein.

Plantagen. Bei dem Charakter des Landes ist Plantagenbau nur in dem entfernt liegenden Norden möglich; die Stelle der Plantagengesellschaften in den anderen Schutzgebieten nehmen Siedelungs- und Minengesellschaften ein.

Handel und Verkehr. Während der Import fast alle Gegenstände des europäischen Marktes umfaßt, erstreckt sich der Export nur auf einige Artikel und Viehexport auf dem Landwege nach Kapstadt. Der Handel innerhalb des Schutzgebietes hat einen gewissen Aufschwung genommen. Die Zahl der Handelsfirmen und Kaufleute hat sich sehr vermehrt.

Ausfuhr in 1898: 915 784 Mk., darunter für 773 000 Mk. Guano und 44 000 Mk. Straußenfedern. Die Einfuhr betrug 5 868 281 Mk., davon für 3 812 275 Privatgüter und für 2 056 008 Regierungsgüter.

Erwähnenswerth sind von Privaten: Mertens & Sichel, v. Tippelskirch & Co., L. Koch in Swakopmund, A. Schmerenbeck, J. Ludwig, C. Höpfner, D. Boysen in Windhoek, Seidel & Mühler in Keetmanshoop u. s. w.

Mission und Schule. Die Rheinische Missionsgesellschaft (Barmen), seit langen Jahren thätig, hat Hottentotten und einen Theil der Hereros christianisirt, besitzt ca. 30 Stationen. Fast an allen Missionsstationen wird jetzt auch deutsch gelehrt, sei es an Stelle des oder neben dem Holländischen. Die Mission hat große Erfolge errungen, ihre Thätigkeit ist anzuerkennen. In Wind-

hoek evangelische Gemeinde. In Windhoek und Otyimbingwe von Privaten gehaltene Schulen für weiße Kinder.

Post- und Schiffsverkehr. Das Schutzgebiet hat Verbindung durch die Woermannlinie mit Hamburg. Eine schmalspurige Eisenbahn von Swakopmund nach Windhoek im Bau. Der Verkehr innerhalb des Schutzgebietes vollzieht sich meistens zu Pferde oder Ochsenwagen. In Swakopmund Anschluß an das submarine Kabel. Postanstalt ohne Telegraphenbetrieb und Postagentur befinden sich in den vorhin genannten Hauptniederlassungen der Europäer.

IV. Deutsch-Ostafrika

zwischen 4° 40′ und 10° 41′ s. Br., ungefähr 750 km Küste. Nach Norden grenzt das Schutzgebiet an englisches Gebiet, nach Westen an den Congostaat und im Süden an portugisisches Gebiet.

Flächeninhalt ca. 995 000 qkm, Bewohner etwa 4 Millionen.

Landeskunde. Die Korallenküste flach, sandig, hat einige gute Häfen, wie Tanga, Dar-es-Salaam, Lindi, Kilwa-Kiswani, Mikindani. Dahinter Kalkgesteine und Thonschiefer. Das Innere ausgefüllt durch eine große Hochebene, durchbrochen von meridional laufenden Längsspalten (Gräben), sich zu einer Höhe von 1000—1500 m und darüber erhebend. Im Norden die Massive der Usambaraberge, Pares und des Kilima-Ndscharo (Kibo ca. 6000 m). Als Forsetzung des Paregebirges erscheint auf dem rechten Panganiufer die Terrasse von Useguha. Mit dem Gebiet von Nguru beginnt das durch Usagara und Uhehe bis zum Nyassa in einen Bogen sich fortsetzende, dem Lauf der Küste folgende Randgebirge. Auf der Grenze zwischen Usagara und Uhehe die Rubehoberge. In den Nyassabergen Gipfel von 3000 m, am Nordostende des Nyassa das Livingstonegebirge. An der Westgrenze der große Victoria (66 000 qkm), Tanganyika (35 000 qkm) und ein Theil des Nyassasees (27 000 qkm).

Flüsse. Die Flüsse Pangani, Wami, Kingani, Rufidschi, Rovuma sind nur einige Meilen von ihrer Mündung an schiffbar, der Rufidschi etwa 400 km, der Pangani etwa 75 km bis zu den großartigen Panganifällen. Der Ulanga, ein Nebenfluß des Rufidschi, wird sich dagegen vielleicht als größere Wasserstraße entwickeln. Das Hochplateau im Innern wasserarm. Magarasi.

Klima. Die wesentliche Eigenthümlichkeit des Klimas ist seine verhältnißmäßig große Trockenheit, sowie sehr starke Schwankungen der Regenmengen. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt an der Küste etwa 26 °, eine große und kleine Regenzeit. Im Innern sprechen lokale Einflüsse mit, besonders in den Gebirgsländern. Das Klima ist im allgemeinen dem Europäer günstiger als das unsrer andern tropischen Schutzgebiete, wohl in Folge seiner relativ großen Trockenheit. Am ungünstigsten stellen sich durchschnittlich die Gesundheitsverhältnisse am Ende der großen Regenzeit in den Monaten Mai und Juni.

Vegetation und Urproduktion. Der Küstenstreifen mit Kokospalmen, Mangos, Baobab, Tamarinden. Die Savanne mit Akazien, Kandelaber-Euphorbien, die Steppe mit Dornbusch, Dumpalmen u. s. w. bewachsen. Schön sind die Gebirgswälder mit gewaltigen Baumriesen, Baumfarn, Lianen, Fettbäumen, Juniperus. Die Urproduktion ist sehr verschiedenartig, aber nirgends groß. Elfenbein (von ausgezeichneter weicher Qualität), Rhinozeroshörner, Kautschuck. Die Hauptkautschuckgegenden befinden sich im Süden des Schutzgebietes, Kopal, Bauhölzer, Orseille.

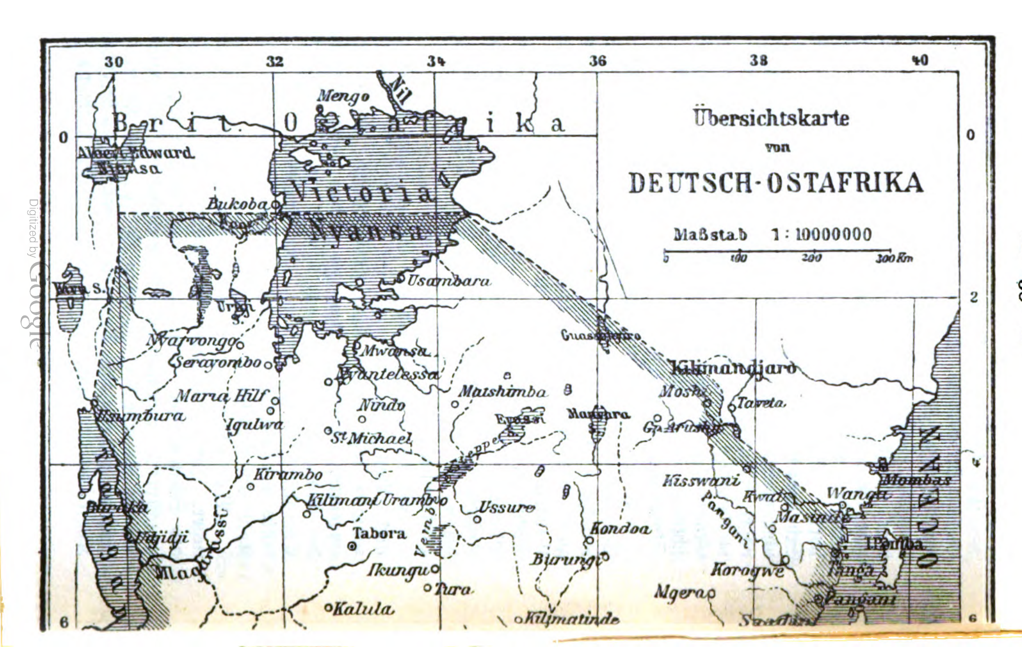
Die Ausfuhr betrug im Jahre 1898 für 4 333 000 Mk., darunter rohes Elfenbein 1 292 000 Mk., roher Kautschuck 970 000 Mk., Kopra 315 000 Mk., roher Kopal 282 000 Mk., Sesam 245 000 Mk., Kaffee 241 000 Mk., veget. Oele und Fette aller Art, einschl. Wachs 161 000 Mk., Bau-, Nutz- und Edelhölzer 105 000 Mk., Zuckerrohr, Zucker, Syrup und Melasse 100 000 Mk., lebende Thiere 86 000 Mk., Waaren aus veget. Spinnstoffen außer Baumwolle 68 000 Mk.

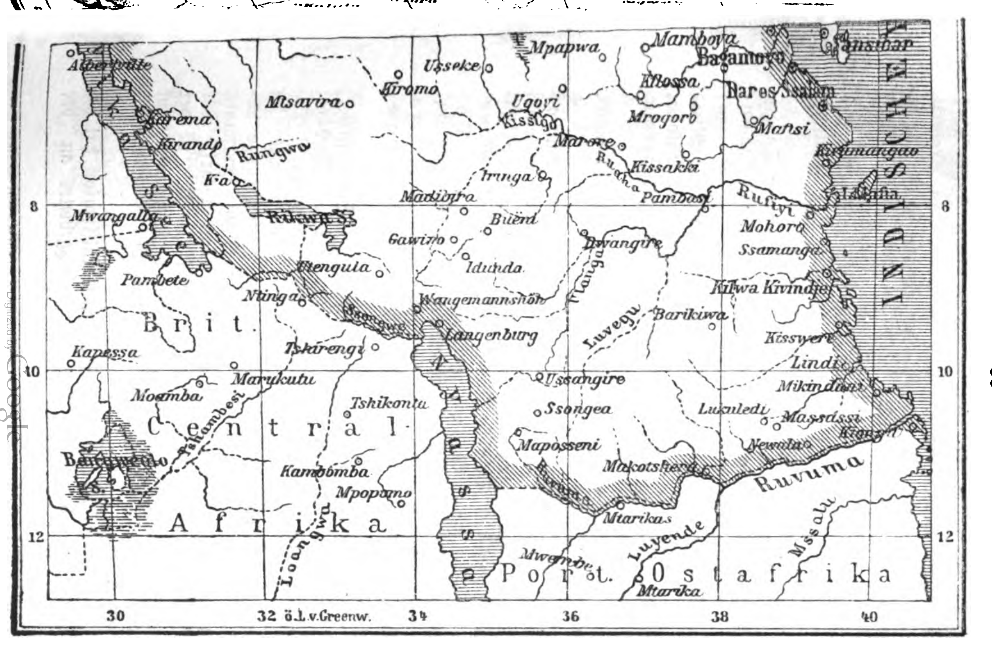
Zoologie. Schimpanse, Hundsaffen, Weißschwanz-Seidenaffen, Schwanz-Fledermäuse, Flederhunde, Hamsterratte, Rohrratte, Honigdachs, Wildkatze, Otter, Karakal, Hyäne, Hyänenhund, Leopard, Löwe, Gepard, Ginsterkatzen, Ichneumon, Kuhantilope, Leierantilope, Rappenantilope, Kudu, Elenantilope ꝛc. Büffel, Giraffe. Busch- und Warzenschweine. Flußpferde. Nashorn. Elephant (im Innern, weiches Elfenbein). Schuppenthier. Erdferkel. — Haushunde, Zebus, Fettschwanz-Schafe, Massai-Esel. — Strauße, viele Wasservögel, Trappen, Marabu, Schrei-Seeadler, Kragengeier, merkwürdige Pisangfresser, Nashornvögel. — Krokodile. Geckonen. Chamäleons. Pythonschlange. Brillenschlange. Puffotter. — Lungenfisch (Protopterus). Skorpione. Tausendfüße.

Botanik. Unterschieden werden Formationen des Strandlandes (Mangroven), des Küstenlandes, der unteren Kriekzone (Kopalbaum), des unteren Buschlandes (Akazien), des Inlandes mit langer Trockenperiode (Steppen, Euphorbien), der tropischen Gebirgswaldregion, der Hochwälder (Juniperus), der alpinen Region. Getreidepflanzen, Obst und sonstige als Nahrung verwerthbare Früchte sind in großer Menge vorhanden. Brotfruchtbaum. Mangos. Zuckerrohr. Vanille. Sisalhanf. Von Farbstoffen ist Orseille zu erwähnen.

Geologie. Gneis und Granit bilden den Grundstock. Von jungen Formationen Sandstein in meist horizontaler Lage, an der Küste Korallenkalke. Junge Eruptivgesteine (Kilimandscharo, der höchste vulkanische Berg der Erde), Donjo Ngai am Kivusee noch in Thätigkeit. Charakteristische Bruchlinien, „die Gräben". Gold in der Nähe des Viktoria-Sees, und am Pangani gefunden. Gute Kohle am Nyassa-See.

Bevölkerung. Wesentlicher Bestandtheil Bantuneger. In den Steppen des Nordens bis in die Mitte des Schutzgebietes wohnen die republikanisch organisirten, von Norden eingedrungenen kriegerischen Massai (Hamiten mit der Sprache der nilotischen Völker). Im Nordwesten, zwischen Viktoria und Tanganyika, wohnen als herrschende Klasse inmitten von Bantu die hamitischen Wahuma oder


Übersichtskarte
von
DEUTSCH-OSTAFRIKA
Maßstab 1:10000000
0
100
200
300 Km
30
32
34
36
38
40
0
2
6
Brit. Ostafrika
Victoria Nyansa
Nil
Mengo
Albert Edward Nyansa
Bukoba
Usambara
Mwansa
Nyarvongo
Serayombo
Maria Hilf
Igulwa
Usumbura
Nindo
St. Michael
Matshimba
Kilimandjaro
Mosh
Taveta
Wanga
Mombas
Tanga
Pangani
Korogwe
Mgera
Kisswani
Pangani
Kondoa
Burungi
Ussure
Tabora
Kilimatinde
Kalula
Ikungu
Tura
Kirambo
Kilimani Urambo
Ujiji
OCEAN


Mpapwa
Mamboya
Bagamoyo
Sansibar
Usseke
Kiromo
Ugovi
Kilossa
Dares Ssalam
Mtsavira
Mrogoro
Kisssigo
Marore
Mafisi
Karema
Kirando
Rungwa
Kissakki
Ruaha
Irunga
Pambasi
Rufiyi
Madibira
Buena
Mohoro
Mwangalla
Gawiro
Dwangire
Ssamanga
Ididunda
Pambete
Itengula
Kilwa Kivindje
Ninga
Waugemannshöh
Barikiwa
Brit.
Ssongwe
Langenburg
Luvegu
Kisswere
Tskarengi
Kapessa
Lindi
Marukutu
Ussangire
Mikindani
Moamba
Tshikontu
Ssongea
Lukuledi
Massassi
Tshambesi
Central
Maposseni
Newala
Bangweolo
Kambomba
Makotshera
Ruvuma
Mpopomo
Mtarikas
Afrika
Luyende
Mssalu
Mwembe
Port. Ostafrika
Mtarika
Loangwa
INDISCHER
30
32 ö.L.v.Greenw.
34
36
38
40
8
10
12

Watussi. Im Süden Zulus und mit den Zulus stark vermischte Völkerstämme. Ein Mischvolk von Arabern und Eingeborenen die Suaheli (ihre Sprache ist die lingua franca in ganz Ostafrika.) Neben den Eingeborenen Araber (Maskat- und Schihiriaraber, Beludschen, Inder, Goanesen). Die im Schutzgebiet ansässige weiße Bevölkerung betrug Ende Juni 1090, darunter 881 Deutsche.

Regierungssitz: Dar-es-Salaam.

Verwaltungsbezirke: Bezirksämter Tanga, Pangani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Langenburg, Wilhelmsthal, Kilossa, Lindi.

Stationen: Moschi, Marangu, Kisaki, Mpapua, Kilimatinde, Tabora, Muanza, Schirati, Bukoba, Udjidji, Iringa, Mahenge, Dwangire, Barikiwa, Songea, Saadani, Mikindani, Bismarckburg.

Gerichtsbezirke: Nördlicher Bezirk (Tanga). Südlicher Bezirk (Dar-es-Salaam).

Haupt-Niederlassungen der Europäer: Dar-es-Salaam (Hauptstadt mit etwa 10000 Einwohnern, Sitz der Centralregierung, vorzüglicher Hafen. „Deutsche Ostafrikanische Zeitung", Wochenblatt), Tanga, Wilhelmsthal, Pangani, Bagamoyo (bedeutende Handelsstadt in Folge des Karawanenverkehrs und der Nähe von Sansibar), Kilwa, Lindi, Mikindani, Moschi, Muanza, Langenburg.

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 1 Stabsoffizier, 41 Offiziere, 19 Aerzte, 112 Unteroffiziere. Farbige: 12 Offiziere, 120 Unteroffiziere, 1560 Gemeine. Die Polizeitruppe von Deutsch-Ostafrika besteht aus 15 deutschen Unteroffizieren, die von der Schutztruppe abkommandirt werden, sowie aus 4 farbigen Leutnants 18 farbigen Unteroffizieren und 460 Mann Askari. Der Gouvernementsdampfer „Kaiser Wilhelm II." ist der größte. Auf dem Nyassa „Hermann v. Wißmann", auf dem Rufidji „Ulanga", auf dem Pangani „Gustav Meinecke".

Plantagen. Die Plantagen-Kultivation hat besonders im nördlichen Theil des Schutzgebietes an der

Küste und in Usambara angesetzt, wo man mit Kaffee Versuche im Großen gemacht hat. Neuerdings pflanzen die Plantagen-Gesellschaften an der Küste meist Sisalhanf. Die Regierung unterhält einen Botanischen Garten bei Dar-es-Salaam und hat eine Versuchsstation in Mohorro und eine Kulturstation in Hoch-Usambara bei Kwai und eine andere Dabagga in Uhehe angelegt, um der Beantwortung der Frage, ob sich diese Hochgebiete einmal für die Besiedlung mit Europäern eignen könnten, näher zu kommen.

Handel und Verkehr. Das größte geschäftliche Unternehmen ist die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, welche in den Hauptplätzen an der Küste und im Inneren Faktoreien hat, doch kommen daneben auch andere deutsche Kaufhäuser auf. August Schiele, Förster & Schulz in Tanga. Hansing & Co., Müller & Devers, W. Richter & Co. (Apotheke) in Dar-es-Salaam. Der Handel gravitirt immer noch nach Sansibar. Ein sehr eifriges, aber wenig zuverlässiges Handels-Element sind die Inder, gegen deren Konkurrenz der Europäer nur schwer aufkommen kann. In Folge dessen mit Indien via Sansibar die bedeutendste Handelsbewegung. In Folge der deutschen direkten Verbindung mit Hamburg bahnt sich aber ein Umschwung an. Eisenbahn von Tanga bis Muhesa (40 km), vom Reiche übernommen, soll bis Korogwe (100 km) verlängert werden.

Die Einfuhr in 1898 betrug 11 853 000 Mk. Darunter Baumwollenwaaren 5 386 000 Mk., Reis 1 909 000 Mk., Verzehrungsgegenstände 961 000 Mk., Eisen- und Eisenwaaren 495 000 Mk., Bier, Wein und andere Getränke außer Spirituosen 384 000 Mk., Spirituosen 149 000 Mk., Getreide und Hülsenfrüchte 139 000 Mk. etc.

Missionen und Schulen. Sehr rege Missionsthätigkeit.

Größtes Krankenhaus in Dar-es-Salaam; Sewa Hadji-Hospital in Dar-es-Salaam für Farbige. Regierungsschulen in Dar-es-Salaam, Tanga und Bagamoya.

Post- und Schiffsverkehr. Deutsche Ostafrika-Linie mit Hamburg, außerdem Küstenlinien und Linie nach Bombay; Arabische Dhaus. Die Küste ist

durch Unterseekabel mit Sansibar verbunden und hat dadurch Anschluß an das internationale Telegraphennetz.

Postagenturen mit Telegraphenbetrieb Dar-es-Salaam, Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Mohorro, Kilwa, Lindi, Mikindani. In den andern Plätzen, wo Europäer wohnen, sind Postanstalten und Agenturen.

V. Neu-Guinea

umfaßt Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel nebst den Salomon-Inseln, Bougainville und Buka, sowie die Karolinen, Palauinseln und Marianen. Flächeninhalt ca. 242 376 qkm.

Kaiser-Wilhelmsland.

Landeskunde. Die reichgegliederte Küste zum größten Theil flach (Sagosümpfe), das Innere von großen, schwer zugänglichen, zum größten Theil unbekannten Bergketten durchzogen (bis zu 4000 m hoch, Finisterre-Gebirge). Küste hat einige gute Häfen, Finschhafen, Friedrich-Wilhelmshafen (Astrolabe-Bai, Huon Golf). Ueppige Vegetation. Vulkane auf der Vulkan-Insel, Dampier, Ritterinsel.

Flüsse. Der bedeutende Kaiserin-Augusta-Fluß, Gogol, Markham-Fluß, der neu entdeckte Ramu (früher Ottilien-Fluß), werden später von großer Bedeutung sein.

Klima. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt etwa 26° mit geringen Schwankungen; sehr reichlicher Regenfall. Klima tropisch mit bekannten Krankheiten. Vom April bis September Südostpassat, vom Oktober bis März Nordwestmonsun.

Vegetation und Urproduktion. Die Vegetation ist überall wahrhaft tropisch, Kokospalmen, Sagopalmen, auf dem Grasland Alang-Alang-Gras. Landesprodukte gering, Schildpatt, Trepang, (Seewalzen, besonders für den Export nach China), harte Hölzer für Möbel (Calophyllum, Afzelia), neuerdings sehr beliebt. Kapok. Gold wahrscheinlich nach der englischen Grenze zu, im Centralgebirge.

Die Ausfuhr von Neu-Guinea und den Marshall-Inseln nach dem deutschen Zollgebiet betrug im Jahre 1899 360 000 Mk., darunter für 190 000 Mk. Kopra, 88 000 Mk. Tabackblätter, Perlmutterschalen 30 000 Mk., Baumwolle, rohe, 20 000 Mk., Steinnüsse 12 000 Mk., Ebenholz, roh, 7000 Mk.

Zoologie. Känguruh und andere Beutelthiere (Affen, Raubthiere, Hufthiere fehlen). Schöne Papageien. Arakakadu. Kasuar. Herrliche Paradiesvögel und Honigfresser. — Karett-Schildkröte.

Geologie. Das Rückgrat von Neu-Guinea dürften wohl alte, meist krystallinische Gesteine bilden. Das Küstengebirge Korallenkalke und jungvulkanische Gesteine (Finisterre-Gebirge).

Bevölkerung. Papua oder Melanesier, sprachlich sehr zerfallend, zum Theil noch in der Steinzeit lebend. Im allgemeinen wenig zahlreich, auf 100 000 geschätzt. Ueber Kulturfähigkeit wenig bekannt, gewöhnen sich langsam an Arbeit. Kunstvolle, phantastische Holzschnitzereien. Als Arbeiter für die Plantagen werden Chinesen, Javanen und Melanesen eingeführt.

Plantagen. Die Neu-Guinea-Kompanie, in welche die Astrolabe-Kompanie aufgegangen, treibt besonders den Bau von Taback in Stephansort, welcher vorzüglich gedeiht und hoch bewerthet wird. Baumwolle, Kopra, Versuche mit Kakao und Kaffee.

Handel und Verkehr. Sehr gering bei der großen Bedürfnißlosigkeit der Eingeborenen.

Missionen und Schulen. Rheinische Missions-Gesellschaft, Neuendettelsauer Missionsgesellschaft, Missionsgesellschaft vom göttlichen Wort in Steyl.

Post- und Schiffsverkehr. Zweiglinie des Norddeutschen Lloyd von Batavia. Mehrere Schiffe der Neu-Guinea-Kompanie vermitteln den Verkehr innerhalb des Schutzgebietes, Postagenturen in Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Seleo (Berlinhafen).

Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln.

Landeskunde. Sämmtliche Inseln gebirgig. Auf Neu-Mecklenburg Berge bis zu 1200 m Höhe. Die

Hauptinseln sind die durch den St. Georg-Kanal getrennten Inseln Neu-Pommern mit der Gazelle-Halbinsel (Vulkanberge „Mutter" und „Tochter") und Neu-Mecklenburg.

Flüsse. Zahlreich, wenig untersucht, unbedeutend.

Klima. Erheblich gesünder in Folge der Meeresumgebung als auf Neu-Guinea. Niederschläge geringer.

Vegetation. Kokospalme charakteristisch, viel angepflanzt. Kopra bedeutendster Handelsartikel.

Bevölkerung. Wird veranschlagt auf ungefähr 180—200 000 Einwohner (Melanesier, auf einigen Inseln Polynesier). Kanibalismus konstatirt.

Plantagen. Abgesehen von den Baumwollpflanzungen der Station der Neu-Guinea-Kompanie Herbertshöh, ist besonders die Firma Forsayth zu erwähnen, welche ebenfalls Baumwolle pflanzt. Pflanzung Mouton. Das Produkt (Sea-Island-Baumwolle) ist langstapelig und bringt einen hohen Preis. Außerdem Trepang, Schildpatt.

Handels-Verhältnisse. Der Handel wird namentlich durch die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südseeinseln (Hauptstation Apia auf Samoa) Hernsheim & Co. (Matupi) und das Handlungshaus Forsayth vermittelt, welche eine Reihe kleiner Händlerposten (traders) besetzt halten.

Missionen. Die Australasian Wesleyan Mission Society (Port Hunter und mehrere Stationen) arbeitet hauptsächlich mit farbigen „Teachers". Die Missionare vom heiligen Herzen Jesu (Kinninguman mit Stationen).

Post und Verkehr. Anschluß durch den Norddeutschen Lloyd an Kaiser-Wilhelmsland. Postagenturen in Herbertshöh und Matupi.

Die Salomoninseln enthalten etwa 200 000 Einwohner. Auf Bougainville das Küstengebirge mit dem vulkanischen Balbiberg (3000 m). Das Innere der Salomoninsel noch unerforscht (dichter Tropenwald). Einige kleine Händlerstationen.

Die Karolinen, Palauinseln und Marianen.

Die Inseln gehören zu der mit dem Sammelnamen „Mikronesien“ benannten Inselwelt. Trotz ihrer weiten Ausdehnung über 50 Längen- und etwa 25 Breitengrade besteht diese Inselwelt nur aus einer verhältnißmäßig geringen Anzahl von kleinen, hohen, vulkanischen und vielen Koralleninseln. Die Marianen, die nördlichste Gruppe, umfassen ein Gebiet von 1140 qkm; die Palaus und die Karolinen ein Areal von 1450 qkm; das Gesammtareal entspricht ungefähr dem Gebiet des Herzogthums Sachsen-Meiningen. Die Inseln sind entweder vulkanisch oder verdanken den Korallen ihre Entstehung.

Handel und Verkehr. Ackerbau wird nur wenig getrieben, an der Küste wird jedoch die Kokospalme zur Kopragewinnung angepflanzt. Ueberhaupt sind Handel und Schifffahrt auf den Karolinen die liebste Beschäftigung. Kanus, Bambus, Schildpatt, Kämme, Hüte, Schleifsteine, Zeuge 2c. wurden auf den Karolinen schon vor Ankunft der Europäer ausgeführt, und seitdem hat der Handel mit Kokosöl, Kopra und Schildpatt einen immer größeren Umfang angenommen. Eingeführt werden Eisen, eiserne Werkzeuge, Taback, Spirituosen, Flaschen und Zeuge. Die wichtigsten Handelsniederlassungen der Europäer bestehen auf Ponape, Kusaie, der Stronginsel und auf Yap. Sie sind fast ausschließlich in deutschen Händen, dies gilt auch von dem noch geringeren Handel auf den Marianen. Für Deutschland werden die reichen Inselgruppen, namentlich die Basaltinseln Kusaie, Ponape, Ruk, Yap 2c., daneben die ausgedehnten Koralleninseln einen hohen Werth haben, denn in langen, mühevollen Jahren haben Deutsche dort den Grund zur einstigen Blüthe gelegt. Der Haupthandel ist in den Händen der Jaluitgesellschaft; auf den Karolinen ist die Hauptstation der Gesellschaft Ponape, auf Kusaie hat sie eine Nebenstation; dazu kommen noch mehrere Handelsstationen. Von außerdeutschen Firmen hat sich auf Yap bereits seit mehr als 10 Jahren eine spanische Firma Factoria Española niedergelassen; auf den Palauinseln und den

östlichen Karolinen haben zwei amerikanische festen Fuß gefaßt, endlich arbeitet auf Ponape eine japanische Firma.

Mission. Seit 20 Jahren ist das Christenthum, vornehmlich durch die amerikanische auch auf den Marshallinseln thätige Mission eingeführt, kräftiger fortgeschritten, und heute darf man die Bewohner, wenigstens äußerlich, als Christen bezeichnen.

Schiffsverkehr. Die Verbindung mit der Außenwelt war bisher durch Dampfschiffe hergestellt, die zwischen Manila, den Marianen und den Korolinen verkehrten. Nach dem spanisch-amerikanischen Kriege stockte auch diese Verbindung, nur amerikanische Dampfer auf dem Wege nach und von den Philippinen, sowie die in unregelmäßigen Fahrten verkehrenden Schiffe der genannten deutschen Gesellschaft haben den Verkehr vermittelt. Auch diese Verkehrsschwierigkeiten werden unter deutscher Herrschaft beseitigt werden.

Verwaltung. Der Sitz der Verwaltung ist in Herbertshöhe, wo ein Gouverneur residirt. Für die Exekutive dient eine Polizeitruppe aus 5 weißen Polizeimeistern und 150 Eingeborenen.

Verwaltungsbezirk. Oestl. Bezirk (Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln). Westl. Bezirk (Kaiser Wilhelmsland).

Stationen: Herbertshöhe, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Konstantinhafen, Erimahafen, Seleo (Berlinhafen).

Gerichtsbezirke: Oestl. Bezirk (Herbertshöhe). Westlicher Bezirk (Stephansort). Haupt-Niederlassungen der Europäer: Herbertshöhe, Matupi, Ralum, Mioko, Nusa, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Konstantinhafen, Erima, Berlinhafen. Zahl der Europäer am 1. Januar 1899: 258, darunter 151 Deutsche.

Die Karolinen ꝛc. sind in zwei Verwaltungsbezirke eingetheilt. (Oestl. Karolinen Ponape). Westl. Karolinen und Palauinseln (Yap), Marianen (Saigon). Stationen sind Ponape, Yap, Saigon. Ebendort sind auch die Hauptniederlassungen der Europäer, Gerichtsbezirke und Postanstalten.

VI. Schutzgebiet der Marshall-Inseln

zwischen 4° 30′ und 12° n. Br. und 161° und 172° ö. L.
Flächeninhalt ca. 400 qkm.

Landeskunde. Jede Inselgruppe bildet ein sogenanntes Atoll, d. h. einen Korallenriffkranz, der nur wenig über dem Wasser emporragt. In der Mitte Lagune mit Wasser; gewöhnlich mehrere Inselchen.

Klima äußerst gleichmäßig feucht, warm. Keine Malaria. Mittlere Jahrestemperatur 27°. Mittlere tägliche Schwankung der Temperatur nur ca. 7°. Großer Regenreichthum; das Jahr 300 Regentage.

Vegetation und Urproduktion. Kokospalme charakteristisch. Pandanus, Brotfrucht, Taro.

Bevölkerung. Bewohnerzahl auf ca. 13 000 geschätzt, gehören der mikronesischen Völkergruppe an, im allgemeinen wohlgestaltet, sanft und phlegmatisch. Gute und kühne Schiffer. Gesellschaftlich in vier Rangstufen gegliedert.

110 Weiße (39 Deutsche) am 1. Januar 1900.

Verwaltung. Die Verwaltung des Schutzgebietes sehr einfach. Die Jaluit-Kompagnie bringt die Kosten für die Verwaltung auf. Die Insel Jabwor auf der Jaluitgruppe enthält die Regierungsgebäude und die der Jaluitgesellschaft. Eine Station befindet sich noch auf Nauru.

Haupt-Niederlassungen der Europäer: Jaluit, Nauru, Arno, Majeru, Likieb, Ebon.

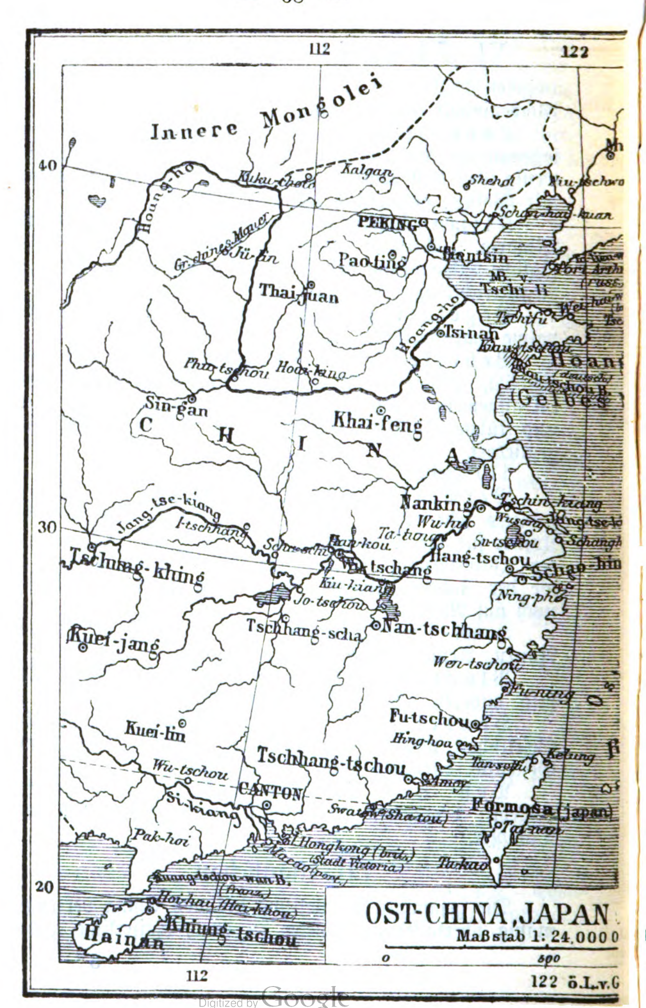
Plantagen. Plantagen auf der Insel Likieb und anderen. Nur Kokospalmen-Kultur.

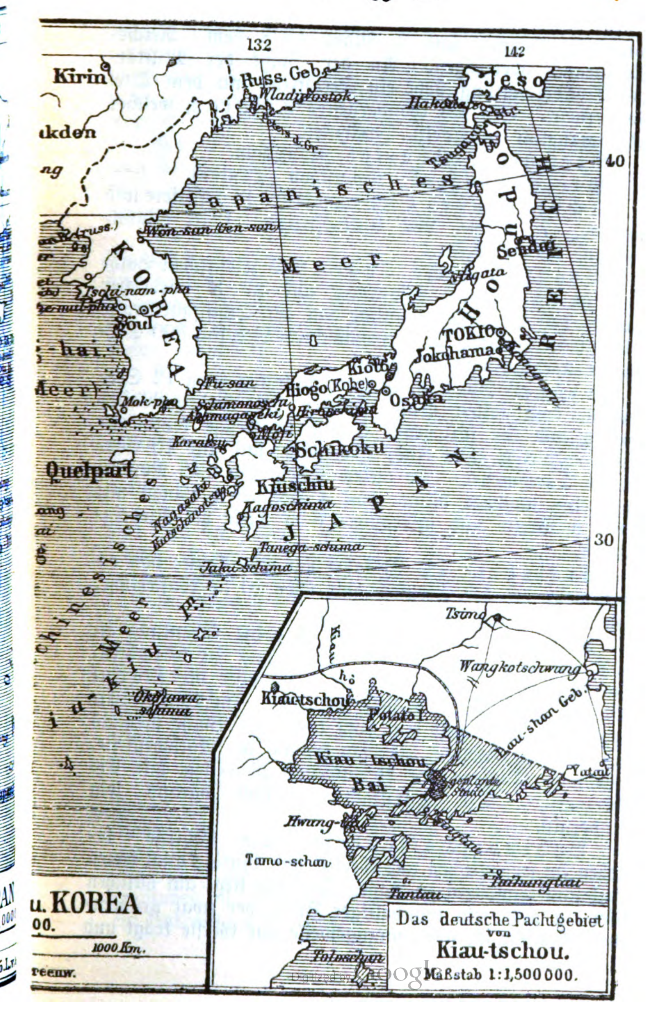
Handel und Verkehr. Außer der Jaluit-Gesellschaft, welche die bedeutendste, bestehen mehrere kleine Geschäfte, darunter auch amerikanische.

Post- und Schiffsverkehr. Den Schiffsverkehr vermitteln Segelschiffe und gelegentlich ein Dampfer.

VII. Kiautschou.

Die gesammte Verwaltung des von China vertragsmäßig überlassenen Gebietes ist durch Kaiserliche Ordre


OST-CHINA, JAPAN
Maßstab 1: 24,0000
Innere Mongolei
CHINA
PEKING
Tientsin
Pao-ting
Thai-juan
Tsi-nan
Hoang-ho
Kalgan
Sin-gan
Khai-feng
Nanking
Jang-tse-kiang
Tschung-khing
Han-kou
Wu-tschang
Hang-tschou
Tschhang-scha
Nan-tschhang
Kuei-jang
Kuei-lin
Fu-tschou
Tschhang-tschou
CANTON
Si-kiang
Formosa (japan)
Hainan
Khiung-tschou
Wen-tschou
Amoy
Swatow (Sha-tou)
Hongkong (brit.)
Pak-hoi
Wu-tschou
Kiu-kiang
Schanghai
Ning-pho
Tschifu
Tai-nan
112
122
40
30
20
0
500
122 ö.L.v.G


Kirin
Russ. Geb.
Wladiwostok
Jeso
Hakodate
Japanisches Meer
KOREA
Wön-san (Gen-san)
Söul
Fu-san
Mok-pho
Quelpart
Sendai
Niigata
HONDO
TOKIO
Jokohama
Kioto
Hiogo (Kobe)
Osaka
Schikoku
Kiuschiu
Kagoschima
Nagasaki
JAPAN
Tanega-schima
Jakuschima
Chinesisches Meer
Okinawa-schima
u. KOREA
1000 Km.
Tsimo
Wangkotschwang
Kiautschou
Potato I.
Kiau-tschou Bai
Lau-shan Geb.
Yatau
Tamo-schan
Tsingtau
Tolotschan
Das deutsche Pachtgebiet von Kiau-tschou.
Maßstab 1:1,500000.

vom 27. Januar und 1. März 1898 dem Reichs-Marineamt übertragen. An der Spitze der Militär- und Civilverwaltung steht ein Seeoffizier mit dem Titel Gouverneur. Sitz des Gouverneurs Tsintau, welches sich vorzüglich entwickelt. Freihafen.

Verwaltungsbezirk: Kiautschou.

Gerichtsbezirk: Kiautschou (Tsintau).

Schutztruppe: 1 Kommandeur, 48 Offiziere und Beamte, 7 Aerzte, 282 Unteroffiziere, 1976 Mannschaften, 128 Chinesen.

Geographische Lage. Die Kiautschou-Bucht liegt in der Provinz Shantung, auf 36° 3′ nördlicher Breite, 120 Seemeilen westlich von der Schifffahrtstraße Shanghai-Shantung SO. Promontory-Tientsin, 390 Seemeilen nördlich von Shanghai.

Größe. Sie mißt in jeder Richtung etwa 12 Seemeilen, doch fallen große Flächen bei Niedrig-Wasser trocken und der für große Schiffe in Frage kommende Theil entspricht etwa einer Kreisfläche mit nur 10 Seemeilen Durchmesser. An diesen schließt sich nach Nordost noch eine nutzbare Rinne von 4 Seemeilen Länge mit 1000 m Breite und mindestens 6 m Tiefe bei Niedrig-Wasser.

Einfahrt. Die Einfahrt hat eine Breite von etwas mehr als 1,5 Seemeile mit über 10 m Wassertiefe. Die Ansteuerung ist sehr bequem.

Klima. Das Klima der Provinz Shantung ist wohl als das gesundeste in ganz China zu betrachten. Die Hitze ist im Sommer zwar groß, aber die Trockenheit der Luft läßt sie leichter ertragen. Im Winter tritt Frost und Schneefall ein, doch friert die Bucht niemals zu. Nur die Watten, insbesondere auf der Nordwestseite, sind nach Aussage der Bevölkerung bisweilen mit Eis überzogen. Der Schifffahrt erwächst daraus kein Hinderniß.

Bodenbeschaffenheit. Die Gebirge bestehen im wesentlichen aus Granit und Gneis; auch treten Kalk und Sandstein zu Tage. Darüber liegt am östlichen Ufer ein nicht sehr thonhaltiger Sand, der zwar größtentheils beackert ist, aber vorzugsweise nur Gerste trägt und

zur Anpflanzung von Obst- und Wachsbäumen benutzt wird. Je weiter man jedoch am Ostufer nach Norden zu gelangt, desto fruchtbarer wird das Land, und das nördliche und nordwestliche Ufer bestehen aus Löß, einem Gemisch von Sand und fettem Thon.

Bevölkerung. Die Umgebung der Bucht ist nach Norden und Westen sehr stark, an der Süd- und Ostseite weniger bewohnt. Im allgemeinen gehört Shantung zu den bevölkertsten Provinzen Chinas.

Handel und Verkehr. Der von und nach der Bucht betriebene Handel und Verkehr ist zur Zeit sehr gering. In Ni-Ku-Kau wird auf Dschunken Baumwolle aus anderen chinesischen Provinzen eingeführt und auf Karren ins Innere geschafft, dagegen Oel und Bohnenkuchen ausgeführt.

Viehzucht. Die Rinder und Pferde sind klein, aber nicht häßlich. Vorzugsweise sind Esel und Maulthiere in Gebrauch, und zwar in großer Zahl. Schwarze Schweine finden sich ebenfalls zahlreich, Ziegen und Schafe selten. Hühner und Enten werden überall gehalten.

Landwirthschaft. Die Landwirthschaft wird mit der in China üblichen Sorgfalt betrieben. Der Boden ist am südöstlichen Ufer ein recht magerer Sandboden, dessen Bebauung noch dadurch erschwert wird, daß zur Regenzeit die von den Höhen kommenden Wassermassen sich ganz nach Gefallen einen Abfluß suchen, und dabei tiefe Rinnen auswaschen. Trotzdem ist selbst dieser am wenigsten fruchtbare Theil der die Bucht umgebenden Ländereien sorgfältig mit Gerste bestellt und ernährt eine größere Zahl von Dörfern. Einzelne derselben haben sich auf den Obstbau gelegt und sind in Folge dessen ganz von Obstbäumen — vorzugsweise Birnen — umgeben. Von Ni-Ku-Kau ab nordwärts wird der Boden fruchtbarer; statt der Gerste wird Weizen, ferner Erbsen, Hirse, Melonen, Bohnen u. dgl. gebaut, und zwar mit solcher Sorgfalt, daß, abgesehen von den Wegen und den Flußbetten, kaum ein unbebautes Stückchen Land zu finden ist. Es hält schwer, in dem Getreide auch nur ein Unkraut zu entdecken.

Land- und Wasserwege. Die Verbindungsstraßen zwischen den Dörfern bestehen aus schmalen Fußwegen. Zwischen den größeren Plätzen sind zwar breitere Feldwege angelegt, die jedoch auch nur als Fuß- und Reitwege benutzt werden. Auf der Straße von Kiautschou nach Weihsien fahren auch einige der in Nordchina gebräuchlichen zweirädrigen Karren.

Wirtschaftliche Bedeutung der Bucht. Der große Werth der Provinz Shantung wird überall betont. Sie gilt als reich an Kohlen und allerlei Erzen. Dem deutschen Handel wird es nicht schwer fallen, von hier sich weiter auszubreiten. Wenn es ferner gelingt, durch Minenkonzessionen in der Nähe befindliche Kohlenlager aufzuschließen, was auch im Interesse der deutschen Kriegsschiffe sehr wünschenswerth wäre, so wird das vermuthlich allein hinreichen, den Keim für eine spätere vorzügliche Entwickelung des Platzes zu legen. Eine Auswanderung an deutschen Ackerbauern nach Kiautschou ist, wie noch betont werden soll, vollkommen ausgeschlossen, es werden mit der Zeit nur Kaufleute, Handwerker, Hoteliers u. s. w. dort ihr Auskommen finden.

VIII. Samoa.

Durch das Abkommen des Deutschen Reiches mit Großbritannien vom 14. November und mit den Vereinigten Staaten von Amerika vom 2. Dezember 1899 sind die westlich des 171. Längengrades von Greenwich gelegenen Inseln der Samoagruppe in Besitz des Deutschen Reiches übergegangen. Es sind dies die Inseln Upolu und Savaii mit einem Flächeninhalt von 2570 qkm.

Die Inseln sind recht fruchtbar und exportieren bedeutende Mengen an Kopra und Baumwolle. Ihr Klima ist ebenfalls recht gesund. Die Bevölkerung, zum überwiegenden Theile aus Christen bestehend, kräftige und gut gebaute Polynesier, aber träge und wenig entwicklungsfähig. Der deutsche Handel etwas zurückgegangen, aber noch immer bedeutend.

Regierungssitz: Apia.

Verwaltungsbezirke: Upolu, Savaii.

Stationen: Apia.

Gerichtsbezirk: Samoa (Apia).

Hauptniederlassungen der Europäer: auf Upolu: Apia, Salvafota, Falealili, Malifanua; auf Savaii: Matautu, Iva.

Zahl der Europäer etwa 400, darunter etwa 200 Weiße. Eine Postanstalt ohne Telegraphenbetrieb befindet sich in Apia.

VIII. Die kolonialen Erwerbs-Gesellschaften.

Togo.

Plantage Kpeme, G. m. b. H. Der Aufsichtsrath der in Togo belegenen Plantage, auf welcher Liberia-Kaffee und Kokospalmen gepflanzt werden, besteht aus folgenden Herren: Bergwerksbesitzer Sholto Douglas, Berlin (Vorsitzender), Dr. jur. Morton v. Douglas, Berlin, Konsul Scheller.

Kamerun.

Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist auf Grund des Reichsgesetzes vom 15. März 1888 konstituirt und hat vornehmlich als Zweck den Erwerb, die Bewirthschaftung, Verpachtung und Wiederveräußerung von Ländereien in dem Schutzgebiet von Kamerun, insbesondere auch die Anlage und Ausbeutung von Plantagen. Bis jetzt hat die Gesellschaft ihr Hauptaugenmerk auf Anpflanzung von Kakao gerichtet, welcher auf der Plantage an der Kriegsschiffsbucht gezogen wird und dort vorzüglich gedeiht. Die Gesellschaft bezahlt seit Jahren eine steigende Dividende.

Vorstand: Adolph Woermann, i. F. C. Woermann, Hamburg, J. F. Eduard Bohlen, i. Fa. C. Woermann, Hamburg, Jhs. Thormählen, i. Fa. Jantzen & Thormählen, Wilhelm Jantzen, i. F. Jantzen & Thormählen. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi". Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg und Zweigniederlassungen im Kamerun-

Gebiete. Die Gesellschaft bezweckt und macht zum Gegenstande ihres Unternehmens den Erwerb und die Verwerthung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie den Betrieb von Land- und Plantagenwirthschaft daselbst und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf 1 500 000 Mark festgesetzt und in 1500 Aktien à 1000 Mark zerlegt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Ueber Erhöhungen sowie Herabsetzungen des Grundkapitals beschließt die Generalversammlung. Die Aktien sämmtlich volleingezahlt.

Mitgieder des Aufsichtsraths sind: Richard Brockhoff in Aachen, Generalkonsul Carl Paul Dollmann in Hamburg, Geheimer Kommerzienrath Max von Duttenhofer in Rottweil, Dr. Max Esser in Berlin, Dr. Hermann Hoesch in Düren, Wirklicher Geheimer Rath von Kusserow in Hamburg, Prof. Dr. A. von Oechelhäuser in Karlsruhe, Freiherr von der Recke, Fürstlich Wied'scher Kammerdirektor in Neuwied, stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach in Hamburg, Vorsitzender, Ernst W. Schramm in Hamburg, Se. Excellenz Freiherr Julius von Soden in Vorra, Hermann F. Upmann in Bremen, Heinrich Upmann in Hamburg, stellv. Vorsitzender, Geheimrath Prof. Dr. Ferdinand Wohltmann in Bonn.

Zu Mitgliedern des Vorstandes sind erwählt: Christian Ferdinand Wilhelm Jantzen und Johannes Heinrich Peter Nikolaus Thormählen, beide in Hamburg, mit der Maßgabe, daß, in Uebereinstimmung mit § 17 des Statuts, ein Jeder derselben für sich allein berechtigt sein soll, die Firma der Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen.

Deutsch-Westafrikanische Handels-Gesellschaft. G. m. b. H., besteht seit 1. Januar 1897 mit dem Sitze in Hamburg. Zum Geschäftsführer ist Herr F. Bodo Clausen ernannt und Herrn Albert Weber (in Firma Weber & Schaer) und Herrn Ernst Otto Meyer Prokura ertheilt. Faktoreien in Kamerun, Rio del Rey im Kameruner

Schutzgebiet, Old Calabar im Niger Coast-Protectorate, Accra, Cape Coast, Saltpond in der Gold Coast Colony.

Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Victoria" zu Victoria (Kamerun). Die Gesellschaft besitzt 18 600 ha Land, welche im Süden an die See und den Botanischen Garten, im Osten an die „Bibundi"-Gesellschaft und das Kamerun-Gebirge, im Norden an die Pflanzung „Esser-Oechelhäuser" und im Westen an die Pflanzung „Günther-Soppo" und „Moliwe"-Pflanzung angrenzen. Hierauf sind bis jetzt 7 Pflanzungen errichtet, Victoria-Pflanzung, Limbe-Pflanzung, Mittel-Pflanzung, Buana-Pflanzung, N'Gemme-Pflanzung, Bunumbe-Pflanzung und Buea-Pflanzung. Auf der Victoria-Pflanzung sowohl wie Limbe-Pflanzung werden bis Ende 1900 je 250 000 Kakaobäume stehen, während auf der Mittel-Pflanzung ca. 100 000 in die Erde gebracht sind. Auf der Buana-Pflanzung stehen ca. 50 000 Kakaobäume, während auf der Pflanzung Buea hauptsächlich Mais und Kartoffeln gezogen werden. Dort befindet sich auch ein Viehpark der Gesellschaft mit ca. 10 andalusischen Stuten, welche neben der Verwendung in den Pflanzungen auch zu Zuchtzwecken mit Erfolg benutzt werden. Beschäftigt sind zur Zeit auf dem Gebiete der Gesellschaft neben 26 Europäern -1200-Schwarze, zum größten Teile Bali. Ueber die Versuche mit Gummi-Anpflanzungen, welche die Gesellschaft im Jahre 1899 angefangen hat, läßt sich ein Urteil noch nicht fällen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2 500 000 Mk., von denen bis Ende 1900 85 % gleich 2 025 000 Mk. zur Einzahlung gelangt sind.

Vorstand: in Berlin: Dr. jur. Esser, Sommerstraße 6, part., in Kamerun (Victoria): Alfred Bornmüller; Direktor: Stolzenburg.

Aufsichtsrath: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloß Langenzell bei Heidelberg, Vorsitzender, Herr Geheimer Kommerzienrath Otto Andreae zu Köln, stellv. Vorsitzender, Herr Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn zu Köln, Herr Dr. jur. Morton von Douglas zu Berlin, Herr Fabrik-

besitzer Max von Hiller zu Pforzheim, Herr Rentier Victor Hoesch zu Berlin, Herr Dr. jur. Hermann Hoesch zu Düren, Herr Bankier Karl Levy zu Berlin, Herr Kommerzienrath Leopold Peill zu Düren, Herr Finanzrath Georg Seitz zu Frankfurt a. M., Herr Hugo Schoeller zu Düren, Se. Excellenz Gouverneur a. D. Herr Freiherr Julius von Soden zu Vorra bei Nürnberg, Kabinetschef Se. Majestät des Königs von Württemberg.

Die Gesellschaft ist durch die unmittelbare Lage ihres Landes am Meere besonders begünstigt. Erster Direktor und gemeinschaftlicher Gründer mit Dr. Esser war der verstorbene Dr. Zintgraff, welcher um Kamerun unvergängliches Verdienst sich erworben.

Pflanzungsgesellschaft Soppo, G. m. b. H., Kamerun. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 600 000 Mk. von denen 550 000 Mark eingezahlt sind. Gesellschafter sind: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloß Langenzell bei Heidelberg, Herr Dr. jur. Esser, Berlin. Geschäftsführung Berlin: Herr Dr. jur. Esser, Sommerstraße 6 part. Gepflanzt bis Ende 1899 200 000 Kakao-, 60 000 Kaffeebäume, außerdem Mais- und Taback-Kulturen und größere Gummi-Anpflanzungen, deren Erfolg noch nicht zu beurtheilen ist, wie Cardamum, welches vorzüglich gedeiht. — Erfolgreiche Rindviehzucht in dem Viehpark bei Soppo. 3826 ha Land, welche im Süden an die Moliwe-Pflanzung, im Osten an die W. A. P. „Victoria", im Norden und Westen an die Pflanzung „Esser-Oechelhäuser" angrenzen. Das Gebiet ist äußerst wasserreich und fruchtbar. 300 schwarze Arbeiter, 5 weiße Beamte. Direktion: Direktor Zwingenberger zu Victoria.

Kamerun-Hinterland-Gesellschaft. Die Gesellschaft betreibt Stations- und Karawanenhandel an der Küste und im Hinterlande von Kamerun und hat zu diesem Zwecke in Kamerun und dem Sanaga entlang Factoreien angelegt. Die Gesellschaft exportiert aus Kamerun,

Palmkerne, Palmöl, Kautschuck, Elfenbein, Kopal, Kakao u. s. w.

Sitz der Gesellschaft, welche sich am 18. Januar 1896 konstituirt hat, ist Berlin-Charlottenburg Kantstr. 11; sie arbeitet gegenwärtig mit einem Kapital von ca. 700 000 Mk.

Aufsichtsrath: Fabrikbes. Wilh. Georgi, Kreuzburg (Ob.-Schl.), Kaufmann C. Kaeppel, Berlin, Rechtsanwalt Erich Stolte, Berlin, Fabrikbesitzer Otto Wülfing, M.-Gladbach.

Direktion: H. Jäger, Berlin W., P. Reichard, Berlin W.

Die Hauptstationen der Gesellschaft sind Kamerun, Bungo-Malimba, Edea, Pungo-Songo und viele Nebenstationen.

Pflanzung „Lisoka" (Esser-Oechelhäuser), Viktoria (Kamerun). Kapital 500 000 Mk. Eingezahlt bis Ende 1900 ca. 200 000 Mk. Gesellschafter Herr Geheimrath Dr. W. Oechelhäuser zu Dessau, Herr Dr. jur. Esser zu Berlin, Herr O. Hilfert zu Lisoka, Viktoria (Kamerun). Leiter: O. Hilfert, Viktoria (Kamerun). Geschäftsführung Berlin: Dr. jur. Esser, Sommerstraße 6, part. Land 13 600 ha. Gepflanzt bis Ende 1900 ca. 100 000 Kakaobäume, Mais- und Kartoffelanpflanzungen. Versuche mit Gummi sind gemacht, deren Erfolg noch nicht zu beurteilen ist. — 400 schwarze Arbeiter, 4 weiße Beamte.

Gesellschaft Süd-Kamerun. Die Gesellschaft ist am 8. Dezember 1898 nach Maßgabe des Reichsgesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete auf Grund einer von der deutschen Regierung verliehenen Konzession gegründet worden. Der Sitz der Gesellschaft ist in Hamburg. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrath erfolgte am 16. Januar 1899. Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigenthum und Rechten jeder Art in West-Afrika, sowie in der wirthschaftlichen Erschließung und Verwerthung der gemachten Erwerbungen einschließlich des Erwerbes und Vertriebes aller afri-

kanischen Produkte. In Ausführung dieser Zwecke hat die Gesellschaft eine von der Regierung verliehene Konzession erworben, welche das Land zwischen dem 12. Grad ö. L. von Greenwich und dem 4. Grad n. Br. einerseits und der südlichen und östlichen politischen Landesgrenze von Kamerun andererseits umfaßt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt Mk. 2 000 000 = Frcs. 2 500 000, eingegetheilt in 5000 Antheile zu je Mk. 400 = Frcs. 500. Außerdem hat die Gesellschaft 15 000 Genußscheine ausgegeben, welche nach vorgängiger Zahlung einer Dividende von 5% auf die Antheile mit den Antheilen gleichberechtigt an den Gewinnen der Gesellschaft sind. Die Gesellschaft hat die sämmtlichen auf deutschem Gebiet belegenen Faktoreien und Handelsgeschäfte der Société Belge pour le Commerce du Haut Congo in Brüssel und der Nieuwe Afrikaansche Handels-Vennotschap in Rotterdam erworben. Die von der Gesellschaft in Bau gegebenen beiden Heckraddampfer sind bereits im Oktober vorigen Jahres bezw. Januar d. Js. hinausgesandt worden.

Das Direktorium der Gesellschaft besteht aus den Herren Max Schoeller, Adolph Woermann, Sigmund Hinrichsen, Dr. Scharlach in Hamburg, Sholto Douglas in Berlin, Oberst Thys, Konsul Franz Philipson, Bürgermeister a. D. Hippolyte Lippens und Alexander Delcommune, sämmtlich in Brüssel. Den Vorsitz führt Dr. Scharlach; stellvertretender Vorsitzender ist der Generaldirektor der Kongoeisenbahn, Oberst Thys aus Brüssel.

Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft. Unter diesem Namen hat sich eine deutsche Kolonialgesellschaft mit einem Kapital von Mk. 1 100 000 in Hamburg gebildet, welche im Kamerungebiet und am Sannaga-Fluß Kakao- und eventuell Kaffeepflanzungen anlegen wird.

Zu den Gesellschaftern gehören u. A.: Se. Königl. Hoheit, der Prinz Leopold von Bayern, Se. Königl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, Se. Hoheit der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg-

Schwerin, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst Reuß, Staatsminister Oberpräsident von Boetticher, Adolf Büsing, Hamburg, Freiherr v. Cramer-Klett, München, Kgl. Kommerzienrath Theodor Gilka, Berlin, Rentner Karl Ingenohl, Bonn, Fr. Loesener Slomann, Hamburg, Landrath v. Meister, Ernst v. Marx, Homburg v. d. H., Dr. Mense, Kassel, Graf von Monts, preußischer Gesandter in München, Geh. Kommerzienrath Dr. Oechelhäuser, Dessau, Dr. Walther von Ohlendorff, Hamburg, Kgl. Bayerischer Hofrath Paulus, München, Rudolph Schoeller, Zürich, Karl Weinberg, Frankfurt a. M., Prof. Dr. Hermann Wichelhaus, Berlin, Freiherr von Wolf, Bonn.

Der Vorstand wird gebildet von dem Herrn Johannes Thormählen, Hamburg, Mitglied des Kolonialrathes.

Ramie- und Kakao-Plantagen-Gesellschaft Kamerun. Die Gesellschaft ist als Deutsche Kolonialgesellschaft am 20. Juni 1900 gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Handel, Fabriken und Plantagenwirthschaft in Kamerun, dazu ist der Erwerb und die Verwerthung von Grundbesitz, Patenten und Konzessionen, die Anlage von Handelsfaktoreien, von Stationen, sowie von Plantagen und Fabriken in Aussicht genommen. Es soll insbesondere ein größerer Versuch mit der Anpflanzung von Ramie und Jute gemacht werden, für welche sich Klima und Boden von Kamerun vorzüglich eignen. Die Erhöhung des Kapitals auf eine Million Mark eingetheilt in Antheilscheine zu 100, 200 und 1000 Mk. ist beschlossen worden.

Aufsichtsrath: Direktor Gustav Meinecke, Berlin, Rentier W. v. Schierbrand, Berlin, Buchhändler Robert Müller, Berlin. Vorstand G. Meinecke, Berlin W, v. d. Heydtstr. 7.

Gesellschaft Nordwest-Kamerun. Kolonial-Gesellschaft auf Grund des Deutschen Reichsgesetzes vom 15. März 1888. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb von

Grundbesitz, Eigenthum und Rechten jeder Art in Nordwest-Kamerun, sowie wirthschaftliche Erschließung und Verwerthung der gemachten Erwerbungen einschließlich aller afrikanischen Produkte.

Direktorium: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin; Dr. jur. R. Leist, Reg.-Assessor, Berlin.

Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender. Rechtsanwalt und Notar Ferdinand Lobe, Berlin, stellv. Vorsitzender, Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest. Rittergutsbesitzer Max von Hiller, Pforzheim. Commerzienrath Alexander Lucas, Berlin, Bureau: Behrenstraße 7a I.

Handels- und Plantagen-Gesellschaft Süd-West-Kamerun. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin W., Fasanenstraße 30. Zweck derselben ist der Betrieb von Handel und Plantagen im südlichsten Teile von Kamerun. Dazu ist der Erwerb und die Verwerthung von Grundbesitz, die Anlage von Handelsfactoreien an der Küste von Süd-Kamerun, von Stationen im Innern, sowie die Anlage von Plantagen in Aussicht genommen.

Die Gesellschaft hat sich am 3. März 1900 constituirt.

Das auf eine Million Mark festgesetzte Kapital ist eingetheilt in Antheile von 1000 und 200 Mark.

Direktion: H. Jaeger, Berlin-Charlottenburg, Savignyplatz 4. C. Käppel, Berlin, Königgrätzerstr. 23.

Aufsichtsrath: Direktor J. C. Lange, Berlin. Direktor Paul Reichard, Berlin. Oberbürgermeister Dr. jur. P. Westphal, Charlottenburg,

Südwest-Afrika.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika. Gegründet am 5. April 1885 mit dem Zwecke, die von Herrn F. A. E. Lüderitz in Südwest-Afrika erworbenen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehenden Ländereien und Rechte käuflich zu übernehmen und durch

andere Erwerbungen zu erweitern, die Grundbesitzungen und Bergwerks-Berechtigungen durch Expeditionen und Untersuchungen zu erforschen, industrielle und Handelsunternehmungen, sowie deutsche Ansiedlungen vorzubereiten, geeignete gewerbliche Anlagen aller Art dortselbst zu machen und zu betreiben oder durch andere betreiben zu lassen und das Privateigenthum zu verwerthen und endlich die Ausübung staatlicher Hoheitsrechte zu übernehmen, soweit solche der Gesellschaft für ihre Gebiete übertragen werden.

Verwaltungsrath: Dr. jur. Hammacher, Friedrich, Berlin, Vorsitzender, Simon, Wilhelm, Geh. Regierungsrath, Berlin, stellv. Vorsitzender, Teichen, Senator, Vertreter der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, zweiter stellv. Vorsitzender, Dr. jur. von Bleichröder, Georg, Berlin, Delbrück, Ludwig, Bankier, Berlin, Funck, Karl, Bankdirektor, Mannheim, Dr. Göring, Ministerresident z. D., Burgfeldenstein, Heimann, Heinrich, Geh. Kommerzienrath, Breslau, Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Durchlaucht, Slawentzitz, Holländer, Emil, Bankdirektor, Berlin, Koch, Bankdirektor Berlin, von Oppenheim, Alfred, Freiherr, Köln, Bohsen, E., Konsul a. D., Berlin.

Vorstand: Cornelius, F., Berlin, von Hofmann, Staatsminister, Berlin, Bugge, F., Rittmeister a. D., Berlin, Rhode, M., Dr. jur., Swakopmund.

Bureau: Berlin W., Wilhelmstraße 68. Telegrammadresse: Südwester, Fernsprech-A. VI. 4608.

Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Süd-Afrika. Die Gesellschaft, als Deutsche Kolonialgesellschaft gegründet, hat den Zweck, in Deutsch-Südwestafrika nach Maßgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen der Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zwecke der wirthschaftlichen Thätigkeit und des Handels zu entwickeln und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirthschaften und zu verwerthen, Handel, Gewerbe,

Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben, bezw. sich daran zu betheiligen. Insbesondere hat die Gesellschaft die Verwerthung einer Konzession der Kaiserl. Regierung zum Zweck.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zunächst auf 2 400 000 Mk., eingetheilt in 12 000 Antheile zu je 200 Mark, festgesetzt. Hiervon haben erhalten Herr von Lilienthal zu Elberfeld und die South-West-Africa Company limited zu London gemeinschaftlich 11 000 als voll eingezahlt geltende Antheile wegen des Einbringens ihrer Rechte. Die übrigen 1000 Antheile sind zu ihrem Nennwerthe gegen baar übernommen worden. Die ganze Einzahlung des Nennwerthes dieser 1000 Antheile ist geleistet. Im vorigen Jahre ist das Grundkapital um 240 000 Mk. durch Ausgabe von 1200 Vorzugsantheilen zu je 200 Mk. erhöht worden.

Die Minenexpedition, welche im Mai 1899 unter Führung des Königl. Bergmeisters Eichmeyer zur bergbaulichen Untersuchung des Rehobothgebietes nach Deutsch-Südwestafrika abgesandt worden, ist im Mai d. J. von dort zurückgekehrt. Die Kosten der Expedition haben etwa 240 000 Mk. betragen.

Die Berichte, welche Herr Bergmeister Eichmeyer und der mit der Oberleitung der Expedition in Europa betraute frühere Herr Oberbergrath Schmeißer, der jetzige Direktor der Geologischen Landes-Anstalt und Bergakademie in Berlin erstattet haben, sind im Einzelnen nicht bekannt, sollen jedoch das Vorkommen von abbauwürdigen Mineralfunden ergeben haben.

Verwaltungsrath: Dr. Scharlach, Vorsitzender, Hamburg, Exc. Max von Brandt, Wiesbaden, Cawston, London, Edmund Davis, London, Rentner Louis Frowein, Elberfeld, Bankier Karl v. d. Heydt, Berlin, Professor Dr. von Lilienthal, Heidelberg, Direktor Lucas, Berlin, Baron F. von Nordenflycht, Berlin, A. Woermann, Hamburg.

Revisoren: Stratmann, Berlin, M. Brock, Hamburg, Dr. Ed. Westphal, Hamburg.

Vertreter für Berlin: Dr. Georg Hartmann. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Die Bureaus sind: Hamburg, Nobelshof (Dr. J. Scharlach); Berlin, Potsdamer Platz 3 (Dr. Georg Hartmann).

South-West Africa Company Limited. Die Gesellschaft besitzt ein nominelles Kapital (in 1 000 000 Antheilscheine à 1 Pfd. Sterling zerlegt) im Betrage von 20 000 000 Mark. Es waren bis Ende Juni 1899 900 000 Antheilscheine ausgegeben. Die Company, welche am 18. August 1892 die Korporationsrechte erhielt, besitzt die sogenannte Damaraland-Konzession, die Hälfte des Kapitals der Hanseatischen Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika zu Hamburg, über vier Fünftel des Kapitals der Kaokofeld-Gesellschaft, den größten Theil des Kapitals der Damara und Namaqua-Handelsgesellschaft m. b. H. und bedeutende Betheiligungen an anderen kolonialen Unternehmungen. Durch Vereinbarung mit der Reichsregierung erhielt die Gesellschaft im Oktober 1899 einen Zuwachs an Minengebiet von rund 22 000 Quadratmeilen (engl.).

Direktoren: G. Cawston, Vorsitzender, London, M. von Brandt, Excellenz, Wiesbaden, Edmund Davis, C. E. Atkinson, London, J. B. Schroeder und Exc. Dr. Fischer, Berlin, Baron von Nordenflycht, Generalkonsul a. D., Berlin, Dr. Julius Scharlach, Hamburg, C. Wichmann, London, A. Woermann, Hamburg.

Secretariat: C. Launspach. Bureau: 3 Laurence Pountney Hill, London E. C.

Vertreter der Gesellschaft in Berlin: Dr. Georg Hartmann, Potsdamerplatz 3 I, welcher während seiner Abwesenheit von Herrn v. St. Paul-Illaire vertreten wird.

The South African Territories Limited. Die Gesellschaft, welche eine englische Aktien-Gesellschaft mit dem Sitz in London und von der Kaiserlich Deutschen Regierung anerkannt worden ist, hat Mark 10 000 000 nominelles Kapital, eingeteilt in 500 000 Aktien à 1 Pfd.

Sterling. Ursprünglich hatte die Gesellschaft ca. 2 000 000 Mark 6% Pfandbriefe ausgegeben, welche jedoch im Jahre 1900 zurückgekauft und getilgt worden sind. Zur Ausgabe gelangt sind £ 473 763 Aktien, im Portefeuille verblieben sind demnach £ 26 237 Aktien.

Die Minen und sonstigen Gerechtsame der Gesellschaft erstrecken sich über einen großen Theil der südlichen Hälfte des Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika. Mit der Auswahl der abseiten der Kaiserlich Deutschen Regierung als Grundbesitz der Gesellschaft bisher zuerkannten 1 280 000 Kap'schen Morgen ist begonnen worden.

Direktion: Samuel Pope (Queens Counsel), Vorsitzender, London, Eduard Bohlen, Hamburg, Dr. H. E. Goering, Minister-Resident a. D., Berlin, Capitain James Inman, London, D. R. Shaw, Glasgow und London, Dr. E. Westphal, Hamburg.

Vertreter für Deutschland: Baron W. von St. Paul-Illaire, Berlin.

Bureau in London: 81, Cannon Street, E. C.

Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist am 11. April 1895 als eine Kolonialgesellschaft nach deutschem Rechte und mit dem Sitze in Berlin gegründet worden. Nach Genehmigung des Statuts durch den Herrn Reichskanzler hat die Gesellschaft durch Bundesratsbeschluß vom 27. Juni 1895 das Recht der juristischen Person erhalten.

Die Gesellschaft hat des Gebiet des sogenannten Kaokofeldes von der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika erworben. Es sind Expeditionen unter Führung des Herrn Dr. Georg Hartmann zur Erforschung des Gebietes besonders auf das Vorkommen von Guano ausgesandt worden. Die Resultate sind nicht bekannt gemacht worden.

Direktorium: M. v. Brandt, Vorsitzender, Staatsminister v. Hofmann, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Scharlach, Hamburg, A. Woermann, Hamburg, Direktor Cornelius, Berlin, Generalkonsul a. D. von Nordenflycht, Berlin,

P. Scheidweiler, Dortmund, G. Cawston, London, E. Davis, London.

Bureau: Berlin W., Wilhelmstraße 68.

Die Siedelungs-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika. Die Gesellschaft ist am 20. Dezember 1895 konstituirt worden und erhielt am 30. Januar 1896 die Rechte der juristischen Person. Das Gesellschaftskapitel beträgt 300 000 Mk. Der Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 der Satzungen die wirthschaftliche Erschließung des deutschen Schutzgebietes von Südwestafrika. Die Gesellschaft kann alle zu diesem Zwecke von ihr für dienlich erachteten Handlungen vornehmen, insbesondere Grundeigenthum erwerben, bewirthschaften und verwerthen, sowie Handel, dienende Einrichtungen selbstständig oder durch Betheiligung an dergleichen Unternehmungen betreiben. Für die Siedelungsthätigkeit werden der Gesellschaft 20 000 qkm Land durch eine Konzession zur Verfügung gestellt, wovon dieselbe dem Gouvernement die Hälfte zur Besiedelung mit ehemaligen Angehörigen der Schutztruppe überläßt.

Verwaltungsrath: Vorsitzender: Staatsminister von Hofmann, Berlin, stellvertretender Vorsitzender: Geheimer Regierungsrath Simon.

Geschäftsführender Ausschuß: Geheimer Regierungsrath Simon, Berlin, Vorsitzender, Konsul Ad. Schwabe, Berlin, Konsul a. D. E. Bohsen, Berlin, Konsul H. Wallich, Berlin.

Geschäftsführender Direktor ist das Mitglied das Verwaltungsraths Konsul a. D. Ernst Bohsen. Bureau: Berlin, SW., Wilhelmstraße 29.

Das Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwestafrika hat sich am 28. Juni 1896 konstituirt, um Voruntersuchungen über die Durchführbarkeit und den Nutzen von Bewässerungsanlagen in Südwestafrika anstellen zu lassen und die Kapitalbeschaffung zum Zwecke der Durchführung etwaiger Projekte zu betreiben. Das Syndikat hat im Sommer 1896 den Regierungsbaumeister Rehbock (jetzt Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Baden) nach Südafrika zur Vornahme spezieller

Untersuchungen geschickt, der inzwischen zurückgekehrt ist und einen eingehenden Bericht erstattet hat.

Mitglieder des Syndikats für Bewässerungsanlagen in Deutsch-Südwestafrika: Konsul Vohsen, Berlin, Vorsitzender, Professor Dr. Dove, Jena, Schriftführer, Ministerresident Dr. Göring, Burg Veldenstein b. Neuhaus a. d. Pegnitz, Direktor Dr. Hindorf, Köln, Dr. Traug. Müller, Generalsekretär des Deutschen Landwirthschaftsrath, Hülfsarbeiter im landw. Ministerium, Berlin, Marinestabsarzt Dr. L. Sander, Berlin, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg, Dr. Schenk, Halle a. S., Vice-Konsul Adolf Schwabe, Berlin, Baron E. v. Uechtritz, Tzschochau b. Markliſſa, Schl., Prof. Wohltmann, Versuchsfeld der kgl. landw. Akademie Poppelsdorf b. Bonn a. Rh. Bureau: Berlin SW., Wilhelmstraße 29.

Swakopmunder Handels-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Einfuhr europäischer und anderer Erzeugnisse nach Afrika über Swakopmund und andere Orte Südwestafrikas, sowie die Ausfuhr afrikanischer Erzeugnisse von dort, ferner der Handel mit Waaren und Gütern aller Art in Südwestafrika selbst oder dort, und zwar vorzugsweise von Swakopmund aus nach beliebigen Plätzen. Die Gesellschaft kann auch andere gewerbliche und geschäftliche Unternehmungen betreiben oder sich an solchen betheiligen. Das Stammkapital beträgt 700 000 Mk.

Geschäftsführer sind: 1. Rittmeister a. D. F. Bugge in Berlin, 2. Dr. jur. Max Rhode in Swakopmund. Prokuristen: Kaufmann H. Fowler in Berlin, Kaufmann R. Stolz in Swakopmund. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin und Filialen in Swakopmund und Ludwigsburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Dezember 1899, ein Nachtrag zu demselben am 29/30. März 1900 festgestellt.

Damara- u. Namaqua-Handelsgesellschaft m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften. Die Gesellschaft ist auch zum Erwerb

von Grundeigenthum und Schiffen sowie zu allen Rechtshandlungen berechtigt, welche für die Erreichung ihres allgemeinen Zweckes dienlich erscheinen können. Die Höhe des Stammkapitals beträgt 300 000 Mark. Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann Adolph Woermann in Hamburg. An Maximilian Brock und Alphons Carl Wilhelm Steckmest ist gemeinschaftlich Prokura ertheilt.

Die Gesellschaft hat in Swakopmund eine Zweigniederlassung, deren Geschäftsführer der Kaufmann Eduard Wardeski zu Swakopmund ist.

Damara-Farm-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft bezweckt den Farmbetrieb in Deutsch-Südwestafrika und hat zu diesem Zwecke den nahe bei Okahandja gelegenen Platz Okakango von den Hereros gekauft. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 87 000 Mark. In den Statuten ist eine eventuelle Nachschußpflicht bis zur Höhe von 35 000 Mark vorgesehen. Der alleinige Geschäftsführer im Schutzgebiete ist der Leutnant der Reserve Friedrich Ziegler, Bevollmächtigter der Gesellschaft für Deutschland ist Herr Victor v. Scheffel in Karlsruhe.

Damaraland-Guano-Gesellschaft (engl. Gesellschaft, gegründet 1895, Sitz: London) besitzt auf 10 Jahre, gegen jährlich 10 000 Mk. Pacht das Recht des Robbenschlages und der Ausbeutung der Guanolager zwischen Ugab- und Omaruru-Mündung; die letzteren werden auf 100 000 Tonnen bester Art geschätzt.

Das Ausenkjer Syndikat. Der Zweck des Syndikats ist die Verwerthung der Land- und Minengerechtsame am rechten Ufer des Oranjeflusses vom großen Fischfluß aufwärts. Der Sitz ist Berlin.

Geschäftsausschuß: Kommerzienrath Alexander Lucas, Berlin, Stülerstraße 11. Oberbergrath Dr. Busse, Koblenz.

Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft, auf Grund des Gesetzes vom 15. März 1888 errichtet, hat ihren Sitz in Berlin. Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Erwerbung von Grundbesitz, Eigenthum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder

Art in Südwestafrika und in der wirthschaftlichen Erschließung und Verwerthung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Maßgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen. Die Gesellschaft hat die für Werth einer von der Kaiserlich Deutschen Regierung zugesicherten Konzessionen vom 5. April 1900 binnen zwei Jahren mit allen Rechten und Pflichten zu übernehmen, in einen mit der South West Africa Company, Limited, am 29. September 1899 abgeschlossenen Vertrag binnen zwei Jahren einzutreten und demzufolge den Bau der Eisenbahn von einem Hafen der Westküste nach dem Otavigebiet, den Betrieb der Kupferminen in dieser Gesellschaft, sowie die Ausbeutung der durch die Konzession der Kaiserlich Deutschen Regierung und den vorgenannten Vertrag erworbenen Land- und sonstigen Bergwerksberechtigungen zu unternehmen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zunächst 1 000 000 Mark, eingetheilt in 10 000 Antheile der ersten Serie zum Nennwerth von je 100 Mark, und kann auf 40 000 000 Mark erhöht werden.

Verwaltungsrath: Geh. Kommerzienrath A. v. Hansemann, Vorsitzender, Berlin. Wirkl. Geheimer Rath Dr. P. Fischer, Excellenz, stellvertr. Vorsitzender, Berlin. Kaufmann E. Davis, London. Direktor J. H. Lukach, London. Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg. Generalkonsul Dr. P. Schwabach, Berlin. Bankdirektor M. Steinthal, Berlin.

Vorstand. Direktor P. Boettger, Charlottenburg. Direktor G. Hartmann, Charlottenburg. Reg.-Baumeister C. Plock, Charlottenburg.

Ostafrika.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. Der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, welche am 27. März 1887 Korporationsrechte erhalten hat, sind am 4. Juli 1889 die Rechte der Reichskorporation verliehen. Die Deutsche Witu-Gesellschaft hat ihren Besitz in Ostafrika an die

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft abgetreten und ist in dieselbe aufgegangen. Das Grundkapital beträgt gegenwärtig 7 128 900 Mark, nämlich 4 128 100 Mark in Stammantheilen und 3 000 000 Mark in Vorzugsantheilen. Auf die letzteren sind 70% eingezahlt.

Mitglieder des Vorstandes: Karl Bourjau, Berlin, Alexander Lucas, Kommerzienrath, Assessor a. D., Berlin.

Mitglieder des Verwaltungsraths: Karl von der Heydt, Bankier, Berlin, Vorsitzender, Hugo Oppenheim, Kommerzienrath, Bankier, Berlin, erster stellvertr. Vorsitzender, Hobrecht, Wirklicher Geheimer Rath, Staatsminister a. D., zweiter stellvertretender Vorsitzender, Groß-Lichterfelde bei Berlin, Dr. Reuleaux, Geheimer Regierungsrath, Professor, Berlin, der Herr Vertreter der Königlichen General-Direktion der Seehandlungs-Societät, Berlin, Adolph Bourjau, Berlin, Dilthey, Amtsgerichtsrath, Aachen, von Sydow-Bärfelde, Rittergutsbesitzer, Bärfelde i. d. Neumark, Friedrich Hoffmann, Baurath Berlin, August Neubauer, Hamburg, Dr. Busse, Oberbergrath, Koblenz, Ludwig Delbrück, Berlin, Otto Andreae, Geheimer Kommerzienrath, Köln, Moritz Hasenclever, Remscheid, Graf von und zu Hoensbroech, Haag bei Geldern, Ernst Koenigs, Köln, Dr. C. A. Martius, Berlin, Klüpfel, Finanzrath, Direktor der Firma Friedrich Krupp, Essen, S. A. Freiherr von Oppenheim, Köln, von Saint-Paul-Illaire, Hofmarschall a. D., Fischbach, Schlesien, W. vom Rath, Frankfurt a. M., Gottlieb Langen, Köln, Arthur Pastor, Burtscheid-Aachen, Dr. Max Schoeller, Berlin, J. J. Warnholtz, Hamburg.

Bevollmächtigte: Wilhelm Hollmann, Friedenau, Max Winter, Friedenau, Arthur Arndt, Berlin. Bureau: Behrenstraße 7a. Telegramm-Adresse: Usagara.

General-Vertretung in Sansibar: Ernst Warnholtz, Generalvertreter, Harold Breckling, Hermann Marks, Willy Ste-

phani. Faktorei Tanga: Fr. Wörtmann, Vorsteher, Hans Schlie, Paul Tolzmann. Faktorei Bagamoyo: Hermann Schuller, Vorsteher, Heinrich Kortkamp, Georges Trittan, Ernst Wieprecht. Faktorei Dar-es-Salaam: Heinrich Lohmann, Vorsteher. Faktorei Kilwa: Paul Fuchs, Vorsteher, Ernst Müller. Faktorei Lindi: Christian Pfrank, Vorsteher, Wilhelm Sandleben. Faktorei Songea (Nyassa-Land): Traugott Zürn, Vorsteher, Johann Ulrich. Faktorei Muanza (Viktoria-See): Julius Wiegand, Vorsteher, Sigfried Drucker, Herbert Kratz. Faktorei Kampala (Viktoria-See): Otto von Graeve, Julius Bergau, Wilhelm Meinshausen. Faktorei Ibo: Otto Fuchs, Vorsteher. Faktorei Tabora: Gustav Schuller, Vorsteher. Faktorei Barikiwa: Charles Schroeder, Vorsteher. Hauptvertretung in Nossibé (Madagascar): Peter Frey, Hauptvertreter, Wilhelm Mehlich, Hermann Krumpelt. Faktorei Majunga (Madagascar): Heinrich Schloifer, Vorsteher, Richard Bergmann.

Kaffee-Plantagen Union: Hans von Horn, Plantagenleiter, Max Boeder, Buchhalter, Karl Beyer, Paul von Fritschen, Bodwied Behrendt, Assistenten, Dr. Kummer, Arzt. Kokos-Plantage Muoa: Karl Feilke, Leiter, Paul Korsch, Fritz Rokohl, Assistenten. Sisal-Plantage Kikogwe: Christian Lautherborn, Leiter, Theodor Hartmann, Heinrich Meyer, Assistenten.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft, gegründet am 24. November 1886 als Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 130 000 Mark, erhöht auf 2 000 000 Mark, hat in Deutsch-Ostafrika Plantagen angelegt, um Taback, Kaffee, Vanille, und andere tropische Produkte zu kultivieren.

Vorstand: C. J. Lange, Direktor, Berlin, R. Rady, Berlin.

Aufsichtsrath: Geheimer Kommerzienrath Dr. Oechelhäuser, Vorsitzender, Rentier C. Grünthal, Berlin, stellv. Vorsitzender, Generalmajor a. D. v. Rabe, Berlin, Wilhelm Graf Douglas, Karlsruhe, Dr. Schroeder-Poggelow, Dr. Otto Arendt, Landtags-Abgeordneter, Berlin, von Löbbecke, Kassel, Reg.-Baumeister Hoernecke in Köln, Geh. Hofrath Küchling in Weimar.

Bankhaus und Agenten in Sansibar: Deutsch-Ostafrik. Gesellschaft.

Stationsvorsteher in Balangai Otto Hernnsdorf und Ernst Köhler in Lewa.

Bureau: Bernburgerstraße 18. Telegramm-Adresse: Ostplanta.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft Düsseldorf. Gesellschaftskapital 1 500 000 Mk. Zweck der Gesellschaft ist die Kolonisation in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Anbahnung von Handelsbeziehungen, der Betrieb von Plantagen, gewerblichen Anlagen und Unternehmungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens.

Aufsichtsrath: G. Rüegger, Zürich, Vorsitzender, Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, stellv. Vorsitzender, Konsul a. D. Rudolph Schoeller, Zürich, Amtsgerichts-Rath R. Dilthey, Aachen, C. von Reichenau, Wiesbaden, C. Katz, Gernsbach, B. Jakobi, Köln, Rittmeister A. von Burgsdorff, Düsseldorf.

Vorstand in Düsseldorf (Karl Antonstr. 26): Joh. Franz, Paul Hüninger.

Telegramm-Adresse: Westplant. Vertretung in Ost-Afrika: Otto Weber, Direktor. Handelsfaktorei in Tanga: Joh. Kloetzer, E. Roßner, Fr. Stauffer.

Plantagen bei Tanga: G. Steeger, J. Reichel, E. Aries, L. S. P. Meyboom.

L. & O. Hansing, Mrima-Land- und Plantagen-Gesellschaft. Sitz der Gesellschaft: Hamburg, stille Handelsgesellschaft. Zweck der Gesellschaft: Anlage und Bewirthschaftung von Pflanzungen (besonders Vanille) in Deutsch-Ostafrika und Verwerthung der darauf gewon-

nenen Erzeugnisse. Inhaber: Ludwig F. Hansing und Otto F. Hansing (in Firma Hansing & Co.). Vertretung in Ostafrika: Hansing & Co., Sansibar und Dar-es-Salaam I. Besitzt die Pflanzungen Kitopeni, Schambisi und Mtondo bei Bagamoyo. Leiter: Reinhard Blitzner.

Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft. Die Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft in Berlin ist aus einem von G. Meinecke begründeten Comité am 7. Juni 1893 als Deutsche Kolonialgesellschaft mit einem Kapital von 250 000 Mk. entstanden und hat den Zweck, in Ost-Afrika, vornehmlich in Usambara, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerthen, tropische Landwirthschaft, insbesondere Kaffeebau, auch gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft soll auf Beschluß der Hauptversammlung vom 29. Mai 1897 auf 1 000 000 Mk. erhöht werden durch Ausgabe neuer Antheile zu je 200, 500 und 1000 Mk. Die Gesellschaft hat in Usambara im Handeï-Berglande 4000 Hektar Urwaldland auf 100 Jahre gepachtet und dort in Höhe von etwa 1000 Meter über Meer die Pflanzung Bulwa angelegt, auf der Berg-Kaffee gebaut wird.

Aufsichtsrath: Oberstabsarzt a. D. Dr. Kleist, Berlin, Vorsitzender, Bankier Karl Zeitzschel, Berlin, Stellvertreter, G. Viktor Lynen, Kommerzienrath, Stollberg, Rhld., Kaufmann Otto Weber, i. Fa. J. A. Lutze, Berlin, Kaufmann Ludwig Paetow, Berlin, Gutsbesitzer Dr. Hegewald, Schermeisel, Gutsbesitzer R. Flemming, Dippoldiswalde.

Direktion: Kurella. Hauptverwalter in Afrika: J. Koppeschaar.

Bureau: Berlin SW., Dessauerstraße 25.

Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft hat sich nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 am 6. März 1897 konstituirt. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb von Grundbesitz und Betrieb von Landwirthschaft in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Anpflanzung von Kaffee und Kakao, sowie damit

zusammenhängender gewerblicher und Handelsgeschäfte. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mark, worauf vier Einzahlungen von zusammen 85% des Nennbetrages geleistet sind.

Aufsichtsrath: Handelsrichter Georg Krawehl, Vorsitzender, Essen, Dr. A. Bender, stellv. Vorsitzender, Kupferdreh, Dr. W. Böninger, Duisburg, Aug. Haniel, Düsseldorf, Albert Huffmann-Oboussier, Werden, Ingenieur J. L. Kruft, Essen, Bankdirektor Albert Müller, Essen, Contre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz, Diedrich Baedeker, Verlagsbuchhändler, Essen.

Geschäftsführer: Oscar Vogt, Essen.

Sitz der Gesellschaft: Essen a. d. Ruhr.

Rheinische Handeï Plantagen-Gesellschaft. Die auf Grund des Gesetzes von 1888 gebildete Gesellschaft hat den Zweck in den deutschen Kolonien die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirthschaftlichen Thätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirthschaften und zu verwerthen, Handel, Gewerbe, und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen zu betreiben, bezw. sich daran zu betheiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Beschluß der Generalversammlung im Deutschen Reiche und in den deutschen Kolonien Zweigniederlassungen zu errichten. Das Grundkapital, eingetheilt in Antheilscheine à 5000 Mk., auf den Namen, beträgt 1 500 000 Mk., die erste Einzahlung ist mit 50% des Nennbetrages geleistet.

Vorstand: S. Alfr. Freiherr v. Oppenheim, Vorsitzender, Köln, Eugen Pfeifer, stellv. Vorsitzender, Köln, Arnold Guilleaume, Köln, Direktor Lucas, Berlin, Dr. Schoeller, Berlin.

Dr. jur. Karl Joest, Köln, Graf Manfred Matuschka, Bechau, Dr. jur. Richard Schnitzler, Köln, Revisoren.

Generalbevollmächtigter: Dr. R. Hindorf. Sitz der Gesellschaft: Köln a. Rh., Gr. Budengasse 8. Telegramm-Adresse: Plantage, Köln.

Pangani-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist am 15. Dezember 1897 aus dem von G. Meinecke begründeten „Zuckersyndikat für Deutsch-Ostafrika" als Deutsche Kolonial-Gesellschaft konstituirt worden. Das Grundkapital betrug 550 000 Mark, ist jedoch durch Beschluß der Hauptversammlung vom 22. Oktober 1898 auf 1 000 000 Mark zu erhöhen. Die Gesellschaft hat den Zweck, in Deutsch-Ostafrika die gewerbsmäßige Herstellung von Rohrzucker und Rum zu betreiben; insbesondere hat die Gesellschaft die Verwerthung einer Landkonzession von 2000 ha und einer Fabrikationskonzession der Kaiserlichen Regierung zum Zweck. Die Fabrik am unteren Laufe des Panganiflusses wird Anfang des Jahres 1901 vollendet sein.

Verwaltungsrath: Direktor Rudolph Reimann, Fabrikbesitzer, Berlin, Vorsitzender, Direktor Alexander Müller, Berlin, 1. stellv. Vorsitzender, Dr. Diedrich Cunze, Sachsenhausen-Frankfurt a. M., 2. stellv. Vorsitzender, Adolph Baumann, Bankier, Frankfurt a. M., Kommerzienrath Franz Hallström, Nienburg a. S., Gustav Meinecke, Direktor, Berlin, Dr. R. Scharlach, Rechtsanwalt, Hamburg, Max Schröder, Neudörfchen bei Meißen, Justus Strandes, Hamburg.

Technischer Direktor in Pangani: Ladisch. Beamte in Pangani: Adolph Krepp, James Veith.

Sekretär: Oscar Eulert, Berlin. Telegramm-Adresse: Sukarium Berlin. Telegraphenschlüssel: A 1. Code von W. Clauson-Thue, F. R. G. S. Bank-Konto: Deutsche Bank, Berlin. Bureau: Berlin W., Königin Augustastraße 13, part.

Ostafrikanische Bergwerksindustrie m. b. H. Sitz der Gesellschaft: Berlin. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 17. Januar 1896. Gegenstand des Unternehmens ist derselbe wie bei der nachstehend angeführten Montan-Gesellschaft. Das Stammkapital beträgt eine Million Mark. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehr Geschäftsführer vertreten.

Geschäftsführer ist der Bankdirektor Max Steinthal in Berlin.

Montan-Gesellschaft m. b. H. Sitz der Gesellschaft: Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 21. Dezember 1895. Gegenstand des Unternehmens ist: 1. in Deutsch-Ostafrika Untersuchungen und Forschungen für die Entwickelung und Förderung des Bergbaues vorzubereiten und durchzuführen; 2. a) in Deutsch-Ostafrika Bergwerke, Hütten- und Schmelzwerke, Aufbereitungsanstalten, Bergwerksbahnen, Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen, sowie mit der Minenindustrie in Verbindung stehende Unternehmungen zu erwerben, zu pachten, zu betreiben, zu verpachten, zu veräußern und zu beleihen; b) in Deutsch-Ostafrika Ländereien, Gebäude-, Muthungs-, Schürf-, Grund- und Wassergerechtigkeiten, Hafenanlagen, sowie in oder für Deutsch-Ostafrika Konzessionen und Patente zu erwerben, zu pachten, zu handhaben, zu verpachten und zu verleihen; c) an von Dritten in Deutsch-Ostafrika zu betreibenden Unternehmungen vorstehend aufgeführter Art sich durch Kapitalbetheiligung irgend welcher Art zu betheiligen, sowie Schuldforderungen an solche Unternehmer zu erwerben, zu besitzen, zu veräußern und zu beleihen. Das Stammkapital beträgt 1 000 000 Mark. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer geleitet. Jeder derselben ist selbstständig zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Geschäftsführer ist: 1. der Direktor Karl Bourjau zu Charlottenburg; 2. der Direktor Kommerzienrath Alexander Lucas zu Berlin.

Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika. Diese Eisenbahn-Gesellschaft hat die ihr gehörige Usambara-Bahn laut Vertrag vom 7. April 1899 an das Deutsche Reich verkauft und ist am 17. Mai 1899 in Liquidation getreten.

Vom 1. Juli d. J. an zahlt die Gesellschaft die erste und zugleich Haupt-Rate der Liquidations-Dividende im Betrage von $22\frac{1}{2}$ % des Nominalwerthes der Antheile an die Ueberbringer derselben aus.

Mitglieder des Verwaltungsraths:

Bankier Karl v. d. Heydt, Berlin, Vorsitzender, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Reuleaux, Berlin, stellv. Vorsitzender, Bankier Ludwig Delbrück, Berlin, Kommerzienrath Konsul Gebhard, Berlin, Moritz Hasenclever, Remscheid, Baurath Friedr. Hoffmann, Berlin, Finanzrath Ludwig Klüpfel (von der Firma Friedr. Krupp, Essen a. R.), Justus Strandes, Hamburg, Adolph Woermann, Hamburg.

Mitglieder des Prüfungs-Ausschusses: Rentier Adolph Bourjau, Berlin, Jules van der Zypen, Köln-Deutz, Arthur H. Gebhardt, Berlin. Liquidator: Max Winter. Bureau: Berlin, Behrenstraße 7 a.

Irangi-Gesellschaft. Die Gesellschaft, meist aus Hamburger Herren bestehend, ist eine Gelegenheits-Gesellschaft und hat zum Ziele die geographische und geologische Erforschung des nördlichen Deutsch-Ostafrika, speziell in Hinsicht auf das Vorkommen von Metallen, sowie die Anlage von Plantagen daselbst. Unter dem 21. Mai 1896 ist der Gesellschaft eine Konzession seitens des Reichs bewilligt, welche derselben das Gebiet zwischen dem 34 ° 10′ und 36 ° 10′ östl. Länge und dem 3 ° 10′ und 5 ° 10′ südl. Breite zur alleinigen bergmännischen Benutzung reservirt und ihr außerdem unter gewissen Bedingungen 100 qkm Plantagenland zugesteht. Im Mai 1896 sandte die Gesellschaft eine größere Expedition (Irangi-Expedition) nach dem bezeichneten Gebiete aus, mit deren Leitung unter Genehmigung des Auswärtigen Amtes Pr.-Lt. Werther beauftragt wurde, dessen frühere Beobachtungen den Anlaß zur Bildung der Gesellschaft gegeben hatten. Die Geschäftsleitung der Gesellschaft liegt in Händen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Scharlach. Zur Ausführung der Expedition waren 150 000 Mk. seitens der Gesellschafter aufgebracht worden. Auf Grund der bisherigen Resultate sind von der Kolonial-Abtheilung einige Abänderungen und eine Verlängerung der Konzession bewilligt worden. Daraufhin hat sich jetzt ein neues Syndikat mit einem Arbeitskapital von ℳ 300 000 gebildet,

welches eine Expedition unter Führung des bekannten Bergingenieurs und Prospektors Herrn W. Janke ausgesandt hat, um die Abbauwürdigkeit der bisher gemachten Mineralfunde festzustellen.

Kaffee-Plantage Sakarre Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1 200 000 Mark. Die Plantage Sakarre ist 150 km von der Küste in West-Usambara in Höhe von 4000 Fuß gelegen. Ende 1899 standen 700 000 Kaffeebäume im Felde. Gepflanzt wird nur arabischer Kaffee erster Qualität. Die Pflanzung soll im Jahre 1900 auf 1 000 000 Bäume gebracht werden und legt eine eigene Fabrik für Kaffeezubereitung an, Betriebskraft Wasserfälle des Garaya.

Aufsichtsrath: der Rittergutsbesitzer Dr. phil. Max Schöller, der Generalmajor z. D. Rudolf von Rabe, Se. Durchlaucht Fürst Christian Kraft von Hohenlohe-Oehringen, der Bankier Karl Zeitschel, sämmtlich zu Berlin, der Regierungsassessor a. D. Dr. jur. Richard Leist zu Charlottenburg, der Generalmajor z. D. Karl Erfling zu Hochheim bei Erfurt, der Kaufmann Gustav Renker zu Düren, der Majoratsbesitzer Hans Maercker zu Rohlau in Westpreußen.

Direktor: Dr. Paul Neubaur, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstraße 72/73.

Kilimandjaro-Handels- und Landwirthschaftsgesellschaft m. b. H. Die am 21. Dezember 1895 errichtete (früher Kilimandjaro-Straußenzucht) Gesellschaft m. b. H. hat ihren Sitz in Berlin. Ihr Zweck ist, in Deutsch-Ostafrika die Straußenzucht zu betreiben, sowie sonstige Zweige der wirthschaftlichen Thätigkeit zu entwickeln und zu fördern. General-Bevollmächtigter ist Lieutenant a. D. Bronsart von Schellendorf.

Aufsichtsrath: Dr. Max Schöller-Berlin, Vors.: Dr. Heck, Direktor des Zoolog. Gartens, Berlin, Regierungsbaumeister Gustav Hörnecke in Cölln bei Meißen a/Elbe, Kommerzienrath Alexander Lucas, Berlin, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg, Fabrikbesitzer Oskar Wolff, Walsrode.

Büreau: Behrenstr. 7a II.

Deutsch-Ostafrikanische Gummi-, Handels- und Plantagen-Gesellschaft. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 15./19. März 1899 ist die Gesellschaft gegründet worden, welche ihren Sitz und ordentlichen Gerichtsstand in Berlin hat. Der Zweck der Gesellschaft ist, in Ostafrika Grundbesitz zu erwerben und zu verwerthen. Handel mit Gummi und sonstigen Produkten, Land- und Plantagenwirthschaft, namentlich Gummiplantagen, auch gewerbliche Unternehmungen und andere Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf 150000 Mark festgesetzt, in 300 Antheile zu je 500 Mark getheilt und voll eingezahlt.

Verwaltungsrath: Franz Woltze, Bankdirektor, Berlin, Vorsitzender, Max Winter, Kaufmann, Berlin, stellvertr. Vorsitzender, Richard Israel, Rittergutsbesitzer, Berlin, Alfred Calmon, Kaufmann, Hamburg. Mit der Erledigung der Geschäfte in Deutsch-Ostafrika ist Herr Rudolf Freiherr von Brandenstein betraut worden.

Bureau: Berlin W., 53 Französische Straße. Telegramm-Adresse: Dogumiala.

Rudfidji-Industrie-Gesellschaft m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Holzsäge- und Holzbearbeitungs-Geschäftes im Rudfidji-Delta in Deutsch-Ostafrika. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 250000 Mark. Die Gesellschaft bestellt und hat zwei Geschäftsführer, von denen der eine in oder bei Berlin wohnt, der andere in Dar-es-Salaam. Die Betriebseröffnung fand am 5. November 1898 in Saninga am Rufidji-Delta in Ostafrika statt. In der dortigen Werkstätte werden Balken und Bretter geschnitten, Leichterschiffe gebaut u. s. w.

1. Geschäftsführer: Arthur Parcus, Berlin W., Schadowstraße 4. 2. Geschäftsführer: Max Steffens, Dar-es-Salaam.

Usinja-Gold-Syndikat. Das Syndikat ist gebildet worden im Jahre 1896, um die von Herrn Bergingenieur W. Janke in Ostafrika am Südwestende

des Victoriasees im Nseraguru-Gebirge nachgewiesenen Goldfunde zu untersuchen und die Ausbeutung der Erzlager zu veranlassen. Das Syndikat hatte Herrn Janke mit einer nochmaligen Untersuchung in den Jahren 1897 und 1898 betraut, welche ein sehr günstiges Ergebniß hinsichtlich des Reichthums des Erzlagers hatte. Herr Kammerherr Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, Hofmarschall S. K. H. des Prinzen Albrecht von Preußen, Vorsitzender.

Karl Perrot & Co., deutsche Lindi-, Handels- und Plantagen-Gesellschaft (Gesellschaft mit beschränkter Haftung). Die Gesellschaft, deren Sitz in Wiesbaden ist, betreibt eine Faktorei und Plantage in Lindi mit Nebenfaktorei in Kilwa-Kisiwani in Deutsch-Ostafrika und befaßt sich außerdem mit Rhederei. Die amtliche Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 21. März 1900 unter Nr. 6 in das Handelsregister durch das Königl. Amtsgericht 12 zu Wiesbaden.

Aufsichtsrath: Egmont Heintzmann, Rechtsanwalt in Wiesbaden, Vorsitzender, Carl Kayser, Kaufmann in Wiesbaden, Freiherr Eduard von Seckendorff, Telegraphendirektor in Wiesbaden, August Heyl, Rittergutsbesitzer, Bensheimer Hof b. Darmstadt, von Osterroth-Schönberg, Rittergutsbesitzer, Coblenz, Dr. med. Carl Rebeker, General-Oberarzt, Coblenz, Dr. jur. Paul Wesenfeld, Rechtsanwalt in Barmen.

Direktion: Karl Perrot, Direktor in Wiesbaden, Bernhard Perrot, Prokurist in Lindi (Deutsch-Ostafrika).

Südsee.

Die Neu-Guinea-Kompagnie hat, nachdem sie die Landeshoheit über ihre Gebiete in der Südsee durch Vertrag vom 7. Oktober 1898 an das Reich abgetreten hat, die rechtliche Form einer Deutschen Kolonialgesellschaft angenommen. Sie hat ihren Namen, sowie den Sitz und den ordentlichen Gerichtsstand in Berlin behalten. Zweck der Gesellschaft ist, die Kolonisation

des in den Kaiserlichen Schutzbriefen vom 17. Mai 1885 und 13. Dezember 1886 bezeichneten deutschen Schutzgebietes in der Südsee, insbesondere der Erwerb und die Verwerthung von Grundbesitz, der Betrieb von Land- und Plantagenwirthschaft, der Betrieb von Bergbau, gewerblichen Unternehmungen und von Handelsgeschäften, sowie von Schifffahrt, soweit sie für solche Unternehmungen und Geschäfte dienlich sind. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zunächst 4 021 000 Mark und ist in 8042 Antheile zu je 500 Mark getheilt. Eine Erhöhung des Grundkapitals bis auf 6 000 000 Mark kann von dem Verwaltungsrath beschlossen werden. Zu den ausgegebenen 8042 Antheilen sind 8042 Genußscheine den Antheilseigenen gewährt worden. Nach der Abmachung mit dem Reiche gewährt letzteres der Compagnie ein Kapital von 4 000 000 Mark, in zehn Jahresraten zahlbar, welches auf wirthschaftliche Unternehmungen im Schutzgebiet verwendet werden muß, und eine Landkonzession von 50 000 ha.

Verwaltungsrath: Adolf von Hansemann, Geheimer Kommerzienrath, Vorsitzender, E. Russell, Generalkonsul, stellvertretender Vorsitzender, A. Lent, Baurath, Dr. jur. Hammacher, Berlin, Dr. C. Herzog, Staatssekretär a. D., Wirklicher Geh. Rath, Guido Graf Henckel von Donnersmarck, Adolph Woermann, Kaufmann, Arnold von Siemens, Fabrikbesitzer, Konsul Friedrich Achelis, Bremen, Moritz Böninger, Berlin, Louis Ravené, Berlin, Freiherr S. Alfred v. Oppenheim, Köln, Se. Durchlaucht Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Berlin, Dr. Schlauch, Syndicus der Disconto-Gesellschaft, Mitglieder.

Direktion in Berlin (Behrenstraße 31). C. v. Beck und Dr. Lauterbach, Direktoren, Aug. Römer und Ernst Garlipp, bevollmächtigte Beamte. Telegramm-Adresse: Guinea, Berlin.

Jaluit-Gesellschaft. Errichtet am 21. Dezember 1887, Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg.

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 1 200 000 Mk. eingetheilt in 240 Aktien, jede zu 5000 Mark. Die Aktien lauten auf Inhaber. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handel und Schifffahrt mit den Inseln der Südsee sowie der Plantagenbau. Die Gesellschaft bezweckt ferner die Ausnutzung der ihr von der Kaiserlich Deutschen Regierung in Bezug auf das Schutzgebiet der Marshall-, Brown-, Providence- und Pleasant-Inseln gewährten Privilegien. Sie hat 1890 und 1891 4 Prozent, 1892 und 1893 5 Prozent, 1894 und 1895 0 Prozent, 1896 5 Prozent, 1897 6 Prozent, 1898 10 Prozent Dividende gezahlt.

Aufsichtsrath: Alfred Kayser, Vorsitzender, Hamburg, C. Godeffroy, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, H. Meyer-Delius, Hamburg, O. Thiemer, Hamburg, R. Böker, Remscheid.

Vorstand: F. Hernsheim, H. Größer. Die Hauptagentur der Gesellschaft in der Südsee befindet sich auf der Insel Jaluit, Marshallinseln, woselbst als Hauptleiter stationirt sind: Hütter, E., Wolfhagen, R. Bureau: Hamburg, Artus-Hof; Telegrammadresse: Mikronesia.

Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg. Errichtet im Jahre 1878, Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg. Das voll eingezahlte Aktienkapital beträgt 2 750 000 Mark, eingetheilt in 2750 Aktien, jede zu 1000 Mark, welche auf Inhaber lauten. Eine am 1. Oktober 1889 aufgenommene Vorrechtsanleihe im Gesammtbetrage von 2 500 000 Mark ist eingetheilt in 2300 Stück à Nom. 1000 Mark und 4000 Stück à Nom. 500 Mark auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen. Dieser Vorrechtsanleihe dienen als Sicherheit die der Gesellschaft gehörenden unbebauten Ländereien und Pflanzungen nebst Gebäuden auf Samoa, Grundstücke und Gebäude der Hauptniederlassung in Apia und auf verschiedenen Agenturen in Samoa, im Gesammtwerthe p. 31. Dezember 1888 von 4 582 952 Mark 5 Pf. Die Schuldverschreibungen werden in der Zeit vom 1. Oktober

1895 bis 1. Oktober 1934 durch jährliche Auslosungen zurückbezahlt. Von dieser Vorrechts-Anleihe waren bis zum 31. Dezember 1899 bereits 275 000 Mark amortisirt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handel und Schifffahrt mit den Inseln der Südsee und der Pflanzungsbetrieb auf Samoa.

Aufsichtsrath: A. Kayser, Generalkonsul, Hamburg, Vorsitzender, F. Peltzer, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender, Freiherr Heinrich von Ohlendorff, Hamburg, V. Koch, Hamburg, Direktor der Hamburger Filiale der Deutschen Bank, H. A. Schlubach, Generalkonsul, Hamburg.

Vorstand: Meyer-Delius, H., Konsul, stellvertretender Direktor Fr. Burckhardt. Die Hauptagentur der Gesellschaft in der Südsee befindet sich in Apia auf der Insel Upolu, zur Samoa-Gruppe gehörig. Außerdem besitzt dieselbe Unteragenturen und Stationen in der Tonga-Gruppe, in Mioko (Bismarck-Archipel) und anderen Inselgruppen der Südsee. Bureau: Hamburg, Alsterdamm 3 II. Telegrammadresse: Seehandel.

Kiautschou.

Industrie-Syndikat zur wirthschaftlichen Erschließung von Kiautschou und Hinterland. Das Syndikat besteht aus ersten Groß-Industriellen Deutschlands und hat sich folgende Aufgaben gestellt: Die wirthschaftliche Erschließung und Ausnutzung des in deutschem Besitz befindlichen Gebietes von Kiautschou und Hinterland, namentlich die Veranstaltung von Bergwerksunternehmungen aller Art, Erlangung und Verwerthung von Bahnkonzessionen, Ausführung von Hafen-, Bahn- und sonstigen Bauten, Errichtung und Betrieb von Fabriken, Uebernahme von Maschinen- und Waarenlieferungen, Herstellung elektrischer Anlagen aller Art, Erwerb von Grundstücken oder von Rechten an Grundstücken, sowie der Abschluß aller Geschäfte, welche für diese Zwecke geeignet sind oder damit zusammenhängen. Geschäftsleiter ist Herr Emil Selberg. Bureau: Berlin W., Wilhelmstraße 68.

Schantung Handels-Gesellschaft m. b. H. Tsingtau (Deutsch-China). Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Ausfuhrhandel in Ostasien, vornehmlich in Tsingtau und Provinz Schantung, sowie von und nach anderen Ländern. Die Gesellschaft darf überall Zweigniederlassungen und Agenturen errichten. Das derzeitige Gesellschaftskapital beträgt 240 000 Mark.

Der Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht aus wenigstens drei und höchstens sieben Mitgliedern, die zugleich Gesellschafter sein müssen. Zur Zeit besteht der Aufsichtsrath aus den Herren: Dr. H. Rosemann, Berlin, Vorsitzender, Rechtsanwalt F. Brandt, Berlin, stellvertr. Vorsitzender, Berlin O., Holzmarktstraße 72, Kaufmann W. Röttcher, Braunschweig. Die Gesellschaft hat Ende Februar 1899 ihren Geschäftsführer, Herrn Victor Roehr, als Generalbevollmächtigten nach Tsingtau entsandt und hat derselbe dort ein in bester Geschäftslage befindliches Grundstück erworben und den Bau des erforderlichen Geschäfts- und Lagerhauses in die Wege geleitet.

Die Vertretung der Gesellschaft in Europa haben übernommen: für alle Export-Angelegenheiten: die Herren Grapow & Wellmann, Neuerwall 38, Hamburg, für alle Import-Angelegenheiten sowie die Spedition von Gütern über Bremen/Bremerhaven und Hamburg: die Firma J. H. Bachmann, Postfach III, Bremen.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 14. Juni 1899 und ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 10. Oktober 1899 abgeändert, durch welchen der Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Tsingtau verlegt und in Berlin eine Zweigniederlassung errichtet ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der von dem Herrn Reichskanzler unter dem 1. Juni 1899 ertheilten Konzession der Eisenbahn von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen der Fortsetzung der

Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu.

Außerdem ist die Gesellschaft mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung zur weiteren Ausdehnung des Unternehmens nach näherer Maßgabe des § 3 des Statuts befugt.

Das Grundkapital beträgt 54 000 000 Mark, eingetheilt in 54 000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mark.

Die Gründer haben sämmtliche Aktien übernommen.

Der Vorstand besteht aus zwei oder mehreren vom Aufsichtsrathe zu ernennenden Mitgliedern. Die Ernennung erfolgt zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll und bedarf bezüglich des Vorsitzenden der Bestätigung der Kaiserl. Deutschen Regierung; in derselben Weise erfolgt die etwa erforderliche Bestellung von Stellvertretern für die Mitglieder des Vorstandes.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und die Unterschriften von wenigstens zwei Mitgliedern des Vorstandes oder die Unterschriften eines Direktionsmitgliedes und eines Prokuristen beigefügt sind. Alle Erklärungen des Aufsichtsraths sind rechtsgiltig gezeichnet, wenn sie die Unterschrift „Der Aufsichtsrath der Schantung-Eisenbahngesellschaft" und die Namensunterschrift des Vorsitzenden, oder seines Stellvertreters und eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes tragen.

Zu den Generalversammlungen beruft der Vorstand oder der Aufsichtsrath die Aktionaire mittelst Bekanntmachung, welche dergestalt zu erlassen ist, daß zwischen dem Datum der die Bekanntmachung enthaltenden Nummer des „Deutschen Reichsanzeigers" und dem Datum des Versammlungstages, beide Daten nicht mitgerechnet, ein Zwischenraum von mindestens einem Monat liegt.

Den ersten Aufsichtsrath bilden:

1. der Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader in Berlin, 2. der Bankdirektor Emil Rehders in Berlin, 3. der Vize-Admiral z. D. Victor Valois in Kiel, 4. der Oberbergrath a. D. Dr. Paul Wachler

in Berlin, 5. der Bankier Theodor Stern in Frankfurt a. M. 6. der Eisenbahndirektor Carl Plock in Berlin, 7. der Geheime Kommerzienrath Kaufmann Adolf Frentzel in Berlin, 8. der Geheime Kommerzienrath Bankier Adolf von Hansemann in Berlin, 9. der Bankdirektor Karl Fuerstenberg in Berlin, 10. der Bankdirektor Kaufmann Richard Michelet in Berlin, 11. der Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim in Köln, 12. der Bankier Ludwig Born in Berlin, 13. der Regierungsrath a. D. Siegfried Samuel in Berlin, 14. der Fabrikdirektor Kommerzienrath Heinrich Buz in Augsburg, 15. der Kaufmann Kommerzienrath Karl Klönne in Berlin, 16. der Regierungsrath a. D. Ernst Magnus in Berlin, 17. der Kaufmann Generalkonsul Ludwig Behrens in Hamburg, 18. der Präsident der Fuerstenbergschen Domainenkammer und Rechtsanwalt Otto Hentig in Charlottenburg, 19. der Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach in Hamburg, 20. der Kaiserliche Wirkliche Geh. Rath Graf August Dönhoff in Friedrichsstein bei Löwenhagen, 21. der Kaufmann Philipp Lieder in Hamburg, 22. der Kaufmann Fabrikbesitzer Dr. Adolf Schmidt in Essen a. R.

Den Vorstand bilden: 1. der Wirkliche Geheime Rath Dr. Paul Fischer in Berlin, 2. der Oberingenieur Alfred Gaebertz in Berlin, 3. der Kaufmann Curt Erich in Berlin.

Der Sitz der Gesellschaft ist Tsingtau. In Berlin besteht eine Zweigniederlassung (Unter den Linden 35). In Tsingtau, woselbst die Vorarbeiten bereits seit längerer Zeit im Gange sind, wird eine besondere Betriebsdirektion eingesetzt, bestehend aus dem Königl. Bau- und Betriebs-Inspektor Hildebrand und Karl Schmidt.

Schantung Bergbau-Gesellschaft. Die Schantung Bergbau-Gesellschaft ist als Deutsche Kolonialgesellschaft auf Grund des Gesetzes vom 15. März 1888 begründet mit dem Sitze in Tsingtau. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Ausbeutung einer Konzession vom 1. Juni 1899, sowie auf Grund derselben

bergbauliche Unternehmungen aller Art in dem in der Provinz Schantung überwiesenen Gebiete. Mit Genehmigung der Kaiserlich Deutschen Regierung ist die Gesellschaft befugt: 1. ihre bergbaulichen Unternehmungen und damit in Verbindung stehenden Betriebe oder ihre Betheiligung bei solchen Unternehmungen und Betrieben außerhalb des Konzessionsgebietes in der Provinz Schantung und außerhalb dieser Provinz auszudehnen; 2. Zweigniederlassungen zu errichten. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 12 000 000 Mk. = 15 000 000 Frcs. = 600 000 Pfund Sterling, eingetheilt in 60 000 Antheile zum Nennwerthe von je 200 Mk. = 250 Frcs. = 10 Pfund Sterling.

Kiautschou-Gesellschaft m. b. H., Sitz Berlin, Filiale Tsingtau, Ex- und Import chinesischer, europäischer und amerikanischer Waaren, Spedition, Kommission und Versicherung.

Bureau in Berlin: NW., Neustädt. Kirchstraße 15.

Das Stammkapital beträgt 202 000 Mark. Geschäftsführer sind der Kaufmann Horst von Tippelskirch zu Groß-Lichterfelde und der Kaufmann Heinrich Reichelt zu Charlottenburg.

IX. Fabrikations- und Verkaufs-Gesellschaften.

Deutsches Kolonialhaus, Bruno Antelmann, G. m. b. H. Begründet 2. August 1897. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin, Jerusalemerstraße 28. Die Gesellschaft unterhält schon heute neben ihren Filialhäusern in Berlin (W. Schillstraße 16, Fernspr. IX. 7244, S.W. Gneisenaustr. 2, N.W. I. Kolonial-Museum, Alt Moabit 121, Charlottenburg Kantstr. 22.), Wiesbaden (gr. Burgstr. 13), etwa 300 über ganz Deutschland verbreitete Verkaufsstellen. Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung und der Vertrieb von Erzeugnissen aus den deutschen Schutzgebieten „unter eingetragener Schutzmarke" (siehe Anzeige und Deckelrückseite): Kaffee der deutsch-ostafrikanischen Plantagen, Kamerun-Kakao und daraus bereitete Schokoladen und Konfitüren, Erdnuß-Speiseöl, ferner die Kola-Präparate, Hausseifen und Stearin-Kerzen aus dem Palmöl und Palmkernöl Kameruns und Togos, Cigarren (Neu-Guinea) und Bibundi (Kamerun). Das Geschäft hat ferner eine ethnologische und ethnographische Abtheilung, sowie ein Café, in welchem die oben genannten Erzeugnisse verschänkt werden.

X. Deutsche Kolonisations-Unternehmungen in nicht-deutschen Ländern.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft, welche am 31. März 1897 gegründet wurde, bezweckt die Ansiedelung deutscher Kolonisten in den Südstaaten Brasiliens. Sie ist im Besitze einer Landkonzession von 650 000 ha im Staate Santa Catharina. Die Ländereien werden, nachdem sie durch die erforderlichen Wege- ꝛc. Bauten aufgeschlossen sind, in Loose von durchschnittlich 25 ha vermessen, welche zum Preise von 600 bis 1000 Milreis an Ansiedler verkauft werden. Deutschen Auswanderern, die sich auf den Ländereien der Gesellschaft niederzulassen beabsichtigen, wird die Ueberfahrt zu einem um ein Drittel ermäßigten Preise nach dem Hafen von Sao Francisco vermittelt, von wo aus sie unentgeltlich nach der Kolonie befördert werden und daselbst bis zur Dauer von 1 Monat unentgeltlich Obdach erhalten. Unbemittelte können das Land auf 5 Jahre Kredit gegen Zahlung von 6% Zinsen vom zweiten Jahre ab erwerben. Das Gesellschaftskapital beträgt zur Zeit 1 150 000 Mk. mit der Berechtigung der Erhöhung auf 1 500 000 Mk. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Aufsichtsrath: Dr. jur. Scharlach, Hamburg, Vorsitzender, C. Ferd. Laeisz, Hamburg, zweiter Vorsitzender, Generalkonsul C. P. Dollmann, Hamburg, J. Loewe, Berlin, Oskar Wolff, Walsrode, Herm. Stolz, Hamburg, Geo Plate,

Bremen, Konsul Fr. Achelis, Bremen, Dr. Th. Deneke, Hamburg, Generaldirektor A. Ballin, Hamburg, Dr. jur. Max Esser, Berlin, G. A. Schlechtendahl, Barmen, D. Ruperti, Hamburg, Generaldirektor Dr. Wiegand, Bremen, Graf von und zu Hoensbroech, Schloß Haag b. Geldern, P. P. Cahensly, Limburg a. Lahn, Dr. jur. Porsch, Breslau, Sholto Douglas, Berlin.

Geschäftsführender Ausschuß: Dr. jur. Scharlach, Hamburg, Vorsitzender, C. Ferd. Laeisz, zweiter Vorsitzender, Herm. Stoltz, Hamburg, Dr. Th. Deneke, Hamburg, Generaldirektor Dr. Wiegand, Bremen, P. P. Cahensly, Limburg a. Lahn.

Geschäftsführer: Direktor A. W. Sellin und F. Mörsch. Bureau: Hansahaus. Telegramm-Adresse: Itapocu-Hamburg. Verwaltung in Brasilien: Generalbevollmächtigter Ph. Doerck in Joinville.

Die Südamerikanische Kolonisations-Gesellschaft. Aktiengesellschaft, Kapital 125000 Mark, besitzt in Paraguay etwa 24 Quadrat-Leguas Land und hat einige Deutsche angesiedelt. Das Koloniallland liegt in günstiger Lage bei Itacurubi del Rosario und am Capiibari.

Aufsichtsrath: Prof. Dr. Ernst Hasse, Mitglied des Reichstages u. s. w., Leipzig, Richard Freyer, Kaufmann, Leipzig, Max Lieberoth-Leden, Bankier in Firma A. Lieberoth, Leipzig, Fritz Mayer, Bankier, in Firma, Frege & Co., Leipzig, Otto Schwabe, Fabrikant, in Firma Friedr. Bernh. Schwabe, Leipzig, Philipp Nagel, Stadtrath und Kaufmann, Leipzig, Max Kormann, Rittergutspächter, Großpößna bei Leipzig, stellvertretender Vorsitzender, Adolf Glenk, Konsul und Kaufmann, in Firma Glenk & Weise, Leipzig.

Direktion: Dr. jur. Albert Gentzsch, Rechtsanwalt, Direktor der Leipziger Bank, Prof. Dr. phil. Hermann Howard, Landwirth, Leipzig, Grimmaische Str. 32, Mauricianum. Bureau: Leipzig, Grimmaische Str. 32, II, Mauricianum.

Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft bezweckt Plantagen in Venezuela zu erwerben und auszubeuten, sowie alle hiermit zusammenhängenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte zu betreiben. Die Lage ihrer Plantage ist eine ganz außerordentlich günstige, ca. 1000 m über dem Meeresspiegel und in nächster Nähe des Hafens La Guayra. Bis dahin war die hauptsächlichste Produktion Kaffee, zu den feinsten Sorten von Venezuela gehörend, Zucker, der in Venezuela einen Prohibitivzoll genießt und daher einen ganz außerordentlich günstigen Gewinn abwirft, Kakao und Taback. Auch Versuche mit Gummi und Nutzhölzern sind gemacht worden. Es soll ferner Viehzucht eingerichtet werden und zwar für den Verkauf an die Konsumenten in der 6 Wegestunden entfernt liegenden Hauptstadt mit ca. 80 000 und ca. 4 Stunden entfernt liegenden Hafenstadt La Guayra mit 10 000 Einwohnern. Die Venezuela-Plantagen-Gesellschaft besteht erst seit 2 Jahren, hat aber im ersten Jahre bereits 4% Dividende gezahlt. Das Kapital beträgt 1 000 000 Mark, soll aber auf 2 000 000 erhöht werden.

Aufsichtsrath: L. Pagenstecher, Hamburg, H. Meinecke, Hamburg, H. Schuldt, Hamburg, Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg, Direktor Klewitz, Berlin, Kammerpräsident Hentig, Berlin, Direktor Gustav Knoop, Caracas.

Der alleinige Geschäftsführer: F. H. Ruete, Hamburg, Alte Gröningerstraße 7/9. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Plantage Mariara m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Bewirthschaftung und die Ausbeutung der im Betriebe der Vereinigten Staaten von Venezuela, im Staate Carabobo, belegenen Plantage Mariara, sowie der Betrieb von allen hiermit zusammenhängenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Stammkapital der am 20. Juni 1899 gegründeten Plantage beträgt 800 000 Mark. Die Plantage liegt zwischen den beiden Hauptstädten des Landes, Caracas und Valencia, und wird

ihrer Länge nach von der deutschen Eisenbahn mit zwei Haltestellen durchschnitten; diese Plantage hat eine Größe von ca. 8000 ha und liegt hart am Valencia-See. Auf dieser Plantage wird Kaffee, Zucker, Mais, Bohnen ꝛc. gebaut und sind neuerdings Versuche mit Gummi, Mahagoni, Cedern u. s. w. gemacht worden. Beide Distrikte, sowohl der der Venezuela-Plantagen als auch die Plantage Mariara sind bedeutende Besitzungen, die jetzt in Händen der Deutschen sind. Wenn auch Venezuela keine deutsche Kolonie sein kann, so ist es doch von unberechenbarem Werthe, daß wir Deutsche dort festen Fuß fassen. Ueber das Klima der beiden Distrikte ist zu bemerken, daß die Venezuela-Plantagen eine Temperatur zwischen 12—22° Reaumur zeigen; Mariara hat in der Ebene das Tropen-Klima, in den Bergen dagegen ebenfalls ein sehr gemäßigtes Klima.

Aufsichtsrath: Max Schinckel, Hamburg, Vorsitzender, Direktor Rudolph Petersen, stellvertr. Vorsitzender, Hamburg, Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg, Paul Moritz Warburg, Hamburg, Baurath Alfred Lent, Berlin, Baurath Wilhelm Boeckmann, Berlin, Geh. Regierungsrath Hugo Lent, Berlin, Dr. jur. Ernst Enno Russel, Berlin, Regierungsbaumeister Karl Plock, Berlin, Direktor Gustav Knoop, Caracas.

Alleiniger Geschäftsführer: F. H. Ruete, Hamburg. Sitz der Gesellschaft: Hamburg.

Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft m. b. H. Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 14. September 1899. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Bewirthschaftung, Verbesserung, Ausnutzung und Veräußerung von Grundbesitz, sowie Erwerb und Veräußerung von Hypotheken und zinstragenden Anlagen, namentlich in den Staaten Süd-Amerikas. Das Stammkapital beträgt 2 000 000 Mark. Die Gesellschafft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Jeder Geschäftsführer ist je für sich voll zur Vertretung der Gesellschaft be-

rechtigt. Die Zeichnung der Gesellschaft erfolgt rechtsverbindlich derart, daß ein Vertretungsberechtigter der geschriebenen oder mittels Druck oder Stempel hergestellten Gesellschaftsfirma seine Namensunterschrift beifügt.

Zu Geschäftsführern sind bestellt: 1. Kaufmann mann Walter Quincke zu Groß-Lichterfelde, 2. Kaufmann Emil von Bernuth zu Berlin.

Plantagengesellschaft Clementina. Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der in der Republik Ecuador, Provinz Los Rios, belegenen Plantagen Clementina und San Clemente, sowie der Verkauf der Plantagen-Produkte. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Mark 1 500 000 in Aktien zu Mark 1000.

Aufsichtsrath: F. Peltzer, Vorsitzender, Hamburg, E. C. Hamberg, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, Viktor M. Seminario, Paris, J. R. Leseur, Hamburg. Alleiniges Mitglied des Vorstandes Ad. Bolten, Hamburg.

Osuna Rochela Plantagen-Gesellschaft. Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb der in Guatemala belegenen Plantagen „San Andres-Osuna" und „La Rochela". Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3 000 000 Mark in Aktien zu 1000 Mark.

Aufsichtsrath: Baron Carl von Merck, Vorsitzender, Hamburg, Generalkonsul Eduard L. Behrens, stellvertretender Vorsitzender, Hamburg, Iwan Gans, Berlin, Friedrich Gerlach, Hamburg, Moritz Meser, Hamburg, Direktor Julius Stern, Berlin.

Vorstand: S. J. Lindo, Wilhelm Klamann.

Bureau: Hamburg, Bootbrücke 1.

Guatemala-Plantagen-Gesellschaft. Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Hamburg. Der Zweck der

Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Guatemala belegenen Hacienda „El. Porvenir“. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2 000 000 Mark, welche in 400 voll eingezahlte Aktien zu 5000 Mark eingetheilt werden.

Aufsichtsrath und Vorstand wie für die Osuna-Rochela-Plantagengesellschaft.

Rio Grande-Nordwest-Bahn, G. m. b. H. Sitz: Hamburg, soll nach Berlin verlegt werden. Kapital: 890 000 Mark. Zweck: Bau einer Eisenbahn bestehend aus einer Hauptlinie von Tupaceretan bis S. Luiz und von Caxias bis Nonohay mit Flügelbahnen von S. Luiz bis Borja und Itaqui, sowie von S. Luiz über S. Christo bis Nonohay, sowie Besiedelung des durch Konzession der Gesellschaft zufallenden Landes in Gesammtgröße von 1 200 000 ha durch Auswanderer, von denen ein Drittel Deutsche und zwei Drittel anderer Nation sein müssen, in 14 Koloniedistrikten. Zur Kolonisation ist die Kolonie am Rio Ijuhy und Rio Christo geöffnet.

Vorstand: Sholto Douglas, Berlin.

Aufsichtsrath: Arndt Meyer, Dr. Hermann Meyer, F. Rehwoldt, Dr. C. Hillig und A. C. L. Fraeb, sämmtlich in Leipzig.

Geschäftsführer mit dem Recht alleiniger Unterschrift: G. Meißner in Dresden, Gustav Adolph straße 10.

Karang-Gesellschaft, G. m. b. H., Sitz: Dresden, Kapital: 538 000 Mark. Zweck: Kolonisation der Plantagen Karang umd Liberia auf der Ostküste von Sumatra.

Vorstand: Konsul F. Kehding in Radebeul, G. Meißner in Dresden, Oberst P. E. Huber-Werdmüller und R. Escher in Zürich.

Geschäftsführer: G. Meißner in Dresden.

Deutsche Palästina-Bank. Die Gesellschaft ist gegründet worden als Aktiengesellschaft am 15. Mai 1899 mit einem Kapital von 450 000 Mark. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bank-

geschäften, insbesondere der Förderung des Handels, Geld- und Wechselverkehrs in Palästina und der Levante. Zu diesem Zweck hat die Bank das bisher von der Deutschen Palästina- und Orient-Gesellschaft, G. m. b. H., in Berlin betriebene Bankgeschäft, in Jerusalem die Deutsche Palästina-Bank, mit sämmtlichen Aktiven und Passiven übernommen.

Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Vorsitzender, Reichstagsabgeordneter Peter Paul Cahensly, stellvertretender Vorsitzender, Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Rittergutsbesitzer Max Hiller, Landtags-Abgeordneter Konsistorialrath Dr. Porsch, Bankier Karl von der Heydt, Rechtsanwalt Heimbach, Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow.

Den Vorstand bilden die Herren Stratmann, Frutiger und (Stellvertreter) von Wickede, Berlin W., Behrenstraße 7a.

Société du chemin de fer Ottoman d'Anotolie, gegründet 14. Redjib 1306 = 16. März 1889, hat zum Zweck den Betrieb der kleinasiatischen Eisenbahnen Haidar—Pacha—Eskichehir—Angora mit Zweigbahn Hamidie—Adabazar und Eskichehir—Konia nebst Zweigbahn Alayund—Kutahia, sowie den eventuellen Weiterbau dieser Linien. Die gegenwärtige Ausdehnung dieses Bahnnetzes beträgt 1032 km. Die Konzession dauert 99 Jahre, und zwar für die erstere Linie vom 1. Oktober 1888 ab, für das Ergänzungsnetz Eskichehir—Konia vom 13. Februar 1893 ab. Außerdem besitzt die Gesellschaft die Konzession zum Bau eines Hafens in Haidar—Pacha, mit dessen Anlage im Jahre 1900 begonnen ist. Ein kleinerer Hafen ist bereits in Dérindjé am Golf von Ismidt angelegt. Die türkische Regierung hat der Gesellschaft eine Mindestbruttoeinnahme garantiert, nämlich 10 300 Frcs. pro Jahr und km für die 92 km lange Strecke Haidar—Pacha—Ismidt, 15 000 Frcs. für die 486 km lange Linie Ismidt—Angora und 604 LT. = 13 735 Frcs. für das 445 km zählende Ergänzungsnetz Eskichéhir—Konia.

Erreicht die Bruttoeinnahme die garantirte Höhe nicht, so hat der Staat den Fehlbetrag zu zahlen; doch erstreckt sich diese Verpflichtung für die Ergänzungslinie Eski-chéhir—Konia nur bis zur Höhe von 296,31 LT. = 6735 Frcs. pro km. Zur Sicherstellung der Garantie sind von der Regierung die Zehnten der Sandjaks Ismidt, Ertogrul, Kutahia und Angora, sowie Trebizonde und Gumuchhané verpfändet und die Einziehung derselben der „Administration de la Dette Publique Ottomane" überwiesen, die ihrerseits an die Bahngesellschaft die zur Ausfüllung der von der Regierung garantirten Bruttoeinnahmen nöthigen Beträge abzuführen hat.

Die Bruttoeinnahmen haben betragen im Jahre 1896 bei einer Betriebslänge von 935 km 5 193 554 Frcs. = 5555 Frcs. pro km, im Jahre 1897 bei einer Betriebslänge von 1023 km 10 757 520*) Frcs. = 10 516 Frcs. pro km, im Jahre 1898 bei einer Betriebslänge von 1023 km 8 400 968 Frcs. = 8212 Frcs. pro km, im Jahre 1899 5 192 941 Frcs. bei einer Betriebslänge von 1023 km bis 31. Oktober und 1032 km vom 1. November ab = 5069 Frcs. pro km. Die garantirte Bruttoeinnahme wurde bis jetzt nur auf der Strecke Haidar—Pacha—Ismidt erreicht bezw. überschritten. Nach Abzug des von dem Ueberschusse der türkischen Regierung zustehenden Antheils hatte diese für die anderen Strecken zuzuschießen: im Jahre 1896 5 815 092 Frcs., im Jahre 1897 2 622 386 Frcs., im Jahre 1898 4 490 463 Frcs., im Jahre 1899 7 071 510 Frcs.

Die Gesammtausgaben beliefen sich im Jahre 1896 auf 2 576 605 Frcs. = 2756 Frcs. pro km, im Jahre 1897 auf 3 727 554 Frcs. = 3644 Frcs. pro km, im Jahre 1898 auf 4 277 529 Frcs. = 4181 Frcs. pro km, im Jahre 1899 auf 3 385 845 Frcs. = 3305 Frcs. pro km.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt nominell 60 Millionen Frcs. Es ist eingetheilt in 90 000 Aktien I. Serie und 30 000 Aktien II. Serie zu je nom. 500 Frcs., von denen inzwischen 400 ausgeloost sind. Die Aktien sind nur zu einem kleinen Theile voll bezahlt, auf den weitaus größeren Theil sind nur 60% eingezahlt. Die Dividende hat mit Ausnahme der Jahre

1890, 1891 und 1899, wo $4^1/_2$ % vertheilt wurden, stets 5% betragen. An Obligationen sind ausgegeben in 2 Serien 160 Millionen Frcs., von denen 554 000 Frcs. bereits zurückgezahlt sind. Die Obligationen tragen 5% Zinsen und werden durch jährliche Verloosungen getilgt.

Verwaltungsrath: Dr. G. v. Siemens, Direktor der Deutschen Bank, M. d. R., Berlin, als Vorsitzender, K. Schrader, Eisenbahndirektor a. D., M. d. R., Berlin, stellvertr. Vorsitzender, R. Lindau, Wirkl. Geheimrath, deutsches Mitglied des Conseil d'Administration de la Dette Publique, Konstantinopel, stellvertretender Vorsitzender, M. Bauer, Direktor des Wiener Bank-Vereins, Wien, G. Auboyneau, Directeur Général-Adjoint de la Banque Impériale Ottomane, Konstantinopel, E. Eugénidi, Bankier, Konstantinopel, E. Gutmann, Direktor der Dresdener Bank, Berlin, Se. Exc. H. Hoene, Mouavin bei der Kais. Ottom. Post- und Telegraphenverwaltung, Konstantinopel, A. Huber, Chef des Hauses Huber Frères, Konstantinopel, Alfr. von Kaulla, Mitglied des Aufsichtsraths der Württembergischen Vereinsbank, Stuttgart, O. von Kühlmann, Generaldirektor a. D., München, L. Rambert, Vice-Präsident der Eisenbahngesellschaft Smyrna-Cassaba, Konstantinopel, C. Weise, Chef des Hauses Ihmsen & Co., Konstantinopel, Dr. K. Zander, Geheimer Regierungsrath, Konstantinopel.

Den Vorstand bilden die Herren Geheimer Regierungsrath Dr. K. Zander und E. Huguenin, beide in Konstantinopel.

Sitz der Gesellschaft ist Konstantinopel.

Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina m. b. H. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Niederlassungen deutscher Reichsangehöriger oder sonstiger Ansiedler deutschen Stammes in Palästina ohne Unterschied des Bekenntnisses. Diese Förderung soll erfolgen durch die Gewährung von Darlehen zur wirthschaftlichen Ausdehnung der Ansiedler und zwar sollen die Darlehen gegen Sicherheit durch Bürgschaft oder landesübliche Verschreibung von Grundstücken

und gegen jährliche Entrichtung eines gleichmäßigen, die Verzinsung übersteigenden und insoweit zur Rückzahlung des Darlehens dienenden Betrages gewährt werden (als sogenannte Annuitätendarlehen). Außerordentliche Rückzahlungen nach vorausgegangener Verständigung bleiben vorbehalten. Das Stammkapital der am 14. Mai 1900 gegründeten Gesellschaft beträgt zunächst 128 500 Mark.

Aufsichtsrath, gewählt am 14. Mai 1900. Vorsitzender: Se. Durchlaucht Fürst Karl von Urach, Graf von Württemberg, Benger, Geheimer Kommerzienrath und Generalkonsul, Dr. von Braun, Oberkonsistorialrath, Chevalier, Kommerzienrath, stellvertr. Vorsitzender Josef Freiherr von Elbrichshausen, Oberst a. D., Fritz Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Hauptmann a. D., Hardegg Gewerbeinspektor, Freiherr von Herman, Hofkammerpräsident, Exzellenz, Dr. Hieber, Professor, Reichs- und Landtagsabgeordneter, Pfaff, Kommerzienrath, Landtagsabgeordneter. Schriftführer: Dr. Rupp, Oberlandesgerichtsrath, v. Sandberger, Prälat, Josef Winckler, Privatier, Zilling, Kommerzienrath.

Die Gesellschaft wird vertreten durch zwei Geschäftsführer: Karl Heim, Kaufmann in Stuttgart und Victor Sandberger, Kaufmann in Stuttgart.

Die Tempelkolonien. Eine württembergische protestantische Sekte, welche sich in den vierziger Jahren, anfangs unter dem Namen „Jerusalemsfreunde", gebildet hat. Die Kolonisationsbestrebungen derselben entsprangen aus einem auf die Weissagungen der hl. Schrift und deren Auslegung sich gründenden, allgemeinen Interesse für Palästina und den Orient. Die Sekte vertritt die Idee der „Sammlung eines (wahrhaften) Volkes Gottes in Palästina" unter welchem Volk Gottes sie nicht die Juden versteht, sondern ein noch zu gründendes Volk, das die christlichen Ideen voll und ganz zur Grundlage seines Volks- und Staatslebens macht. Als Zusammenfassung der Ideen des Christenthums wird der Gedanke der Aufrichtung des Reiches Gottes auf

E r d e n betrachtet, d. h. die Herstellung solcher Volkszustände unter den Menschen, die den von den Propheten Israels gegebenen Bildern des zukünftigen Gottes- und Friedensreiches nicht sowohl dem Wortlaut als dem Sinn und Geiste nach entsprechen. Als einzig richtigen Ausganspunkt und Centralsitz für diese Bestrebungen wird gestützt auf die Weissagung der hl. Schrift die Stadt Jerusalem angesehen. Dies ist auch der Grund und Zweck der Kolonisation der Tempelgesellschaft in Palästina. Um die Verbreitung dieser Ideen haben sich besonders Chr. Hoffmann in Verbindung mit seinen Schwägern Philipp und Emanuel Paulus verdient gemacht. Das Organ der Gesellschaft ist die von Chr. Hoffmann in Stuttgart herausgegebene „Warte des Tempels". Die Tempel-Kolonien in Palästina sind zur Zeit J a f f a und daneben S a r o n a, H a ï f a und R e p h a i m bei Jerusalem, welche wirthschaftlich in aufsteigender Linie begriffen sind.

XI. Die Agitationsgesellschaften.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft.

I. Sitz der Gesellschaft. Der Sitz der Deutschen Kolonialgesellschaft ist Berlin.

II. Zwecke der Gesellschaft. Die Deutsche Kolonialgesellschaft verfolgt den Zweck:

1. die nationale Arbeit der deutschen Kolonisation zuzuwenden und die Erkenntnis der Nothwendigkeit derselben in immer weitere Kreise zu tragen;
2. die praktische Lösung kolonialer Fragen zu fördern;
3. deutsch-nationale Kolonisationsunternehmungen anzuregen und zu unterstützen;
4. auf die geeignete Lösung der mit der deutschen Auswanderung zusammenhängenden Fragen hinzuwirken;
5. den wirthschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Deutschen im Auslande mit dem Vaterlande zu erhalten und zu kräftigen;
6. für alle auf diese Ziele gerichteten, in unserem Vaterland getrennt auftretenden Bestrebungen einen Mittelpunkt zu bilden.

Ehren-Präsidium. Präsident: Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Kaiserl. Statthalter in Elsaß-Lothringen, Straßburg i. Els.

Präsident: Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg in Schwerin (Meckl.), Schloß.

Geschäftsführender Vize-Präsident: Valois, Vize-Admiral z. D., Berlin W., Schellingstr. 4.

Stellvertretende Präsidenten in Berlin: von

Hofmann, Staatsminister, Charlottenburg, Knesebeckstr. 32, Graf von Arnim-Muskau, Mitglied des Reichstags, W., Pariser Platz 4 oder Muskau O/L., Prinz von Arenberg, Mitglied des Reichs- und Preuß. Landtags, NW., Hindersinstr. 6, von Ammon, Geh. Ober-Bergrath, W., Lutherstr. 7/8 oder Grunewald b. Berlin, Cronbergerstr. 7.

Ausschuß in Berlin: Dr. von Arnim, Regierungspräsident a. D., NW., Brücken-Allee 36, von Beck, C., Direktor der Neu-Guinea-Compagnie, SW., Belle Allianceplatz 12, von Bornhaupt, Chr., Rentner, W., Tauentzienstr. 17, Eschmann, Ernst, Kaufmann, Charlottenburg, Bismarckstr. 15, Giesele, Geh. Ober-Postrath, NW., Klopstockstr. 44, Graf v. Götzen, Hauptmann im Gr. Generalstabe, Brücken-Allee 33, von der Heydt, K., Bankier, W., v. d. Heydtstr. 18, Kraetke, Direktor im Reichspostamt, W., Schellingstr. 8, Lucas, A., Kommerzienrath, W., Stülerstr. 11, Dr. Siegfried Passarge, Steglitz, Albrechtstr. 89/90, von Poser und Groß-Nädlitz, Generalmajor z. D., Charlottenburg, Uhlandstr. 185/186, Dr. Schoen, Kaiserl. Reg.-Rath, NW., Altonaerstr. 36, Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, W., Rauchstr. 13, Schwabe, Ad., Vize-Konsul, SW., Wilhelmstr. 29, Graf von Schweinitz, Herm., W., Burggrafenstr. 2, Simon, Geh. Reg.-Rath, W., Kurfürstendamm 20/21, von Spitz, General der Inf. z. D., An der Apostelkirche 11, Strauch, Kontre-Admiral z. D., Friedenau, Niedstr. 39, Supf, Karl, Fabrikbesitzer, W., Nollendorfplatz 6, Vohsen, E., Konsul a. D., SW., Wilhelmstr. 29.

Weitere Mitglieder des Vorstandes: Achelis, Senator, Bremen, Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, Berlin SW., Yorkstr. 86, Arnhold, Ed., Kommerzienrath, Berlin W., Französischestr. 60/61, Dr. med. Arning, Stabsarzt a. D., Hannover, Dr. Auler, Realgymnasialdirektor, Dortmund, Ausner, Generallandschaftsrath, Posen, Baedeker, Dietrich, Verl.-Buchhändler, Essen a. R., von Bary, H., Albert, Generalkonsul d. Argent. Republik, Antwerpen, Dr. von

Bennigsen, Wirkl. Geh. Rath, Oberpräsident a. D., Hannover, von Bockelmann, A., Oberlehrer, Danzig, Dr. Böninger, Walther, Fabrikbesitzer, Duisburg, Bojunga, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar, Hannover, Bormann, Geh. Ober-Reg.-Rath, Berlin NW., Spenerstr. 26, Graf von Bredow, Major im Großen Generalstabe, Charlottenburg, Grolmannstr. 33, Büsing, Geh. Finanzrath und Mitglied des Reichstags, Schwerin i. M., von Burchard, Staatssekretär a. D., Wirkl. Geh. Rath, Charlottenburg, Knesebeckstr. 75, Dr. Busse, Oberbergrath, Koblenz, Cahensly, Generalsekretär des St. Raphael-Vereins, Mitglied des Reichs- und Preuß. Landtags, Limburg a. d. Lahn, Claassen, Alb., Kommerzienrath, Danzig, Clemens, Julius, Assessor, Köln a. Rh., Dr. med. Em. Cohn, praktischer Arzt, Frankfurt a. M., Dr. med. Credé, Hofrath, Dresden, Dr. Credner, Professor, Greifswald, Douglas, Sholto, Bergwerksbesitzer, Berlin NW., Lessingstr. 6, Dr. Dove, Karl, Professor, Jena, von Duttenhofer, M., Geh. Kommerzienrath, Rottweil, Graf Eckbrecht von Dürkheim-Montmartin, Kammerherr, Hannover, Eckel, Kommerzienrath, Deidesheim, Eiffe, F. F., Kaufmann, Hamburg, Eschenburg, Joh. Herm., Senator, Lübeck, Fabarius, Direktor der Deutschen Kolonialschule, Witzenhausen a. Werra, Dr. Friederichsen, L., Generalsekretär der Geogr. Ges., Hamburg, Dr. Gareis, Geh. Justizrath, Professor, Königsberg i. Pr., Dr. Goering, H. E., Minister-Resident z. D., Neuhaus a. d. Pegnitz, Grünewald, Justizrath, Darmstadt, Guilleaume, Emil, Generaldirektor, Mülheim a. Rhein, Dr. Hamm, Oberlandesgerichts-Präsident, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath, Mitgl. des Staatsraths, Köln a. Rhein, Dr. jur. Hammacher, Berlin W., Kurfürstenstr. 115, Dr. Hasse, Universitäts-Professor und Mitglied des Reichstags, Leipzig, Freiherr von Heereman, Mitgl. des Reichs- und Preuß. Landtags, Münster i. W., Heilermann, Landgerichtsrath, Essen a. Ruhr, Held, Stadtrath, Bochum, Hentig, Präsident d. Fürstl. Fürstenberg. Kammer, Berlin W., Kurfürstendamm 35, Herold,

Hauptmann, Pfaffendorf a. Rhein, Emserstr. 9, Dr. jur. Herzog, K., Wirkl. Geh. Rath, Staatssekretär a. D., Berlin W., Derfflingerstr. 5, Hesspers, Professor, Domkapitular, Köln a. Rhein, Dr. Hindorf, Direktor, Köln a. Rhein, Hoffmann, Oberpostdirektor, Kassel, von Holleben, Kaiserlicher Botschafter, Washington, Dr. Jacobi, Reg.-Rath, Berlin, Jaehne, Oberbürgermeister, Potsdam, Kayser, Reg.-Rath, Colmar, Dr. Kirchhoff, Prof., Giebichenstein b. Halle a. S., Kleinschmidt, Rektor, Görlitz, Klüpfel, Finanzrath, Mitglied des Direktoriums der Fr. Krupp'schen Werke, Essen a. Ruhr, von Knorr, Admiral z. D., à la suite des Seeoffizierkorps, Schloß Golkowitz b. Pitschen (O/Schl.), Kretzschmar, H., Fabrikbesitzer, Dresden, Kühnast, Erster Bürgermeister, Graudenz, Kühne, Kontre-Admiral a. D., Lübeck, Kuhn, Leutnant, Deutsch-Südwestafrika, K. Schutztruppe, von Kupffer, Dr., Geh. Rath, Universitäts-Professor,. München, von Kusserow, Wirkl. Geh. Rath, Kgl. Gesandter z. D., Schloß Bassenheim b. Koblenz, Launhardt, Geh. Reg.-Rath, Hannover, Laux, Wilh. Großhändler, Regensburg, Dr. Lehr, Mitglied des Reichstags, Berlin W., Kalkreuthstr. 14, Leutwein, Oberstleutnant, Kaiserlicher Gouverneur von Südwestafrika, Windhuek, von Liebert, Gen.-Major, Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Dar-es-Salaam, Livonius, Vize-Admiral a. D., Berlin W., Gleditschstraße 47, Dr. Mehnert, Königl. Sächs. Geh. Hofrath, Rittergut Medingen bei Dresden, Merck, Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, Meyer-Delius, H., Direktor der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln, Hamburg, Mez, Julius, Kommerzienrath, Freiburg i. Br., Dr. jur. von Michael, Rittergutsbesitzer, Groß-Plasten, Mecklenb., Michels, Geh. Kommerzienrath, Köln a. Rhein, Möllmann, Karl, Geh. Kommerzienrath, Iserlohn, Dr. Paul Neubaur, Direktor, Charlottenburg, Knesebeckstr. 72/73, Dr. Oechelhäuser, Geh. Kommerzienrath, Dessau, Dr. Freiherr von Oppenheim, Köln a. Rhein,

O'Swald, Wm., Senator, Hamburg, Dr. Pahde, Ad., Oberlehrer, Crefeld, von Palézieux gen. Falconnet, Generalmajor und Flügeladjutant, Weimar, Dr. Peters, Karl, London, E. C. 96/98. Leadenhall Street, West-India House, Pfeifer, Eugen, Gutsbesitzer, Köln am Rhein, Pfeil, Joachim, Graf von, Schloß Friedersdorf, Kreis Lauban i. Schl., Pilet, Otto, Kaufmann und III. Vorsteher der Handelskammer, Magdeburg, Pöhlmann, Ober-Reg.-Rath, Metz, Dr. med. Poensgen, Alb., praktischer Arzt, Düsseldorf, Dr. med. Ponfick, Geh. Med.-Rath, Professor, Breslau, Dr. jur. Porsch, Justizrath, Breslau, von Rauch, General-Leutnant z. D., Schwerin i. M., Reichensperger, Landgerichts - Direktor, Köln a. Rh., Dr. Ritter, General-Direktor, Königl. Justiz-Rath, Waldenburg i. Schl., Dr. Rupp, Oberlandesgerichtsrat, Stuttgart, Sachse, Wirkl. Geh. Rat, Berlin W., Lützow-Platz 14, Sartori, Geh. Kommerzienrath, Kiel, Schäfer, O., Kaufmann, Danzig, Schanz, Moritz, Kaufmann, Chemnitz, Schering, Vize-Admiral z. D., Berlin W., Nürnbergerstr. 9/10, Dr. von Schlumberger, Staatsrath, Präsident des Landesausschusses, Gebweiler i. Els., Schlutow, Geh. Kommerzienrath, Mitglied des Herrenhauses und Königl. Rumän. General-Konsul, Stettin, Schmidt, Georg, Hauptmann d. L. und Privatmann, Plauen i. V., Dr. Schmoller, Professor, Mitglied des Staatsraths, Berlin W., Wormserstr. 13, Dr. Schweinfurth, G., Professor, Berlin W., Potsdamerstr. 75a, Selberg, Emil, Kaufmann, Berlin W., Wilhelmstr. 68, Servaes, Hugo, Direktor, Hamm i. W., von Spieß, Königl. Bayr. Kämmerer und Oberstleutnant a. D., München, Staudinger, Paul, Privatgelehrter, Berlin W., Nollendorfstr. 33, Dr. Freiherr von Stengel, Professor, München, Dr. Stockmann, Konsist.-Präsident, und Mitglied des Reichstags, Münster i. W., Stoetzer, Generalleutnant und Divisions-Kommandeur, Straßburg i. Els., Strandes, Justus, Hamburg, Dr. Supan, Professor, Gotha, Thomé, Eisenbahndir.-Präsident, Frankfurt a. M., Troost, Oberleutnant à la suite der

Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Köln a. Rh., Freiherr Chr. von Tucher, Königl. Kammerherr und Regierungsrath a. D., Nürnberg, Uhl, Oberstleutnant a. D., Bamberg, Dr. Wagner, Herm., Geh. Reg.-Rath, Professor, Göttingen, Weidmann, Conrad, Kunst-Maler, Lübeck, Beckergrube 20, von Werner, Kontre-Admiral a. D., Koblenz, Dr. med. Wibel, prakt. Arzt, Wiesbaden, Taunusstr. 9, Fürst zu Wied, Neuwied, Dr. Wiegand, Direktor des Norddt. Lloyd, Bremen, Dr. von Wissmann, Herm., Major, Kaiserl. Gouverneur a. D., Weißenbach, Obersteiermark, Woermann, A., Hamburg, Dr. Wohltmann, F., Geh. Reg.-Rath, Professor, Bonn a. Rhein, Poppelsdorfer Allee 42.

Beamte: Seidel, A., Sekretär, Schriftleiter der „Deutschen Kolonialzeitung" und der „Beiträge zur Kolonialpolitik und Kolonialwirthschaft", Mertens, Wilh., Rendant, Brose, M., Bibliothekar. Bureau: Berlin W., Schellingstr. 4. Telegramm-Adresse: Mutterland, Berlin.

Die Gauverbände.

Es bestehen zur Zeit folgende Verbände:

a) Der Niederrheinisch-Westfälische Gauverband, begründet am 11. April 1893, dem folgende 12 Abtheilungen angehören: Bochum, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen a. d. Ruhr, Gelsenkirchen, Hattingen, Mülheim a. Ruhr, Oberhausen i. Rheinl., Ruhrort, Witten a. Ruhr.

b) Der Niederschlesisch-Posen'sche Gauverband, begründet am 11. August 1895, dem folgende 4 Abtheilungen angehören: Fraustadt, Glogau, Grünberg i. Schl., Neusalz a. O.

c) Der Gauverband Sachsen-Anhalt, begründet am 16. Februar 1896, dem folgende 15 Abtheilungen angehören: Ballenstedt, Bernburg, Burg, Calbe a. S., Dessau, Halberstadt, Köthen, Leopoldshall-Staßfurt, Magdeburg, Quedlinburg, Salzwedel, Schönebeck a. E., Stendal, Wernigerode, Zerbst.

d) Der Sächsisch-Thüringische Gauverband, begründet am 15. Juni 1897, dem folgende 24 Abtheilungen angehören: Altenburg, Bleicherode, Chemnitz, Delitzsch, Eisenach, Erfurt, Frankenberg, Gera, Halle a. S., Langensalza, Leipzig, Leisnig, Löbau, Meißen, Merseburg, Mittweida, Nordhausen, Plauen i. V., Riesa, Sondershausen, Torgau, Weißenfels, Zeitz, Zwickau.

e) Der Oberrheinische Gauverband, begründet am 12. Januar 1899, dem folgende 27 Abtheilungen angehören: Bischweiler, Colmar, Deidesheim, Dieuze, Forbach, Freiburg i. Br., Germersheim, Hagenau i. Els., Kaiserslautern, Kusel, Landau i. Pf., Landstuhl, Metz, Mörchingen, Mülhausen i. Els., Neu- und Altbreisach, Neustadt a. d. Haardt, Pfalzburg, Pirmasens, Rastatt, Saarburg, Saargemünd, Schlettstadt, Speyer, St. Avold, Weißenburg i. Els., Zweibrücken.

f) Der Württembergische Gauverband, begründet am 14. September 1899, dem folgende 10 Abtheilungen angehören: Cannstatt, Ellwangen, Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart, Tübingen, Ulm.

g) Der Mecklenburgische Gauverband, begründet am 14. Januar 1900, dem folgende 9 Abtheilungen angehören: Bützow, Güstrow, Hagenow, Ludwigslust, Parchim, Rostock, Schwerin, Waren, Wismar.

h) Der Mittelrheinische Gauverband, begründet im Jahre 1900, dem folgende 10 Abtheilungen angehören: Coblenz, Darmstadt, Diez, Ems, Frankfurt a. M., Homburg v. d. H., Oberlahnstein, Oppenheim, Wiesbaden, Worms.

Abtheilungen:

— Aachen. I. Vorsitzender: Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Heinzerling, Lousbergstr. 34. II. Vorsitzender: Professor Dr. von Mangoldt, Vaelserstr. 148. Schriftführer: Professor Dr. Greve. Schatzmeister: Kommerzienrath C. Delius.

— Allenstein O.-Pr. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Förster. Schriftführer: Gymnasialoberlehrer Dr. Lackner. Schatzmeister: Postdirektor Willecke.

— Altenburg. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Edm. Schmidt. II. Vorsitzender: Kommerzienrath Max Köhler. Schriftführer und Schatzmeister: Professor Dr. Klinghardt.

— Amberg. Vorsitzender: Königl. Bau-Amtmann Carl Kurz. Schriftführer: Leutnant Walther Buchrucker. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Erhard Baumann.

— Angermünde. Vorsitzender: Amtsrichter Hinrichs. Schriftführer: Rektor B. Dammholz. Schatzmeister: Kreissekretär Erdmann.

— Annweiler. Vorsitzender: Prakt. Arzt Dr. med. Geiß. Schatzmeister: Fabrikant A. Michel.

— Antwerpen. I. Vorsitzender: Rich. Böcking, marché St. Jacques 30. II. Vorsitzender: Gen.-Konsul H. Alb. von Bary. I. Schriftführer: Kaufmann Ad. Davidis. II. Schriftführer: Freiherr W. von Mirbach, 23. Place de Meir. Schatzmeister: Kaufmann J. Bärenklau, 187. Chaussée de Malines.

— Apia. Vorsitzender: H. Gebauer. Schriftführer: Dr. med. Bernh. Funk. Schatzmeister: Konsulatssekretär Schlüter.

— Apolda. Vorsitzender: Fabrikant Fr. Kratzsch i. F. Zimmermann & Sohn. Schriftführer: Kaufmann Hugo Pfitzner. Schatzmeister: Derselbe.

— Arnsberg. I. Vorsitzender: Oberregierungsrath Dr. Michaelis. II. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Dr. Gruhet. Schriftführer: Reg.-Assessor Gerstein. Schatzmeister: Apothekenbesitzer Schwarz.

— Arnstadt. Vorsitzender: Professor Dr. Leimbach, Direktor der Fürstl. Realschule. Schatzmeister: Kaufmann Rich. Krapp, Prokurist der Firma Woltersdorf.

— Arnswalde N.-M. Vorsitzender: Kreisphysikus, Stabsarzt Dr. Raetzell. Schriftführer: Kreisbaumeister Seewald. Schatzmeister: Derselbe.

— Aschaffenburg. Vorsitzender: Oberforstrath Dr. Fürst. Schriftführer: Landgerichtsrath Alb. Correll. Schatzmeister: Professor Schleiermacher.

— Aue i. S. Vorsitzender: Postdirektor Leinert. Schatzmeister: Apotheker Dr. Max Erler i. F. Erler & Co.

— Augsburg. I. Vorsitzender: Realgymnasialprofessor Anton Stauber. II. Vorsitzender: Buchhändler Th. Lampart. Schriftführer: Fabrikant C. Bullnheimer. Schatzmeister: Großhändler Karl Butz.

— Bagamoyo. Vorsitzender: H. Schuller. Schriftführer: W. Sperling.

— Ballenstedt. Schatzmeister: Bankier C. Falley jun.

— Bamberg. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Uhl. II. Vorsitzender: I. Bürgermeister Ritter von Brandt. Schriftführer: Rechtsanwalt Dietz. I. Schatzmeister: Tabackfabrikant Paul Gnuva. II. Schatzmeister: Apotheker Wenglein.

— Barmen. Vorsitzender: Realschuldirektor Professor Kaiser. Schriftführer: Realschul-Oberlehrer Dr. Fischer, B.-Rittershausen, Olgastr. 26. Schatzmeister: F. Erbslöh.

— Barth. I. Vorsitzender: Hauptmann a. D. und Postdirektor Baranowsky. II. Vorsitzender: Graf von der Gröben-Divitz. I. Schriftführer: Konrektor Denecke. II. Schriftführer: Kaufmann Richard Berg. Schatzmeister: Kaufmann Wilh. Kobes.

— Batavia. Vorsitzender: K. D. Konsul von Syburg. Schriftführer: Kanzlist und stellv. Konsulats-Sekretär H. Rabe.

— Bayreuth. Vorsitzender: Großhändler Bruno Müller. Schriftführer: Kaufmann Kallenberg. Schatzmeister: Großhändler Bruno Müller.

— Belgarda. Pers. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Domann. Schriftführer: Postdirektor Anker. Schatzmeister: Rechtsanwalt Bartsch.

— Bensheim a. d. B. Vorsitzender: Weinhändler Gust. Guntrum. Schriftführer: Cigarrenfabrikant Louis Auler jun. Schatzmeister: Buchhändler Joh. Ehrhard.

— Berg. Gladbach. I. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Hans Zanders i. Fa. J. W. Zanders. II. Vorsitzender: Pfarrer Fußbahn.

— Bergzabern. Schatzmeister: Volksbankkassirer Wilh. Auffarth.

— Berlin. I. Vorsitzender: von Poser und Groß-Nädlitz, Generalmajor z. D., Charlottenburg, Uhlandstr. 185/186. II. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. von Pelet-Narbonne, Charlottenburg Kantstr. 158. III. Vorsitzender: Dr. Adolf Lehr, W., Kalkreuthstraße 14. I. Schriftführer: Pastor G. Thießen, S., Sebastianstr. 56. II. Schriftführer: Dr. med. Fritz Frankenhäuser, Friedenau, Hauffstr. 13. I. Schatzmeister: Bankier Karl Zeitschel, SW., Blücherstr. 5. II. Schatzmeister: Direktor C. J. Lange, SW., Lindenstraße 43.

— Berlin-Charlottenburg. I. Vorsitzender: Prinz von Arenberg, M. d. R. und d. Pr. Abg.-Hauses, Berlin NW., Hindersinstr. 6. II. Vorsitzender: Geheimer Oberbergrath von Ammon, Berlin W., Lutherstr. 7/8. III. Vorsitzender: Kontre-Admiral z. D. Strauch, Friedenau, Niedstr. 39. I. Schriftführer: Kaufmann Emil Selberg, W., Wilhelmstr. 68. II. Schriftführer: Konsul H. Wallich, W., Bellevuestr. 18a. I. Schatzmeister: Direktor Riecken, W., Französischestr. 43. II. Schatzmeister: Kaufmann Arthur Schmidt-Lorenzen, SW., Leipzigerstr. 36.

— Bernburg. Vorsitzender: Fabrikdirektor Otto Neumann. Schriftführer: Apotheker Ferd. Güttich. Schatzmeister: Oberlehrer Scheil.

— Bielefeld. Vorsitzender: Seidenfabrikant E. Delius.

— Birnbaum. I. Vorsitzender: Apothekenbesitzer W. Reinhard. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt Voß.

Schatzmeister: Reg.-Baumeister Marten.

— Bischweiler i. Els. I. Vorsitzender: Bürgermeister Hinz. II. Vorsitzender: Anstaltsdirektor Loyau. Schriftführer: Polizei-Kommissar Schellin. Schatzmeister: Fabrikant Walbinger.

— Blankenburg a. H. Vorsitzender: Oberst a. D. von Müller. Schriftführer: Apotheker Karl Lüders. Schatzmeister: Buchhändler Ruhfus.

— Bleicherode a. H. I. Vorsitzender: Amtsrichter Fr. Busse. II. Vorsitzender: Bürgermeister, Major a. D. Franke. Schriftführer: Derselbe.

— Bochum. I. Vorsitzender: Stadtrath Held. II. Vorsitzender: Bankdirektor Guthmann. Schriftführer: Handelskammersyndikus Dr. Wiebe. Schatzmeister: Fabrikbesitzer R. Boer, Kanalstr. 9.

— Bonn. I. Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath, Prof. Dr. Wohltmann, Poppelsdorfer Allee 42. II. Vorsitzender: Prof. Dr. Zitelmann, Koblenzerstr. 81. Schriftführer: Dr. phil. Hch. Mehring, B.-Poppelsdorf, Versuchsfeld. Schatzmeister: Fr. Brédan, Colmansstr.

— Brandenburg. Vorsitzender: Ober-Bürgermeister Hammer. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Koerner, Dom. Schatzmeister: Kommerzienrath Metzenthin.

— Braunschweig. I. Vorsitzender: General-Major z. D. Lilly, Maschstr. 3. II. Vorsitzender: Landgerichtsrath W. Kulemann, I. Schriftführer: Dr. med. W. Bernhard, prakt. Arzt, Hamburgerstr. 1. II. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Rob. Müller, Leonhardstr. 1. Schatzmeister: Kommerzienrath Max Gutkind.

— Bremen. I. Vorsitzender: Senator Achelis, Heerdenthorswallstr. 24. II. Vorsitzender: Kaufmann E. A. Oldemeyer, am Wall 144. Schriftführer: Rechtsanwalt Dr. jur. B. J. Wilckens, Börse 9/10, gegenüber Wachtstr.

— Breslau. I. Vorsitzender: Geh. Medizinalrath Professor Dr. Ponfick, Novastr. 3. II. Vorsitzender: Reichsbankdirektor Manowsky, Wallstr. 11. III.

Vorsitzender: Major d. L. Handelsrichter Arthur Stentzel, Moritzstr. 3. Schriftführer: Oberpostdir.-Sekretär Zapp, Viktoriastr. 22. Schatzmeister: Geh. Kommerzienrath Hch. Heimann, Ring 33.

— Brieg b. Breslau. Vorsitzender: K. Seminardirektor Waeber. Schriftführer: Fabrikbesitzer F. Heise. Schatzmeister: Bankier Alb. Eckersdorff.

— Bromberg. I. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Liman, Danzigerstr. 46. II. Vorsitzender: Major und Bat.-Kommandeur Lehmann. I. Schriftführer: Ingenieur Heinschke. II. Schriftführer: Landrichter Schulz. Schatzmeister: Kaufmann H. Lindner, Kornmarkt 6.

— Bützow i. Meckl. I. Vorsitzender: Professor Dr. Stötzer. II. Vorsitzender: Oberlandbaumeister Prahst. I. Schriftführer: Rentner Ch. W. Lübcke. II. Schriftführer: Kaufmann Biermann. I. Schatzmeister: Kaufmann Aug. Rich. Schulz. II. Schatzmeister: Distriktsingenieur Schliemann.

— Bunzlau. I. Vorsitzender: Direktor der Königl. Waisen- und Schulanstalt Ostendorf. II. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Kalliefe. I. Schriftführer: Gym.-Oberlehrer Dr. Sattig. II. Schriftführer: Steuer-Inspektor Hayn. I. Schatzmeister: Stadtrath Kretschmer. II. Schatzmeister: Oberförster Rockstroh.

— Burgsteinfurt. Vorsitzender: Fabrikant Wilhelm Rotmann. Schriftführer: Justizrath Dupré.

— Calbe a. S. I. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Hans Nicolai. II. Vorsitzender: Oberamtmann H. Kricheldorf. Schriftführer und Schatzmeister: Seifenfabrikant Rudolf Imroth.

— Cannstatt. I. Vorsitzender: Kaufmann August Scharrer. II. Vorsitzender: Privatier Lindenmayer, Ludwigstr. 18. Schriftführer: Reallehrer J. Wüst. Schatzmeister: Redakteur Rud. Kraut.

— Cassel. I. Vorsitzender: Rittergutsbesitzer von Löbbecke, Amalienstr 14. II. Vorsitzender: Bankier H. Koch, Kölnische Allee. Schriftführer: Lehrer Günther, Hohenzollernstr. 71. Schatzmeister: Garnison-Baudirektor a. D. Nehus, Marienstr. 4.

— Celle. Vorsitzender: Justizrath Westrum. Schatzmeister: Apotheker Mitzlaff.

— Chemnitz. I. Vorsitzender: Stadtrath Reitz. II. Vorsitzender: Direktor Weiß. Schriftführer: Leutnant von Zehmen, Adjut. d. Bez. Kom. Kaserne II. Schatzmeister: Prokurist Hans Vogel.

— Chicago. Vorsitzender: Kaiserl. Deutscher Vice-Konsul Dr. J. A. Lettenbaur, Schiller Building, Randolph Street, K. D. Konsulat. Schriftführer: Rechtsanwalt Henry Leist, Schiller Building, Randolph Street, Room 809. Schatzmeister: prakt. Arzt Dr. med. Paul Welcker, 626. Lasalle Ave.

— Cleve. I. Vorsitzender: Fabrikdirektor J. Manger. II. Vorsitzender: Oberstleutnant z. D. Versen. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Krohn. Schatz meister: Kaufmann Rachel, i. Fa. Peters & Co.

— Coblenz. I. Vorsitzender: Oberst z. D. Behm. II. Vorsitzender: Oberbergrath Dr. Busse. Schriftführer: General-Oberarzt a. D. Dr. Rededer, Mainzerstr. 62. Schatzmeister: Hofbuchhändler Meinardus.

— Cöln. I. Vorsitzender: Oberl.-Ger.-Präs., Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Dr. Hamm, Mitgl. d. Staatsraths. II. Vorsitzender: Landger.-Direktor Reichensperger, Steinfeldergasse 15. III. Vorsitzender: Gutsbesitzer Eugen Pfeifer. Schriftführer: Assessor Julius Clemens, Bismarckstr. 99. Schatzmeister: W. von Recklinghausen jun., Zeughausstr. 12.

— Cöslin. I. Vorsitzender: Reg.- und Baurath Koppen. II. Vorsitzender: Reg.-Rath Rave. I. Schriftführer: Reg.-Assessor Tappen. II. Schriftführer: Prof. Westphal. I. Schatzmeister: Kreissparkassenrendant Griesbach. II. Schatzmeister: Leutnant Eigenbrodt. III. Schatzmeister: Hauptmann und Compagnie-Chef Schneider.

— Colberg. I. Vorsitzender: Postdirektor Schlesier. II. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Schaub, I. Pfannschmiede. Schriftführer: Reg.-Assessor Dr. Bormann. Schatzmeister: Kaufmann Döpke.

— Colmar. I. Vorsitzender: Oberstleutnant von Cochenhausen. II. Vorsitzender: Geh. Justizrath

Buß. I. Schriftführer: Regierungsrath Kayser. II. Schriftführer: Referendar von Bacano. Schatzmeister: Rentmeister Moers.

— Cottbus. Vorsitzender: Landger.-Rath Brettner, Zimmerstr. 2. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Schulze. Schatzmeister: Kaufmann B. Liersch.

— Crefeld. I. Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Dr. Ed. Schauenburg. II. Vorsitzender: Realgymnasial-Oberlehrer Dr. Adolf Pahde, Uerdingerstr. 152. Schriftführer und Schatzmeister: Weingroßhändler Emil Dahl, Wilhelmstr. 18.

— Crimmitschau. Vorsitzender: Buchhändler Gustav Burkhardt.

— Crossen. Vorsitzender: Postdirektor Eisermann. Schriftführer: Oberlehrer Strauch. Schatzmeister: Oberlehrer Lüddecke.

— Culm. I. Vorsitzender: Major von Wasielewski. II. Vorsitzender: Gym.-Direktor Dr. Preuß. I. Schriftführer: Professor Dr. Serres. II. Schriftführer: Hauptmann Meyer. I. Schatzmeister: Professor Wittko. II. Schatzmeister: Hauptmann Kunze.

— Danzig. I. Vorsitzender: Königl. Oberlehrer A. von Bockelmann, Langgasse 56. II. Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. Semon. I. Schriftführer: Hauptmann Steinmann. II. Schriftführer: Professor Mangold. I. Schatzmeister: Kaufmann O. Schäfer, Langgasse 58. II. Schatzmeister: Bankier Poschmann. Bibliothekar: Der I. Vorsitz. Protokollführer: Leutnant Steuer.

— Dargun. Vorsitzender: Großh. Amtmann Drechsler. Schriftführer: Großh. Distr.-Baumeister Pries. Schatzmeister: Kaufmann Schoknecht.

— Darmstadt. Vorsitzender: Justizrath Grünewald, Bismarckstr. Schriftführer: Generalagent und Stadtverordneter Phil. Schneider, Schwanenstr. 29. Schatzmeister: Derselbe.

— Deidesheim-Forst. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Fritz Eckel sen. II. Vorsitzender: Bürgermeister und Landrath W. Schellhorn-Wallbillich. Schriftführer: Weingutsbesitzer Julius Weiß. Schatzmeister: Derselbe.

— Delitzsch. I. Vorsitzender: Bürgermeister Rampoldt. II. Vorsitzender: Apotheker Ernst Freijberg. Schriftführer und Schatzmeister: Gasdirektor Fahrenholz.

— Demmin. Vorsitzender: Amtsrichter Glahn. Schriftführer: Posthalter Doercks. Schatzmeister: Derselbe.

— Dessau. Vorsitzender: Kapitän z. S. a. D. von Hippel. Schriftführer: Oberst z. D. Pulkowski, Wilhelmstr. 22. Schatzmeister: Kaiserl. Hofrath, Konsul a. D. Soller, Albrechtstr. 2.

— Diedenhofen. Vorsitzender: Gymn.-Direktor Dr. Moellers.

— Dieuze. I. Vorsitzender: Major Ammon, Inf.-Reg. 136. II. Vorsitzender: Hauptmann und Bez.-Offizier Neubourg. Schriftführer: Kaiserl. Notar Jung. Schatzmeister: II. Vorsitzender.

— Diez. Vorsitzender: Landrath Johannes. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Krebs.

— Dinslaken. Vorsitzender: Rechtsanwalt und Notar Kayser. Schriftführer: Steuereinnehmer Janz. Schatzmeister: Katasterkontroleur Gretsch.

— Dortmund. I. Vorsitzender: Realgymnasial-Direktor Dr. Auler. II. Vorsitzender: Hüttendirektor Schwedendick. Schriftführer: Oberlehrer E. Gronemeyer. Schatzmeister: Derselbe.

— Dresden. I. Vorsitzender: Fabrikbesitzer H. Kretzschmar, Dresden-A., Serrestr. 5. II. Vorsitzender: Telegraphendirektor Mohrmann, Dresden-A., Postplatz 1. Schriftführer: Derselbe. I. Schatzmeister: Hoflieferant Hch. Heß. II. Schatzmeister: Konsul Lüder.

— Düren. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Phil. Schoeller. Schatzmeister: Kaufm. Rud. Schoeller.

— Düsseldorf. I. Vorsitzender: Rechtsanwalt

W. Lohe, Kanalstr. II. Vorsitzender: Professor H. Stiller, Burgplatz. Schriftführer: Kaufmann Jul. Eylert. Schatzmeister: Kaufmann A. Aders.

— Duisburg. Vorsitzender: Dr. Walther Böninger, Düsseldorferstr. 55. Schriftführer: Augenarzt Dr. Hillemanns, Friedrich Wilhelmstr. 6. Schatzmeister: Kaufmann Ed. Müller, Düsseldorferstraße 152.

— Durlach. Vorsitzender: Großh. Notar Bauer. Schriftführer: Oberleutnant Keller. Schatzmeister: Stadtrath Lichtenauer.

— Eibenstock. I. Vorsitzender: Oberforstmeister Schumann. II. Vorsitzender: Stadtrath und Fabrikant Eugen Dörffel. Schatzmeister: Kaufmann Max Ludwig.

— Eichstätt. I. Vorsitzender: Domkapitular Prinz von Arenberg. II. Vorsitzender: Erster Staatsanwalt Krieger. Schriftführer: Gymn.-Professor Karl Betz. Schatzmeister: Apotheker Biechele.

— Einbeck. Vorsitzender: Brauereibesitzer Boden. Schriftführer: Fabrikbesitzer Ad. Krome. Schatzmeister: Hofbuchhändler Richard Leßer.

— Eisenach. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer Dr. L. Nicolai, Barfueserstr. 6. Schriftführer: Major a. D. Tögel. Schatzmeister: Bankier Thieme.

— Elberfeld. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Rassow, Adersstr. 1. Schatzmeister: Buchhändler Grüttefien, i. F. Baedeker'sche Buchhandlung, Herzogsstr. 33.

— Elbing. Vorsitzender: prakt. Arzt, Dr. med. Krause, innerer Mühlendamm 10. Schriftführer: Professor Fabian, Junkerstr. 21. Schatzmeister: Apotheker Lilienthal, alter Markt.

— Ellwangen. Vorsitzender: Professor Dr. Ritter.

— Ems. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Stoehr. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Hofmann. Schatzmeister: Dr. Reuter.

— Erfurt. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Kubale, Charlottenstr. 3a. II. Vorsitzender: Generalmajor z. D. Freiherr von Schrötter. Schriftführer: Eisenbahnsekretär W. Sitz. Schatzmeister: Buchhändler Hugo Neumann, Neuwerkstr. 21. Bibliothekar: Kaufmann Karl Teichfischer jun.

— Erlangen. Vorsitzender: Prof. Dr. Karl Eheberg. Schriftführer: Dr. F. Will, Leutnant a. D. Schatzmeister: Buchhändler Rud. Merkel.

— Essen. I. Vorsitzender: Klüpfel, Finanzrath, Mitglied des Direktoriums der Fr. Krupp'schen Werke. II. Vorsitzender: Verlags-Buchhdlr. Dietr. Baedeker, i. Fa. G. D. Baedeker. III. Vorsitzender: Landgerichtsrath Wilh. Heilermann, Kettwiger Chaussee 74. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Prollius, Kaiserstr. 35. Schatzmeister: Bankdirektor Alb. Müller.

— Eutin. Vorsitzender: Bürgermeister Mahlstedt.

— Finsterwalde. Vorsitzender: Justizrath Hoefer.

— Flensburg. I. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer E. Wulf, Wrangelstr. 25. II. Vorsitzender: Hauptmann von Mellenthin. Schatzmeister: Prokurist Hagen.

— Forbach. I. Vorsitzender: Kreisdirektor Freiherr von Gemmingen-Hornberg. II. Vorsitzender: Major Fuchs. Schriftführer: Oberlehrer Brinkmann. Schatzmeister: Leutnant Zeeden.

— Forst i. L. I. Vorsitzender: Stadtrath Oswald Schmidt. II. Vorsitzender: Kaiserlicher Postdirektor Buckow. I. Schriftführer: Tuchfabrikant Lessing. II. Schriftführer: Redakteur Oswald Bergener. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Eugen Neubarth.

— Frankenberg. Vorsitzender: Fabrikant Aug. Ivens. Schriftführer: Bankier Rich. Böttger. Schatzmeister: Derselbe.

— Frankenthal. Vorsitzender: Rechtsanwalt Victor Mann.

— Frankfurt a. M. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Em. Cohn, Reuterweg 61. I. Schriftführer:

Rud. Leipprand, Direktor des Handels-Museums. II. Schriftführer: prakt. Arzt, Dr. med. Ernst Wohlfahrt, Zeil 53. Schatzmeister: Dr. Karl Sulzbach, per Adr.: Gebr. Sulzbach.

— Frankfurt a. O. Vorsitzender: Regierungsrath von Stoessel, Fürstenwalderstr. 48g. Schriftführer: Reg.-Rath Dr. Andresen. Schatzmeister: Stadtrath Trowitzsch.

— Fraustadt. Vorsitzender: Pastor Gebauer, Ober-Pritschen. Schatzmeister: Hotelbesitzer Porada.

— Freiberg i. S. I. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Hübner. Schriftführer: Buchhändler Stettner. Schatzmeister: Kaiserl. Bankvorsteher Richter. C. Röhrs. II. Vorsitzender: Oberhüttenmeister A.

— Freiburg i. Br. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Jul. Mez, Präsident der Handelskammer. II. Vorsitzender: Buchhändler Hubert Wagner. Schriftführer: Dr. Fritz Hieber. Schatzmeister: Handelskammersekretär Franz Schuster, Kaiserstr. 54.

— Freienwalde a. O. I. Vorsitzender: Rentier Herbig, Bellevueplatz 2a. II. Vorsitzender: Bürgermeister und Major a. D. Krause. I. Schriftführer: Fabrikbesitzer Joh. Henneberg. II. Schriftführer: Oberst z. D. Weber. Schatzmeister: Buchhändler Joh. Thilo.

— Freising. Vorsitzender: Seminardirektor Dr. Geistbeck. Schatzmeister: Dr. F. P. Datterer.

— Friedberg i. H. Vorsitzender: Rechtsanwalt A. Windecker.

— Fürth. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Ph. Engelhardt. II. Vorsitzender: Bankier J. Hirschmann. Schriftführer: Rechtsanwalt S. Büchenbacher, Blumenstr. 21. Schatzmeister: Großhändler F. E. Voit.

— Geestemünde. Schatzmeister: Rheder F. Albert Pust.

— Geislingen-Steige. Vorsitzender: Kommerzienrath C. Haegele. Schriftführer und Schatzmeister: Prokurist Ad. Breitschwerdt.

— Gelsenkirchen. I. Vorsitzender: Oberlehrer E. Fritzsche, Schalke i. W. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt A. Glandorff. Schriftführer: Rechtsanwalt Heß. Schatzmeister: Derselbe.

— Gera, R. j. L. Vorsitzender: Handelsschuldirektor Dr. Claußen. Schatzmeister: Otto Maurer i. Fa. Fiedler & Maurer.

— Germersheim. I. Vorsitzender: Königl. Bez.-Arzt Dr. Herrmann. II. Vorsitzender: Hauptmann Dietrich. Schriftführer und Schatzmeister: Stadt-Einnehmer Greiff.

— Glatz. I. Vorsitzender: Landgerichts-Präsident Geh. Ober-Justizrat Zweigel. II. Vorsitzender: Oberst Graf v. Pfeil und Klein-Ellguth II. I. Schriftführer: Staatsanwalt Dr. jur. Ludwig Kahter, Wilhelmsplatz 910. II. Schriftführer: Leutnant Herzog. Schatzmeister: Stadtverordneten-Vorsteher Hünerfeld.

— Glogau. Vorsitzender: Stadtsyndikus Voigtel. Schriftführer: Div.-Auditeur Schwabe. Schatzmeister: Kaufmann Ewald Weisbach sen.

— Gnesen. I. Vorsitzender: Hauptmann und Komp.-Chef Grapow, Bahnhofstraße 3. II. Vorsitzender: Rittergutsbes. Graebe-Karniszewo. I. Schriftführer: Obersekretär Storz, Rollaustr. 8. II. Schriftführer Leutnant Werner, Inf.-Reg. 49, Neustadt 9. I. Schatzmeister: Kaufmann Hoppe, Horn- und Friedrichstr. Ecke. II. Schatzmeister: Oberleutnant Lieber.

— Göppingen. Vorsitzender: Fabrikant Gottl. Fetzer. Schriftführer: Kaufmann Hch. Breusch. Schatzmeister: Oberamtspfleger Ferd. Vaihinger.

— Görlitz. Vorsitzender: Rektor Kleinschmidt, Goethestr. I. Schriftführer: Generalmajor a. D. Seeger, Schützenstr. 10. II. Schriftführer: Civil-Ingenieur Schilling. Schatzmeister: Rentier von Minckwitz, Blumenstr. 47.

— Göttingen. Vorsitzender: Prof. Dr. v. Seelhorst. Schatzmeister: Buchhändler Deuerlich jr.

— Goslar. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Tappen, Triftweg 31. II. Vorsitzender: Landrat

Bredt. I. Schriftführer: Fabrikant Weule. II. Schriftführer: Fabrikant H. Borchers. Schatzmeister: Rentier Grote, Klubgartenstr. 12.

— Gotha. I. Vorsitzender: Professor Dr. Supan. II. Vorsitzender: Kartograph Koffmahn. Schriftführer: Landrichter Boettner. Schatzmeister: Bankier Kommerzienrat Strupp.

— Graudenz. I. Vorsitzender: General-Major von Rabe. II. Vorsitzender: Prof. Reimann. I. Schriftführer: Bürgermeister Kühnast. II. Schriftführer: Oberleutnant von Hohendorff. I. Schatzmeister: Buchhändler Schubert. II. Schatzmeister: Amtsgerichtsrat Richter.

— Greifswald. Vorsitzender: Professor Dr. Rud. Credner, Bahnhofstraße 48. Schriftführer: Lehrer Giehr, Eldena b. Gr.

— Greiz. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Prof. Dr. Zippel. Schatzmeister: Fabrikant H. Kestermann.

— Grünberg i. Hessen. Vorsitzender: Baurat Dr. Dieffenbach. Schriftführer: Gerichtsschreiber Schnellbecher. Schatzmeister: Rentner Heinrich Sehrt.

— Grünberg i. Schl. I. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Lewin. II. Vorsitzender: Kreisphysikus Dr. Erbkam. Schriftführer: Reg. Landmesser Kadelbach. I. Schatzmeister: Kaufmann Franz Winkler. II. Schatzmeister: Kreisausschuß-Sekretär Steller.

— Guben. Vorsitzender: Rentier Otto Jeschke. Schriftführer: Kaufmann und Königl. Lott.-Einnehmer Müller. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Bernhard Schlief.

— Güstrow. Vorsitzender: Rechtsanwalt Hofrat Krull. Schriftführer: Oberpostsekretär Plähn. Schatzmeister: Rechtsanwalt Dr. Hillmann.

— Gütersloh. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Schlüter. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. R. Graeber. Schatzmeister: Brauereidirektor Roßenbeck.

— Gumbinnen. I. Vorsitzender: Regierungspräsident Hegel. II. Vorsitzender: Stadtrat und Fabrikbesitzer Mantels. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Schneider, Gartenstraße 4. Schatzmeister: II. Vorsitzender.

— Hadersleben. Vorsitzender: Oberlehrer N. A. Schröder.

— Hagen i. W. Vorsitzender: Rechtsanwalt Kuhlmann, Bahnhofstraße 51. Schriftführer: Buchhändler O. Hammerschmidt, Elberfelderstraße. Schatzmeister: Derselbe.

— Hagenau i. Els. I. Vorsitzender: Sanitätsrat Professor Dr. Biedert. II. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Dr. Scherer. I. Schriftführer: Oberleutnant Maurer. II. Schriftführer: Rittmeister Zierold. I. Schatzmeister: Kaufmann Schröter. II. Schatzmeister: Kaufmann Arthur Moch.

— Hagenow, Meckl. I. Vorsitzender: Oberamtsrichter C. Huther. II. Vorsitzender: Thierarzt John Schneider. Schriftführer: Färbereibesitzer Rich. Jessel. Schatzmeister: Droguist F. W. Erythropel.

— Halberstadt. I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Strube. II. Vorsitzender: Kommerzienrat Klamroth III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Heldberg. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Webde, Breiteweg 42/43 Schatzmeister: Derselbe.

— Halle a. S. I. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. von Ziegner, Händelstr. 25. II. Vorsitzender: Spezialarzt Dr. med. G. Ulrichs. I. Schriftführer: Professor Dr. A. Schenk, Schillerstr. 7. II. Schriftführer: Oberlehrer, Privatdozent Dr. H. Graßmann. I. Schatzmeister: Fabrikant Otto Drucklauff, Geiststraße 22. II. Schatzmeister: Kaufmann Richard Krause, Giebichenstein b. H., Friedenstr. 27.

— Hamburg. I. Vorsitzender: Senator Wm. O'Swald, Alsterglacis 14. II. Vorsitzender: Dr. L. Friederichsen, Gen.-Sekretär der Georgr. Ges., Neuer Wall 61. Schriftführer: Rath Gibsone, Rathhaus, 2. Geschoß, Zimmer 3. Schatzmeister: Victor

Koch, Direktor der Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Adolphsplatz 8, I.

— Hameln. Vorsitzender: Generalmajor z. D. Köhler. Schriftführer: Amtmann a. D. von Unger, Pyrmonterstr. Schatzmeister: Buchhändler Ad. Brecht.

— Hamm i. W. I. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Professor Dr. Beneke. II. Vorsitzender: Justizrat Schulte. Schriftführer: Derselbe. Schatzmeister: Buchhändler und Druckereibesitzer Griebsch.

— Hannover. I. Vorsitzender: Oberpräsident a. D. Dr. von Bennigsen, Wirkl. Geh. Rath. II. Vorsitzender Graf Eckbrecht v. Dürkheim-Montmartin, Kammerherr, Hohenzollernstr. 14. III. Vorsitzender: Justizrat Bojunga, Rechtsanwalt und Notar, Köbelingerstraße 1, II. I. Schriftführer: Professor Dr. Schaefer, Hinüberstr. 10. II. Schriftführer: Fabrikant Ferd. Schütze, Finkenstr. 4. Schatzmeister: Geh. Kommerzienrat G. Jaenecke, Osterstr. 88.

— Harburg a. E. Vorsitzender: Konsul Francke. Schriftführer: Registrator Georg Eckhardt, Rathhaus, Zimmer 26. Schatzmeister: Derselbe.

— Hattingen. I. Vorsitzender: Rektor Otto Traeger. II. Vorsitzender: Postdirektor und Hauptmann a. D. Horn. Schriftführer: Der I. Vorsitzende.

— Heidelberg. Vorsitzender: Professor Dr. E. Leser.

— Heilbronn. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Karl Knorr. II. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Böhm, Friedenstr. Schriftführer: Redakteur und Buchdruckereibesitzer Herm. Schell sen., Moltkestr. 25. Schatzmeister: Kaufmann Jul. Kreß.

— Hersfeld. I. Vorsitzender: Bürgermeister Strauß. II. Vorsitzender: Steuer-Inspektor Schmeißer. Schriftführer: Gymnasialoberlehrer Dr. Stamm. Schatzmeister: Tuchfabrikant Georg Braun jun. Bibliothekar: Hauptmann Wilke.

— Heydekrug O.-Pr. Vorsitzender: Mühlenbesitzer Schlimm. Schriftführer: Landwirtschaftslehrer Brenning. Schatzmeister: Kaufmann Bernhard Schmidt.

— Hildesheim. I. Vorsitzender: Regierungspräsident von Philipsborn. II. Vorsitzender: Prof. Andreae. I. Schriftführer: Oberlehrer Dr. G. Schimmelpfeng, Götheftr. 4. II. Schriftführer: Oberstabsarzt Dr. Herrmann. Schatzmeister: Kaufmann A. Schwemann.

— Hirschberg. Schriftführer: R. Butter, Direktor des Militär-Prädagogiums. I. Schatzmeister: H. Schultz-Voelcker. II. Schatzmeister: Großkaufmann Gerlich.

— Höchst a. M. Vorsitzender: Mühlenbesitzer Hch. Gregory. Schatzmeister: Fabrikdirektor Wilh. Daur.

— Höxter. I. Vorsitzender: Bürgermeister Leisnering. II. Vorsitzender: Landrat Koerfer. Schriftführer: Derselbe. Schatzmeister: Bürgermeister Leisnering.

— Hof i. Bayern I. Vorsitzender: Kommerzienrath Walther Münch-Ferber. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt Jos. Gleißner. Schriftführer: Fabrikbesitzer Gg. Franz. Schatzmeister: Derselbe.

— Homburg v. d. H. I. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath von Bülow, Ferdinandstr. 3a. II. Vorsitzender: Dr. A. Rüdiger. Schriftführer: Stabsarzt Dr. Zabel, Castillostr. Schatzmeister: Bankdirektor Arnold, Landesbank.

— Homburg i. Pf. Vorsitzender: Kgl. Bezirksarzt Dr. H. Handschuch. Schriftführer: Einnehmer Phil. Rab. Schatzmeister: Bez.-Sparkassirer J. Müller.

— Jever. I. Vorsitzender: Pastor prim. Gramberg. II. Vorsitzender: Dr. med. Scherenberg. Schriftführer: Rathsherr Mettcker. Schatzmeister: Derselbe.

— Ilmenau. I. Vorsitzender: Kommerzienrat H. Naumann. II. Vorsitzender: Fabrikant O. Friedrichs.

— Inowrazlaw. I. Vorsitzender: Landrat Lucke. II. Vorsitzender: Hauptmann Brosig. I. Schriftführer: Div.-Pfarrer Barleben. II. Schriftführer: Postdirektor Keferstein. Schatzmeister: Bankier Lietz.

— Iserlohn. I. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrath Carl Möllmann. II. Vorsitzender: Professor Dr. Lenz. III. Vorsitzender: Kommerzienrath August Schmöle. IV. Vorsitzender: Dr. med. Rob. Hundsdiecker, Hohenlimburg. Schriftführer: Apotheker Dr. Engelhardt. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Friedrich von Werne.

— Kaiserslautern. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Stritter, Stiftsplatz. II. Vorsitzender: Fabrikdirektor Dr. Brimmer. Schriftführer: Dr. F. Schultz, Denisstr. 3. Schatzmeister: Buchhändler Crusius.

— Karlsruhe i. B. Vorsitzender: I. Bürgermeister Krämer. Schriftführer: Major a. D. Carl Hoffmann, Sophienstr. 13. Schatzmeister: Derselbe.

— Kiel. I. Vorsitzender: Geheimer Kommerzienrath Sartori. II. Vorsitzender: Senatspräsident Christensen. I. Schriftführer: Handelskammer-Sekretär Dr. Boysen. II. Schriftführer: Marinezahlmeister Gronemann. Schatzmeister: Hofbuchhändler P. Toeche, Schuhmacherstr. 8.

— Königsberg i. Pr. I. Vorsitzender: Professor Dr. Berth. Haendtke, Steindamm 7. II. Vorsitzender: Konsul Otto Meyer, Roggenstr. 25/26. Schatzmeister: Bankdirektor Kraschutzky, Ostdeutsche Bank.

— Köthen. Schatzmeister: Verlagsbuchhändler Otto Schulze.

— Kreuzburg O.-Schl. Vorsitzender: Kreisschulinspektor Dr. Werner. Schatzmeister: Fabrikbesitzer H. Arndt.

— Kreuznach. Vorsitzender: Louis Engelsmann, Weingutsbesitzer, Rüdesheimerstr. 18. Schriftführer: Redakteur Rud. Weiand. Schatzmeister: Ed. Engelsmann, Weingutsbesitzer.

— Kusel. Vorsitzender: Kgl. Forstmeister Bay. Schriftführer: Kgl. Bez.-Amtmann Stempel. Schatzmeister: Apothekenbesitzer Frank.

— Lahr i. B. I. Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Altfelix. II. Vorsitzender: Generalmajor von Kehler, Kommandeur der 84. Inf.-Brigade.

III. Vorsitzender: Gymnasial-Professor Ernst Heß. I. Schriftführer: Leutnant H. v. Stranz, 8. Bad. Infant.-Regt. 169. II. Schriftführer: Prokurist Ed. Wüst. Schatzmeister: Buchhändler Jul. Kaufmann sen.

— Landau i. Pfalz. I. Vorsitzender: Major und Bat.-Kommandeur Spindler, Rheinstraße 12. II. Vorsitzender: Apothekenbesitzer Herm. Liertz, Paradeplatz 12. Schriftführer: Oberleutnant und Bat.-Adjutant Dörr. Schatzmeister: Apothekenbesitzer Hermann Liertz, Paradeplatz 12.

— Landeshut i. Schles. I. Vorsitzender: Landrath von Portatius. II. Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. Köhler. Schriftführer prakt. Arzt Dr. med. E. Rother.

— Landshut a. Isar. Vorsitzender: Major d. L. J. Knauer. Schriftführer: Reg.-Accessist Fritz Braun, Altstadt 7. Schatzmeister: Kgl. Rechn.-Komm. Fr. Engel.

— Landstuhl i. Pf. Vorsitzender: Kgl. Bezirks-Geometer G. Baechle. Schriftführer: Königl. Notar J. Scheerer. Schatzmeister: Hotelbesitzer Finger.

— Langenberg i. Rhld. Vorsitzender: Buchhändler Jul. Joost.

— Langensalza. Schriftführer: Rechtsanwalt Hahn. I. Schatzmeister: Amtsgerichtssekretär Hanke. II. Schatzmeister: Kaufmann Hirt.

— Lauban. Schriftführer: Gymnasial-Direktor Dr. Sommerbrodt. Schatzmeister: Bankier Knittel.

— Lauenburg i. Pomm. I. Vorsitzender: Apothekenbesitzer Behschnitt. II. Vorsitzender: von Weiher-Bietzig. I. Schriftführer: Ad. Haße. II. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Neitzke. I Schatzmeister: prakt. Arzt Dr. med. Ebhard. II. Schatzmeister: Herm. Priester.

— Lauenburg a. Elbe. Vorsitzender: Professor Dr. Günther. Schriftführer und Schatzmeister: Friese, Postmeister.

— Leipzig. I. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. Poten, Emilienstraße 22. II. Vorsitzender: Th.

Habenicht, i. Fa. Heine & Co. Schriftführer: Oberlehrer Dr. R. Rößger, Auenstraße 24. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Fr. Rehwold, in Fa. Gebr. Brehmer.

— Leisnig i. S. I. Vorsitzender: Realschul-Oberlehrer Professor Holtheuer. II. Vorsitzender: Hauptmann Anger. I. Schriftführer: Realschuloberlehrer Weißschuh. II. Schriftführer: Hauptmann Friedrich.

— Leopoldshall-Staßfurt. Schriftführer: Agrikultur-Chemiker Lierke, Staßfurt. Schatzmeister: Buchhändler R. Weicke, Staßfurt.

— Liegnitz. I. Vorsitzender: Regierungsrath von Hake. II. Vorsitzender: Steuerrath Brosstowski. III. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Seiffert. I. Schriftführer: Taubstummenlehrer Wende, Grenadierstraße 18. II. Schriftführer: Landgerichts-Assistent Prüfer. Schatzmeister: Bankier Raymond.

— Lindau i. B. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Otto Mayr. Schriftführer: Realschul-Assistent Fischer. Schatzmeister: Apotheker Kürn.

— Lippstadt i W. I. Vorsitzender: Postdirektor Bertram. II. Vorsitzender: Oberlehrer Kersting. I. Schriftführer: Druckereibesitzer Staats. II. Schriftführer: Landmesser Eichholtz. Schatzmeister: Kaufmann Hubert Kleine, Poststr. 26.

— Löbau i. S. Vorsitzender: Direktor der Zuckerfabrik Dr. Weiland. Schriftführer: Kaufmann Rich. Rowland jun. Schatzmeister: Kaufmann H. E. Warnebold.

— London. I. Vorsitzender: Kaufmann Hermann Schmidt. p. A. Corcialegno & Co., 10 George Yard, Lombard-Street, E. C. II. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Ad. Rasch. Schriftführer: Franz Ludewig, p. A. Messrs. Power Brothers & Co. 6. Crosby Square, E. C. Schatzmeister: Derselbe.

— Luckenwalde. Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister: Fabrikbesitzer Georg Pariser.

— Ludwigsburg. Vorsitzender: Fabrikant Ad. Feyerabend, Solitudestr. 46.

— Ludwigshafen. Vorsitzender: Königlicher Bezirks-Amtmann Conrad. Schriftführer: Kaufmann Th. Fügen, Kaiser Wilhelmstraße 17. Schatzmeister: Hoflieferant K. Lichtenberger.

— Ludwigslust. I. Vorsitzender: Med.-Rath Dr. Willemer. II. Vorsitzender: Oberst-Leutnant und Regts-Kommandeur von der Marwitz. Schriftführer: Oberlehrer Dr. E. Wichmann, Kanalstr. 26. Schatzmeister: Hofbuchhändler C. Kober.

— Lübeck. I. Vorsitzender: Kontre-Admiral a. D. Kühne. II. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Fr. Uter. I. Schriftführer: Maler C. Weidmann, Beckergrube 20. II. Schriftführer: Konsul W. Hamann, Beckergrube. Schatzmeister: Kaufmann C. Reuter.

— Lüben i. Schles. I. Vorsitzender: Kataster-Kontroleur, Oberleutnant d. R. Neumann. II. Vorsitzender: Apotheker Dr. Henschke. I. Schriftführer: Leutnant von Ammon, Dragoner-Regiment von Bredow. II. Schriftführer: Oberleutnant von dem Borne, Dragoner-Regiment von Bredow. I. Schatzmeister: Kreisausschußsekretär Anders. II. Schatzmeister: Der zweite Sriftführer.

— Lüdenscheid. Vorsitzender: Fabrikant E. Wilh. Turck. I. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Breitenbach. II. Schriftführer: Buchhändler Paul Dolichow. Schatzmeister: Kaufmann Ernst Turck, Hochstraße 31.

— Lüneburg. Vorsitzender: Kommerzienrath Hofweinhändler Otto Frederich. Schriftführer: Oberlehrer Günther. Schatzmeister: Ober-Leutnant a. D. Reiche, Wilschenbrucherweg 36.

— Magdeburg. I. Vorsitzender: Professor Maenß, Königstr. 65. II. Vorsitzender: Kaufmann Paul Gerike, Kaiserstr. 48. Schriftführer: Redakteur Spiekermann, Kaiserstr. 48. Schatzmeister: Kaufmann Otto Blencke, Moltkestr. 1.

— Mainz. I. Vorsitzender: Großh. Prov.-Direktor und Ter.-Kommissar, Geh. Rath Freiherr Maximil. von Gagern. II. Vorsitzender: Eisenbahn-Direktions-Präsident Breitenbach. III. Vorsitzender:

Landgerichts-Präsident Lippold. Schriftführer: Direktor Dittmar. Schatzmeister: Derselbe.

— Mannheim. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Ferd. Scipio. II. Vorsitzender: General-Konsul Karl Reiß. Schriftführer: Dr. jur. Otto Emminghaus, Handelsk.-Sekretär. Schatzmeister: Carl Funck, Privatier, B., 7. 2.

— Marburg. I. Vorsitzender: Professor Dr. Th. Fischer, Villa Palermo. II. Vorsitzender: Professor Dr. Mirbt. Schatzmeister: Kgl. Archivar Dr. Theuner, Schloß 4.

— Marienburg, W.-Pr. I. Vorsitzender: Landrath von Glasenapp. II. Vorsitzender: Hauptmann Weichbrodt. I. Schriftführer: Bürgermeister Sandfuchs. II. Schriftführer: Rechtsanwalt Bartz. I. Schatzmeister: Bankdirektor Rud. Woelke. II Schatzmeister: Gasdirektor Hauptmann Ziehm.

— Marienwerder, W.-Pr. Vorsitzender: Verwalt.-Ger.-Direktor a. D. von Kehler, Salaterei 1. Schriftführer und Schatzmeister: Oberlehrer Dr. Hohnfeldt.

— Meiningen. I. Vorsitzender: Generaloberarzt a. D. Dr. Weiß. II. Vorsitzender: Hauptmann von Winterfeld. I. Schriftführer: Referendar Gerstenhauer. II. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Freiherr von Bibra. Schatzmeister: Ingenieur Franz Lenders.

— Meißen. Vorsitzender: Professor Dr. Dietrich. Schriftführer: Professor Dr. Curt Reinhardt, Freiheit 16. Schatzmeister: Derselbe.

— Meldorf. I. Vorsitzender: Professor Dr. Niemeyer. II. Vorsitzender: Gymnasial-Lehrer Dr. Hans Meyersahm. I. Schriftführer: Hofbesitzer H. Tießen. II. Schriftführer: Rentmeister Hönerloh. Schatzmeister: Kirchspielschreiber Martens.

— Memel. I. Vorsitzender: Erster Staatsanwalt Pauli. II. Vorsitzender: Bürgermeister Altenberg. I. Schriftführer: Stabsarzt Dr. Grüning. II. Schriftführer: Stadtrath Heygster Schatzmeister: Bankier L. Alexander.

— Merseburg. I. Vorsitzender: Ober-Regierungsrath Bohnstedt. II. Vorsitzender: Ober-Regierungsrath Alter. Schriftführer: Regierungssekretär Rostock. Schatzmeister: Kassierer F. G. Dürr. Vorsitzender des Vorschußvereins.

— Metz. I. Vorsitzender: Generalmajor Braumüller, Kommandant der 68. Inf.-Brigade. II. Vorsitzender: Oberregierungsrath Pöhlmann, Bankstr. 7. I. Schriftführer: Hauptmann Reifert. II. Schriftführer: Leutnant Weberstedt. III. Schriftführer: Leutnant Freiherr von Seckendorf. Schatzmeister: Hofbuchhändler G. Scriba jun., Kammerplatz 20.

— Minden i. W. I. Vorsitzender: Regierungspräsident von Pilgrim. II. Vorsitzender: Bürgermeister a. D. Nageler. Schriftführer: Professor Dr. Stange. Schatzmeister: Apotheker Sander.

— Mittweida. Vorsitzender: Direktor des Technikums, Holzt.

— Mörchingen i. Lothr. I. Vorsitzender: Oberstleutnant Wolf. II. Vorsitzender: Oberstleutnant Sachs. Schriftführer: Hauptmann und Komp.-Chef. Bauer, Regiment 144. Schatzmeister: Zahlmeister Gadomsky.

— Mühlhausen i. Th. Schriftführer: Maurermeister G. Schäfer.

— Mülhausen i. Els. I. Vorsitzender: Generalmajor v. Voigt, Brigade-Kommandeur. II. Vorsitzender: Fabrikant Wallach. Schriftführer: Kreiskassen-Inspektor Pütz, Rittmeister d. L. Schatzmeister: Hauptmann Doerr. Bibliothekar: Hauptmann Hasse.

— Mülheim a. Rh. I. Vorsitzender: Generaldirektor E. Guilleaume. II. Vorsitzender: Ziegeleibesitzer Rohleder. Schriftführer: Prokurist Bohnen. Schatzmeister: Ziegeleibesitzer Rohleder. Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Richter.

— Mülheim a. Ruhr. I. Vorsitzender: Kaufmann Gerh. Küchen, Inhaber der Firma: Matth. Stinnes. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Jos. Thyssen.

— München. I. Vorsitzender: Geheimrath, Universitätsprofessor Dr. Karl Wilhelm Ritter von

Kupffer, Gabelsbergerstr. 76a. II. Vorsitzender: Gen.-Leutnant Ritter von Keller, Inspekteur der Fuß-Artillerie. Schriftführer: Kgl. Kammerherr und Oberstleutnant a. D. Karl von Spies, Möhlstr. 12. Schatzmeister: Kommerzienrath Otto von Pfister, Sonnenstraße 19.

— Münster i. W. I. Vorsitzender: Regierungsrath Dr. Piutti, Breul 16. II. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Thomsen.

— Netzschkau. Vorsitzender: Apothekenbesitzer Georg Eule. Schriftführer: Oberlehrer a. D. Dr. phil. Walther. Schatzmeister: Der Vorsitzende.

— Neubrandenburg. I. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Dr. Sauerwein. II. Vorsitzender: Gymnasialoberlehrer Reinhardt.

— Neu- und Altbreisach. I. Vorsitzender: Major Bachofen von Echt, Kommandeur der I. Abtheilung des Feld-Art.-Regts. 66. II. Vorsitzender: Rittmeister a. D. Schinzing, Altbreisach. I. Schatzmeister Buchhändler L. Rauch, Neubreisach. II. Schatzmeister: Brauereidirektor Köhler.

— Neumünster. I. Vorsitzender: Regierungsrath Petersen, Holstenstr. 38. II. Vorsitzender: Stabsarzt a. D. Dr. Müller. I. Schriftführer: Gymnasiallehrer Looft, Bahnhofstraße 48. II. Schriftführer: Fabrikant Sager. Schatzmeister: Bankdirektor R. Bieling, Marienstraße.

— Neusalz a. O. I. Vorsitzender: Amtsrichter Hofmeister. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt von Sprockhoff. Schriftführer: Fabrikbesitzer Croll. Schatzmeister: Oberlehrer Fritze.

— Neustadt a. d. H. I. Vorsitzender: Direktor H. Vetter. II. Vorsitzender: Königl. Reallehrer Dr. Ernst Bertololy. Schriftführer: Prokurist Rauh. Schatzmeister: Bankdirektor Bürklin.

— Neustettin. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Landgrebe. II. Vorsitzender: Rittergutsbesitzer und Rittmeister Hch. Dennig, Juchow. Schriftführer: Der I. Vorsitzende. Schatzmeister: Rentier von Livonius.



— Neustrelitz. I. Vorsitzender: General-Major von Engel. II. Vorsitzender: Major und Bat.-Komm. von Loeben. III. Vorsitzender: Konsistorialrath von Praefcke. I. Schriftführer: Geheimer Hofrath a. D. Linde, Neues Bankgebäude. II. Schriftführer: Bankdirektor von Ahmann. Schatzmeister: Bankdirektor Wuthmann.

— Nienburg a. W. Vorsitzender: Landrath von Buschmann. I. Schriftführer: Rechtsanwalt und Notar Henckel. II. Schriftführer: Rechtsanwalt und Notar, Senator Buddenberg. I. Schatzmeister: Kaufmann Wöltje. II. Schatzmeister: Oberleutnant a. D. Volger.

— Nördlingen. Vorsitzender, Schriftführer und Schatzmeister: Hauptlehrer Dr. Hübler.

— Nordhausen. Vorsitzender: Professor Neuhoff. Schriftführer: Telegraphendirektor Krüger. Schatzmeister: Kaufmann Rich. Hartz.

— Nürnberg. I. Vorsitzender: Kgl. Kammerherr und Regierungsrath a. D. Freiherr Chr. von Tucher. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Jul. Pabst, Johannisstraße 29. Schriftführer: Fabrikbesitzer und Rittmeister d. L. Freiherr Ph. von Frays. Schatzmeister: Konsul Carl Schrag, Königstr. 15.

— Oberhausen, Rheinl. I. Vorsitzender: Oberlehrer Ruhle. II. Vorsitzender: Professor Capelle. Schriftführer: Rechtsanwalt Baur.

— Oberlahnstein. I. Vorsitzender: Hüttenbesitzer A. Lessing, Oberl. II. Vorsitzender: Fabrikant Th. Stadelmann, Oberl. Schriftführer: Rechnungsrath O. Prüser, Oberl. Schatzmeister: Kaufmann Gust. Hamm, Niederl.

— Offenbach a. M. I. Vorsitzender: Fabrikant Herm. Wecker. II. Vorsitzender: Oberbürgermeister Brinck. Schriftführer: Geheimer Kommerzienrath Weintraud, Präsident der Handelskammer. Schatzmeister: Syndikus der Handelskammer Schloßmacher, Frankfurt a. M., Niedenau 42.

— Oldenburg i. Gr. I. Vorsitzender: Oberst a. D. von Lettow-Vorbeck. II. Vorsitzender:

Oberregierungsrath von Buttel. Schatzmeister: Hofbuchhändler A. Schwartz.

— Oppeln. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Zähle. I. Schriftführer: Hauptmann Böhmer. II. Schriftführer: Professor Dr. Sprotte. Schatzmeister: Hauptmann Böhmer.

— Oppenheim a. Rh. I. Vorsitzender: Stabsarzt a. D. Dr. med. Gust. Diehl. II. Vorsitzender: Reallehrer Dr. Weimar. Schriftführer: Apothekenbesitzer Karl Wernher. Schatzmeister: Derselbe.

— Osnabrück. I. Vorsitzender: Regierungsrath Wagner. II. Vorsitzender: Apotheker Dr. A. du Mesnil. Schriftführer: Buchhändler Ad. Meinders. Schatzmeister: Buchhändler R. Baegler.

— Paderborn. Vorsitzender: Erster Staatsanwalt Müller.

— Palermo. I. Vorsitzender: A. Kretschmann, via Emerico Amari 27. II. Vorsitzender Dr. E. Berlin, via Emerico Amari 104. Schriftführer: C. Pauli. Schatzmeister: Derselbe.

— Parchim. Vorsitzender: Kommerzienrath Jordan. Schriftführer: Landbaumeister Genzke. Schatzmeister: Kommerzienrath Heucke.

— Paris. Vorsitzender: H. Lübert, 19 rue Richer.

— Peine i. H. I. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Niehaus. II. Vorsitzender: Forstmeister Lutteroth.

— Perleberg. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Lohaus. II. Vorsitzender: Landesbauinspektor Friedenreich. Schriftführer: Oberlehrer Nitzke, Berliner Chaussee 5. Schatzmeister: Leutnant und Adjutant Angerstein, Hamburgerstr. 5b.

— Pfalzburg. I. Vorsitzender: Postmeister Nagel. II. Vorsitzender: Hauptmann Weitzel. Inf.-Regt. 99. Schatzmeister: Inspektor Braun.

— Pforzheim. Vorsitzender: Rechtsanwalt Groß. Schatzmeister: Fabrikant Albert Hischmann, Nagoldstr. 5.

— Pirmasens. Vorsitzender: Oberamtsrichter Dr. Gerichten. Schriftführer: Baumeister Mergenthaler. Schatzmeister: Fabrikant Robert Diehl.

— Plauen i. V. Vorsitzender: Hauptmann der Landwehr a. D. und Privatmann Georg Schmidt, Johannstr. 35. Schriftführer: Fabrikant Albin von der Weth. Schatzmeister: Derselbe.

— Ploen. I. Vorsitzender: Professor Biereye. II. Vorsitzender: Buchdruckereibesitzer O. Kaven. Schatzmeister: Rechtsanwalt und Notar Schow.

— Posen. I. Vorsitzender: Generallandschaftsrath Ausner, Königstr. 1. II. Vorsitzender: Ober-Regierungsrath Bayer. Schriftführer: Mittelschullehrer Günther, Posen III, Götheſtr. 16, Villa Günther. Schatzmeister: Buchhändler Curt Böttger, Wilhelmsplatz 1.

— Potsdam. I. Vorsitzender: Ober-Bürgermeister Jähne. II. Vorsitzender: Generaloberarzt a. D. Dr. König. I. Schriftführer: Rechtsanwalt Ziemssen. II. Schriftführer: Hauptsteueramtsassistent Mletzko. I. Schatzmeister: Regierungssekretär Göhring, Margarethenstraße 23. II. Schatzmeister: Hofzahnarzt Guttmann.

— Quedlinburg. I. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer Professor A. Hynitzsch. II. Vorsitzender: Kaufmann Joh. Brauns. I. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer O. Güssow. II. Schriftführer: Kaufmann M. Hoffmann. Schatzmeister: Kaufm. O. Wesche.

— Radeberg i. S. Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. med. Zaengel. Schriftführer: Fabrikant Edm. Wagenknecht.

— Rastatt. I. Vorsitzender: Oberstleutnant z. D. Hoffmann, Kommandeur des Landwehr-Bezirks. II. Vorsitzender: Gymn.-Direktor Prof. Dr. Schmalz. I. Schriftführer: Hauptm. Engelhardt. II. Schriftführer: Hauptmann von Stutterheim, Inf.-Regt. 25. I. Schatzmeister: Buchhändler Kronenwerth, Kaiserstraße. II. Schatzmeister: Bank-Filialen-Vorstand Bachelin.

— Rathenow. I. Vorsitzender: Kgl. Landrath von Loebell. II. Vorsitzender: Bürgermeister Lange. Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Babenzien. Schatzmeister: Zahlmeister a. D. Borchardt, Dunkerstr. 9.

— Ratibor. Vorsitzender: Generalarzt a. D. Dr. Lendel. Schriftführer: Amtsrichter Januschkowitz. Schatzmeister: Kgl. Rentmeister Paetsch.

— Ravensburg. Vorsitzender: Freiherr von Sternenfels, Hirschgraben 1.

— Regensburg. Vorsitzender: Großhändler Wilhelm Laux. Schriftführer: Apotheker J. Sonntag. Schatzmeister: Großhändler Ludwig.

— Rendsburg. I. Vorsitzender: Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. A. Ziese. II. Vorsitzender: Hauptmann Müller. I. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Pries. II. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Koopmann. Schatzmeister: Konsul Thormann.

— Reutlingen. I. Vorsitzender: Kaufmann Ernst Fischer. II. Vorsitzender: Kaufmann Eugen Eisenlohr.

— Rheine i. W. Vorsitzender: Professor Lucas. Schriftführer: Professor Klasen. Schatzmeister: Kataster-Kontroleur Schmitz.

— Riesa i. S. I. Vorsitzender: Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Mende. II. Vorsitzender: Major Schmidt. I. Schriftführer: Oberlehrer Dietzel. II. Schriftführer: Hauptmann Dammüller. Schatzmeister: Kaufmann C. Braune. Archivar: Oberlehrer Dietzel.

— Ronneburg. Vorsitzender: Fabrikant A. Kruschwitz. Schriftführer: Rechtsanwalt Ulrich. Schatzmeister: Kommerzienrath Carl Sieber.

— Rostock. I. Vorsitzender: Professor Dr. Lehmann. II. Vorsitzender: Prof. Schirrmacher. III. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrath Crotogino. I. Schriftführer: Senator Clement. II. Schriftführer: Kaufmann R. Siegelmann, Friedrich-Franzstr. 54. Schatzmeister: Geh. Kommerzienrath Scheel.

— Rottweil. I. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrath M. von Duttenhofer. II. Vorsitzender: Professor Dr. Baltzer. Schatzmeister: Der erste Vorsitzende.

— Rudolstadt. I. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Dr. Trinks. II. Vorsitzender: Staatsminister v. Starck, Excellenz.

— Ruhrort. Vorsitzender: Professor Dr. Hindorf. Schriftführer: Kaufmann Ernst Ansorge. Schatzmeister: Bankdirektor G. Hagen.

— Rybnik. I. Vorsitzender: Amtsrichter Pohl. II. Vorsitzender: Betriebsdirektor Schweißfurth in Paruschowitz. I. Schriftführer: Kaufmann W. Richter. II. Schriftführer: Rektor Tschauder. I. Schatzmeister: Bürgermeister Günther. II. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Haase.

— Saalfeld a. S. I. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Liebscher. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Dr. Bodenstein. I. Schriftführer: Oberlehrer Heym. II. Schriftführer: Fabrikbesitzer Philipp. I. Schatzmeister: Eisenbahnsekretär Knoll. II. Schatzmeister: Hauptmann a. D. Wilke.

— Saarbrücken. Vorsitzender: Oberleutnant Klöbe. Schriftführer: Rechtsanwalt Lanser, St. Johann a. Saar.

— Saarburg i. L. I. Vorsitzender: Generalmajor Kohlhoff. II. Vorsitzender: Kreisdirektor Dr. Freudenfeld. I. Schriftführer: Rittmeister Ullmann, Ulanen-Regiment 15. II. Schriftführer: Polizeikommissar Haen. I. Schatzmeister: Kassen-Inspektor Müller. II. Schatzmeister: Rendant Johaentges.

— Saargemünd. Vorsitzender: Oberarzt Dr. Gigglberger. Schriftführer: Leutnant Faltermeyer, Gersweilerstr. 8. Schatzmeister: Postdirektor Bretz.

— Saarlouis. I. Vorsitzender: Major Graf und Edler Herr zu Boineburg und Lengsfeld. II. Vorsitzender: Major und Bat.-Kom. Grünig, Inf.-Reg. 30. I. Schriftführer: Leutnant Schwarz. II. Schriftführer: Leutnant Kuhlicke. I. Schatzmeister:

Rechtsanwalt und Notar Windscheidt. II. Schatzmeister: Kaufmann Jul. Land.

— Salzungen. Vorsitzender: Kataster-Kontroleur Halbig.

— Salzwedel. Vorsitzender: Gymnasial-Direktor Dr. G. Legerlotz. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Gädke.

— Samter. Vorsitzender: Postdirektor Schweinheim.

— Schlawe. Vorsitzender: Professor Dr. Matthias. Schriftführer: Rechtsanwalt und Notar Schiffmann. Schatzmeister: Kataster-Kontroleur Müller.

— Schleswig. I. Vorsitzender: Gymn.-Direktor Prof. Wolff. II. Vorsitzender: Major und Bat.-Komm. Kunau. I. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Cold. II. Schriftführer: Redakteur Leonhard. I. Schatzmeister: Buchhändler L. Detleffen. II. Schatzmeister: Apotheker Dr. G. Warnecke.

— Schlettstadt. I. Vorsitzender: Oberstleutnant und Kommandeur des Jäger-Bataillons Nr. 8 von Uechtritz und Steinkirch. II. Vorsitzender: Gymnasial-Direktor Dr. Hüttemann. Schriftführer: Leutnant Ligniez, Jäger-Bat. 8. Schatzmeister: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Kramm.

— Schmölln. Vorsitzender: Apotheker Alfred Reißmann. Schriftführer: Fabrikant Schimmel. Schatzmeister: Fabrikant Kühn.

— Schönebeck a. E. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Schaumburg. Schriftführer: Rektor Krause. Schatzmeister: Fabrikdirektor Dr. Freytag.

— Schöningen. I. Vorsitzender: Amtsrichter Huch. II. Vorsitzender: Kaufmann Rautenschlein. Schriftführer: Lehrer C. Berking, Helmstedterstr. 4 Schatzmeister: Lehrer Barnstorf.

— Schweinfurt. I. Vorsitzender: Buchhändler Ernst Stoer. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt Breitung. Schriftführer: Kaufmann W. Fischer. Schatzmeister: Buchhändler Ernst Stoer.

— Schwerin i. M. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. von Rauch. I. Schriftführer: Oberst z.

D. Köhler. II. Schriftführer: Oberpostdirektionssekretär Joerges. Schatzmeister: Geh. Baurath Jacobi.

— Siegen i. W. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Münter.

— Soest i. W. Vorsitzender: Professor Fromme. Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Tappen.

— Solingen. Schatzmeister: Buchhändler K. L. Pfeiffer, in Firma Albert Pfeiffer.

— Sonderburg. I. Vorsitzender: Postdirektor Stamer. II. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Petersen. I. Schriftführer: Hauptmann von Ahlefeldt. II. Schriftführer: Dr. la Motte. I. Schatzmeister: Kaufmann H. A. Hansen. II. Schatzmeister: Zahlmeister Rohde.

— Sondershausen. I. Vorsitzender: Justizrath Koch. II. Vorsitzender: Geheimer Regierungsrath Budde. Schriftführer: Derselbe. Schatzmeister: Marine-Oberzahlmeister a. D. Bartz.

— Sorau. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Edmund Wirth. Schriftführer: Handelskammer-Syndikus Dr. Schneider. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Friedrich Stiller, Markt 22 und 23.

— Spandau. Vorsitzender: Postdirektor Hoffmann. I. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Engelhardt, Neuendorferstr. 7. II. Schriftführer: Apothekenbesitzer Herzberg. I. Schatzmeister: Oberleutnant Kühne, Wröhmännerstr. 7. II. Schatzmeister: Verlags-Buchhändler Mund.

— Speyer. I. Vorsitzender: Konsistorialdirektor L. Wagner. II. Vorsitzender: Apoth. Retsch. Schriftführer: Assistent des Kgl. Gew.-Inspektors Dr. Fikentscher. Schatzm.: Grundbuchrichter Kranzbühler.

— Stargard i. P. Vorsitzender: Oberst a. D. von Saldern. Schriftführer: Professor Dr. Rewie, Königstr. 48. Schatzmeister: Derselbe.

— St. Avold. Vorsitzender: Oberst und Regiments-Komm. Dieckmann, Regiment 173. Schriftführ.: Leutnant und Adjutant Bauck, Infanterie-Regiment 173. Schatzmeister: Bürgermeister Hein.

— Kreis Steinburg. Vorsitzender: Fabrikbesitzer L. Hirschberg, Itzehoe. Schriftführer: Oberleutnant Gudewill, Itzehoe. Schatzmeister: Derselbe.

— Stendal. Vorsitzender: Bankier Gustav Hemptenmacher.

— Stettin. Vorsitzender: Regierungsrath Fuchs, Poelitzerstr. 100. Schriftführer: Derselbe. Schatzmeister: Buchhändler Johs. Burmeister, Deutschestraße 5.

— Stralsund. I. Vorsitzender: Regierungs-Präsident Scheller. II. Vorsitzender: Major und Bezirks-Kommandeur Hoffmann. I. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Tetzlaff. II. Schriftführer: Regier.-Assessor von Holtzendorff. I. Schatzmeister: Oberlehrer Dr. Tetzlaff. II. Schatzmeister: Reg.-Assessor von Holtzendorff.

— Straßburg i. Els. I. Vorsitzender: General-Leutnant Stötzer. II. Vorsitzender: Universitäts-Professor Dr. Gerland. I. Schriftführer: Professor Dr. Langenbeck. II. Schriftführer: Hauptmann Schack, Steinring 3, III. Schatzmeister: Geh. Reg.-Rath, Bankdirektor Stage.

— Strehlen. Vorsitzender: Apotheker Karl Schneider, Frankensteinerstraße.

— Stuttgart. I. Vorsitzender: Oberlandesgerichtsrath Dr. Erwin Rupp, Werastr. 26. Schriftführer: Intendantursekretär Bopp. Schatzmeister: Karl Dörtenbach-Storr, Charlottenstr. 3.

— Suhl. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Gebhard Schilling. Schriftführer: Kgl. Forstmeister Freytag. Schatzmeister: Fabrikbesitzer Karl Schlegelmilch.

— Templin. Vorsitzender: Major z. D. von Lyncker.

— Thorn. Ehrenvorsitzender: Generalleutnant von Amann. I. Vorsitzender: Gymnasial-Oberlehrer Entz, Thorn III, Schulstr. 13. II. Vorsitzender: Oberstleutnant und Bezirks-Kommandeur Grunert. I. Schriftführer: Gymnasial-Oberlehrer Preuß, Thorn III, Brombergerstr. 35. II. Schriftführer: Sanitätsrath Dr. Meyer.

I. Schatzmeister: Hauptmann und Adjutant Maltitz. II. Schatzmeister: Hauptmann Rohne.

— Tilsit. I. Vorsitzender: Regierungs-Assessor Alb. Glatzel. II. Vorsitzender: Hauptmann Pritsch. III. Vorsitzender: Rechtsanwalt Anders. I. Schriftführer: Derselbe. II. Schriftführer: Rechtsanwalt Meyer. I. Schatzmeister: Buchdruckereibesitzer Reyländer. II. Schatzmeister: Königlicher Landmesser Sakowski.

— Tokio. Vorsitzender: Rud. Lehmann, Koishikawa Doshimmachi 30.

— Torgau. I. Vorsitzender: Hauptmann Wallmüller, Infanterie-Regiment 72. II. Vorsitzender: Landgerichts-Rath Petsch. Schriftführer: Buchhändler F. Opitz, i. Fa. Frdr. Jacobs Buchhandlung. Schatzmeister: Derselbe.

— Trier. I. Vorsitzender: Geheimer Regierungs-Rath, Oberbürgermstr. de Nys. II. Vorsitzender: Karl Rautenstrauch. Schriftführer: Kaufmann Eugen Rothschild. Schatzmeister: Apotheker Schömann.

— Tübingen. Vorsitzender: Universitäts-Professor Dr. Hassert, Uhlandplatz 18. Schriftführer: Hofrath, Apotheker J. Schmid.

— Tuttlingen. Vorsitzender: C. Scheerer, Direktor der Aktien-Gesellschaft für Feinmechanik. Schriftführer: Kaufmann Oscar Nick, in Firma Gehring & Nick. Schatzmeister: Finanzamtmann Schmidgall.

— Uelzen. I. Vorsitzender: Kaufmann Behrmann. II. Vorsitzender: Direktor Markwort.

— Ulm. I. Vorsitzender: Professor Claus, Langestraße 21. II. Vorsitzender: Major Schöpflin. I. Schriftführer: Landgerichtsrath Sengel. II. Schriftführer: Geh. Hofrath von Eyth. Schatzmeister: Oberleutnant Freiherr von Lyncker.

— Unna. I. Vorsitzender: Realschul-Direktor G. Wittenbrinck. II. Vorsitzender: Professor Hoßbach. I. Schriftführer: Apotheker Thorwarth. II. Schriftführer: Kaufmann Leißing. Schatzmeister: Bankier J. Steinweg.

— Velbert. I. Vorsitzender: Fabrikbes. Reinhard vom Bruck. II. Vorsitzender: Bürgermeister Rud. Thomas.

— Waldenburg i. Schl. I. Vorsitzender: General-Direktor Dr. Ritter, Kgl. Justizrat. II. Vorsitzender: General-Direktor Leistikow. Schriftführer: Fürstl. Zentral-Verwaltungs-Sekretär Elsner. Schatzmeister: Der I. Vorsitzende.

— Waren i. Meckl. Vorsitzender: Rechtsanwalt Kortüm. Schriftführer: Obersteuerkontroleur Wertens. Schatzmeister: Oberleutnant a. D. Ewald.

— Warmbrunn. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Jahn. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Konrad Lange, Hermsdorf am Kynast. Schriftführer: prakt. Arzt Dr. med. Lange. Schatzmeister: Kgl. Eisenbahn-Sekretär Otto Vater, Herischdorf.

— Weimar. Ehren-Vorsitzender: Generalmajor und Flügel-Adjutant von Palézieux gen. Falconnet. I. Vorsitzender: Geh. Reg.-Rat Dr. Freiherr von Boineburg-Lengsfeld. II. Vorsitzender: Oberstleutnant z. D. von Wilamowitz-Möllendorf, Kurtstr. 15. I. Schriftführer: Dr. Erich Meyer. II. Schriftführer: Hofbuchbinder A. Henß. Schatzmeister: Maler Erich Hammer, Cranachstraße 3.

— Weißenburg a. Sand. I. Vorsitzender: E. Graf von Hirschberg, Kgl. Bez.-Amtm. II. Vorsitzender: Apotheker Ed. Grimm. Schriftführer: Kgl. Reallehrer E. Lehmann. Schatzmeister: Kaufmann C. J. Bullnheimer.

— Weißenburg i. Els. Vorsitzender: Major a. D. Zehler. Schriftführer: Oberleutnant Wossidlo. Schatzmeister: Notar A. Goetz.

— Weißenfels. Vorsitzender: Apotheker Dr. Serno. Schriftführer: Rektor Wilh. Pfeifer, Promenade.

— Wernigerode. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Brand von Lindau. II. Vorsitzender: Professor Dr. Fischer. Schriftführ.: Major a. D. Keitel. Schatzmeister: Kaufmann Paul Ottenberg.

— Wesel. I. Vorsitzender: Kommerzienrath A. Rigaud. II. Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. Carp. Schriftführer: Hauptmann von Anderten. Friedrichsfeld bei Wesel. Schatzmeister: Hauptmann a. D. Grolig.

— Wetzlar. I. Vorsitzender: Steuerinspektor, Hauptmann der Reserve Jung. II. Vorsitzender: Kreissparkassen-Direktor Schlabach.

— Wiesbaden. I. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. med. Wibel, Taunusstr. 9. II. Vorsitzender: Reg.- und Forstrath von Alten. I. Schriftführer: Konsul z. D. Freusberg, Goethestr. 10. II. Schriftführer: Kapitän z. S. z. D. Brinkmann. I. Schatzmeister: Major a. D. von Tempelhoff, Moritzstraße 68. II. Schatzmeister: Kaufmann C. Acker.

— Wismar. I. Vorsitzender: Geh. Kommerzienrath Podeus. II. Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Stichert. Schriftführer: Buchhändler Heidmüller. Schatzmeister: Senator Witte.

— Witten a. Ruhr. I. Vorsitzender: Brauereibesitzer Herm. Dönhoff. II. Vorsitz.: Kaufmann Carl Berger. Schriftführer: Hauptmann a. D. Schloenbach. Schatzmeister: Reichsbankvorsteher und Rittergutsbesitzer Eunike.

— Wittenberg, Bez. Halle. I. Vorsitzender: Generalleutnant z. D. von Behr. II. Vorsitzender: Hauptmann z. D. von Bismarck. I. Schriftführer: Kaiserlicher Oberarzt a. D. Dr. Schreber, Collegienstraße 90. II. Schriftführer: Justizrath Dr. Cuno, Rechtsanwalt und Notar. Schatzmeister: Rentner Hauffe, Lutherstr. 15.

— Wittstock. Vorsitzender: Amtsrichter Dr. Kobel. Schriftführer: Archidiakonus Schneider. Schatzmeister: Kaufmann Th. Viereck.

— Witzenhausen. I. Vorsitzender: Baron von Buttlar. II. Vorsitzender: Stadtverordneten-Vorsteher, Weinhändler Kolbe. I. Schriftführer: Gerichtssekretär Stegmann. II. Schriftführer: Kgl. Steuereinnehmer Schmidt. I. Schatzmeister: Kreissparkassen-Rendant Siebert. II. Schatzmeister: Kaufmann H. Schulz.

— Wolfenbüttel. Vorsitzender: Oberlehrer Demuth. Schriftführer: Kaufmann Daniel. Schatzmeister: Der Vorsitzende.

— Worms. Vorsitzender: Professor Dr. Fritz Becker. Schriftführer: Professor Ch. Göckel, Gymnasiumstraße. Schatzmeister: Derselbe.

— Würzburg. I. Vorsitzender: Professor Dr. Fritz Regel. II. Vorsitzender: Universitäts-Professor Dr. Jolly, Sonnenstraße. Schriftführer: Buchhändler Fritz Cramer. Schatzmeister: Derselbe.

— Zeitz. I. Vorsitzender: Oberbürgermeister Arnold. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Richard Naether. Schriftführer: Gerichtlicher Taxator Löblich. Schatzmeister: Buchhändler Schirmer.

— Zerbst. I. Vorsitzender: Oberlehrer, Professor Dr. Feyerabend. II. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Braun. Schriftführer: Professor E. Böhnisch. Schatzmeister: Derselbe.

— Zielenzig. Vorsitzender: Gutsbesitzer Rob. Herzberg.

— Zittau. I. Vorsitzender: Kommerzienrath Paul Waentig, Präsident der Handels- und Gewerbekammer. II. Vorsitzender: Realgymnasial-Oberlehrer Speck. Schriftführer: Handelskammer-Sekretär Rollfuß, Bautzenerstr. 7.

— Zoppot. I. Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Burrucker. II. Vorsitzender: Rentier Carl Schulz. I. Schriftführer: Lehrer Splett. II. Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Weberstädt. Schatzmeister: Rentier Lange.

— Zschopau. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Georg Bodemer. Schriftführer: Ingenieur R. Bellmann. Schatzmeister: Derselbe.

— Zweibrücken. I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Cas. Wagner. II. Vorsitzender: Gymnasial-Lehrer Rudolf Buttmann. Schriftführer: Gymnasial-Professor a. D. Hugo Richter. Schatzmeister: Kom.-Rat und Bürgermeister Joh. Bapt. Wolff.

— Zwickau. I. Vorsitzender: Prof. Dr. Deutschbein. II. Vorsitzender: Fabrikant E. Schickedanz.

11

Schriftführer prakt. Arzt Dr. med. Wahn. I. Schatzmeister: Fabrikant Oscar Mosebach. II. Schatzmeister: Fabrikant Zinkeisen.

Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Der Verein erkennt es als seine Aufgabe, einen regen Verkehr zwischen den im Auslande lebenden Deutschen und dem Mutterlande anzubahnen und zu unterhalten, sowie über die Natur- und die gesellschaftlichen Verhältnisse der Länder, wo Deutsche angesiedelt sind, Aufklärung zu gewinnen und zu verbreiten. Auf Grund der gewonnenen Kenntnisse des Auslandes ist der Verein bestrebt, die Auswanderung nach den Ländern abzuleiten, welche der Ansiedelung Deutscher günstig sind, und in welchen das deutsche Volksbewußtsein sich lebendig zu erhalten vermag. Der Verein sucht durch Errichtung von Handels- und Schifffahrtsstationen die Begründung deutscher Kolonien zu bewirken.

Vorsitzender: Dr. Jannasch, R., Berlin W., Derfflingerstraße 4.

Vorstand: Gellert, R., Direktor a. D., Berlin W., Lutherstraße 10, Schlesinger, Martin, Generalkonsul, Berlin W., Potsdamerstr. 35, Nordenholz, F. W., Konsul a. D., Bayreutherstr. 28 I, Direktor Dr. Duncker, Berlin-Halensee, Kronprinzendamm 1, Sellin, A. W., Kolonie-Direktor, Hamburg, Dr. Kersten, Altenburg (S.-A.), Bilharz, O., Oberbergrath, Berlin W., Lützowufer 32, Kurella, O., Direktor, Berlin SW., Dessauerstr. 25, Staudinger, P., Naturforscher, Berlin W., Nollendorfstr. 33.

Der Centralverein steht mit folgenden handelsgeographischen Vereinen Deutschlands, die ehemals als Zweigvereine aus ihm hervorgegangen, in engerer Beziehung: 1. Kolonialverein zu Leipzig, Vorsitzender Professor Dr. Hasse. 2. Württembergischer Verein für Handelsgeographie zu Stuttgart, Vorsitzender Karl Graf v. Linden. 3. Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande zu Jena, Vorsitzender Landgerichtsdirektor H. Brückner.

Vereinsorgan ist die seit dem 7. Oktober 1879 er-

scheinende Wochenschrift „Export". Außerdem gab der Centralverein von 1879—1881 die in zwanglosen Heften erscheinenden und von Dr. Kersten redigirten „Geographischen Nachrichten für Welthandel und Volkswirthschaft", sowie zahlreiche Brochüren heraus. Es mögen von denselben nur erwähnt sein: „Bericht über die Verhandlungen des ersten Kongresses für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Berlin 1880." „Die deutschen Kolonien der Provinz Rio Grande do Sul (Süd-Brasilien). Berlin 1881." „Das Kaiserreich Brasilien, eine geographisch-statistische Skizze von A. W. Sellin. Berlin 1882." „Rathgeber für Auswanderer nach Süd-Brasilien. Berlin 1885." (In 4. Auflage mit 3 großen Karten erschienen 1898.) „Entwurf eines Gesetzes zur Regelung des Auswanderungswesens im Deutschen Reiche, von A. W. Sellin. Berlin 1886."

Der Centralverein veranstaltete mehrere bedeutende Ausstellungen, wie z. B. die deutsch-brasilianische Industrie-Ausstellung in Porto Alegre im Jahre 1880; die brasilianische Ausstellung zu Berlin 1882; die mexikanische Ausstellung zu Berlin 1884; die südamerikanische Ausstellung zu Berlin 1886; die Ausstellung portugiesischer Weine zu Berlin 1888. Eine lebhafte Agitation entwickelte der Centralverein für die Beschickung der Weltausstellung in Sidney und Melbourne 1879, 1880 sowie 1889, durch welche dem deutschen Handel der australische Markt in erfolgreichster Weise erschlossen wurde. Ende der siebziger Jahre brachten die Mitglieder des Centralvereins die Mittel auf, durch welche der Südseehandel, speziell der von Samoa, dem deutschen Unternehmungsgeiste erhalten blieb. In gleicher Weise und mit gleichen Erfolgen hat der Centralverein auch für die Beschickung der Weltausstellung in Antwerpen 1885 agitirt. 1886 veranstaltete der Centralverein die Deutsche Handelsexpedition nach dem Mittelmeer und Marokko, durch welche der deutsche Handel nach letzterem Lande eine kräftige Förderung erhielt, so daß er jetzt um das 30fache gestiegen ist. Seit 1890 ging von dem Centralverein die Begründung der „Atlaslinie" aus, durch welche

Hamburg mit sämmtlichen marokkanischen Häfen durch regelmäßige Fahrt verbunden wurde.

Bureau: Centralverein für Handelsgeographie, Berlin W., Derfflingerstr. 4.

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien, Hülfsverein des Vaterländischen Frauenvereins, steht unter dem Allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, sowie dem Ehrenvorsitz Ihrer Hoheit der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Dem Vereine sind mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 4. November 1895 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Der Vorstand besteht zur Zeit aus nachstehenden Personen: Frau Gräfin von Monts, geb. von Ingersleben, Exzellenz, Vorsitzende, W. Kurfürstendamm 24, Frau Wirkliche Geheime Rath Sachse, Excellenz, stellvertretende Vorsitzende, W. Lützowplatz 14, Herr Hauptmann der Reserve von Laurens, I. Schriftführer, W. Augsburgerstr. 45, Frau Kapitän z. S. Hartog, II. Schriftführerin, Charlottenburg, Berlinerstraße 45, Herr Ingenieur Woelfer, Schatzmeister, S. Urbanstr. 187, Herr Bankier von Breska, stellvertretender Schatzmeister, SW. Leipzigerstr. 45, Frau Fabrikbesitzer Arndt, W. Kurfürstendamm 23, Frau Wirkl. Geh. Legat.-Rath von Buchka, W. Augsburgerstr. 63, Frau Gräfin von Douglas, W. Bendlerstr. 15, Frau Generalin Freifrau von Funck, Excellenz, NW. Siegmundshof 17, Frau Geheime Kommerzienrath von Hansemann, W. Thiergartenstraße 31, Frau Wirkl. Geh.-Rath Humbert, Excellenz, W. Bayreutherstr. 34, Frau Dr. Lehr, W. Kalckreuthstraße 14, Frau Regierunspräsident von Neefe und Obischau, W. Bayreutherstr. 23, Frau verw. Staatssekretär von Stephan, Excellenz, W, Passauerstr. 6, Frau Minister von Wedel-Piesdorf, Excellenz, W. Wilhelmstraße 73, Herr Legationsrath von der Decken, W. Elßholzstr. 20, Herr Staatssekretär a. D. Herzog, Excellenz, W. Derfflingerstr. 5, Herr Ober-

stabsarzt Prof. Dr. Kohlstock, W. Eislebenstr. 3, Herr Geh. Legat.-Rath von König, W. Zietenstr. 6c, Herr Geh. Oberpostrath, Direktor im Reichspostamt Kraetke, W. Schellingstr. 8, Herr Reg.-Rath a. D. Marschall von Bieberstein, W. Karlsbad 21.

Ehrenmitglieder des Vorstandes: Frau Vize-Admiral Livonius, Excellenz, Berlin, Frau Direktor Neumann, Hannover, Gräfin Martha von Pfeil, Dessau, Frau Major von Wißmann, Lauterberg a. H.

Der Verein bezweckt in erster Linie: Die Förderung der Krankenpflege in den deutschen Kolonien durch Herstellung von Krankenhäusern und Sanatorien, durch Beschaffung von Geräthschaften, Heilmitteln und Werkzeugen, sowie durch Ausbildung und Unterhaltung von Krankenpflege-Kräften für diese Krankenhäuser und Sanatorien.

Der Verein hat seinen Sitz in Berlin.

Als ordentliche Mitglieder können Frauen und Jungfrauen aufgenommen werden, welche für die Dauer ihrer Mitgliedschaft sich verpflichten, einen Jahresbeitrag von mindestens 6 Mark an den Verein zu zahlen, als außerordentliche Mitglieder Herren, die sich zur Zahlung eines regelmäßigen Geldbeitrages in mindestens gleicher Höhe verpflichten.

Der Vorstand giebt eine Zeitschrift „Unter dem rothen Kreuz" heraus, welche allmonatlich erscheint, und allen Mitgliedern unentgeltlich zugestellt wird.

Außerhalb Berlins können Abtheilungen des Vereins gebildet werden. Sie haben sofort nach ihrer Bildung diese dem Vereinsvorstand anzumelden und ihre Satzungen zur Genehmigung einzureichen.

Der Verein beschäftigt zur Zeit 16 Schwestern in den Kolonien und zwar je 3 in den Gouvernements-Krankenhäusern zu Dar-es-Salaam, Tanga, Kamerun und dem Nachtigalkrankenhause zu Klein-Popo, je 2 in dem Gouvernementskrankenhause zu Windhoek und in Stephansort auf Neu-Guinea.

Töchter gebildeter Stände, welche den Beruf als Kankenpflegerinnen behufs späteren Verwendung in den Kolonien erlernen wollen, sowie auch ausgebildete tüchtige

Pflegekräfte haben ihre Anmeldungen an Ihre Excellenz Frau von Stephan, Berlin W., Passauerstraße 6 zu richten. Außer der unentgeltlichen Ausbildung erhalten die Schwestern freie Station, Wäsche, Kleidung und nach abgeleistetem Probemonat ein Monatsgehalt von 15 Mark. Nach beendeter Vorbildung gewährt ihnen der mit dem Verein abzuschließende Vertrag bei zweijähriger Verpflichtung neben freier Hin- und Rückreise ein Einkommen von 65 Mark monatlich, freie Wohnung, Kost und ärztliche Behandlung, sowie eventuell besondere Dienstprämien von 120 Mark im ersten, 180 Mk. im zweiten, 240 Mk. im dritten und den folgenden Jahren. Vor der Ausreise wird ein besonderes Ausrüstungs- und Zehrgeld gegeben. Zuschriften an den Vereinsvorstand nimmt der Schriftführer, Herr Hauptmann der Reserve von Laurens, Berlin W., Augsburger Str. 45, entgegen.

Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1899 rund 2700 Mitglieder mit 26 Abtheilungen und einem Vermögen von rund 350 000 Mark.

St. Raphaels-Verein zum Schutz katholischer deutscher Auswanderer. Der St. Raphaels-Verein bezweckt, die Auswanderer vor den sie so zahlreich bedrohenden Gefahren durch Belehrung und Schutzmaßregeln zu bewahren und ihnen in materieller, religiöser und sittlicher Beziehung beizustehen. Zu diesem Zwecke hat der Verein an den Haupt-Ein- und Ausschiffungshäfen Vertrauensmänner angestellt, welche auf Wunsch den Auswanderern aller Konfessionen in jeder Beziehung unentgeltliche Auskunft und Hülfe gewähren. Der Verein ist 1872 aus dem 1868 gegründeten „Comité zum Schutze der Auswanderer" entstanden und wurde während der Dauer seines Bestehens bis Ende 1899 von 651 357 Auswanderern in Anspruch genommen. Von diesen Schützlingen wohnten 625 844 dem besonderen Auswanderer-Gottesdienste bei und wurden an 98 359 derselben die hl. Sakramente gespendet. Die Vertrauensmänner besorgten bezw. überwachten einen Geldverkehr von 14 191 625 M. u. beantworteten 93 731 Briefe.

Das Präsidium des Vereins befindet sich in Limburg a. d. Lahn.

Vorstand: 1. Peter Paul Cahensly, Kaufmann, Limburg a. d. Lahn, Präsident. 2. Eugen Haffner, Kaufmann, Mainz, Schatzmeister. 3. Msgr. Dr. Gratzfeld, Neuß. 4. Dr. Joseph Lingens, Rechtsanwalt, Aachen. 5. Graf Praschma, Falkenberg, Schlesien. 6. Graf Conrad Preysing, München. 7. Dr. F. Porsch, Justizrath, Breslau. 8. Frhr. v. Wendt, Gevelinghausen, Kreis Meschede. 9. Geistl. Rath Dr. Werthmann, Freiberg i. Br.

Ostasiatischer Verein. Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg. Der Zweck des Vereins ist:

a) Bildung eines unabhängigen Mittelpunktes für die Vertretung und Förderung deutscher Handels- und Industrie-Interessen in Ostasien; b) Ermittelung der Anschauungen der betheiligten deutschen Kaufleute und deren Geltendmachung, insbesondere auch in öffentlichen Blättern; c) Vermittelung und Vertretung seiner Interessen bei den zuständigen Behörden — ohne jedoch in das Verhältniß zu den amtlichen Vertretern des Deutschen Reiches eingreifen zu wollen — und Erwirkung vorherigen Gehörs bei Regierungsmaßregeln, welche solche Interessen berühren; d) Schaffung und Erleichterung des geselligen Verkehrs unter den Mitgliedern und Besprechung der deutschen Interessen in möglichst regelmäßigen Zusammenkünften; e) Ausdehnung des Interesses für ostasiatische Angelegenheiten in Deutschland, namentlich durch Schaffung von Bibliotheken, öffentliche Besprechungen, Vorträge über solche Angelegenheiten. Ordentliche Mitglieder müssen Deutsche sein, zahlen ein Eintrittsgeld von 50 Mark und einen jährlichen, im Voraus zahlbaren Beitrag von 30 Mark und haben entscheidendes Stimmrecht bei Wahlen und Beschlüssen der Generalversammlung.

Vorstand: E. Illies, in Fa. E. Illies & Co., Hamburg und Japan, Vorsitzender. Königl. Siamesischer General-Consul P. Pickenpack, stellvertretender Vorsitzender. Bankdirektor J. Brüssel, Hongkong & Shanghai Banking Corporation, Hamburg, Schatzmeister. A. Laspe, in Firma Arnold Otto Meyer

Hamburg, und Behn, Meyer & Co., Singapore und Penang, Schriftführer. L. von Abercron, in Firma J. Mohrmann & Co., Macassar, G. Albers, in Firma Kunst & Albers, Hamburg, Wladiwostock und Nagasaki, C. von Bose, in Firma Carlowitz & Co., Hamburg, Hongkong und China, A. Gültzow, in Firma Siemßen & Co., Hamburg, Hongkong und China, Ph. Lieder, in Firma H. Mandl & Co., Hamburg und China. Hermann Melchers, in Firma C. Melchers & Co., Bremen, Melchers & Co., Hongkong und China, Kaiserl. Koreanischer Consul H. C. Eduard Meyer, in Firma H. C. Eduard Meyer, Hamburg, E. Meyer & Co., Korea und Tientsin, Meyer & Co., Hongkong und China, W. Reiners, in Firma Reiners & Co., Hamburg.

Der Afrika-Verein deutscher Katholiken. Der Verein bezweckt 1) die Erhaltung und Hebung der Bevölkerung Afrikas durch Unterdrückung des Sklavenhandels und der Sklaverei; 2) die Civilisation der Neger durch Bekehrung zum Christenthum. Zu diesem Zweck will der Verein Mittel beschaffen zur Gründung von Missionen, von Waisen-, Kranken- und Erziehungshäusern, zur Verbesserung der moralischen und wirthschaftlichen Verhältnisse der Eingeborenen der deutschen Schutzgebiete. An der Spitze des Gesammtvereins steht ein Centralvorstand. Derselbe besteht aus den Vorsitzenden der Diözesanvereine Köln, Münster, Trier, Paderborn, Limburg, Fulda, Osnabrück, Rottenburg, apost. Vikariat Sachsen und aus dem Verwaltungsausschuß.

Der Verwaltungsausschuß hat seinen Sitz in Köln; Mitglieder desselben sind: Landgerichtsdirektor Reichensperger, I. Vorsitzender, Domkapitular Prof. Hespers, I. stellvertret. Vorsitzender, Oberlandesgerichts-Rath Pünder, II. stellvertret. Vorsitzender, Rechtsanwalt M. Wirtz, Schriftführer, Bankdirektor Elkan, Schatzmeister.

Die Zweigvereine des Afrika-Vereins in den einzelnen Orten sammeln die Beiträge der Mitglieder und übersenden dieselben an die Sammelstelle ihrer Diözese bezw. an

den Schatzmeister Bankdirektor Elkan, Köln, Komödienstraße. Jedes Mitglied des Vereins zahlt mindestens 1 Mark pro Jahr. Die Zweigvereine können Karten für die Mitglieder durch den Schriftführer Rechtsanwalt M. Wirtz, Köln, Zeughausstraße, beziehen. Die Ausgabe pro 1899/1900 belief sich auf 90 946 Mk. für die Missionen und auf 28 000 Mk. für die Missionshäuser in Deutschland. Eigenthum und Organ des Vereins ist die Zeitschrift „Gott will es“, Expedition A. Riffarth in M.-Gladbach. Preis jährlich 2 Mark für 12 Monatshefte. Abonnements bei der Post, im Buchhandel und bei A. Riffarth in M.-Gladbach.

Evangelischer Afrika-Verein. Der Evangelische Afrika-Verein macht es sich zur Aufgabe, christliche Gesittung und Kultur in den deutschen Schutzgebieten zu befördern, um insbesondere die eingeborene Bevölkerung in ihren Menschenrechten zu schützen, ihre soziale Lage zu verbessern und an der Beseitigung des Sklavenhandels und der Sklaverei erfolgreich mitzuwirken. Der Verein hat seinen Sitz in Berlin. Der Verein giebt die Monatsschrift „Afrika“ heraus. (Jährlicher Bezugspreis 3 Mk., Mitglieder des Vereins erhalten sie kostenlos, Probenummern werden unentgeltlich abgegeben.)

Der Vorstand, bei welchem Näheres über die Arbeiten des Vereins zu erfahren ist, besteht aus 6 bis 30 Mitgliedern. Innerhalb dieser Grenzen wird die Zahl von der Hauptversammlung nach Bedürfniß festgesetzt.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, einen Schriftführer und einen Schatzmeister, sowie deren Stellvertreter. Für das Amt eines Schriftführers ist in der Person des Generalsekretärs Otto, Berlin NO., Kaiserstraße 19/20, ein besonderer Beamter angestellt. Dem Vorstande gehören die Nachbenannten an: Ehrenpräsident Fürst Hohenlohe-Langenburg, Statthalter Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Elsaß-Lothringen, Straßburg i. E., v. Strubberg, General der Infanterie z. D., Berlin Vorsitzender, Steinhausen, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Kultus-Ministerium, Berlin, stell-

vertret. Vorsitzender, Veit, Geheimer Kommerzienrath, Berlin Schatzmeister, Graf v. Arnim-Muskau, Muskau i. L. und Berlin, Dr. Frhr. von Bodelschwingh, Pastor, Bethel bei Bielefeld, Dr. Busse, Ober-Bergrath, Koblenz, Busse, Amtsrichter, Bleicherode, Ludwig Delbrück, Bankier, Berlin, Fabarius, Divisionspfarrer a. D., Witzenhausen a. W., Frobenius, Oberstlieutenant a. D., Charlottenburg, Pastor Keller, Koblenz, Kommerzienrath Lucas, Direktor der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin, A. Merensky, Missions-Superintendent, Berlin, Pastor Gustav Müller, Groppendorf bei Hakenstedt, Pastor Otto, Generalsekretär des Ev. Afrika-Vereins, Berlin, Staudinger, Mitglied des Kolonialraths, Berlin, General-Major Bartels, Berlin.

Adresse des Vorstandes: Berlin NO., Kaiserstr. 19/20.

All-Deutscher Verband. § 1. Der All-Deutsche Verband erstrebt Belebung der deutsch-nationalen Gesinnung auf der ganzen Erde, Erhaltung deutscher Art und Sitte in Europa und über See und Zusammenfassung des gesammten Deutschthums.

Die Gruppen des All-Deutschen Verbandes in den einzelnen Ländern entscheiden im Einverständniß mit der Hauptleitung für sich, mit welchen Mitteln ihren besonderen Verhältnissen entsprechend die Ziele anzustreben sind.

§ 2. Als die geeigneten Mittel zur Erreichung dieser Ziele erachtet der All-Deutsche Verband unbeschadet der in § 1 den Gruppen vorbehaltenen Selbständigkeit:

1. Belebung des vaterländischen Bewußtseins in der Heimath und Bekämpfung aller der nationalen Entwickelung entgegengesetzten Richtungen.

2. Lösung der Bildungs-, Erziehungs- und Schulfragen im Sinne des deutschen Volksthums.

3. Pflege und Unterstützung deutsch-nationaler Bestrebungen in allen Ländern, wo Angehörige unseres Volkes um die Behauptung ihrer Eigenart zu kämpfen haben, und Zusammenfassung aller Deutschen auf der Erde für diese Ziele.

4. Förderung einer thatkräftigen deutschen Interessenpolitik in Europa und über See, insbesondere auch Fortführung der deutschen Kolonialbewegung zu praktischen Ergebnissen.

Die Hauptleitung: Dr. E. Hasse, Professor, M. d. R., Leipzig-Gohlis, Richterstr. 2, Vorsitzender, Graf von Arnim-Muskau, M. d. R., Schloß Muskau, O.-L., von Kardorff-Wabnitz, M. d. R., Nieder-Wabnitz bei Bernstadt i. Schles., Dr. Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode, M. d. R., Oberpräsident z. D., Dönhofstädt in Ostpreußen, Dr. phil. Ad. Lehr, M. d. R., Berlin W. 62, Kalckreuthstraße 14.

Der Geschäftsführende Ausschuß: Otto Ammon, Schriftsteller, Karlsruhe i. B., Hirschstraße 114. Claß, Rechtsanwalt, Mainz, Stadthausstraße 11. Dr. Ellenbeck, Oberlehrer, Krefeld, Jungfernweg 16. Dr. A. Fick, Augenarzt, Zürich-Fluntern, Schmelzbergstraße 34, Alfred Geiser, Geschäftsführer des Alld. Verbandes, Friedenau b. Berlin, Friedr. Wilh.-Platz 21, III, Dr. Ed. Heyck, Professor, München, Hermann Schmidstr. 10. K. von der Heydt, Berlin, von der Heydtstr. 18, Dr. A. Hugenberg, Regierungs-Assessor, Direktor der Raiffeisenschen Genossenschaften der Provinz Posen, Posen, Louisenstraße 14, J. F. Lehmann, Verlagsbuchhändler, München, Heustraße 20, von Mayer, Kgl. Offizial, Lindau a. Bodensee, W. Niemann, Kaufmann, Barmen, Heckinghauser Straße 23, Dr. G. Pezoldt, Rechtsanwalt, Plauen i. V., Unt. Steinweg 11, I. Dr. Reismann-Grone, Essen a. d. Ruhr, Burgstraße 11, Dr. med. Rumpe, Arzt, Krefeld, Jungfernweg 35. Dr. Samassa, Professor, Schriftleiter der Alld. Blätter, Grunewald-Berlin, Margarethenstr. 5, G. A. Schlechtendahl, Kaufmann, Barmen, Ringelstr. 2, Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, Berlin W., Rauchstraße 13, Paul Simons, Fabrikbesitzer, Elberfeld, Blumenstraße 29, Stephan, Landgerichtsdirektor, Darmstadt, Heidelbergerstraße 35, Dr.

Stintzing, Hofrath, Professor, Jena, Steiger 4, Wagner, Eisenbahndirektor, Friedenau bei Berlin, Wielandstr. 36 (vom 15. Septbr. 1900 Cranachstraße 5).

Ersatzmänner: Herm. Doebel, Kaufmann, Mühlheim a. d. Ruhr, Wilhelmstr. 1, I. M. von Oettingen, Hofgerichtsrath a. D., Berlin W., Fürther Straße 3, III.

Der Schatzmeister: A. Lucas, Kommerzienrath, Director der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin W., Behrenstraße 7a.

Die Zahl der Mitglieder ist über 20 000, die Zahl der Ortsgruppen 184 und zwar 159 im Innland und 25 im Ausland.

Geschäftsstelle: Berlin W. 35, Lützowstr. 85b.

Geschäftsführer: Alfred Geiser, Friedenau-Berlin, Friedrich Wilh.-Platz 21.

Organ des All-Deutschen Verbandes. Die All-Deutschen Blätter erscheinen wöchentlich. Bezugspreis für die Verbandsmitglieder jährlich 4 Mark (neben 2 Mark jährlichem Mitgliedsbeitrag): für Nichtmitglieder durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mark ausschließlich Bestellgeld. (Nr. 66 des Zeitungskataloges.)

Schriftleitung: Grunewald bei Berlin, Margarethenstraße 5. Vertriebsleitung Berlin W. 35, Lützowstr. 85b. Eingeschriebene und Geldsendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des All-Deutschen Verbandes, Berlin W. 35, Lützowstr. 85b, z. H. des Herrn H. B. Fischer.

Deutsch-Brasilischer Verein. Sitz des Vereins ist Berlin. Der Zweck des Vereins ist, die geistigen, kulturellen und wirthschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien zu pflegen und zu fördern und in beiden Ländern die allgemeinen Deutsch-Brasilischen Interessen zu vertreten. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Contreadmiral z. D. Plüddemann, Berlin, Schaperstraße 15, Vorsitzender, Rechtsanwalt E. Selle, Berlin, Schmidstraße 9, I. (vom 1. Oktober 1900 Schmidstr. 12), Schriftführer, Verlagsbuchhändler Alfred Paetel, Berlin, Kurfürstendamm 34, Schatzmeister.

Beisitzer: Generalleutnant v. Alten, Insterburg; Kaufmann J. Frucht im Hause A. Koppel, Berlin, Neue Friedrichstr. 38/40; Kaufmann Piderit, Berlin, Dresdener Straße 60 bei Schmidt; Oberst a. D. Werner, Berlin, Siegmundshof Nr. 6; Maler Paul Kutscha, Berlin, Genthinerstraße 32; W. v. d. Steinen, Groß-Lichterfelde bei Berlin, Berl. Wilhelmstr. 26; Dr. Vosberg-Rekow, Berlin, Linkstr. 7; Referendar Sarwey, Charlottenburg, Kantstr. 137; Stellvertretender Direktor der Disconto-Gesellschaft P. Boettger, Berlin, Unter den Linden 35; Professor Fritz Regel, Würzburg.

Der mindeste Jahresbeitrag beträgt 3 Mark; durch einmalige Zahlung von 100 Mark wird die dauernde Mitgliedschaft erworben.

Verein für evangelische Mission in Kamerun. Der Verein für evangelische Mission in Kamerun hat den Zweck, die Baseler Mission, die dort thätig ist, durch Sammlungen von Beiträgen zu unterstützen. Vorstand: Oberlandesgerichtsrath Nestle; Schriftführer: Stadtpfarrer Gauger; Rechner: Finanzrath a. D. Klaiber, Kaufmann F. Chevalier, Eduard Elben, Missionsprediger Fritz, Kommerzienrath G. Gundert, Bergrath Dr. Klüpfel, Stadtpfarrer Kolb, Stadtpflegekassier Nägele, Oberkonsistorialrath Römer, Kaufmann Nathanael Rominger, Gemeinderath J. G. Böhringer, Direktor P. Zilling, sämmtlich in Stuttgart.

Der Verein besitzt ein Blatt, welches in Stuttgart erscheint unter dem Titel: Blätter für die Freunde der evangelischen Mission in Kamerun.

Nachtigal-Gesellschaft für vaterländische Afrikaforschung. Die Nachtigal-Gesellschaft verfolgt den Zweck, die Erforschung sowie die wirthschaftliche Nutzbarmachung Afrikas zu fördern und im Mutterlande Theilnahme für die überseeischen Besitzungen zu erwecken. Sie verfolgt ferner den Zweck, einen gesellschaftlichen Verkehr der interessirten Kreise unter einander zu ermöglichen.

Zur Erreichung dieser Zwecke veranstaltet die Ge-

sellschaft Vorträge, öffentliche wie kleinere, und unterstützt afrikanische Unternehmungen.

Das Nachtigal-Krankenhaus in Klein-Popo in Togo ist die hervorragendste unter den Schöpfungen der Gesellschaft.

Der Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern, die in der alljährlichen Hauptversammlung gewählt werden.

Ehrenmitglied: Dr. Hans Meyer, Leipzig.

Vorstand: Dr. med. Rauert, I. Vorsitzender, Berlin N., Chausseestr. 56, Fabrikdirektor O. Müller, II. Vorsitzender, Kaufmann W. Wicke, I. Schriftführer, Berlin NW. Schleswiger Ufer 5a, Kaufmann Otto Gosebow, II. Schriftführer, Kaufmann Paul Kunk, I. Rendant, Kaufmann Bruno Grahl, II. Rendant, und 9 Beisitzer.

Kolonial-Wirthschaftliches Komitee, Berlin NW., Unter den Linden 40. Das „Kolonial-Wirthschaftliche Komitee verfolgt den Zweck: Dem deutschen Volk eine möglichst große handelspolitische Freiheit durch wirthschaftliche Unabhängigkeit vom Auslande zu sichern, und der heimischen Arbeit durch Hebung der Kaufkraft unserer Kolonien neue Absatzgebiete zu erschließen durch Förderung des Eigenbaues tropischer Nährstoffe und technischer Rohprodukte in den Kolonien mit Rücksicht auf die Bedürfnisse heimischen Marktes — jährlich im Werthe von 1 000 000 000 Mark —; Studium der Kulturen und Erntebereitung in fremden Wirthschaftsgebieten; Aufklärung über Kolonialwirthschaft im deutschen Volke.

Der Wirkungskreis des Komitees erstreckt sich insbesondere auf: 1. Wirthschaftliche Expeditionen im Dienste deutsch-nationaler Interessen nach deutschen und fremden Kolonien; 2. Physikalische Untersuchung von Böden aus den Kolonien; 3. Vertheilung von Saatmaterial an die Kolonien; 4. Chemische und technische Prüfung von Produkten der Kolonien behufs Einführung in den deutschen Handel und in die deutsche Industrie; 5. Förderung wissenschaftlich-wirthschaftlicher Stationen in den Kolonien; 6. Stellennachweis für deutsche Kolonien; 7. Mitwirkung zur Errichtung einer Reichshandelsstelle, einer landwirth-

schaftlichen Reichsstelle und einer deutschen Kolonialbank; 8. Betheiligung an Kolonialausstellungen im Reiche und an Kolonialsammlungen in den Schulen; 9. Herausgabe von Veröffentlichungen: Die monatliche Zeitschrift für tropische Landwirthschaft „Der Tropenpflanzer" mit wissenschaftlichen Beiheften, 1900, 4. Jahrgang; „Das Kolonial-Handels-Adreßbuch" 1900, 4. Jahrgang, „Das Tropen-Kochbuch" (in Vorbereitung), „Die Expedition des Kolonial-Wirthschaftlichen Komitees."

Der Geschäftsführende Ausschuß besteht aus: Karl Supf, Berlin; Graf Eckbrecht v. Dürkheim, Hannover; Prof. Dr. Dove, Jena; v. Bornhaupt, Berlin; Frhr. v. Cramer-Klett, München; Sholto Douglas, Berlin; Graf v. Götzen, Berlin; Dr. Hartmann, Berlin; F. Hernsheim, Hamburg; Dr. Hindorf, Köln; C. J. Lange, Berlin; Dr. Passarge, Steglitz; Justus Strandes, Hamburg; Prof. Dr. Thoms, Berlin; Johs. Thormählen, Hamburg; Prof. Dr. Warburg, Berlin; Geh. Reg. Rath Prof. Dr. Wohltmann, Bonn; Sekretär: Th. Wilkens.

Deutsches Kolonial-Museum. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Ausgestaltung und der Betrieb eines Kolonial-Museums zur Förderung der kolonialen Interessen.

Das Ziel soll erreicht werden durch: 1. Die Darstellung der Ausfuhrartikel aus den deutschen Kolonien und Einfuhr nach den deutschen Kolonien in einer Import- und einer Export-Ausstellung, 2. Ertheilung von Auskunft und Vermittelung betreffend den Handelsverkehr von und nach den Kolonien, 3. ein Freilicht-Panorama mit Gebäuden von Europäern und Eingeborenen, Ausstellungen, Dioramen, Modellen von Kriegsschiffen u. s. w.

Die große Rotunde umfaßt im unteren Stockwerk folgende Ausstellungen: Katholische Missionen, Kamerun, Togo, Südwestafrika, Evangelische Missionen, China, Kriegsschiffs-Modelle, im oberen Stockwerk: Ostafrika, Kiautschou, Südsee.

Aufsichtsrath: Königlicher Baurath Ludwig Heim zu Berlin, Kaufmann Kommerzienrath Julius Pintsch zu Berlin, Verlagsbuchhändler Ernst Vohsen.

Vorstand: August Dirks, Berlin W., Alt-Moabit I.

Deutsche Kolonialschule, G. m. b. H. Wilhelmshof in Witzenhausen a. d. Werra.

Die deutsche Kolonialschule will in erster Linie praktische Wirtschafts- und Plantagenbeamte, Pflanzer, Landwirthe und Viehzüchter für die deutschen Kolonien und überseeischen Ansiedlungsgebiete tüchtig und vielseitig vorbereiten, damit sie möglichst in allen Sätteln gerecht werden.

Ein vielseitiger landwirthschaftlicher Betrieb nebst großer Gärtnerei und Handwerksstätten aller Art ermöglichen eine umfassende praktische Ausbildung und Uebung, mit der die theoretische geistige Unterweisung und Anregung gleichen Schritt hält.

Aufnahme-Bedingungen: Junge Männer von guter Gesundheit und frischem Lebensmuth, im Alter von 17 bis 25 Jahren finden zu Beginn jedes Halbjahres Aufnahme zu einem jährlichen Lehr- und Pensionspreis von 1000 bis 1300 Mark, je nach Ansprüchen, wie nach Lage und Einrichtung der Zimmer. Die Anstalt (Internat) bietet: Wohnung (Zimmer für einzelne oder mehrere), Kost, Feuerung und Licht, Bettstelle und Matratze. Für Wäsche haben die Schüler selbst zu sorgen oder besondere Vergütung zu zahlen.

Bei Anmeldungen zur Aufnahme sind vorzulegen: 1. Geburts- und Taufschein; 2. Impfschein; 3. Schulentlassungszeugniß; 4. kurzer Lebenslauf; 5. Zeugnisse der Lehr- oder Dienstherren, falls der Aufzunehmende schon eine Lehr- oder Berufsstelle innegehabt hat; 6. Nachweis über etwaigen Militärdienst oder Angabe, ob Berechtigung zum einjährigen Dienst vorhanden; 7. polizeiliches Führungszeugniß; 8. Aerztliches Zeugniß.

Aufsichtsrat: Seine Durchlaucht der Fürst zu Wied, Vorsitzender, Fabrikbesitzer E. A. Scheidt,

Kettwig, 1. stellvertretender Vorsitzender, Oberbergrath Dr. Busse, Koblenz, 2. stellvertretender Vorsitzender, Stabsarzt Dr. Arning, Hannover, Fabrikbesitzer Leopold Engelhardt, Bremen-Witzenhausen, Fabrikbesitzer Heckmann, Bonn, Direktor Dr. Hindorf, Köln, Jantzen & Thormählen, Hamburg, Superintendent Müller, Düren, Gutsbesitzer Arthur von Osterroth, Koblenz, Kaufmann Perrot, Wiesbaden, Kaufmann und Chemiker Dr. K. Popp, Koblenz, Generaloberarzt a. D. Redeker, Koblenz, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg, Kaufmann G. A. Schlechtendahl, Barmen, Kaufmann Carl Später jun., Koblenz, Kommerzienrath Schöller, Düren, Generalsuperintendent Umbeck, Koblenz, Rechtsanwalt Dr. Wesenfeld, Barmen, Kaiserl. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Wohltmann, Bonn.

Geschäftsführer: Direktor Fabarius, Witzenhausen.

Nähere Auskunft ertheilt der Direktor. Lehr- und Einrichtungsplan versendet die Geschäftsstelle: Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof, Witzenhausen a. d. Werra.

Evangelischer Haupt-Verein für deutsche Auswanderer. Der evangelische Hauptverein für deutsche Auswanderer, in deutscher Treue und christlicher Bruderliebe von dem Wunsche beseelt, planlose und unbesonnene Auswanderung zu verhüten, bezweckt, den deutschen Auswanderern mit Rath und That zur Seite zu stehen, für ihr wirthschaftliches, religiöses und sittliches Wohl einzutreten und ihnen ihren evangelischen Glauben, sowie den Zusammenhang mit dem Vaterlande zu erhalten. Mitglied des Vereins kann jeder evangelische Deutsche werden, der sich zu einem regelmäßigen Beitrag für die Zwecke des Vereins von wenigstens 1 Mk. verpflichtet. Wer einen Beitrag von 3 Mk. leistet, erhält das Vereinsblatt unentgeltlich zugesandt. Der Verein sucht seinen Zweck zu erreichen: 1. durch Unterhaltung einer Geschäftsstelle (Auswanderer-Anwalt), 2. durch Bestellung von Vertrauensmännern, 3. durch Verbindung mit den vorhandenen Fürsorgearbeiten für die evangelischen Auswanderer, bezw. Inslebenrufen neuer Veranstaltungen.

Die Vertrauensmänner an den wichtigsten Plätzen: Bremen: Pfarrer Cuntz, Rolandstraße 1; Hamburg: Luth. Auswanderermission (Pfarrer Müller, Hühnerposten 23); Stettin: Pfr. Thimm, Friedrichstr. 2; Dresden: H. Klössel, Leiter der öffentlichen Auskunftsstelle, Kgl. Kreishauptmannschaft; Amsterdam: Pfr. Wiesinger, Roemer, Viescher Straat 30; Pfarrer Bähr, Prins Hendrikkade 116; Antwerpen: Pfarrer Meyer, Berstraat 15; Rotterdam: Pfarrer Freymark, Wilhelmskade 24; New-York; Deutsches Emigrantenhaus, State Street 26; Baltimore: Pastor Huber, East Fayette Street 1412, oder Pfarrer Dalhoff; Rio de Janeiro: Pfr. Dr. Gruel. In Südbrasilien: fast alle ev. Pfarrer, besonders in: Desterro (Florianopolis): Pfarrer Zluhan; Blumenau: Pfarrer Faulhaber; Porto Alegre: Direktor Kleikamp; Novo Hamburgo: Pastor Pechmann; Lapa in Parana: A. Papstein. Buenos Aires: Pfarrer Bussmann und Kätzke; O. Preuße, carilla correo 1054; Paraguay: Kol. Nueva Germania, Neumann. Doncaster: Pfarrer Schramm; Johannesburg: Pfarrer Grassmann, Box 392; East London: Paul Kühne; Jaffa: Pfarrer Schlaich und G. Egger.

Der Vorstand: G. A. Schlechtendahl, Barmen, Vorsitzender: Fabarius, Direktor der Deutschen Kolonialschule Witzenhausen a. d. Werra, Schriftführer und Auswanderer-Anwalt: Dr. Aldinger, Geschäftsführer: Stabsarzt a. D. Arning, Göttingen, Obergrath Dr. Busse, Koblenz, P. Colsmann, Langenberg, Landrath Dr. Conze, Mühlheim-Ruhr, Pfarrer Cremer, Berlin-Friedenau, Pastor Cuntz, Leiter der Auswanderer-Mission in Bremen, Professor Dr. Hasse, M. d. R., Leipzig, Sanitätsrath Dr. Höffel, M. d. R., Buchsweiler, Elsaß, Dr. Leipprand, Direktor des Handelsmuseums, Frankfurt a. M., Pastor Meyer, Antwerpen, Freiherr von Mirbach, Oberhofmeister J. M. d. Kaiserin, Berlin, Konsistorialrath Reinhard, Koblenz, Missionsinspektor Dr. Schreiber, Barmen, Johannes Schröder, Bremen, Hof-

prediger Schubart, Ballenstedt, Anhalt, Louis Simons, Elberfeld, O. Wanner, Stuttgart, Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen. Sitz der Geschäftsstelle des Vereins: Witzenhausen.

Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt. Der „Verein für deutsche Auswandererwohlfahrt" wurde 1896 in Hannover gegründet; sein Zweck ist laut § 1 der Satzungen: „Die Aufbringung der Mittel zur Schaffung und Erhaltung von Einrichtungen für die Förderung der Interessen unserer Auswanderer im praktischen und nationalen Sinne, sowie für Erhaltung ihres Deutschthums." Somit erstrebt der Verein Anbahnung einer nationalen Auswanderungspolitik und zu diesem Zweck Einflußnahme auf die Richtung des deutschen Auswandererstromes und auf die Zusammensetzung desselben. In ersterer Hinsicht erkennt der Verein als Aufgabe an, mitzuwirken, daß unsere Auswanderung sich thunlichst nach Ländern lenke, wo unsere Landsleute einerseits ein zuträgliches Klima und geeignete wirthschaftliche Verhältnisse finden und anderseits ihr Deutschthum am besten zu bewahren vermögen. In der zweitgenannten Hinsicht gilt es nach Ansicht des Vereins, dahin zu streben, dem Auswandererstrome mehr und mehr Elemente aus jenen Kreisen zuzuführen, die das großstädtische Proletariat bei uns zu verstärken drohen, und diese für die Auswanderung vorläufig meist ungeeigneten und darum in den Ueberseeländern nicht gewünschten Elemente erst für die Auswanderung geeignet zu machen zu suchen.

Zur Erreichung dieser Ziele pflegt der Verein zunächst die Auskunftertheilung an Auswanderer, welche kostenlos gegeben wird und bereits einen sehr erheblichen, rasch und stetig wachsenden Umfang angenommen hat; er sucht durch geeignete Propaganda in der Tagespresse das Verständniß für die Nothwendigkeit nationaler Auswanderungspolitik in weitere Kreise unseres Volks zu tragen, auch direkt führende Reichstagsmitglieder dafür zu interessiren und Schritte der Regierung zur Förderung solcher Politik nach Kräften in der öffentlichen Meinung zu unterstützen; er nimmt durch Eingaben an den Reichskanzler und durch

Petitionen an den Reichstag in geeigneten Fällen Stellung zu Fragen, welche die deutschen Auswanderungsverhältnisse beeinflussen können; er veranstaltet jährlich eine allgemeine (also auch Nichtmitgliedern zugängliche) auswanderungswirthschaftliche Konferenz. Eine weitere Ausdehnung der Vereinsthätigkeit auf praktischem Gebiete steht bevor.

Sitz des Vereins ist Hannover.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Privatdozent Dr. Blanckenhorn, (Berlin); Amtsgerichtsrath Dilthey (Aachen); Konsul Flörke (Hannover); Handelsschullehrer Hilmer (Hannover); Rentier Hirsch (Hannover); Dr. jur. Fr. Hoesch (Düren); Professor Kettler, Direktor des städt. statist. Amts (Hannover); E. Kniep (Hannover); K. Koehne (Hannover); General-Major v. Liebert, Gouverneur von Deutsch-Ostafrika (z. Zt. Berlin); Rittmeister v. Linsingen (Waldhausen); Redakteur Rosenthal (Hannover); Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Mitglied des Kolonialraths (Hamburg); Vice-Admiral Frhr. v. Schleinitz (Hohenborn); Thikötter, Direktor des Kgl. Gerichtsgefängnisses (Hannover); Ingenieur Waldau (Neustaßfurt); Major v. Wißmann, Gouverneur z. D. (Andreasberg); Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Wohltmann, (Bonn); Vors.: Professor Kettler (Hannover, Himmelreich 4). Kassenführer: Theo Hirsch (Hannover, Steinriede 3).

Jahresbeitrag: Zwei Mark.

Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Amerika. Die Gesellschaft beabsichtigt die kirchliche Versorgung der Deutschen im Auslande durch Aussendung von tüchtigen Geistlichen und Lehrern. Der Verein hat besonders in Südamerika, in Brasilien und Chile sehr wohlthätig für Erhaltung des evangelischen Glaubens, deutscher Sprache und deutscher Sitte gewirkt. Der Verein giebt heraus: „Der deutsche Ansiedler, Monatliche Mittheilungen über die Lage des evangelischen Deutschthums im Auslande". Vorsitzender: Missionsinspektor Dr. Schreiber in Barmen, Geschäftsführer und Kassirer: Pastor Fr. Beckmann in Barmen.

XII. Die katholischen Missionen.

Deutsch-Ostafrika.

1. Apostolisches Vikariat Nord-Sansibar.

Apostolischer Vikar: Bischof Allgeyer. Kongregation der Väter vom heiligen Geist; Mutterhaus zu Paris; deutsches Missionshaus in Knechtsteden (Rheinprovinz) und in Zabern (Elsaß); Provinzial P. Acker.

Die Kongregation ist 1702 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1866 begonnen. Organ: „Echo aus Knechtsteden".

Stationen: (Sansibar, gegründet 1862, dient im Wesentlichen der Missionsthätigkeit im Schutzgebiete. Vorsteher P. Gommenginger, die PP. Kuhn, Cayzac und Joekel, 5 Laienbrüder, 8 Schwestern, 41 Knaben und 37 Mädchen in den Katechistenschulen, Buchdruckerei, Hospital ꝛc.)

a) Bagamoyo, Hauptstation. P. Baur, Vorsteher, die PP. Karst, Koenig, 4 Brüder, 8 Schwestern, 110 Knaben, 98 Mädchen in den Schulen, Handwerker- und Landwirthschaftsschulen, Spitäler für Eingeborene und Aussätzige ꝛc. 1 Nebenstation Kimamgnombe, christliches Dorf mit Kapelle.

b) Mandera (Bezirk Saadani). P. Dietlin mit P. Gattang, 1 Bruder, 2 Katecheten, 55 Knaben, 14 Mädchen in den Schulen. 1 Nebenstation Neu-Straßburg mit 1 Kapelle.

c) Mhonda (Bez. Bagamoyo). P. Jos. Müller mit P. Bernhard, 1 Laienbruder, 3 Katecheten, 70 Knaben und 30 Mädchen in den Schulen; 1113 Christen. Kaffeepflanzung. 1 Nebenstation mit Kapelle.

d) Mrogoro (Bezirk Kilossa). P. Oberle mit P. Woeter, 1 Bruder, 4 Katecheten, 32 Knaben, 29 Mädchen im Waisenhaus; 124 Knaben und 106 Mädchen in den Schulen, 1 Kaffeepflanzung. 1387 Christen.

e) Tununguo (Bezirk Dar-es-Salâm). P. Sinner, 1 Bruder, 2 Katecheten, 45 Knaben, 31 Mädchen in den Schulen. 617 Christen.

f) Matumbo, gegründet 1898 (Bezirk Dar-es-Salâm); P. Clauß, 2 Brüder, 3 Katecheten, 54 Knaben, 31 Mädchen im Waisenhaus, 73 in den Schulen. 471 Christen.

g) Lalonga (Bezirk Kilossa). P. Munsch mit P. Thomé, 1 Bruder, 2 Katecheten, 231 Knaben und 9 Mädchen in den Schulen; 950 Christen. 1 Nebenstation in Mgeni.

h) Kilema, gegründet 1890 (Bez. Kilimandscharo). P. Schneider, 2 Brüder, 6 Katecheten, 450 Knaben und 334 Mädchen in den Schulen. 334 Christen.

i) Kiboscho, gegründet 1893 (Bez. Kilimandscharo) P. Rohmer mit P. Lux und P. Dürr, 1 Bruder, 24 Katecheten, 1530 Knaben, 1253 Mädchen in den Schulen. Kaffeepflanzung.

k) Tanga, gegründet 1896. P. Haberkorn mit P. Lempereur, 1 Bruder, 1 Katechet, 5 Schwestern, 65 Knaben, 30 Mädchen in den Schulen. 1 Nebenstation in Bonde.

l) Rombo, Fischerstadt, gegründet 1898 (Bezirk Kilimandscharo). P. Flick, 1 Bruder, 3 Katecheten, 350 Knaben, 75 Mädchen in den Schulen.

Die älteren Stationen haben alle Waisenhaus, Schule, Werkstätten, Ackerbauschule, Kirche oder Kapelle.

Im Vikariat Nord-Sansibar ist seit 1897 außerdem thätig: Der Trappisten-Orden. Mutterhaus: Notre Dame de la grande Trappe. Die Ansiedelung im Schutzgebiet geht von dem deutschen Kloster Marianhill in Natal aus. Abt Amandus

Schölzig † 31. Januar 1899. Der Orden ist 1663 gegründet und hat die Thätigkeit im Schutzgebiet 1897 begonnen. Organ: „Vergißmeinnicht, Mariannhiller Kalender".

Stationen:

1. Neu-Köln (Westusambara). Vorsteher: P. Wunibald, 3 Priester, 4 Brüder, 6 Schwestern, 1 Schule mit circa 60 Kindern.

2. St. Peter (Westusambara) im Entstehen, 1 Priester, 1 Bruder.

3. Tanga (Prokurator für das Innere). 1 Priester als Prokurator, 4 Schwestern für Krankenhaus und Schule.

Die Genossenschaft hat seit 1897 in Deutsch-Ostafrika zwei Priester, einen Bruder und eine Schwester durch den Tod verloren.

2. Apostolische Präfektur Süd-Sansibar.

Apostolischer Präfekt: P. Hartmann von der St. Benediktus-Missionsgenossenschaft. Mutterhaus in St. Ottilien, Post Geltendorf, Oberbayern.

Die Genossenschaft ist 1884 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1888 begonnen. Organe: „Missionsblätter" und „Das Heidenkind" (für die Jugend).

Stationen:

a) Dar-es-Salâm. Vorsteher: der apostolische Präfekt P. Hartmann. 3 Brüder, 7 Schwestern, 2 Kapellen, 1 Kirche im Bau, 1 Waisenhaus und Schule mit 127 Mädchen, 1 Spital für Eingeborene. In der Nähe von Dar-es-Salâm Schambe für Viehzucht, Garten- und Plantagenbau. 6 Schulen mit 193 Schülern. Ein Christendorf. Gesammtzahl der Christen 419, Taufbewerber 171.

b) Kollasini. Vorsteher P. Walther, 3 Brüder, 1 Kirche, 1 Waisenhaus und Schule mit 175 Knaben, 1 Katechetenschule, 2 Christendörfer: a) 72 Hütten mit 184 Bewohnern, b) 23 Hütten mit 67 Bewohnern. Gesammtzahl der Christen 237, der Taufbewerber 156.

c) Lukuledi. Vorsteher P. Ruedl, 1 Laienbruder, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 29 Zöglingen, 4 Schulen mit 89 Schülern, Christen 464, Taufbewerber 464.

d) Nyangao. P. Adams, 1 Laienbruder, 4 Schwestern, 1 Kapelle, 2 Waisenhäuser mit 35 Zöglingen, 4 Schulen mit 100 Schülern. Christen 79, Taufbewerber 260.

e) Iringa. Vorsteher P. Hofbauer, 3 Laienbrüder, 3 Schwestern, 2 Waisenhäuser mit 41 Zöglingen, 1 Kapelle, 3 Schulen mit 51 Schülern. Christen 70, Taufbewerber 80.

f) Madibira. Vorsteher P. Mayer, 1 Laienbruder, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 9 Zöglingen, 1 Schule, Christen 10, Taufbewerber 7.

g) Malangali: zur Zeit nicht besetzt.

h) Peramiho. Vorsteher P Spiß. P. Häfliger, 2 Laienbrüder, 1 Waisenhaus mit 10 Zöglingen, 1 Schule mit 20 Schülern. Christen 11, Taufbewerber 300.

i) Kigonsera, gegründet 1899. Vorsteher P. Hendle, 1 Laienbruder, Christen 4.

3. Die apostolischen Vikariate Tanganyika, Unyanyembe, und Süd-Nyanza.

Missionsgesellschaft der Weißen Väter. Mutterhaus befindet sich in Maison-Carrée bei Algier. Generaloberer: Bischof Livinhac. In Deutschland: Missionshaus der Weißen Väter in Trier, Dietrichstraße, zur Heranbildung von Priester-Missinären. Oberer: Dr. Froberger. In Luxemburg: Missionshaus der Weißen Väter in Marienthal bei Mersch zur Heranbildung der in den Missionen thätigen Laienbrüder. Oberer: P. Sweens.

Die Gesellschaft ist 1868 gegründet und hat ihre Thätigkeit im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete im Jahre 1878 begonnen. Dieselbe erstreckt sich dortselbst auf drei apostolische Vikariate. Organ der Gesellschaft: „Afrika-Bote“, Trier.

I. Apostolisches Vikariat Tanganyika.

Apostolischer Vikar: Bischof Lechaptois.

Stationen:

1) Karema. Bischof Lechaptois, PP. Hartmann, Dromaux, Avon, Bruder Mathias (N. Bot). Außerdem befindet sich dort eine Niederlassung der „Weißen Schwestern“.

2) Utinta (St. Joseph von Utinta). PP. Boyer, Daul, Bruder Karl (Ch. Chatelier).

3) Kirando (St. Franziskus). PP. Moinet, Charmoille, Lepers, Bruder Robert (Issenmann).

4) Kala (St. Peter und Paul). PP. Randabel, Depaillat, Halbing, Bruder Gerhard.

5) Rickwa (St. Peter Claver). PP. Sigiez, Mariez, Grapin, Bruder Kaspar (Borste).

6) Mkulwe (St. Bonifaz). PP. Lepelletier, Castelyn, Bruder Rodriguez (Gehlen). (Ende 1899 gegründet.)

Im Berichtsjahre 1898/99 zählte das apostolische Vikariat Tanganyika 6 Missionsstationen mit 25 Missionaren, 9 Schwestern, 38 Katechisten; die Zahl der Getauften betrug 1689, die der Katechumenen d. h. solcher, welche sich auf die Taufe vorbereiten 2436. Den Schulen wurde im verflossenen Berichtsjahre eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ihre Zahl betrug 33; in denselben empfingen 957 Knaben und 666 Mädchen Unterricht. Krankenhäuser, Versorgungsanstalten u. s. w. gab es 13.

II. Apostolisches Vikariat Unyanyembe.

Apostolischer Vikar: Bischof Gerboin.

Stationen:

1) Uschirombo (Maria-Hilf, Bezirk Tabora) Bischof Gerboin, PP. van der Bom, Martin, Bringuier und Bruder Egidius (Lieshout). Außerdem Niederlassungen der Weißen Schwestern.

2) Msalala (St. Michael). PP. Gosseau, Bedbeder, Bolz und Bruder Ernst (van der Yeukt).

3) Ndala (St. Josef). PP. Müller, Schultz und Bruder Felizian (Goetzer).

4) Misugi (Urundi). PP. van der Wee, Astruc, Goarnisson und Bruder Fortunat (Kwatoti).

5) Uzighe (St. Antonius). PP. Desoignies, van der Burgt, Ménard.

Die fünf Sationen des Vikariates Unyanyembe zählten im Berichtsjahre 1898/99 20 Missionare und 6 Schwestern. Die Zahl der Katechisten betrug 45, die der Getauften 1133, die der Katechumenen 6755. Auch hier hat jede Missionsstation eine Knabenschule und wo Schwestern sind, auch eine Mädchenschule, in welchem Berichtsjahr 1898/99 99 Knaben und 45 Mädchen unterrichtet wurden. Krankenhäuser und ähnliche Institute waren 6 vorhanden.

III. Apostolisches Vikariat Süd-Nyanza.

Apostolischer Vikar: Bischof Hirth.

Stationen:

1) Bukumbi (U. L. Fr. von Kamoga). Bischof Hirth, P. Chomerac und Bruder Maria (L. Crozes).

2) Kiziba (Marienberg). PP. van Thiel, Couffignal, Bruder Philipp (Braun).

3) Ukerewe (Neuwied). PP. Hauttecoeur, Roussez, Huwiler, Bruder Hadrian (Streng) und Bruder Joseph (Fuchs).

4) Urori (zur Zeit nicht besetzt).

5) Ussui. PP. Brard, Buisson, Schneider.

Gesammtzahl der Missionare dieses apostolischen Vikariates 19; der Katechisten 103; der Getauften 1289; der Katechumenen 4097. 4 Schulen, in denen 267 Knaben und 11 Mädchen Unterricht bekamen. Krankenhäuser u. s. w. 7.

NB. Folgende neuernannte Missionare beginnen dieses Jahr ihre Wirksamkeit in den drei apostolischen Vikariaten: PP. Pfeffermann, Hamberger, Eyck, Weckerle, Embil, Meyer, Grün, Welling, Zumbiehl.

B. Kamerun.

Apostolische Präfektur Kamerun.

Apostolischer Präfekt P. Vieter. Pallotiner-Kongregation in Limburg (Lahn), Nassau. P. Kugelmann, Provinzial-Superior. Zweigniederlassung: Ehrenbreitstein. P. Vancken, Superior.

Die Kongregation ist 1835 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1890 begonnen. Organ: „Stern von Afrika".

Stationen:

a) Marienberg (Bezirk Edea) am Sanaga. P. Rieder, Superior. P. Münch und P. Schöller, 4 Brüder und 3 Schwestern. 1 Kirche, 1 Knaben- und 1 Mädchenschule, Kapelle in Marienberg. Ungefähr 20 Nebenschulen in der Umgegend von Marienberg. Schülerzahl: 70 Knaben, 20 Mädchen, 800 bis 900 Kinder in den Nebenschulen. Werkstätten zur Ausbildung von Handwerkern (Schreinerei, Schlosserei, Schneiderei). Getaufte Eingeborene etwa 1200.

b) Edea am Sanaga. P. König, 3 Brüder, 1 Kirche, Knaben- und Mädchenschule mit ungefähr 50 Schülern, 1 Schwesternkapelle. Etwa 18 Nebenschulen in der Umgebung. Getaufte Eingeborene etwa 250.

c) Kribi. P. Haarpaintner, Superior, P. Höge und 3 Brüder. 1 Kirche in Kribi und 1 Knabenschule (durch die Bulis zerstört) in Kribi. 10 Nebenschulen an der Batangaküste. Schülerzahl 100 Knaben in Kribi. In den Nebenschulen sind durchschnittlich je 20 Kinder. Schreinerei-Werkstätte. Getaufte Eingeborene 600.

d) Engelberg auf dem Götterberg (Bez. Viktoria) Nebenstation Mapanya. P. Schwab, Superior, P. Halbing, 3 Brüder und 3 Schwestern in Mapanya. 1 Kirche und 1 Schwestern-Kapelle in Engelberg, 1 Kapelle in Mapanya. 1 Schule in Engelberg, 1 Schule in Mapanya und 8 Nebenschulen. Schülerzahl in Engelberg 40, in Mapanya 30. 1 Werkstätte für Schreinerlehrlinge. Getaufte Eingeborene 110.

e) Kamerun (Stadt). P. Vieter, apostolischer Präfekt, 6 Brüder. 1 Kirche und 1 Knabenschule mit 80 Schülern in der Station. Schwestern-Kapelle und Schule mit 40—50 Mädchen. Getaufte Eingeborene 100 bis 150 (erzogen in Marienberg und Kribi und zugezogen).

C. Togo.

Apostolische Präfektur Togo.

Apostolischer Präfekt: P. Bücking. Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Mission). Mutterhaus zu Steyl in Holland (Adresse: Steyl, postl. Kaldenkirchen, Rhld.); Generalsuperior Janssen; Deutsches Missionshaus Heiligkreuz zu Neuland bei Neisse in Schlesien; Rektor P. Dr. Weber; Deutsches Missionshaus Wendelinushof bei St. Wendel, Reg.-Bez. Trier Präses P. Bodems.

Die Gesellschaft ist 1875 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiet 1892 begonnen.

Stationen:

a) Lome (Hauptstation). P. Bücking, apostolischer Präfekt. PP. Müler, Stangier, Schmitz, Rost, 2 Brüder, 4 Schwestern. Kirche. 1 Knabenschule (146 Schüler) und Mädchenschule (35 Schülerinnen). Kokos- und Kaffadeplantage.

Nebenstationen mit Schulen unter Leitung eingeborener Lehrer: Aguenewe mit 25 Schülern, Quadjovikope (24), Akepe (nicht besetzt), Bagida (31), Amutive, Agome-Palime (33) und Animaho (26).

b) Porto Seguro. Vorsteher P. Anselmann. P. Laur, 1 Bruder. Schule mit 63 Schülern.

Nebenstation Gunkope (28 Schüler).

c) Togo (Stadt). 1 schwarzer Lehrer. Schule mit 25 Schülern. Hospital.

Nebenstation Sera (zur Zeit unbesetzt).

d) Klein-Popo. Vorsteher P. Altemöller, PP. Hering, Wolf. Kirche. Knabenschule (110 Schüler), Mädchenschule (29).

Nebenstation Degbenu (21 Schüler).

e) Adjido. Vorsteher P. Schönig und 4 Brüder. Handwerkerschule mit 10 Schülern, Knabenschule (42), Mädchenschule (18).

Nebenstation Soholo (22 Schüler) und Gridji (20). Auf letzterer eine Kaffeeplantage.

Getaufte Eingeborene 900.

D. Deutsch-Südwestafrika.

(Nördliche Hälfte).

Apostolische Präfektur Deutsch-Südwestafrika. Apostolischer Propräfekt P. Herrmann. Genossenschaft der Oblaten der Heiligsten und Unbefleckten Jungfrau Maria. Sitz des Provinzials der deutschen Ordensprovinz: Missionshaus in Hünfeld bei Fulda; derzeitiger Provinzial P. Scharsch.

Die Genossenschaft ist 1816 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiet 1896 begonnen. Monatliches Organ: „Maria Immaculata“ (Fulda). Alljährlich: „Kleiner Jahresbericht“ (ebenda).

Stationen:

a) Windhoek. Superior P. Herrmann, apostolischer Propräfekt, PP. Krieger, Filliung, Watterott, Biegner und 7 Brüder. 1 Kapelle aus Stein in Windhoek.

b) Swakopmund, gegründet im Oktober 1899. Superior P. Nachtwey, 1 Bruder. 1 provisorische Kapelle.

c) Die Gründungen im Norden werden demnächst erfolgen. Die Rinderpest, Mangel an Missionaren und die weite Entfernung von der Hauptstation Windhoek machten dies bis jetzt unmöglich.

(Südliche Hälfte.)

Apostolisches Vikariat des Oranjeflusses. Apostolischer Vikar Bischof Simon. Genossenschaft der Oblaten des heiligen Franz von Sales oder Salesianer.

Sitz des Provinzials der deutschen Ordensprovinz in Oberdöbling (Wien); derzeitiger Provinzial P. Lebeau. Die Genossenschaft ist im Jahre 1875 in Troyes gegründet und hat den südlichen Teil von Deutsch-Südwestafrika im April 1888 zur Missionsthätigkeit erhalten.

Stationen:

Heiragabies. Superior P. Malinowski, Schwesternniederlassung.

E. Kaiser Wilhelmsland.

Apostolische Präfektur Kaiser Wilhelmsland. Apostolischer Präfekt: P. Limbrok. Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare).

Im Schutzgebiete thätig seit 1896. (Das Uebrige siehe bei Togo).

Stationen:

a) St. Joseph auf Tamara (Insel bei Berlinhafen). Vorsteher P. Limbrok, apostolischer Präfekt, P. Erdweg, P. Frd. Vormann und P. Spölgen, 3 Brüder, 4 Schwestern. 1 Knaben- und 1 Mädchenschule.

b) Regina Angelorum (Tamara gegenüber an der Lemingküste). P. Schleiermacher, 1 Bruder.

c) Station Potsdamhafen. Vorsteher P. Frz. Vormann, P. Klaffl, 2 Brüder.

F. Bismarck-Archipel und Marshall-Inseln.

Apostolisches Vikariat Neu-Pommern. Apostolischer Vikar: Bischof Ludwig Couppé. Genossenschaft der Missionare vom heiligsten Herzen Jesu. Deutsches Missionshaus in Hiltrup bei Münster in Westfalen. Provinzial und Rektor des Missionshauses P. H. Linkens. Eine zweite Niederlassung in Liefering bei Salzburg.

Die Genossenschaft ist 1854 gegründet und hat ihre Thätigkeit im Schutzgebiete 1881 begonnen. Organe: Die Monatshefte U. L. Frau (Hiltrup) und Kalender U. L. F.

Hauptstationen:

1) Vuna-Pope (in der Blanche-Bai, Gazellehalbinsel) ist die Centralstation der Mission. Ein apostolischer Vikar, 5 Priester, 14 Brüder, 11 Schwestern. 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Waisenhaus mit 110 Knaben, 1 Waisenhaus mit 120 Mädchen mit zwei Schulen für diese Waisenkinder, 1 Katechetenschule. 570 getaufte Eingeborene.

2) Villa-Maria oder Takabur: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 1 Schule mit 30 Kindern; 935 Getaufte.

3) Malaguna (in der Blanche-Bai): 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern, 1 Kirche, 5 Schulen mit 250 Kindern; 3007 Getaufte.

4) Vlavolo (in der Talilibucht): 1 Priester, 1 Bruder, 2 Schwestern, 1 Kirche, 1 Waisenhaus für Mädchen, 3 Schulen mit 100 Kindern; 1891 Getaufte.

5) St. Peter oder Rondup: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 2 Schulen mit circa 50 Kindern, 182 Getaufte.

6) St. Franz Xaver oder Vunakamkabi: 1 Priester, 2 Brüder, 1 Kirche, 1 Schule mit 25 Kindern; 61 Getaufte.

7) Ramadu (im Weberhafen): 1 Wohnung für einen Priester und einen Bruder, 1 Kirche; 85 Getaufte.

8) Vuna-Marita (an der Bainingküste): 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche; 206 Getaufte.

9) St. Josephsthal oder Paparatava: 1 Wohnung für einen Priester und einen Bruder, 1 Kirche 17 Getaufte.

10) St. Otto oder Vitagalip: 1 Wohnung für einen Priester und einen Bruder, 1 Kirche; 48 Getaufte.

11) St. Paul (Baining): 1 Priester, 2 Brüder, 1 Kirche, 1 Schule mit 17 Knaben; 35 Getaufte.

12) Jaluit auf den Marshall-Inseln: 1 Priester, 1 Bruder, 1 Kirche, 1 Schule mit 7 weißen Kindern.

Nebenstationen:

1) Takubar: 1 Wohnung nebst 3 Kirchen.



2) Tavui: 1 eingeborner Katechet, 1 Kirche.
3) Matupi: 1 Kirche.
4) Korere: 1 Kirche.
5) Rakunei: 1 Wohnung für einen Missionar und 1 Kirche.
6) Tavui in der Blanche-Bai: 1 Kirche.
7) Tavui in der Talilibucht: 1 Kirche.
8) Bunavutong auf Watom: 1 Katechet und 1 Kirche.
9) Reber auf Watom: 1 Kirche.
10) Ratongor: 1 Katechet, 1 Kirche.
11) Livuon: 1 Kirche.
12) Kambaïra: 1 Kirche.

Diese Nebenstationen werden durch die Missionare der Hauptstationen versehen. Das ganze Personal der Mission, welches auf diesen 24 Stationen arbeitet, besteht aus 52 weißen und 5 farbigen Mitgliedern: 14 Priestern, 23 Brüdern, 15 Schwestern und 5 farbigen Katecheten. Die Mission zählt 27 Kirchen, 17 Schulen mit 730 Kindern und 7037 Katholiken.

G. Samoa und Salomonsinseln.

1. Apostolisches Vikariat Samoa. Apostolischer Vikar Bischof Broyer. Maristenkongregation; Mutterhaus Rom, zeitweilige Residenz des Generals Lyon; deutsches Missionshaus in Meppen (Prov. Hannover); Provinzial P. Flaus.

Die Kongregation ist 1836 gegründet und hat ihre Thätigkeit auf Samoa im Jahre 1840 begonnen.

Stationen:

Upulu.

Apia. Bischof Broyer, P. Meyer, P. Garnier, Bruder Aimé; 7 Schulbrüder. Schwestern: 4 Weiße, 1 Eingeborene. 3 Novizen. Knabenschule: 6 Weiße, 80 Mischlinge und Eingeborene. Mädchenschule: 8 Weiße, 20 Mischlinge, 40 Eingeborene. Landwirthschaftsschule: 15 Eingeborene.

Vaea. P. Remy; Katechetenschule; 20 Familien; 25 Jünglinge. Schwestern: 1 Weiße, 2 Eingeborene, 20 Mädchen.

Falesa. P. Chouvier, P. Valeyre. Schwestern: 3 Eingeborene. Schule: 25 Knaben, 30 Mädchen.

Aleipata. P. Perpezat. Schwestern: 1 Weiße, 3 Eingeborene. Knabenschule 30, Mädchenschule 20.

Lotofaga. P. Viton. Schwestern: 3 Eingeborene, Knabenschule 30, Mädchen 15.

Lafata. P. Leyer. Knabenschule 35, Mädchenschule 30.

Leulumoega. P. Gavet, P. La Roche. Schwestern: 1 Weiße, 2 Eingeborene. Knabenschule 30, Mädchenschule 20.

Sawaii.

Safotulafai. P. Chouvier.

Lealatele. P. Guyavarch. Schwestern: 2 Weiße, 1 Eingeborene. Knabenschule 25, Mädchen 35.

Safotu. P. Mennel, P. Jaboulay. Knaben- und Mädchenschule unter der Leitung von eingeborenen Katecheten.

Falealupo Sataua. P. Giesbach. Knaben- und Mädchenschule von eingeborenen Katecheten geleitet.

Palauli. P. Huberty. Knabenschule 40.

Außerdem befinden sich noch in jedem Dorfe Dorfschulen von Katecheten geleitet. 50 Kirchen und Hilfskapellen.

2. Apostolische Präfektur der deutschen Salomonsinseln. Neue Gründung. Apostolischer Präfekt Bischof Broyer, P. Estienne, P. Englert. Wohnhaus. Knabenschule 33 Schüler. Kleine Kapelle.

H. Die Karolineninseln

wurden mittels Dekretes der S. Cong. de Propag. Fide vom 15. Mai 1886 den Kapuzinern aus Spanien zugeteilt. Diese Mission umfaßt die östlichen und westlichen Karolinen.

1. Die östlichen Karolinen zählen 5 Hauptstationen: Santiago de la Ascension, Aleniang, Jekois, Auak und Ponapè, den Sitz des Superior ecclesiasticus, als welcher nach dem kürzlichen Tode des P. Augustin de Arinez, gegenwärtig provisorisch P. Joseph de Tiraspù fungiert. Die Mission zählt von ca. 5000 Einwohner circa 500 Katholiken; besitzt 4 Oratorien und 10 Schulen mit ca. 300 Kindern; es arbeiten in denselben 3 Patres und 7 Laienbrüder aus dem Kapuzinerorden.

2. Die westlichen Karolinen zählen 7 Hauptstationen: Yap, Guror Aringel, Torù, S. Crux, Coreor, Arcolon, Palaos. Der Sitz des Superior ecclesiasticus (gegenwärtig P. Daniel Maria de Arbazegui) ist in S. Cristina de Yap. Die Mission hat 11 Kirchen und Kapellen, 4 Friedhöfe und zählt 6 Schulen mit ca. 600 Kindern. Unter den 13 000 Einwohnern befinden sich ca. 900 Katholiken. Auf diesem Missionsfelde arbeiten 8 Patres und 9 Laienbrüder.

J. Die Marianen.

Genossenschaft der spanischen Augustiner-Rekollekten von der Provinz St. Nicolas de Tolentino. Nach dem Stande von 1897. Die Thätigkeit der Genossenschaft auf den Marianen hat im Jahre 1768 begonnen.

Stationen:

a) Insel Guajan (Guam), 1. Agaña, gegründet 1769. P. Franzisko Resano, Provinzial-Vikar, 311 Taufen, 30 Ehen, 207 Begräbnisse, Seelenzahl: 6242. — 2. Agat, gegründet 1768. P. Ildefonso Cabamilles, 74 Taufen, 27 Ehen, 25 Begräbnisse, Seelenzahl: 1356. — 3. Merizo, gegründet 1769. P. Crisogono Ortin, 36 Taufen, 3 Ehen, 21 Begräbnisse, Seelenzahl: 763. — 4. Omata wird mit der vorigen Station von demselben Missionar besorgt. — 5. Inarajan, gegründet 1769. P. José Lamban, 21 Taufen, 7 Ehen, 15 Begräbnisse, Seelenzahl: 521.

b) Insel Rota, gegr. 1769. P. Mariano

Alegre, 29 Taufen, 7 Ehen, 19 Begräbnisse, Seelenzahl: 478.

c) Insel Tinian, St. Luis de Medina, gegründet 1887. P Cornelio Garcia, 9 Taufen, 2 Ehen, 10 Begräbnisse, Seelenzahl: 250.

d) Insel Saipan, San Isidoro de Garapan, gegründet 1848. P. Tomas Cueva, 72 Taufen, 38 Ehen, 49 Begräbnisse, Seelenzahl: 1216.

Im Ganzen 552 Taufen, 114 Ehen, 346 Begräbnisse, 10 826 Seelen.

Die evangelischen Missionen.

Die Basler Mission im Kamerun-Gebiet. Das von der Mission besetzte Gebiet reicht an die Küste von Malimba im Südosten bis Bota bei Viktoria im Nordwesten. Die beiden am weitesten im Innern gelegenen besetzten Plätze sind Bombe oder Bakake am Mongo, Nyasoso im Nkosi-Land, Edie an den gleichnamigen Fällen des Sanaga. Außer dem Südabhange des Kamerungebirges ist es das Land am Unter- und Mittellauf der Flüsse Mungo, Abo, Wuri-Lungasi und am untern Sanaga und Nyong, was nach der gegenwärtigen Ausdehnung der Basler Mission jetzt schon als in ihre Sphäre gehörig zu betrachten ist. Von den in diesem Gebiet ansässigen Stämmen sind als von der Mission jetzt schon erreicht namentlich hervorzuheben außer den Duala die Malimba, Bakoko am unteren Wuri und am Sanaga, Bassa, Abo, Nkosi, Ichubu, Bakwiri, Balong und Bakundu. Die zwischen denselben wohnenden und unmittelbar angrenzenden Stämme werden naturgemäß auch als in die Sphäre der Basler Mission fallend angesehen, da sie nothwendig von dem durch die Basler Mission verbreiteten Christenthum berührt werden und die Ausdehnung der Arbeit auf sie nur eine Frage der Zeit sein kann.

Die Zahl der christlichen Gemeindeglieder in der Basler Kamerunmission betrug am 1. Januar 1900: 2282.

Bis jetzt bestehen neun Hauptstationen, welche für

Europäer eingerichtet und dauernd von solchen besetzt sind, nämlich:

1. Bethel (Bonaku) am Kamerunfluß mit 22 Außenplätzen;

2. Bonaberi (Hickory), Bethel gegenüber am rechten Ufer des Kamerunflusses, und 3. Bombe, am mittleren Mongo, mit zus. 33 Außenplätzen;

4. Mangamba im Aboland, und 5. Nyasoso im Nkosiland mit zus. 37 Außenplätzen;

6. Viktoria mit 6 Außenplätzen;

7. Buea am Kamerungebirge mit 3 Außenplätzen;

8. Lobethal (Ndogominyi), und 9. Edie, beide am Sanaga, mit zus. 34 Außenplätzen.

Also neben den neun Hauptstationen 135 Außenplätze. Von letzteren sind die meisten mit einem eingeborenen Prediger oder Lehrer besetzt und haben regelmäßige Gottesdienste zum Theil auch eine Schule, während die andern als Wohnorte von Christen oder wenigstens Taufbewerbern von Zeit zu Zeit besucht werden. An vielen dieser Orte ist eine kleine Kapelle oder Predigthütte errichtet, während einzelne Hauptstationen kleine Kirchen von solidem Material haben.

Gestorben: Total 17 Männer, 5 Frauen. Von 55 ausgesandten Missionaren sind seit Ende 1886 17 gestorben. Der Bestand des europäischen Personals am 1. Juli 1900 ist 45 Personen, 29 Männer, 15 Frauen und 1 Jungfrau; 4 der Missionare sind als Handwerker in Holz- und Eisenarbeit ausgebildet. Zur Erholung in der Heimath befinden sich 6 Missionare.

Am 1. Januar 1900 waren es 131 eingeborene Gehülfen.

Schulen und Schüler am 1. Januar 1900.

In 139 Schulen 3372 Schüler, darunter je 62 Mittelschüler auf den Stationen Bonaberi und Lobethal und in Buea 14 Seminaristen, die zu Predigern und Lehrern ausgebildet werden. Auf der Station Mangamba befindet sich eine Knabenanstalt mit 19, in Edie eine mit 16 und in Buea ebenso eine mit 31 Schülern. Eine vom Ev. Afrika-Verein unterhaltene, aber von einem Basler Missionar geleitete deutsche Schule besteht seit

1898 in Bellstadt und wird derzeit von 120 Schülern besucht.

Außerdem hat die Basler Mission im Togogebiet 14 Schulen gegründet, auf denen im Jahre 1899 282 Schüler unterrichtet wurden.

Rheinische Mission (Barmen). Die Missionsgesellschaft ist im Jahre 1829 entstanden und hat in Folge der aufopfernden Thätigkeit der Missionare überall große Erfolge erzielt und einen heilsamen Einfluß auf die Sitten der Landesbewohner ausgeübt. Wir haben uns hier nur mit den Stationen in den deutschen Gebieten zu beschäftigen. Missions-Inspektor: Dr. A. Schreiber.

Bestand Ende 1899.

1. Groß-Namaland.

Warmbad: Wilh. Kronstein (665 Gem.-Mitgl.),
Rietfontein: Heinr. Pabst (300 Gem.-Mitgl.),
Keetmannshoop: T. Fenchel (1170 Gem.-Mitgl.),
Berseba: Karl Berger (839 Gem.-Mitgl.),
Gibeon: Otto Simon (653 Gem.-Mitgl.),
Bethanien: Friedr. Heinrichs (1191 Gem.-Mitgl.),
Gochas: Paul Albath (277 Gem.-Mitgl.),
Hoachanas: Friedr. Judt (462 Gem.-Mitgl.),
Rehobot: F. Heidmann (1104 Gem.-Mitgl.),

2. Damaraland.

Windhoek: Vakat (160 Gem.-Mitgl.),
Otjimbingue: Frerk Meyer, Joh. Olpp und Walter Borchardt (714 Gem.-Mitgl.),
Omaruru: Ed. Dannert (400 Gem.-Mitgl.),
Omburo: Friedr. Bernsmann (88 Gem.-Mitgl.),
Okombahe: Wilh. Schaar (482 Gem.-Mitgl.),
Franzfontein: Heinrich Riechmann (335 Gem.-Mitgl.),
Otjozondjupa: W. Eich (153 Gem.-Mitgl.),
Okahandja: Ph. Diehl, Gottl. Viehe (900 Gem.-Mitgl.),
Otjosazu: J. J. Irle (385 Gem.-Mitgl.),
Otjihaënena: Ferd. Lang (127 Gem.-Mitgl.),
Gaub (Oniha): Friedr. Kremer (8 Gem.-Mitgl.),

Walfischbai: J. Böhm (444 Gem.-Mitgl., zum großen Theil auf englischem Gebiet).

3. Kaiser Wilhelms-Land.

Bogadjim: Alb. Hoffmann, W. Frobenius Dr. med.,
Siar: Gustav Bergmann, Heinr. Helmich,
Bongu: Aug. Hanke,

Finnische Missionsgesellschaft (Südwestafrika). Finska Missions Sällskapet. Die Gesellschaft arbeitet seit 1870 im Ovamboland und hat mehrere Stationen besetzt. An Büchern in der Ondonga-Sprache sind gedruckt eine biblische Geschichte, ein Gesangbuch, Luthers kleiner Katechismus, die vier Evangelien und die Apostelgeschichte, die evangelischen Feiertage, ein Lesebuch usw. Missionsdirektor Lector Joos. Mustakallio in Helsingfors.

Stationen und Missionare.

Olukonda: Rautanen und Glad.
Onipa: Sawola und Wehanen.
Ondangua: Pettinen und Rönkä (730 Gem.-Mitgl.).

Norddeutsche Missionsgesellschaft in Bremen. Diese Gesellschaft arbeitet unter dem Volk der Eveneger auf der Sklavenküste. In dem auch nach dem deutsch-englischen Vertrage vom 1. Juli 1890 englisch gebliebenen Theile, zur Goldküste gehörig, liegt die Haupt- und Küstenstation Keta (Quitta, jetzt offiziell Kwitta geschrieben), Herbst 1899 mit vier Missionaren besetzt, von denen einer die äußeren Angelegenheiten der ganzen Mission besorgt, ein andrer eine höhere Schule, sogenannte Mittelschule, leitet. In Keta ist auch das Diakonissenstift für Krankenpflege und Mädchenerziehung mit vier Diakonissen aus dem Diakonissenhause Bethlehem in Hamburg. Von den Außenstationen liegen 14 im englischen Gebiete, wohin von den Christen 1334, von den Schülern 449 gehören. Diese Zahlen gelten für den 31. Dezember 1899.

1073 Christen, (588 Schüler) fallen auf das deutsche Gebiet, in welchem die Gesellschaft die drei Hauptstationen Ho, Amedschovhe und Lome hat, besetzt mit 8 Missionaren und 3 Lehrerinnen. (Herbst 1899) 17 Außenstationen.

An eingeborenen Gehülfen, darunter ein ordinirter und elf in Deutschland ausgebildet, werden 52 von der Gesellschaft besoldet, daneben auch 5 Hülfslehrerinnen.

Station Ho: Missionare Spieth, Diehl, Freyburger, Müller; an dem Mädchen-Pensionat und der Mädchen-Tagesschule Frau Knüsli, Frl. Tolch und Frl. Hörz.

Amedschovhe: Missionar Bürgi, Schosser, Dettmann.

Lome: Missionar Oswald. Neun von den Missionaren sind verheirathet.

Missions-Inspektor: Dr. Zahn † 5. 3. 1900. Von Septbr. 1900 an: A. Schreiber.

Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft, welche ihre Missions- und Samariterthätigkeit in Ostafrika 1887 begonnen hat, befindet sich in erfreulichem Aufblühen.

Das in Bielefeld von Pastor D. v. Bodelschwingh eingerichtete Kandidaten-Konvikt bildet die Theologen praktisch aus, welche in den Missions-Dienst der Gesellschaft treten.

Einnahme 1899: 97 093,88 Mark und für Hungersnoth 164 915,59 Mark.

Ausgabe: 242 659,98 Mark in Folge von Hungersnoth.

Vorsitzender: Geh. Ob.-Reg.-Rath und Kgl. Kammerherr Graf A. v. Bernstorff, Berlin W., Rauchstraße 5.

Missions-Inspektor: Pastor lic. theol. Trittelvitz, Berlin W., Schaperstraße 3.

Stationen:

1. Dar-es-Salaam Missionar Knieß, Missionar Böhe.
2. Tanga: Missionar Ostwald und Frau, Missionar Peters und ein Diakon.
3. Hohenfriedeberg bei Mlalo in Usambara: Missionar Johanssen und Frau, Missionar Wohlrab und Frau und zwei Diakonen.
4. Hoffnungshöhe in Kisserawe in Usaramo: Missionar Holst, Missionar Liebau und Frau, Missionar Gleiß, ein Diakon.

5. **Bethel** bei Mtai in Usambara: Missionar Ruccius und Frau.

6. **Vuga** bei Masinde in Usambara: Missionar Langheinrich und Frau, Missionar Döring und Frau und ein Diakon.

7. **Maneromango** in Usaramo: Missionar Dupré und Frau, Missionar Eisenberg, ein Diakon.

8. **Bumbuli** in Usambara: Missionar Roehl, Missionar Rösler und Frau.

Missionsanstalt von Neuendettelsau (Bayern). In Kaiser Wilhelms-Land ist die Missionsanstalt Neuendettelsau thätig. In **Simbang**, 1½ Stunden südwestlich von Finschhafen haben 1886 die Missionare Flierl und Tremel (letzterer 19. Juni 1900 in Australien an den Folgen der Malaria †) die Arbeit begonnen. Ende 1889 wurde eine zweite Station auf den südöstlich von Finschhafen gelegenen Crentin- oder **Tamiinseln** gegründet und mit zwei Missionaren besetzt. Im Jahre 1892 wurde eine dritte Station auf dem ca. 8 Stunden von Simbang entfernten Sattelberg errichtet, welche zugleich als Gesundheits-, aber auch als Missionsstation für die Bewohner des bergigen Inlandes, die sog. Kai, dienen soll. Auf dem Sattelberg steht Missionar Flierl (mit Familie, Frau und vier Kindern, das älteste 10 Jahr alt) und neben ihm Missionar A. Zwanzger und Chr. Keysser.

In Simbang arbeitet Missionar K. Vetter, Missionar J. Held, Miss. R. Hansche; die Missionare Vetter und Hansche sind verheirathet. Der sonst in Simbang stationierte Missionar G. Pfalzer weilt dermalen nach zehnjähriger Thätigkeit zum Zweck der Erholung in der Heimath.

Die Station Tami ist von dem Missionars-Ehepaar Hoh besetzt.

Bei Tamiongedu (Cop Gerhards) ist 1899 eine neue Station: Deinzerhöhe, (nach dem 1897 verstorbenen Missionsinspektor J. Deinzer genannt), von Miss. G. Bomler unter Hilfeleistung der anderen Missionare, zuletzt Miss. J. Decker's angelegt und von den beiden genannten besetzt worden.

Die Missionsthätigkeit der Missionare besteht ein-

mal im Schulunterricht. Derselbe wird in Simbang von ca. 30 Knaben und Jünglingen (die sich, zunächst auf ein Jahr, zur Arbeit daselbst verdingt haben), auf den Tamiinseln (die sehr klein und schwach bevölkert sind) von etwa 25 Kindern, auf dem Sattelberg von circa 20 Kindern besucht. Bei der natürlichen Begabung des Volkes ist der Unterricht in der Religion und den Elementargegenständen nicht ohne Erfolg geblieben; die Schüler sind vertraut mit einer Anzahl biblischer Geschichten, so zwar, daß sie dieselben ihren Landsleuten weiter erzählen können, sie singen die Lieder der Missionare und verstehen brieflichen Verkehr mit ihnen zu unterhalten.

Zum andern erfüllen die Missionare ihren Beruf durch Predigt auf den Stationen und durch Predigtreisen; auch diese eigentliche Missionsthätigkeit ist aussichtsvoll. Die Einwohner von Kwalasam haben z. B. aus eigenem Antrieb ein Predigtlokal gebaut. Andere sind nachgefolgt; es bestehen jetzt an 5 Orten solche freiwillig erbauten Versammlungshäuser (z. Th. mit Glocke versehen). In denselben werden, seltener von Missionaren, zumeist von Schülern, tägliche Abendandachten und Sonntags Gottesdienst gehalten. Nach mehr denn 10jähriger Thätigkeit erfolgten im Jahre 1899 die ersten Taufanmeldungen; im August wurden zwei Jabim-Jünglinge Kaboing und Kamungsanga in Simbang, im Dezember Lokomu (auch ein Jabim-Jüngling, wie die genannten) in Tami getauft. Im Haus der Geschwister Hoh wird ein kleiner Tami-Knabe, Joanni, aufgezogen, der einst von seinen Eltern zum Tode bestimmt, von Miss. Bomler gerettet und getauft wurde. Ein älterer Getaufter, Fritz Soli, der seiner Zeit von dem k. Reichskommissar Rose mit nach Europa gebracht, in Berlin getauft und dann wieder in sein Heimathland zurückgekehrt ist, lebt gegenwärtig als bereits verheiratheter Mann in seiner Heimath Bongu. Man hofft, daß er einmal als „native teacher“ der Mission unter seinen Volksgenossen schätzenswerthe Dienste leisten werde.

Missionsinspektor: M. Deinzer, Neuendettelsau. An Literatur ist vorhanden: Bibl. Geschichte, Katechismus, kleines Gesangbuch, alles in 2 Sprachen, Jabim u. Kai.

Vier Traktate à 10 Pfg. von Missionar K. Vetter über das Neuendettelsauer Missionswerk in Neu-Guinea unter dem Titel: Komm herüber und hilf uns. — Eine kurze Geschichte der genannten Mission liegt vor in der 1899 erschienenen Autobiographie Miss. Flierl's (Titel: Führungen Gottes, ein Rückblick von Miss. Flierl. 172 Seiten, mit einer Karte. 1.50. Im Verlag des Missionshauses, wie auch die Traktate).

Brüdergemeine (evang. Brüder-Unität), treibt Mission seit 1732.

1. Nyassagebiet, begonnen 1891, gegenwärtig 6 Stationen. Rungwe: Missionare Th. Meyer, Superintendent, J. Zickmantel und W. Zeeb. Utengule: Missionar J. Kootz. Ipiana: Missionare Th. Richard, A. Stolz und F. Jansa. Rutenganio: Missionar J. Kretschmer. Mbozi (in Nika) Missionar Fr. Bachmann. Isoko (in Bundali) Missionar J. Häfner.

2. Unyamwesigebiet, von der Londoner Missions-Gesellschaft 1896 übernommen. Urambo bei Tabora: Missionare R. Stern, Superintendent, E. Dahl und K. Meier. Leitende Behörde: Missions-Direktion der evang. Brüder-Unität in Berthelsdorf bei Herrnhut. Vorsitzender D. Buchner.

Evangelisch-lutherische Mission zu Leipzig. Die Missionsgesellschaft, mit der seit 1893 die vormalige Hersbrucker Mission in Bayern vereinigt worden ist, hat außer ihrem seit 1841 bearbeiteten Missionsfelde in Südindien zwei Arbeitsgebiete in Afrika.

Das eine in Deutsch-Ostafrika, wo unter den Wadschaggas am Kilima-Ndschora Mission getrieben wird. Die von dem indischen Missionar Paesler geführte erste Expedition ist im Sommer 1893 über Mombas dahin abgegangen. Zu derselben gehörten die Missionare Althaus, Faßmann, Müller und Böhme. Letzterer hat im Frühjahr 1894 wegen Krankheit zurückkehren müssen. Im Sommer 1895 ist eine II. Expedition aus den Missionaren Segebrock und Ovir bestehend, an den Kilima-Ndscharo aufgebrochen, welcher im November desselben

Jahres noch der für die technischen Arbeiten der Dschagga-Mission bestimmte Missions-Oekonom v. Lany folgte. Die Missionare Segebrock und Ovir wurden am 16. Oktober 1896 bei dem Versuch der Gründung einer Missionsstation am Meru von den Waaruscha ermordet. Später wurden ausgesandt die Missionare Raum, Bleicken, Fuchs, Krause, Jeßen, der Missionsökonom v. Hopffgarten und der Missionshandwerker Fickert. Bis jetzt sind 3 Stationen gegründet in Madschame, Mamba und Moschi. Die Station Schira ist im August 1899 in Angriff genommen worden, mußte aber wegen der fortgesetzten Unbotmäßigkeit der Aruscha-Leute auf Rath des kaiserlichen Stationschefs im Sommer 1900 einstweilen geräumt werden. Statt deren ist in dem Distrikte Ugona in Nordparn die Station Shigatini im Bau. Ende des Jahres 1899 waren 21 Getaufte und 9 Katechumenen vorhanden, 10 Gottesdienst- bezw. Schulräume. Durchschnittlich nahmen an den Gottesdiensten 294 Hörer, am Unterricht 170 Schüler Theil. Außerdem befanden sich 67 Kostschüler auf den Stationen selbst in der geistlichen Pflege der Missionare.

Missionsdirektor von Schwartz, Leipzig.

Missions-Gesellschaft der deutschen Baptisten in Kamerun. Sitz: Berlin (Emdenerstraße 15) Missionsinspektor Prediger Scheve. Die Gesellschaft wurde 1891 gegründet und hat im gleichen Jahre ihre Thätigkeit im Schutzgebiet begonnen, 1898 wurden ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen. Organ „Blüten und Früchte."

Hauptstationen:

a. Kamerunbezirk Bonaku: Missionar Carl Bender, Missionskaufmann: Schwarz, Missionsdiakonisse: Dora Karls.

b. Bassabezirk, Nyamtan: Vakat.

c. Abobezirk: Vakat.

d. Victoria: Missionar Wilson.

e. Sopo: Missionar Stäubli-Wunderli, Lehrerin Lutz.

Mit diesen Hauptstationen sind 53 Nebenstationen verbunden, auf denen 50 eingeborene Helfer (Lehrer und

Evangelisten) thätig sind, die unter Leitung der deutschen Missionare stehen. Anzahl der Kommunikanten: 380, der Schüler 1153. Außerdem sind 9 selbständige Baptistengemeinden mit 1695 Mitgliedern im Kamerunbezirk vorhanden. 1899 Einnahme: 50 040,67 Mark. Auf Urlaub: Missionar Hofmeister, auf der Reise nach Kamerun: Missionar Süvern.

Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden (Berlin I) Berlin NO., Georgenkirchstraße 70. Die aus 10 Personen bestehende Expedition dieser Gesellschaft unter Führung des Missions-Superintendenten Merensky, legte am 2. Oktober 1896 2600 Fuß über dem Meere die Station Wangemannshöh im Kondelande (Deutschostafrika) an. Eine zweite Station Manow wurde im Juni 1892, dann in einem prachtvollen Gebirgsthal im Juni 1893 die dritte Station Muakareri gegründet, beide in einer Höhenlage von etwa 5000 Fuß. Auch am Nyassa selbst faßten die Missionare Fuß, hier ließen sie sich in der Nähe von der Regierungsstation Langenburg auf der Halbinsel Ikombe nieder. Vom Kondelande aus wurde das Kingaland besetzt, wo im Jahre 1895 die Station Bulongoa und im Jahre 1897 die Station Tandala in einer Höhenlage von 6300 Fuß angelegt wurden. Im Juli des Jahres 1898 wurden Stationen in Bena- und Hehelande gegründet. Auf diesen 6 Stationen stehen jetzt 9 ordinirte Missionare und 4 Missionskandidaten mit 5 Handwerkern. 7 der Missionsgeistlichen sind verheirathet. Superintendent des Kreises ist Missionar C. Nauhaus in Ikombe. Auf mehreren Stationen sind gute Gebäude aus gebrannten Ziegeln errichtet. Die Sprachen der Konde und Kinga sind zu Schriftsprachen gemacht, und einige Evangelien sind in der Kondesprache gedruckt. Die Missionare haben das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen, und ihr Einfluß erstreckt sich auf weite Kreise. Etwa 100 Personen sind getauft, und auf allen Stationen stehen Leute im Unterricht. Gegenwärtig sind die Stationen in folgender Weise besetzt:

I. Kondeland.

1. Wangemannshöh. Missionar: Sup. Neuhaus, verheirathet.
2. Manow. Missionar: C. Jauer, verheirathet.
3. Munkaluli. Missionar: O. Schüler, verheirathet.
4. Ikombe. Missionare: A. Weltzsch und F. Lotze.

II. Kingaland.

5. Bulonga. Missionar: G. Hübner, verheirathet.
6. Tandala. Missionar: R. Wolf, verheirathet.
7. Station in Bunanyi. Missionar: C. Källner, verheirathet.

III. Bena- und Hehe-Land.

8. Kilugala. Missionar: O. Maaß, verheirathet.
9. Mbejela. Missionar: P. Gröschel.
10. Lugembe. Missionare: Ch. Schumann, M. Klamroth, M. Priebusch, verheirathet.
11. Hembule.
12. Musindi. Missionar: Ch. Bundt.
13. Muhanga. Missionar: W. Neuberg, verheirathet.

Der von der Gesellschaft hinausgesendete Missionsdampfer „Paulus" hat sich bei allen Fahrten auf dem See auch bei stürmischem Wetter trefflich bewährt und thut gute Dienste.

Berlin, Georgenkirchstraße 70.

D. Merensky, Missions-Inspektor.

Board of Foreign Mission of the Presbyterian Church of U. S. Sitz: New-York (156, Fifth Avenue). Die Gesellschaft arbeitet seit 1875 im Schutzgebiet. Organ: „The Church at home and abroad." Station Batanga (seit 1875) Missionare: Rev. Gault, Rev. Schnetz, Rev. Cox, Rev. Knauer und zwei Damen. Erwachsene Kirchenglieder 730. Station Efulen (seit 1893) Rev. Johnston, Dr. Johnson. Station Elat. Miss. Rev. Fraser, Rev. Mc. Cleary, Mr. Kerr und Dr. Bennett. Mac Lean Memorial Station. Miss. Rev. Lange, Mr. Roberts.

Wesleyanische Mission. (Wesleyan Mission Society.) Sitz: London (Wesleyan Mission House, Bishopsgate Str.). Inspektor des Togogebiets Rev. J. D. Sutcliffe. Die Gesellschaft arbeitet seit 1850 im Schutzgebiete.

Stationen: Klein-Popo (Hauptstation), (Missionar Ulrich.) Gridgi, Porto Seguro. Eingeborene Prediger: 2. Eingeborene Evangelisten und Lehrer: 6. 6 Kapellen bezw. Predigtplätze, 154 Gemeindemitglieder. Mitglieder unter 20 Jahren 259. Besucher der Gottesdienste 610. 5 Schulen. Schüler 455.

Church Missionary Society. Besitzt in Deutsch-Ostafrika die Stationen Mamboia, Mpapua, Kisokwe in Usagara und Nassa in Usukuma. Auf ihnen arbeiten fünf Geistliche, vier Laien, sieben Missionsfrauen und zwei unverheirathete Missionarinnen. Diesen europäischen Arbeitern und Arbeiterinnen stehen fünfzehn Lehrer und drei Lehrerinnen aus den Eingeborenen zur Seite.

Salisbury Square, London EC.

Universities Mission to Central Africa. Bisthum Sansibar. Bischof W. M. Richardson. Stationen: a) bei Dar-es-Salaam Mtoni, b) Usambara-Distrikt: Magila (mit 6 Europäern), Mkuzi, Umba, Mbaraka, Misozwe, Korogwe, c) Rovuma-Distrikt: Masasi, Chitangali, Newala, Miwa, Mkwera und Namtengas, Naizombo und Masorolo.

London, Westminster SW., Dartmouth Str. 9.

Australian Methodist Missionary Society. Sydney (George Str. 381), Missionsinspektor Rev. H. Brown. Im Bismarck-Archipel seit 1875 thätig. Stationen: 1. Neu-Lauenburg und Neu-Mecklenburg, a) Gunterhafen mit 38 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Crump. Eingeborene Kirchenglieder 660. 997 Schüler. Außer den Schulen eine Vorbildungsanstalt für eingeborene Gehilfen. 2. Neu-Pommern, a) Raluana mit 32 Nebenplätzen. Vorsteher Mission. Fellmann mit eingeborenen Gehilfen. b) Kabakada mit

20 Nebenplätzen. Vorsteher Rev. Chambers. Zusammen: erwachsene selbständige Kirchenglieder 1174. In Vorbereitung 434. Tagesschüler 2378. Gottesdienstbesucher 8717.

Bostoner Missionsgesellschaft. (American Board of Commissioners for Foreign Missions.) Hauptsitz ist Boston. Von ihr abgezweigt ist der Board of the Hawaiian Evangelical Association in Honolulu, zu dessen Bezirk die Marshallinseln gehören, ebenso wie die Karolinen, wo auf der Insel Kusaie der Missionssuperintendent für die Marshallinseln, Dr. Pease, wohnt. Die Gesellschaft hat 1857 ihre Thätigkeit im Schutzgebiet begonnen.

Stationen im Marshall-Archipel: Jaluit, Ebon, Namorik, Ailinglaplap, Namo, Ujae, Lae, Kvadjeline, Mille, Mejuro Arno, Malorlap, Aur und Mejit, Watto, Wojje.

15 ordinirte eingeborene Geistliche und 10 eingeborene Lehrer. Schülerzahl 1345.

Von der gesammten Bevölkerung der Marshall-Inseln ist jetzt etwa ein Drittel (4000 Seelen) dem Christenthum gewonnen.

Melanesische Missionsgesellschaft. (Melanesian Mission.) Sitz in Norfolk. 1. Hauptstation Sepi auf der Insel Ysabel.

Nebenstationen: Doveli, Pirihadi, Bupa, Bulavu, Vahoria, Reisapa, Mavealu, Pahua und Kolona.

Missions-Superintendent für Ysabel ist der in Siota (Florida im britischen Theil der Salomonsinseln) wohnende Missionar Dr. med. Welshman; er hält sich jedes Jahr mindestens drei Monate in Ysabel auf. Unter seiner Aufsicht stehen der eingeborene Missionar Gorovaka und 18 eingeborene Lehrer.

Sämmtliche zehn Stationen liegen in der Landschaft Bugotu.

XIII. Bedingungen für die Aufnahme in den Kolonialdienst.

Gehaltsverhältnisse im Militär- und Civildienst.

Höherer Verwaltungsdienst. In den höheren Verwaltungsdienst der Schutzgebiete werden vorzugsweise solche Gerichts- und Regierungs-Assessoren übernommen, welche gute Zeugnisse über ihre Vorbildung und Prüfungen aufzuweisen haben. Eine fernere Voraussetzung ist, daß die Bewerber auch körperlich für den Dienst in den Tropen geeignet sind. Letzteres ist durch den ärztlichen Berather der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts festzustellen. Die Annahme erfolgt unter der Bedingung, daß die Bewerber sich auf einen Zeitraum von zunächst drei Jahren dem Auswärtigen Amt für den Kolonialdienst zur Verfügung stellen.

In der Regel geht der Entsendung in die Schutzgebiete eine vorbereitende Beschäftigung in der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts voraus, deren Dauer verschieden ist. Während dieser Zeit werden den Betreffenden nach einer dreimonatlichen unentgeltlichen Thätigkeit Diäten im Betrage von zunächst 180 Mk. monatlich bewilligt. Bei Entsendung in eines der Schutzgebiete wird neben freier Wohnung eine jährliche Remuneration von etwa 8000—9000 Mk. gewährt, außerdem werden etwa 1000 Mark zu Zwecken der Ausrüstung und als Vergütung für die Reise in sinngemäßer Anwendung der Allerhöchsten

Verordnung vom 23. April 1879 (R. G. Bl. S. 127) Tagegelder und Fuhrkosten gezahlt.

Da mit Rücksicht auf die nur beschränkte Anzahl der höheren Stellen im Kolonialdienst ein Aufrücken selbst dann nicht immer möglich ist, wenn der Betreffende sich bewährt hat, so wird darauf hingewirkt werden, daß den Anzunehmenden der Rücktritt in ihre frühere Laufbahn unter Wahrung ihres Dienstalters thunlichst offen gehalten wird.

Bewerber, die auf dem Seminar für Orientalische Sprachen in Suaheli und in den Realien vorgebildet sind, werden bei sonstiger guter Befähigung vor anderen Bewerbern, die jene besondere Vorbildung nicht besitzen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

Subalterndienst. In den Subalterndienst der Schutzgebiete werden vorzugsweise solche Personen übernommen, welche mit den bei den Gerichten oder Bezirks-Regierungen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut sind. Berücksichtigt werden hauptsächlich solche entsprechende Prüfung für den Verwaltungsdienst bestanden haben und einige Jahre selbstständig die Stelle eines Registrators, Kassen- oder Kalkulaturbeamten bekleidet haben. Voraussetzung ist ferner, daß die Bewerber unverheirathet, körperlich für den Dienst in den Tropen geeignet und nicht über 30 Jahre alt sind.

Die körperliche Tropentauglichkeit ist durch den ärztlichen Berather der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts festzustellen.

Die Annahme erfolgte unter der Bedingung, daß die Bewerber sich zu einer zunächst $2^1/_2$jährigen Dienstleistung in den Schutzgebieten verpflichten. Während dieser Dienstzeit erhalten die anfangs kommissarisch beschäftigten Beamten eine etwas unter dem Mindestbetrag des etatsmäßigen Gehaltes stehende Remuneration. In der Regel wird den Bewerbern, wenn sie noch in jüngeren Lebensjahren stehen, zunächst eine Assistentenstelle übertragen, aus der sie aber bei befriedigenden Leistungen in die Reihe der Sekretäre übernommen werden können.

Aehnlich sind die Gehaltsverhältnisse in den übrigen Schutzgebieten. Als Vergütung für die Ausreise werden Tagegelder und Fuhrkosten in sinngemäßer Anwendung der Allerhöchsten Verordnung vom 23. April 1879 (R. G. Bl. S. 127) und zu Zwecken der Ausrüstung Mk. 1000, zur Hälfte bei der Annahme, zur Hälfte nach einjährigem Aufenthalt in den Schutzgebieten zahlbar, gewährt. Die von den Kassenbeamten zu hinterlegende Kaution beträgt Mk. 1200. Es wird darauf hingewirkt, daß für den Fall des Ausscheidens aus dem Kolonialdienst den betreffenden Beamten der Rücktritt in den heimischen Dienst unter Wahrung des Dienstalters offen gehalten wird.

Bewerber, die auf dem Seminar für Orientalische Sprachen in Suaheli und in den Realien vorgebildet sind, werden bei sonstiger guter Qualifikation vor anderen Bewerbern, die diese besondere Vorbildung nicht besitzen vorzugsweise berücksichtigt werden.

Dienstverhältnisse der in den deutschen Schutzgebieten beamteten Aerzte. In den deutschen Schutzgebieten befinden sich im Reichsdienst Sanitätsoffiziere der Kaiserlichen Schutztruppen und Regierungsärzte. Die ersteren vertheilen sich auf Deutsch-Ostafrika, Südwestafrika und Kamerun. Außer ihren militär-ärztlichen Funktionen liegt denselben auch die unentgeltliche ärztliche Behandlung aller an ihrem Standort befindlichen Civilbeamten ob.

Die Ergänzung der Sanitätsoffiziere erfolgt auf Grund freiwilliger Meldungen und einer Dienstverpflichtung, welche für die tropischen Gegenden auf 2½ Jahre, für Südwestafrika auf 3 Jahre eingegangen wird. Die Bewerber um Sanitätsoffizierstellungen müssen den Sanitätsoffizieren des aktiven Dienststandes, der Reserve oder der Landwehr angehören und „tropendiensttauglich" sein. Hierüber entscheidet eine besondere militärärztliche Untersuchung. Innerhalb der Dienstverpflichtung erwächst den Sanitätsoffizieren Anspruch auf reichlich bemessenen Urlaub mit vollem Gehalt. Die Gehälter sowie ein

einmaliges Ausrüstungsgeld von 1200 Mk. sind der kostspieligeren Lebenshaltung in den Tropen angemessen. Die Hin- und Rückbeförderung von dem betreffenden Schutzgebiet ist frei; an ihrer Stelle kann eine Pauschsumme ausgezahlt werden. Freie Unterkunft im Schutzgebiet, sowie im Erkrankungsfalle freie ärztliche und Lazarethbehandlung wird gewährleistet. Für den Fall der Dienstunbrauchbarkeit wird durch eine Tropenzulage die zuständige Pension entsprechend erhöht; außerdem wird die für Reise verwendete und in Afrika zugebrachte Zeit doppelt für die Pension in Anrechnung gebracht.

Gelegenheit für Ausbildung in Tropenkrankheiten wird den angehenden Kolonialärzten im Koch'schen Institut für Infektionskrankheiten geboten; besonderer Werth wird in der Unterweisung auf Diagnose und Behandlung der Malariakrankheiten gelegt. Krankenhäuser bestehen in Dar-es-Salaam, Tanga, Kamerun, Togo und Windhoek; außerdem sind für Eingeborene besondere Lazarethe vorhanden. Das Krankenpflegerpersonal besteht aus weißen und farbigen Lazarethgehülfen und Krankenwärtern.

Postbeamten. Zur Gewinnung von Postbeamten für den Kolonialdienst hat das Reichspostamt folgende Bedingungen gestellt: Als tropendienstuntauglich sind diejenigen Personen anzusehen, welche an Herzkrankheiten (Herzklappenfehler, leichten nervösen bezw. sonstigen Schwäche-Erscheinungen 2c.) und Hauterkrankungen (Furunkel 2c.) leiden oder bei denen die Möglichkeit erblicher Belastung (Schlagfluß, Tuberkulose, Geisteskrankheiten, Epilepsie) vorliegt. Für die Tropen eignen sich nur besonders kräftige, gut gebaute, nicht zu magere und nicht zu dicke Leute, die auch in psychischer Hinsicht vollständig einwandfrei sind. Leute, die Neigung zu allerhand Absonderlichkeiten haben, die launenhaft und leicht zu deprimieren sind, stellen ein sehr ungeeignetes Material für den tropischen Kolonialdienst dar. Neigung zu allen Arten von Katarrhen

(insbesondere der Augenbindehäute, der Luftwege und des Verdauungskanals), überstandener Rheumatismus 2c. schließen ebenfalls die Tropendiensttauglichkeit aus. — Für die Beschaffung der Tropenausrüstung wird eine Vergütung von 1000 Mark gezahlt; an Reisekosten werden die verordnungsmäßigen Tagegelder und Fuhrkosten gewährt. Dank besonderer Vorsicht bei der Auswahl und Untersuchung der Beamten, sowie der verbesserten sanitären, insbesondere auch der Wohnungsverhältnisse in den Schutzgebieten gehören schwere Erkrankungen der daselbst thätigen Beamten jetzt zu den Seltenheiten. Eine nicht geringe Zahl kehrt sogar mit dem Wunsche in die Heimath zurück, später wieder draußen beschäftigt zu werden.

Die Schutztruppen. Der Eintritt in die Schutztruppe ist nur im aktiven Dienstverhältnis befindlichen Militärpersonen vorbehalten. Aktive Militärpersonen haben ihre Bewerbung um die Einstellung in die Schutztruppe im gewöhnlichen Instanzenwege bei ihren militärischen Vorgesetzten anzubringen.

Die Lage der Schutztruppen ist neu geregelt worden durch das Gesetz betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst vom 7. Juli 1896. Danach scheiden die den Schutztruppen zugetheilten deutschen Militärpersonen und Beamten aus dem Heere und, soweit sie der kaiserlichen Marine angehören, aus dieser aus, jedoch bleibt ihnen der Rücktritt bei Wahrung ihres Dienstalters, unter der Voraussetzung ihrer Tauglichkeit vorbehalten. Die Versorgungsbestimmungen sind geregelt. Hinsichtlich der Offiziere, Ingenieure des Soldatenstandes, Deckoffiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten werden als pensionsfähiges Diensteinkommen die Gebührnisse zu Grunde gelegt, welche ihnen nach ihrem Dienstalter und ihrer Charge, bei Fortsetzung ihres Dienstverhältnisses in der Heimath zugestanden hätten. Die Zeit der Verwendung in Afrika wird bei der Pensionirung doppelt in Anrechnung gebracht, sofern sie mindestens sechs Monate ohne Unterbrechung gedauert hat. Aus-

genommen von dieser Doppelrechnung ist die in solche Jahre fallende Dienstzeit, welche bereits als Kriegsjahr zu erhöhten Ansatz kommt.

Sehr wichtig ist der Paragraph über die Wehrpflicht. Danach wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt, in welchen Schutzgebieten und unter welchen Voraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die daselbst ihren Wohnsitz haben, ihrer aktiven Dienstzeit bei den Schutztruppen Genüge leisten dürfen. Die in den Schutzgebieten sich dauernd aufhaltenden Personen des Beurlaubtenstandes des Heeres und der kaiserlichen Marine, können durch kaiserliche Verordnung in Fällen von Gefahr zu nothwendigen Verstärkungen der Schutztruppe herangezogen werden. In dringenden Fällen können solche Verstärkungen vorläufig durch den obersten Beamten des Schutzgebietes angeordnet werden. Jede Einberufung dieser Art ist einer Dienstleistung im Heere oder in der kaiserlichen Marine gleich zu achten. Durch Verordnung vom 30. März 1897, betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika ist die Organisation für Südwestafrika durchgeführt. Die in den afrikanischen Schutzgebieten zur Verwendung gelangenden Schutztruppen wurden nach Allerhöchster Verordnung vom 16. Juli 1896 dem Reichskanzler unterstellt. In weiterer Folge unterstehen sie dem betreffenden Gouverneur und demnächst dem Kommandeur.*)

Ostafrika. a) Stab. 1 Stabsoffizier 14 000 Mark, 1 Oberleutnant 7500 Mark, 1 Oberstabsarzt 14000 Mark, 1 Oberarzt 7500 Mark, 1 Zahlmeister 6000—7500 Mk., 1 Zahlmeisteraspirant und 1 Oberfeuerwerker im Durchschnitt 5100 Mk., 1 Oberbüchsenmacher 4800 Mark, zwei Unterbüchsenmacher 3000 Mk., 2 Feuerwerker 2760 Mk., 2 Sergeanten 2760 Mk., 4 Schreiber im Durchschnitt 3600 Mark, 1 Sanitätssergeant 2760 Mark.

*) Im Uebrigen verweisen wir auf die („Organisatorischen Bestimmungen für die Kaiserlichen Schutztruppen in Afrika, Schutztruppen-Ordnung") Berlin 1898. Ernst Siegfried Mittler und Sohn.

b) 12 Kompagnien. 12 Hauptleute 9600—10800 Mark, 14 Oberleutnants 7500 Mark, 14 Leutnants 6300 Mark, 13 Zahlmeisteraspiranten im Durchschnitt 5100 Mark, 12 Feldwebel 3600 Mark, 16 Sergeanten 2760 Mark, 28 Unteroffiziere 2400 Mark, 10 Sanitätssergeanten 2760 Mark, 13 Sanitätsunteroffiziere 2400 Mark, 8 Stabsärzte 9600 Mark, 6 Oberärzte 7500 Mark, 3 Assistenzärzte 6300 Mark, 4 Dolmetscher im Durchschnitt 3000 Mark. Farbiges Personal: 12 Offiziere mit durchschnittlich 1950 Mark, 120 Unteroffiziere mit durchschnittlich 875 Mark, 1440 Gemeine und zwar 600 Sudanesen mit je 550 Mark, 840 Eingeborene mit je 372 Mark. — Flotille: 1 seemännischer Beirath 12000 Mark, 1 Ingenieur 8400 Mark, 1 Vorsteher der Maschinenwerkstatt 6000 Mark, 1 Vorsteher der Zimmermanns-Werkstatt 5100 Mark, 3 Kapitäne 7200 Mark, 3 Kapitäne 6000 Mark, 8 Steuerleute 4400 Mark, 5 leitende Maschinisten durchschnittlich 4950 Mark, 11 Maschinenassistenten 4400 Mark, 7 Bootsmänner durchschnittlich 3500 Mark u. s. w.

Kamerun: a) Stab 1 Kommandeur 14 100 Mk., 1 Adjutant 6600 Mk., 1 Stabsarzt 10 800 Mk., 1 Oberarzt 7500 Mk., 1 Assistenzarzt 6300 Mk., ein Zahlmeisteraspirant 5400 Mark, 1 Schreiber, ein Unterbüchsenmacher 3300 Mark; b) 2 Kompagnien: 1 Hauptmann I. Klasse und 1 Hauptmann II. Klasse mit 10800 Mark und 9600 Mark, 2 Oberleutnants 7500 Mark, 4 Leutnants 6300 Mark, 2 Feldwebel 4000 Mark, 12 Unteroffiziere und 4 Sanitätsunteroffiziere, je 3300 Mark Durchschnitt.

Togo. Polizeitruppe: 1 Kommandeur 9600 Mark, 2 Leutnants 6300 Mark, 3 Unteroffiziere, 1 Lazarethgehülfe 3300 Mark und 1 Unterbüchsenmacher 3600 Mark.

Südwestafrikanisches Schutz-Gebiet. 1 Stabsoffizier 14 100 Mark, 1 Adjutant 6600 Mark, 1 Hauptmann I. Klasse 10 800 Mk., 4 Hauptleute II. Klasse 9600 Mark, 12 Oberleutnants 7500 Mark, 14 Leutnants 6300 Mark, 1 Oberstabsarzt 14100 Mark, 2 Stabsärzte 9600 Mark, 3 Oberärzte 7500 Mark, 2 Assistenzärzte

6300 Mark, 1 Roßarzt 6000 Mark, 1 Unterroßarzt 5000 Mark, 9 Zahlmeisteraspiranten 5000 Mark, 16 Feldwebel 1500 Mark, 49 Sergeanten 1300 Mark, 77 Unteroffiziere 1200 Mark, 178 Gefreite 1100 Mark, 390 Gemeine 1000 Mark.

Die Gehaltsverhältnisse der Beamten. Die Gehaltsverhältnisse sind nunmehr organisch geregelt. Die Bezüge setzen sich aus einem veränderlichen „Auslandsgehalt" und einer feststehenden, d. h. von Mindest- bis zum Höchstgehalte gleich bleibenden „Kolonialdienst-Zulage" zusammen. Das Auslandsgehalt stimmt im Mindest- und Höchstsatze mit dem pensionsberechtigenden Gehalte überein, welches Letztere unter Zugrundelegung der Gehälter für den inneren Reichs- und preußischen Dienst bemessen ist. Die Regelung des Auslandsgehalts erfolgt, indem die bisher noch bestehenden Einzelgehälter thunlichst beseitigt werden, derart, daß 5 Alterstufen mit je $1^1/_2$jähriger Aufrückungsstufe gebildet sind. Nach $7^1/_2$ Jahren würde hiernach das Höchstgehalt erreicht sein.

Der Zeitpunkt, von dem ab die Aufrückungszeiten zu rechnen sind, beginnt für die Beamten, welche im Schutzgebiete von vornherein etatsmäßig angestellt werden, mit dem Tage des Antritts ihrer etatsmäßigen Stelle im Schutzgebiete selbst. Diätarische und kommissarische Beschäftigung im Schutzgebiet kommt nur insoweit zur Anrechnung, als sie die Zeit von 6 Monaten übersteigt und nur von demjenigen Zeitpunkt ab, mit welchem das Mindestgehalt der betreffenden Stelle bereits erreicht war. Es kommt hiernach für die Festsetzung des Auslandsgehalts ausschließlich der Dienst im Schutzgebiete selbst in Betracht. Eine Anrechnung heimischer etatsmäßiger Dienstzeit findet nicht statt. Beim Uebertritt von einer etatsmäßigen Schutzgebietsstelle in eine höher besoldete, erfolgt die Einreihung in das höhere Gehalt nach Maßgabe der darüber im Reich bestehenden Grundsätze.

Verschieden von dem Aufrücken im Auslandsgehalt ist das Aufrücken im pensionsberechtigenden Gehalte. Dieses steigt in genau denselben Altersstufen und Beträgen auf wie das entsprechende heimische Ge-

halt. Für den Fall der Pensionirung tritt ihm noch der den gleichartigen heimischen Beamten zustehende durchschnittliche Wohnungsgeldzuschuß hinzu, soweit dieser nicht dem Gehaltssatze schon eingerechnet ist. Mindestsätze der Pensionserhöhung haben nicht mehr die Ableistung einer sechsjährigen wirklichen Tropendienstzeit zur Voraussetzung. Für diejenigen Schutzgebietsbeamten, welche dem Kolonialdienst länger als drei Jahre angehört haben, findet für jedes weitere volle Dienstjahr eine Steigerung der Pensionserhöhung von einem Sechstel bis zur Erreichung des Doppelbetrages statt. Auch hinsichtlich der Urlaubsbeihilfen findet eine Gleichstellung der Beamten mit den Schutztruppen-Angehörigen statt.

Klasse I. Gouv. von Ostafrika; bezieht ein Einkommen von 50 000 Mark (18 000 Mark Auslandsgehalt, 32 000 Mark Zulage). Gouverneur von Kamerun und Südwestafrika (9000 bis 12 700 Mk. Auslandsgehalt, 20 000 Mark Kolonialdienst-Zulage), das Gesammteinkommen beträgt im Anfangssatze 29 000 Mk., nach 7½ Jahren 32 700 Mark. Gouverneur von Togo (8 200 bis 10 500 Mark Auslandsgehalt, 15 000 Mark Kolonialdienst-Zulage), das Gesammteinkommen beträgt im Anfangssatz 23 200 Mark, nach 7 Jahren 25 500 Mark.

Klasse II. (5100 bis 8100 Mk. Auslandsgehalt, 6000 Mk. Kolonialdienst-Zulage). Diese Klasse umfaßt: a) Ostafrika: 1 Erster Referent, 1 Oberrichter; b) Kamerun: 1 Referent; c) Südwestafrika: 1 Referent.

Klasse III. (4200 bis 7200 Mk. Auslandsgehalt, 4800 Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 2 Referenten; b) Togo: 1 Kanzler.

Klasse IV. (3600 bis 6600 Mk. Auslandsgehalt, 4800 Mk. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 9 Bezirksamtsmänner, 2 Bezirksrichter; b) Kamerun: 4 Bezirksamtmänner, 1 Richter; c) Togo: 1 Bezirksamtmann; d) Südwestafrika: 3 Bezirksamtmänner, 1 Richter, 1 Vorsteher der Bergbehörde.

Klasse V. (3600 bis 5700 Mark Auslandsgehalt, 3000 Mk. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 1 höherer Forstmann, 1 Regierungsarzt, 1 ständiger Hilfsarbeiter; b) Kamerun: 1 Leiter des Botanischen Gartens, 1 Re-

gierungsarzt, 1 Maschineningenieur; c) Südwestafrika: 1 Kulturingenieur und landwirtschaftlicher Beirath.

Klasse VI. (3300 bis 5400 Mk. Auslandsgehalt, 3600 Mk. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 4 Vorstände, 4 Kalkulators, Kasse, Bureau, Zoll; b) Kamerun: 4 Vorstände für Kasse, Bureau, Zoll- und Bauwesen; c) Togo: 3 Vorstände für Kasse, Bureau und Zoll; d) Südwestafrika: 1 Zollvorstand, 2 Vorstände für Kalkulatur und Kasse, 1 Bureauvorstand.

Klasse VII. (2700 bis 4200 M. Auslandsgehalt, 3300 M. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 1 Katasterbeamter.

Klasse VIII. (2100 bis 4200 M. Auslandsgehalt, 3300 M. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 12 Sekretaire der Centralverwaltung, 4 Hauptzollamtsvorsteher, 11 Bezirksamtssekretaire, 2 Sekretaire der Justizverwaltung, 1 Bergbausekretair; b) Kamerun: 1 Bezirksamtssekretair, 1 Stationsleiter, 1 Sekretair der Justizverwaltung; c) Südwestafrika: 2 Zollamtsvorsteher, 1 Sekretair, 1 Vermessungsbeamter und Kulturtechniker, 4 Bezirksamtssekretaire, 1 Gerichtsschreiber.

Klasse IX. (1500 bis 3300 M. Auslandsgehalt, 3300 M. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 3 Zollamtsassistenten I. Klasse, 5 Bureauassistenten; b) Kamerun: Zollamtsassistent, 2 Lehrer, 1 Bureauassistent, 1 Kassenassistent; c) Togo: Zollamtsassistent, 1 Lehrer.

Klasse X. (1500 bis 2700 M. Auslandsgehalt, 2700 M. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: 1 Katastergehilfe, 1 Haus- und Materialienverwalter, 1 Bureaugehilfe, 1 Lazarethinspektor, Zollamtsassistent II. Klasse; b) Kamerun: 1 Materialienverwalter, 1 Assistent am Botanischen Garten in Victoria; c) Togo: 1 Materialienverwalter; d) Südwestafrika: 1 Materialienverwalter.

Klasse XI. (1500 bis 2000 M. Auslandsgehalt, 2700 M. Kolonialdienst-Zulage): a) Kamerun: 1 Polizeimeister der Centralverwaltung; b) Togo: 1 Polizeimeister der Centralverwaltung.

Klasse XII. 1200 bis 1800 M. Auslandsgehalt, 2400 M. Kolonialdienst-Zulage): a) Kamerun: 3 Polizeimeister; b) Togo: 1 Polizeimeister.

Klasse XIII. (1000 bis 1500 M. Auslandsgehalt, 2400 M. Kolonialdienst-Zulage): a) Ostafrika: Zollaufseher (ohne fachmäßige Vorbildung), 1 Gefängnißwärter; b) Kamerun: Zollaufseher, 1 Magazinaufseher (Materialienverwalter ohne fachmäßige Vorbildung); c) Togo: Zollaufseher, 1 Magazinaufseher; d) Südwestafrika: 1 Magazinaufseher, 2 Zolleinnehmer.

Das Aufrücken in die pensionsberechtigenden Gehälter erfolgt in dreijährigen Stufen.

XIV. Die Aussichten für den Auswanderer und Stellungsuchenden in den Kolonien.

Wenn jemand mitten in dem kolonialen Leben thätig ist, wie der Verfasser, so gelangen an ihn fast tagtäglich Anfragen aus allen Berufskreisen um Auskunft und Rath. Ehe noch die deutsche Kolonialpolitik begonnen hatte, setzte sich die große Masse der Auskunftsuchenden aus solchen Leuten zusammen, welche, durch irgend welchen Grund veranlaßt, — meist war es die Hoffnung, das Loos zu verbessern, seltener reine Abenteuerlust — nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, oder auch nach Südamerika auszuwandern beabsichtigten. Im Laufe der Jahre dürfte sich nun aber allmählich ein Umschwung der Stimmung zu Gunsten der deutschen Kolonien geltend machen, zumal wenn die Regierung für die Auswanderung mehr als bisher thut. Die Unkenntniß über die betreffenden Verhältnisse ist dabei sehr groß, es besteht nur ein allgemeines Gefühl, daß die Kolonien doch dazu da seien, um kolonisirt zu werden, was auch ganz berechtigt ist. Es erscheint daher nothwendig, über die Aussichten in den Kolonien etwas mehr Aufklärung zu geben, um vor Illusionen zu warnen, und die zur Zeit für die Auswanderung in die deutschen Schutzgebiete maßgebenden Gesichtspunkte zusammenzustellen.

Die Auswanderung wird bekanntlich aus den verschiedensten Ursachen, auf die wir hier nicht näher einzugehen brauchen, angestrebt und die verschiedensten Berufsarten nehmen an ihr Theil. Von ihnen haben noch

immer die Ackerbauer die meiste Aussicht, ihr Loos zu verbessern, da sie verhältnißmäßig leicht Land in den von der Auswanderung besonders bevorzugten Staaten erwerben können und, wenn sie es auch höchst selten zu Reichthum und Wohlhabenheit bringen, doch nicht den Grad von Sorge wie in unseren hochkultivirten Ländern haben. Es soll aber gleich hier betont werden, daß die Zeiten, da dem Bauer unentgeltlich gutes Land auf großen Flächen im Westen Amerikas zur Verfügung stand, unwiederbringlich dahin sind, da die Spekulanten längst das bessere und beste Land angekauft haben und nur noch in den entferntesten Regionen des Westens, fernab von jedem Verkehr und Absatz, minderwerthiger Boden auf Grund der alten Niederlassungsbedingungen zu erwerben ist. Dagegen ist es schon schwieriger, Jemand Rath zu ertheilen, der Handwerker oder Kaufmann ist, da hier sehr viel von allerlei Zufälligkeiten abhängig ist; doch möchten wir gleich betonen, daß nach den stereotypen Mittheilungen der New-Yorker Handelskammer Commis und Buchhalter in Nordamerika, wo viele Tausende außer Stellung sind, gar keine Aussicht auf Fortkommen haben. Es ist ja klar, daß die Hauptschwierigkeit in der Verschiedenheit der Sprache liegt, aber die dortigen Verhältnisse sind außerdem noch so grundverschieden von den unsrigen, daß Jemand sich erst längere Zeit eingelebt haben muß, ehe er daran denken kann, den Posten eines Buchhalters oder einen ähnlichen zu erlangen. Die Konkurrenz der Eingeborenen ist gerade in diesem Fache sehr groß, da fast jeder Amerikaner in Folge seiner ganzen Schulbildung mit der Buchführung vertraut ist. Handwerker haben unter Umständen mehr Aussichten auf Erfolg, wenn sie sich den veränderten Verhältnissen anzupassen verstehen, aber die Schwierigkeit liegt auch hier darin, Arbeit zu finden. Erschwerend kommt für die Auswanderung noch in Betracht, daß in den Vereinigten Staaten eine Anzahl Verordnungen erlassen worden sind, welche durch eine sehr weite Auslegung des Begriffes „pauper" (die Amerikaner begreifen heute schon alle diejenigen darunter, welche bei ihrer Ankunft nicht mehr die Unterhaltungskosten für einige Wochen besitzen und welche der öffentlichen Wohl-

thätigkeit zur Last fallen könnten) geradezu abschreckend wirken. Mit gutem Gewissen kann nur dann die Auswanderung nach Nordamerika als unbedenklich hingestellt werden, wenn der Auswandernde sicher ist, Anschluß dort zu finden. In jedem anderen Falle ist die sorgfältigste Prüfung von Nöthen und Niemand sollte sich durch Anrathen von Agenten und ähnlichen Vermittlern zu einer unüberlegten Auswanderung verleiten lassen. *)

Günstiger liegen die Verhältnisse in Südamerika, besonders in Brasilien für den Kleinbauern, und wenn auch dort nicht alles Gold ist was glänzt, so hat doch die Erfahrung gezeigt, daß fleißige Deutsche dort vortrefflich vorwärts kommen.

Die vom Kolonisations-Verein von 1849 in Hamburg gegründete, in voller Blüthe stehende Kolonie Dona Franzisca liegt nahe am Ausschiffungshafen von São Franzisco im Staate St. Catharina in Brasilien und ist fleißigen Ackerbautreibenden zur Ansiedelung besonders zu empfehlen, wie auch eine beschränkte Anzahl tüchtiger Handwerker auf ein gutes Fortkommen rechnen darf, da die Kolonie heute nahezu 30 000 Einwohner zählt. Die Kolonisten sind meistens deutscher Nationalität und ist in Folge dessen deutsche Sprache und deutsche Sitte vorherrschend.

Das Klima ist milde und gleichmäßig, dem Europäer durchaus zusagend, der Sommer auch für den Nordländer wohl erträglich, der Winter, etwa der Frühlingzeit in Deutschland von März bis Mai, entsprechend. Die Viehzucht gedeiht daher vortrefflich und das Pflanzenreich bietet eine große Fülle nutzbarer Gewächse. Je nach Lage und Bodenbeschaffenheit werden Mais, Reis, Zuckerrohr, Kaffee, Thee, Taback, Bohnen, Erbsen, alle Arten

---

*) Zur Orientirung über die Auswanderungsländer sei empfohlen: Kompaß für Auswanderer. 8. Auflage. Von G. Meinecke. Verlag von J. J. Weber, Leipzig. — Führer für den Auswanderer nach Brasilien. Von A. Papstein. Mit einer Karte und dem neuen Gesetz über das Auswanderungswesen. 1 Mark, Berlin W. 10. Deutscher Kolonialverlag.



Gemüse und in São Bento auch Getreide, wie Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Buchweizen, sowie Oelfrüchte, und in reicher Auswahl Kartoffeln, Bataten, Arrowroot und andere mehlreiche und ergiebige Knollengewächse mit Vortheil angebaut, während im Niederlande Orangen, Bananen, Feigen, Pfirsiche, Ananas und andere Südfrüchte, auf dem Hochlande Wein, Aepfel, Pflaumen und sonstige Obstarten vortrefflich gedeihen.

Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H hat, als Rechtsnachfolgerin des Kolonisations-Vereines von 1849, sich die Aufgabe gestellt, den weiteren Ausbau der vorstehend genannten Distrikte von Dona Francisca in Angriff zu nehmen und durchzuführen und gleichzeitig die durch Vertrag mit der Regierung des Staates St. Catharina im Jahre 1895 erworbenen großen Ländergebiete jungfräulichen Bodens der deutschen Auswanderung nach Süd-Brasilien zugängig und nutzbar zu machen. Diese Ländereien umfassen einen Flächenraum von 650 000 ha — ein Landgebiet etwas größer als das Großherzogthum Oldenburg — und gehören zu den besten und fruchtbarsten Gebieten des ganzen Staates; sie bieten genügenden Raum zur Aufnahme und Ansiedelung einer größeren deutschen Einwanderung während einer Reihe von Jahrzehnten. Mit den Vorarbeiten zur sachgemäßen Unterbringung neuer Ankömmlinge ist auch in diesen neuen Gebieten seit Jahresfrist eifrig begonnen worden und sind die Arbeiten bereits so weit gefördert, daß die Gesellschaft, nach Seitens der Reichsregierung erhaltener Konzession, in der Lage ist, die Annahme und Beförderung einer entsprechenden Zahl von Kolonisten für ihre Ländereien in die Wege zu leiten.

Das vorstehend über Klima und Fruchtbarkeit des Bodens in den Distrikten von Joinville und São Bento Gesagte trifft noch in erhöhtem Maaße für die neuen Siedelungsgebiete, die Kolonie Hansa, zu. Die Kolonie Hansa wird von den Kolonie-Gebieten Dona Francisca und Blumenau unmittelbar umgrenzt, hat also eine ganz vorwiegend deutsche Bevölkerung zum Nachbar. Das zu besiedelnde Land ist meist mit Urwald bestanden, auf den höher gelegenen Ländereien findet sich auch gutes Weide-

land vor. Die das ganze Gebiet durchziehenden Flüsse mit ihren zahlreichen Nebenflüssen sind sehr fischreich und bieten Scenerien von großer landschaftlicher Schönheit; das Uferland und die angrenzenden Höhenzüge sind von einem außerordentlichen Holz- und Wildreichthum.

Der Preis für das mit Urwald bestandene, gute und sehr fruchtbare Land ist niedrig gestellt worden. Die Kolonie-Direktion hat die von ihr vermessenen Kolonie-Loose, bäuerliche Landstellen, welche zu freier Auswahl der Kolonisten stehen, je nach der Lage des Landes und der Qualität des Bodens, in drei verschiedene Werthklassen eingetheilt. Der Preis ist in Milreis, der dortigen Landesmünze, zahlbar. Derselbe überschreitet in deutscher Münze auch bei der höchsten Bodenklasse nicht den Preis von Mk. 6.— pro Morgen = 1/4 Hektar, bei Baarzahlung, und den Preis von Mk. 8.— pro Morgen bei Gewährung eines fünfjährigen Kredites für die Zahlung des Kaufpreises. Es kann also eine Landstelle von 100 Morgen bester Boden-Qualität bei Baarzahlung schon zum Preise von Mk. 600.— erworben werden. Die Passagiere, welche zu dem untenstehend angeführten ermäßigten Passagepreise angenommen sind, werden vom Landungshafen São Francisco aus nebst ihrem Gepäck, soweit solches das erlaubte Quantum nicht überschreitet, kostenfrei nach der Kolonie befördert, wo ihnen während der ersten zwei Tage freie Beköstigung und für die zwei ersten Monate Obdach in den Empfangshäusern gewährt wird. Hierauf beschränkt sich die Verpflichtung der Kolonie-Direktion gegen die ankommenden Kolonisten, und beruht Alles, was ihnen darüber hinaus von Unbefugten versprochen oder in Aussicht gestellt wird, auf leichtsinniger oder absichtlicher Täuschung. Auf Arbeitskontrakte, Halbpachtverträge und dergleichen ist der Kolonisations-Verein von 1849 in Hamburg niemals eingegangen und wird auch die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. hieran festhalten, indem sie wie jener von dem Princip ausgeht, daß der ankommende Kolonist vollkommen freier Herr über seine Zeit und seine Kräfte sein muß und nur in

dieser Weise — wenn er fleißig und nüchtern ist — am schnellsten zum Wohlstande gelangt. Es möge sich indessen Niemand der Täuschung hingeben, als ob solcher Wohlstand ohne Mühe und Entbehrungen zu erlangen sei. Während allerdings der bemittelte Einwanderer fast jederzeit Gelegenheit findet, bereits kultivirte Grundstücke von früheren Ansiedlern zu erwerben, muß dagegen der unbemittelte auf Urwaldsland anfangen, sich daselbst durch Niederhauen, Brennen und Wegräumen des Holzbestandes Platz machen, sich eine Hütte bauen und demnächst zum Anbau von Feldfrüchten schreiten. Um während dieser Zeit und bis zur ersten Ernte leben zu können, muß er einige Tage der Woche auf Lohnarbeit gehen, die ihm auf seinen Wunsch, so weit als thunlich und in möglichster Nähe seines Grundstückes von der Kolonie-Direktion angewiesen wird. Die Ueberschüsse der ersten Ernte werden zu Verbesserungen des Besitzthums und der häuslichen Einrichtung in Anspruch genommen, und es sind mithin einige Jahre angestrengter Arbeit und saurer Mühe erforderlich, um die Schwierigkeiten des Anfangs zu überwinden. So haben alle unbemittelten Kolonisten angefangen, welche jetzt Haus und Hof, Feld und Viehstand besitzen und sich eines Wohlstandes erfreuen, den sie in der alten Heimath niemals zu erreichen im Stande gewesen wären.

Wer also nicht den Muth und die Kraft in sich fühlt, die angedeuteten Mühseligkeiten zu besiegen, der wandere überhaupt nicht aus, sondern lerne sich in die Verhältnisse der Heimath fügen, denn überall, wohin er sich wenden möge, wird der Anfang mit Mühen und Sorgen verknüpft sein und nirgends wird er das erträumte oder von gewissenlosen Leuten ihm vorgespiegelte Paradies finden, wo er ohne Arbeit nnd Entbehrungen zum Reichthum gelangen kann. Es mögen ferner Alle, welche den modernen sozialistischen Ideen huldigen und etwa glauben sollten, dieselben dort leichter verwirklichen zu können, vor der Auswanderung nach den Kolonien der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft m.

d. H. gewarnt sein; sie finden dort kein Feld für ihre Thätigkeit.

Was der Auswanderer nach der Kolonie mitzunehmen hat, sind: nicht nur leichte und warme Kleider, Wäsche, gutes Schuhzeug und Betten, sondern auch metallene Kochgeschirre und Kessel, Handwerkzeug, Garten- und Küchengeräth, da alle diese Sachen drüben sehr theuer sind; man nehme aber nur solche Gegenstände mit, die in vollkommen gutem Zustande sind, und vermeide die Mitnahme sogenannter sperriger Sachen, Tische, Schränke und dergl., weil solche durch die Eisenbahnfracht bis Hamburg oder Bremen und durch die Schiffsfracht, welche nicht nach Gewicht, sondern nach dem Raum berechnet wird, unverhältnißmäßig vertheuert werden.

Der Preis für die Ueberfahrtskarte von Hamburg oder Bremen, nach São Francisco, dem Hafen der Kolonien, ist bis auf Weiteres von Seiten der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd, Bremen, für Zwischendeckspassagiere wie folgt festgesetzt: 100,— Mk. für jeden Erwachsenen, mit 1/2 Kubikmeter Freigepäck, Mk. 50.— für Kinder von 6 bis 12 Jahren, mit 1/4 Kubikmeter Freigepäck, 25,— Mk. für Kinder von 2 bis 6 Jahren, mit 1/8 Kubikmeter Freigepäck. Kinder unter 2 Jahr sind frei. Für Ueberfracht wird 40 Mark per Kubikmeter gerechnet. Ein Gepäckstück von 1 Meter Länge, 1 Meter Breite, 1/2 Meter Höhe mißt 1/2 Kubikmeter.

Wer die Reise nach Dona Francisca oder in die Kolonie Hansa*) zu vorstehenden Preisen anzutreten beabsichtigt, hat sich behufs der Passagebewilligung an die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg, Neue

*) Wer sich noch eingehender über die Verhältnisse in der Kolonie Hansa informiren will, dem empfehlen wir die im Verlage von Herm. Paetel, Berlin, erschienene Brochüre: „Die deutsche Kolonie Hansa in Südbrasilien“, welche mit 35 Illustrationen versehen und zum Preise von Mk. 1,50 durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Gröningerstraße 10, II, zu wenden, welche über die Ansiedelungsfähigkeit entscheidet und hat spätestens 10 Tage vor Abgang des betreffenden Dampfers ein Haftgeld in Höhe von 50 Mark für jede erwachsene Person, von 25 Mark für jedes Kind bis zu 12 Jahren an die Gesellschaft einzusenden, welches bei Lösung der Ueberfahrtskarte in Anrechnung gebracht wird. Vor Eingang des Haftgeldes wird kein Platz auf dem Dampfer belegt.

Zur endgültigen Lösung der Ueberfahrtskarte und Regelung ihres Gepäcks haben sich die Passagiere zwei Tage vor Abgang des Dampfers auf dem Bureau der Gesellschaft, Neue Gröningerstraße 10, II, einzufinden.

Expeditionen finden nach Bedarf allmonatlich statt und zwar bis auf Weiteres ab Bremen am 1. jeden Monats und ab Hamburg gegen Schluß jeden Monats.

Das neue Gesetz über das Auswanderungswesen ist am 1. April 1898 in Kraft getreten. Es zerfällt in folgende Abschnitte: I. Unternehmer, II. Agenten, III. Gemeinsame Bestimmungen für Unternehmer und Agenten, IV. Allgemeine Bestimmungen für Beförderung von Auswanderern, V. Besondere Bestimmungen über die überseeische Auswanderung nach außereuropäischen Ländern, VI. Auswanderungsbehörden, VII. Beförderung von außerdeutschen Häfen aus, VIII. Hafenbestimmungen.

Die deutschen Kolonien. Die deutschen Kolonien sind mit der Ausnahme von Südwestafrika, welches zum Theil noch in den Subtropen liegt, reine Tropenkolonien, und kommen als solche, wie wir gleich vorweg bemerken wollen, für die Auswanderung von Leuten, welche mit geringen Mitteln sich dort ein eigenes Heim errichten und auf ihrer Scholle leben wollen, nicht in Betracht. Die Tropenkolonien, besonders diejenigen, in denen noch nicht durch Unterstützung des Staates oder von Korporationen hygienische Verbesserungen eingeführt wurden, sind im Großen und Ganzen ungesund und Niemand sollte in eine solche Kolonie gehen, welcher nicht vorher ärztlich ganz genau untersucht und als tropentauglich

befunden worden ist. Gegen die Malaria und andere specifische Tropenkrankheiten hilft natürlich keine Untersuchung, denn auch der Arzt kann die Widerstandsfähigkeit, besonders der inneren Organe gegen die Einflüsse des Tropenlebens nicht von vornherein erkennen.

Als feststehend ist anzunehmen, daß unter den jetzigen Verhältnissen sich nur dann der zuwandernde Landwirth als selbständiger Unternehmer behaupten kann, wenn er ein bedeutendes Kapital hat, da in den ungesunden Tropenkolonien nur der große Plantagenbetrieb Aussichten auf Erfolg hat. In Südwestafrika wird sich dagegen vielleicht ein Bauernstand heranbilden, obwohl auch dort das Großkapital vielfach den Weg bahnen muß.

Der freien Auswanderung von Handwerkern oder Commis ist natürlich nur dringend abzurathen, da die Verhältnisse in den Kolonien noch ganz primitive sind, und der leichtsinnig Zugewanderte bald der öffentlichen Wohlthätigkeit anheimfällt oder krank und elend nach Hause zurückbefördert werden muß. Es können draußen nur Pflanzer von größerer Erfahrung mit einiger Sicherheit auf Anstellung rechnen, aber auch in diesem Falle ist es schon wegen der bedeutenden Reisekosten jedem anzurathen, nur als Angestellter einer Gesellschaft oder der Regierung herauszugehen. Dasselbe gilt auch für Kaufleute.

Togoland ist eine reine Tropenkolonie mit verhältnißmäßig entwickeltem Handelsverkehr, obwohl die Küstenausdehnung nur minimal ist. Aber einige Karawanenwege aus dem Innern münden hier, und die größere Masse der eingeführten Gegenstände wird auf ihnen weit in das Innere versandt. Es bestehen an der Küste mehrere Faktoreien mit europäischen und eingeborenen Beamten, doch ist die Hoffnung, hier Stellung zu erhalten, gering, und eine Geschäftseröffnung auf eigene Hand ganz und gar ausgeschlossen, da außer einem nicht unbedeutenden Kapital hierzu eine genaue Kenntniß des Handels erforderlich ist, die erst durch längeren Aufenthalt gewonnen werden kann. An der Küste sind einige Liberia-

Kaffee-Plantagen von Weißen sowohl als von Mischlingen angelegt, die aber noch nicht über das Stadium der Versuche hinausgekommen sind, jedenfalls noch nicht zu einem abschließenden Urtheil berechtigen. Togo ist sonst eine wohlverwaltete an der Küste von einer ruhigen Bevölkerung bewohnte Kolonie.

Kamerun ist leider die ungesundeste der Kolonien, da dort sehr häufig Schwarzwasserfieber und Malaria vorkommen, aber sicher auch die fruchtbarste, besonders an der Küste und den Abhängen des Kamerunberges mit seinen vulkanischen Verwitterungsböden. Dort gedeiht, wie die Erfolge auf mehreren Plantagen und die Versuchspflanzungen des Botanischen Gartens in Victoria gezeigt haben, besonders Kakao. Die Schwierigkeiten liegen nur in den klimatischen und Arbeiterverhältnissen, aber sie werden, da die gewonnenen Produkte wirklich werthvoll sind, mit der Zeit überwunden werden. Ueber die Anlage solcher Plantagen gilt dasselbe wie für Togo, Ostafrika und Neu-Guinea, nur das Großkapital und Gesellschaften können sich daran wagen, da das Risiko zu groß, und der Erfolg vorläufig noch zu unsicher ist. Der Handel ist, da es an größeren Flüssen fehlt, bei dem Mangel an Transportmitteln und infolge eines großen Urwaldstreifens, welcher sich längs der Küste hinzieht, wesentlich Küstenhandel; neuerdings werden wieder Versuche gemacht, direkt mit den Eingeborenen des Innern zu verkehren. Ein anderer Zugang zu dem Innern ist auf dem Niger und Benuë doch liegen diese Gebiete so weit und die Konkurrenz der dort bereits etablierten Engländer dürfte sehr schwer zu bekämpfen sein, so daß noch keine deutsche Unternehmung diesen Weg beschritten hat. Die Verwaltung an den Küstenplätzen ist vollkommen eingerichtet, das Verhältniß zwischen den Europäern und den Duallas ist ein freundliches. Im übrigen finden, wie in Ostafrika, nur eine beschränkte Anzahl junger Kaufleute, Pflanzer, Verwaltungsbeamte und Lehrer unter Umständen Unterkunft.

Hiermit ist der Kreis derjenigen Berufsarten, die zur

Zeit unter gewissen Voraussetzungen in Kamerun Unterkunft finden können, erschöpft. Zur Ansiedelung unbemittelter oder gering bemittelter Landwirthe eignet sich Kamerun zur Zeit ebensowenig wie Ostafrika. Handwerker und kleine Gewerbetreibende haben unter keinen Umständen auch nur die geringste Aussicht auf Fortkommen.

Südwestafrika ist im Großen und Ganzen ein sehr trockenes Land, mit spärlichem Regenfall und kärglicher Vegetation, so daß seine Nutzbarmachung auf große Schwierigkeiten stößt.

Man könnte Diejenigen, deren Ansiedelung dort wünschenswerth ist, in vier Gruppen eintheilen und zwar, Arbeiter, Handwerker, Kaufleute und Landwirthe mit verwandten Berufsgenossen. In Folgendem sollen die Aussichten der einzelnen Kategorien erörtert werden.

A r b e i t e r, die etwas thun wollen und sich wechselnder Thätigkeit anzupassen vermögen, haben immer Arbeit und zwar bei der Bahn, Steine brechen, Luftziegel machen, Posten halten für Andere, Fracht fahren und außerdem verschiedene mehr vorübergehende Beschäftigungen. Der Verdienst ist 120—200 Mark im Monat bei freier Station im festen Verhältniß, sonst ca. 2—300 Mark im Monat. H a n d w e r k e r der meisten Art sind sehr gesucht und haben Arbeit die Fülle, die sich, da die Minen aufgemacht werden, noch steigern wird. In erster Linie haben zu thun Holzbearbeiter, dann Maurer, Ziegelbrenner, Brunnenbauer, Schlosser, Klempner und Maler, am wenigsten Schuhmacher und Schneider, da man vorläufig die Kleider fertig kauft und die meisten Leute auf Jahre hinaus ausgerüstet dort ankommen oder doch wenigstens ihre ständige Bezugsquelle in Deutschland haben. Handwerker, die im Tagelohn arbeiten, beziehen 15—20 Mark täglich. 350—400 Mark im Monat ist der durchschnittliche Verdienst. K a u f l e u t e, die nicht über ein erhebliches Kapital verfügen, sollten nur mit festem Kontrakt in der Tasche nach dort gehen. Früher wurden stellungslose junge Leute bisweilen auf einige Wochen oder Monate in einer der Schreibstuben der Regierung angestellt, doch hat das jetzt aufgehört. Irgend eine Beschäftigung oder

Arbeit ist allerdings immer zu finden, wenn nirgends anders, dann bei der Bahn, die bei freier Station und 6stündiger Arbeit 125—150 Mark im Monat zahlt. Sehr viel höher werden auch die Bezüge der jungen Leute in den Kaufhäusern nicht sein. Verantwortliche und selbstständige Stellungen werden entsprechend höher bezahlt. Landwirthe, die ohne Kapital auswandern, rechnen, mögen sie noch so viel Bildung und Wissen haben, zu den Arbeitern, denn Stellungen für Landwirthe giebt es im ganzen Lande nicht zehn. Wer also nicht fest engagirt ist oder als Arbeiter leben und tüchtig arbeiten will, bleibe lieber in Deutschland.

Nun handelt es sich um die Frage, wieviel Kapital ein Landwirth in Händen haben muß, um hier gut leben und verdienen zu können. Wer dort als Großgrundbesitzer von dem Ertrage seiner Farm leben will, ohne viel anderes zu thun als die Sache zu leiten und zu beaufsichtigen und ohne das Risiko einzugehen, Alles mit einem Schlage zu verlieren, braucht ein Anlagekapital von 30—40 000 Mark. Dabei wird er trotzdem alle feineren Arbeiten selbst zu machen haben. Zwischen dem Großfarmer und dem Arbeiter liegen nun natürlich eine Menge Abstufungen. Der Kaufpreis einer im Betriebe befindlichen Farm, die eine sichere Rente bringt, würde immerhin 60—70 000 Mark betragen.*)

Unter Umständen kann aber auch der Besitzer von nur 10 000 Mk. Kapital sein Glück machen. Ein Jeder ist zu warnen, sich sofort bei der Ankunft ins Geschäft zu stürzen. Die Verhältnisse sind draußen unendlich andere als in Deutschland und baares Geld spielt draußen eine ganz andere Rolle. Fast alle Farmer, sowohl bei Windhoek, als auch im Süden und Osten, nehmen für

*) Wir empfehlen zur Orientirung über die in Betracht kommenden Verhältnisse das vorzügliche Büchlein des Landwirthes Hermann, welcher seit langen Jahren im Schutzgebiet thätig ist. „Viehzucht und Landwirthschaft in Deutsch-Südwestafrika.“ Zugleich ein Rathgeber für Auswanderer. 2 Mark. Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke) Berlin W. 10.

einige Monate junge Leute gegen geringe Entschädigung bei sich auf und führen sie gern in den Farmbetrieb ein, und in 4—5 Monaten ist Jeder in der Lage, die Verhältnisse so weit zu übersehen, daß er sich nicht übervortheilen zu lassen braucht.

Die beste Zeit zur Ankunft draußen ist Februar oder März; dann kann nach einem 4—5monatigen Aufenthalt auf einer Farm im August oder September das Beziehen der eigenen Farm erfolgen. An der Küste sind gewaltige Dünen und erst nach Ueberwindung dieses Gebietes beginnt das hochgelegene bessere Weideland. Aber aus diesem Gebiet ragen auch wieder so viele Felsen und Kuppen auf, daß das verfügbare Land dadurch sehr vermindert wird; die Flüsse, welche nur zu Zeiten Wasser sichtbar führen, sind tief in den Boden eingeschnitten, und es giebt nur wenige Wassersammlungen, wo das ganze Jahr hindurch Wasser offen zu Tage tritt. Durch Nachgraben läßt sich allerdings an manchen Plätzen leicht Wasser gewinnen, und neuerdings stellt man auch Untersuchungen über die Möglichkeit der Errichtung von Stauanlagen an. Der Regenfall würde, wenn er gleichmäßig vertheilt wäre, vielleicht für den Ackerbau ausreichen, der aber in Folge der langen Trockenperiode nur an wenigen Stellen, wo künstliche Bewässerung möglich ist, betrieben werden kann. Das Land hat mit Ausnahme des Nordens, welcher das tiefer belegene Ovamboland umfaßt, einen mehr subtropischen Charakter und ist im Großen und Ganzen wie alle Steppenländer gesund, obwohl an den Flüssen auch Fieber vorkommen. Es liegt auf der Hand, daß vorläufig hier nur Viehzucht möglich ist, die auch die Damaras oder Hereros, welche den mittleren Theil des Landes bewohnen, eifrig betreiben.

Die Auswanderung nach Südwestafrika will also, wie aus dem Vorhergehenden sich ergiebt, wohl überlegt sein, denn das Land ist vorläufig nur für eine geringe Anzahl von Viehzüchtern aufnahmefähig. Einen harten Rückschlag erlitt die Kolonie durch das Auftreten der Rinderpest im Jahre 1896, deren Folgen sehr schwerwiegend waren. Die Ansiedler, welche bei Windhoek und an anderen Plätzen auf dem besten Wege waren zu

gedeihen, sind durch die Pest sehr geschädigt worden, die Verluste der Eingeborenen an Vieh sind geradezu enorm. Da das Vieh den einzigen Reichthum der Herero darstellt, so liegt es auf der Hand, daß die Verarmung des Landes auf alle Verhältnisse schädigend einwirken muß. Einer Auswanderung von kleinen Leuten ist unter diesen Umständen daher zur Zeit nicht das Wort zu reden.

Ostafrika. Die Ostafrikanische Kolonie zählt zu denen, welche wegen ihres Klimas für den einzelnen Landwirth nicht in Betracht kommen können, obwohl es nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich besonders hochgelegene Gebiete finden, wie Uhehe und West-Usambara, wo der Auswanderer vorwärts kommen und sich vielleicht auch auf die Dauer halten kann. Es liegen aber leider darüber keine Beweise vor und deshalb ist von irgend welchen unüberlegten Schritten dringend abzurathen.

In Deutsch-Ostafrika eröffnet sich vorläufig nur den Angehörigen weniger Berufsstände die Aussicht, Unterkunft zu finden. Die Gesellschaften, welche für die Kaufleute in Betracht kommen, sind bereits früher angeführt. Einige deutsche Hoteliers, Agenten, Photographen u. s. w. sind vorhanden, aber von wenig Bedeutung. Der Kleinhandel liegt durchweg in den Händen der Eingeborenen (Inder, Griechen und Suaheli), die meist überhaupt keine Angestellten haben, und wenn doch, dieselben so kärglich besolden, daß ein Europäer mit ihnen nicht konkurriren kann. Sie selbst haben gleichfalls so geringe Bedürfnisse, daß sie die Konkurrenz eines europäischen Kleinhändlers, der sich etwa dort niederzulassen beabsichtigte, ganz bedeutend zu unterbieten in der Lage sind, daher denn auch die Niederlassung solcher kleinen Händler vor der Hand vollkommen ausgeschlossen ist.

Die in Ostafrika arbeitenden Pflanzungsgesellschaften sind bereits früher aufgeführt; sie können naturgemäß nur solche Herren engagiren, die bereits praktische Erfahrungen im tropischen Landbau gesammelt haben, weil sie andernfalls ein viel zu großes Risiko laufen würden. Jemand, der nur mit theoretischen Kenntnissen ausgerüstet hinausgeschickt würde, würde längere Zeit brauchen, um

sich einzuarbeiten, und wenn er es zu einiger Erfahrung gebracht hat, wäre zu fürchten, daß sein Gesundheitszustand ihn zur Rückkehr nach Europa nöthigt, so daß die Gesellschaft von seinen Diensten so gut wie nichts gehabt haben würde, ganz abgesehen von dem Schaden, den er durch die unvermeidlichen Fehlgriffe in Folge seiner Unerfahrenheit der Gesellschaft bereitet hat. Leute ohne diese praktische Erfahrung müssen daher die Mittel besitzen, um eine Zeit lang als Volontär thätig sein zu können, vorausgesetzt natürlich, daß sie tüchtige theoretische Kenntnisse mitbringen. Auf den Plantagen finden hier und da auch junge Kaufleute als Buchhalter und dergleichen Verwendung.

In Ostafrika bestehen zur Zeit mehrere Regierungsschulen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit der Zeit noch einige weitere errichtet werden. Die Lehrer müssen das Examen als Elementarschullehrer gemacht haben, Suaheli verstehen und sich auf drei Jahre verpflichten. Wer das Suaheli bei seiner Bewerbung bereits versteht, hat eventuell ceteris paribus eine Bevorzugung zu gewärtigen.

Alle übrigen Berufszweige, insonderheit sämmtliche Handwerker und Handarbeiter, finden — wenigstens zur Zeit und in einigermaßen nennenswerther Zahl — in Ostafrika kein Unterkommen. Zu Handarbeiten, ebenso wie zu niederen landwirthschaftlichen Arbeiten werden bis jetzt ausschließlich Eingeborene und importirte Kulis verwendet.

Die Südsee-Kolonien. Diese Kolonien kommen für unsere Zwecke eigentlich noch gar nicht in Betracht, da der einzelne Unternehmer dort noch schwächer vertreten ist als die Beamten der dort thätigen Gesellschaft und nur auf dem Bismarck-Archipel und den Marshall-Inseln sich einzelne unabhängige Leute (traders) finden, die mit Kopra und anderen Landesprodukten handeln.

Kiautschou. Nachdem wiederholt Anfragen an das Reichs-Marineamt gerichtet waren, ob sich das Kiautschou-Gebiet zu einer landwirthschaftlichen

Besiedelung (Ackerbau, Viehzucht) eignet, und ob Landwirthe bei einigem Kapital Aussicht auf ein gutes Fortkommen dort haben, wurde der Gouverneur des Gebiets zu einer besonderen Aeußerung hierüber veranlaßt und hat sich folgendermaßen ausgesprochen: Abgesehen davon, daß das Gebiet zu klein ist, um auf die Dauer der Landwirthschaft Raum zu gewähren, darf auch mit Recht die Möglichkeit einer Konkurrenz mit dem genügsamen, fleißigen, an das Klima gewöhnten und in den Bodenverhältnissen erfahrenen Chinesen schon aus dem Grunde bezweifelt werden, weil der Preis, zu dem Regierungsland abgegeben werden muß, ein verhältnißmäßig zu hoher sein würde. Für die Viehzucht insbesondere bietet sich durch den Mangel an Graswuchs nur geringste Aussicht. Wiesen sind nicht vorhanden; sie fehlen in Schantung überhaupt, wie überall dort, wo eine trockene, mit einer nassen Jahreszeit abwechselt. Im Wege der Berieselung wäre allerdings die Möglichkeit von Wiesenbildung gegeben. Dem gegenüber liegt jedoch die Thatsache vor, daß überall in Schantung dort, wo Wasser ständig vorhanden ist, gewinnbringendere Früchte gezogen werden.

Die Aussichten für die Auswanderung sind im Großen und Ganzen nicht günstig, doch muß man sich vor Augen halten, daß wir erst seit wenigen Jahren Kolonien haben, daß sie fast ausschließlich in den Tropen liegen und daß das Kapital erst, nachdem allerlei Vorbedingungen erfüllt sind, sich in größerem Umfange der Erschließung der Kolonien zuwenden wird.

Fassen wir das Gesagte noch einmal zusammen, so ergiebt sich Folgendes:

1. Es wird auf das Dringendste widerrathen, daß mittellose oder gering bemittelte Leute, gleichviel welches Berufs, aufs Gerathewohl nach den deutschen Kolonien hinausgehen. Nur wenn sie ein festes Engagement haben, dürfen sie dies thun.
2. Beamte oder Auswanderer, die längere Zeit in den Tropen leben wollen, müssen sich zunächst durch einen mit den Erfordernissen der Tropen bekannten Arzt auf ihre körperliche Tüchtigkeit untersuchen lassen.

3. Die Dampfschiffsverbindungen und die Fahrpreise nach den einzelnen Kolonien finden sich mitgetheilt im Reichskursbuch, ferner im „Kolonialen Handels- und Verkehrsbuch", oder sind auf Gesuche von den einzelnen Gesellschaften erhältlich.
4. Hinsichtlich der Ausrüstung soll der Auswanderer in erster Linie den Rath derjenigen Gesellschaft oder Firma einholen, die ihn hinaussendet.

XIV. Statistisches.

1. Etat der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1900.

Name des Schutzgebiets	Einnahmen — 1000 M.						Ausgaben — 1000 M.			
	direkte Steuern	Zölle	sonstige Abgaben; Gebühren und verschiedene Verwaltungs-Einnahmen	Einnahme a. d. Eisenbahnbetrieb	Reichszuschuß	zusammen	fortdauerde	einmalige	Reservefonds	zusammen
Ostafrika	560	1750	618	85	6 700	9 708	6 764	2 981	13	9 708
Kamerun	32	1000	150	—	2 063	3 245	2 624	600	21	3 245
Togo	20	425	35	—	270	750	640	95	15	750
Südwestafrika	40	700	75	180	7 181	8 174	4 443	3 687	44	8 174
Neu-Guinea	75				848	923	923			923
Karolinen, Palauinseln und Marianen . . .	—	—	—	—	370	370	370			370
Kiautschou	25	—	188	—	9 780	9 993	3 975	5 925	43	9 993
Samoa	200				52	252	252			252
zusammen . .	6151				27 264	33 415	33 415			33 415
1899 . .	4485				23 803	28 230	28 288			28 288
1898 . .	3600				14 220	17 910	17 910			17 910

Ueber Tropen-Ausrüstungen.

Im Laufe der Jahre hat die deutsche Industrie es sich sehr angelegen sein lassen, die für die Tropen-Ausrüstungen erforderlichen Gegenstände in Deutschland selbst zu fabriziren, während man früher auf den Bezug in England angewiesen war. Es ist ein sehr erfreulicher Beweis für unsere Leistungsfähigkeit, daß es gelungen ist, nicht nur den heimischen Bedarf vollkommen zu befriedigen, sondern selbst in einigen Zweigen bahnbrechend vorgehen zu können. — Um die Ausrüstungen hat sich vor allem die Firma von Tippelskirch & Co., Berlin, verdient gemacht, welche in der Lage war, sich die Erfahrungen der Schutztruppe und vieler Privater zu Nutze machen zu können, wie auch für besondere Artikel, wie Tropenanzüge und -Wäsche, die allbekannte Firma Heinrich Jordan sich eines weit über die Grenzen Berlins hinausgehenden Rufes erfreut. Daneben wäre wohl noch die Firma Sigmund Bernstein wegen ihres verständnisvollen Eingehens auf besondere Wünsche bei der Ausrüstung mit Wäsche 2c. heranzuziehen. — Ein sehr wichtiges Gebrauchsstück für die Tropen ist auch der Koffer, der nach einem besonderen Modell gearbeitet und vor allem wasserdicht sein muß. Neben der Firma v. Tippelskirch & Co. empfehlen wir hier auch die Leipziger Firma A. Zickmantel, welche in dieser Branche gleichfalls bahnbrechend vorgegangen ist. — Kein Reisender in die Tropen sollte versäumen, sich vorher auch über die Lieferanten von Konserven und

Getränken genauer zu informiren, da er draußen leicht in die Lage kommen kann, als Vorstand der Masse direkte Bestellungen aufgeben zu müssen. Es kommt auch der Fall vor, daß irgend ein Angestellter mit den ihm an Ort und Stelle erreichbaren Konserven nicht zufrieden ist und daher gerne nach einer Abwechslung sich sehnt; in diesem Falle wäre vor allen Dingen eine genaue Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse sehr erwünscht. Das Export-Musterlager von Harder & de Voß in Hamburg giebt dazu die beste Gelegenheit, da dort so ziemlich alles aufgehäuft ist, was der Kulturmensch in den Tropen an solchen Waaren erhalten kann, die nicht an Ort und Stelle produzirt werden. Daneben sind die Gebrüder Broemel und L. Mulsow & Co., ebenfalls in Hamburg, besonders für Konserven äußerst leistungsfähig, und Jeder, der einmal von diesen Firmen bezogen hat, wird später sicher zu ihren Kunden gehören. Für den Bezug von Cigarren kommt neben Harder & de Voß vor allen Dingen die Firma Otto Gericke sen. in Magdeburg in Betracht, welche die für die Tropen geeigneten milden Sorten ebenfalls in seemäßiger Verpackung liefert und sich seit Jahren eines wohlbegründeten Rufes erfreut. — Eine sehr wichtige Aufgabe in den Tropen ist ebenfalls die Versorgung mit den nötigen Getränken, da der Deutsche ungern eines guten Trunkes entbehrt. Das Bier muß bekanntlich, um in den Tropen haltbar zu sein, einem besonderen Verfahren, dem Pasteurisiren, unterworfen werden, welches an und für sich einfach ist, aber doch eine gewisse Erfahrung verlangt. Man sollte daher Bier nur von solchen Firmen beziehen, welche sich auf eine langjährige Erfahrung stützen können, wie Julius Schrader in Hamburg für Bremer, und A. Holle in München für Münchener Bier. — Für den Sekt-Bezug ist die renommierte Marke Keßler-Kabinett vielen anderen meist minderwertigen Marken vorzuziehen, welche durch Vermittlung aller möglichen Agenturen nach den Tropenländern gelangen; denn es muß der Grundsatz festgehalten werden, daß in den

Tropen nur das Beste zu verwenden und alles minderwertige Material zu verwerfen ist. Dasselbe gilt auch für stille Weine, von denen besonders leichte Moselweine, wie sie die Firma C. F. Eccardt in Kreuznach liefert, die bekömmlichsten sind, während die schweren Rotweine nur mit Wasser vermischt genossen werden sollen. — Bei der Bedeutung, welche die Photographie heutzutage erlangt hat, ist es Jedem zu empfehlen, sich vor seiner Ausreise einige Kenntnisse in der Photographie anzueignen und einen guten Apparat nebst Zubehör mit herauszunehmen, denn die Photographie wird ihm über manche langweiligen Stunden hinweghelfen. In der Auswahl der Firmen, von welchen man diese Apparate bezieht, muß man aber sehr vorsichtig sein, da die Herstellungsweise, besonders der Holzteile, für die Tropen infolge der dort herrschenden Feuchtigkeit eine andere sein muß als bei uns. Bedeutende Erfahrung in dieser Branche haben Unger & Hoffmann und L. G. Naumann, beide in Dresden, sowie Voigtländer & Sohn in Braunschweig, welch' letztere Firma auch für den Bezug von Fernrohren besonders zu berücksichtigen ist. — Wir schließen diese kurzen Mitteilungen über die persönlichen Ausrüstungsgegenstände, indem wir noch auf das Werk: „Der deutsche Export nach den Tropen und die Ausrüstung für die Kolonien" mit seinen ausführlichen Darstellungen hinweisen, und erwähnen nur noch, daß für den Bezug von Tropen-Apotheken wir eine äußerst leistungsfähige Firma in Dr. Kade's medicinisch-pharmaceutischem Fabrikations-, Kommissions- und Export-Geschäft in Berlin haben, welches seit langen Jahren medicinische und hygienische Bedarfsartikel für die Tropen in denkbar vollendeter Weise anfertigt.



Liste der Anzeigen.

Apotheken, Drogen: Dr. Kade's Oranienapotheke, Berlin SO.
Ausrüstungen: von Tippelskirch & Co., Berlin.
Bekleidung, Unterkleider: Heinrich Jordan, Berlin, Siegmund Bernstein, Berlin.
Bier: Julius Schrader, Hamburg: A. Holle, München.
Chemikalien, Maschinen zur Herstellung von: L. E. C. Eckelt, Berlin.
Chirurgische Instrumente: Aktiengesellschaft für Feinmechanik, Tuttlingen.
Dachbedeckung: Weber-Falkenberg, Berlin.
Dampfpflüge: John Fowler & Co., Magdeburg.
Elektrische Anlagen: Mix & Genest, Berlin.
Feldbahnen: Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein u. Koppel, Berlin, Hörder Bergwerks- und Hüttenverein (Glässing & Schollwer, Berlin); Arthur Koppel, Berlin.
Ferngläser: Voigtländer & Sohn, A.-G., Braunschweig.
Koffer: C. A. Zickmantel, Leipzig; (A. Steindorff, Berlin.)
Kolonialprodukte: Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann G. m. b. H., Berlin.
Konserven: Dr. L. Naumann, Dresden; Gebr. Broemel, Hamburg; Harder & de Voss, Hamburg; L. Mulsow, Hamburg; C. H. Knorr, A.-G., Heilbronn.
Landwirtschaft, Techn. Bureau für **tropische, H. Rackow,** Hamburg.
Laubsägevorlagen: Mey & Widmeyer, München.
Lebensversicherungen: F. Dür, Hamburg.
Litteratur: Schulzesche Hofbuchhandlung, Oldenburg; Deutscher Kolonialverlag (Gust. Meinecke), Berlin W. 10.
Motorbootbau: Carl Meissner, Hamburg.
Musikinstrumente: Aloys Maier, Fulda; Louis Oertel, Hannover; Gustav Uhlig, Halle a. S.
Photographische Bedarfsartikel: Unger & Hoffmann, Dresden; Voigtländer u. Sohn, A.-G., Braunschweig.
Pianofortefabrik: Römhild, Pianofortefabrik A.-G., Weimar.
Plantagengeräthe und Werkzeuge; Carl Schlieper, Remscheid.
Raubtierfallen: E. Grell & Co., Haynau; R. Weber, ebenda.
Samenhandlung; Joseph Klar, Berlin.
Schaumweine; Nachf. von G. C. Kessler u. Cie., Esslingen.
Schiffahrt; Deutsche Ostafrika Linie, Hamburg.
Schiffsbedarfsartikel: Fr. Cordes jun., Hamburg.
Siedelungsgesellschaften: Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b H., Hamburg.
Spedition: Matthias Rohde, Hamburg; Uhlmann & Co., Hamb.
Steingut: Julius Schrader, Hamburg.
Thonwarenfabrikation: C. Schlickeysen, Rixdorf-Berlin.
Weine: C. F. Eccardt, Kreuznach, Braunschweig u. Blankenburg, Bordeaux-Berlin.
Zelte: Rob. Reichelt, Berlin.
Zigarren: Otto Gericke sen., Magdeburg.
Zuckerfabrikation: Franz Hallström, Nienburg a. S.

Dr. Kade's Oranienapotheke.

Exportabtheilung
Berlin SO. 26

Inhaber: Dr. F. Lutze.

En gros.



Export.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.
Lieferant der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes für den gesammten medizinischen Bedarf in den deutschen Kolonien.

Inhaber der Silbernen Staatsmedaille des Königl. Preuss. Kriegsministeriums, der Königl. Preuss. Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen und der Königl. Sächs. Staatsmedaille für gewerbliche Verdienste.

Spezialität:

Arzneimittel in den für die Tropen geeigneten Arzneiformen. Drogen, Chemikalien und Verbandstoffe in zweckmässiger Tropenpackung. — Bewährte deutsche Arzneimittel in fünfsprachiger Originalpackung. — Chirurg. Instrumente, Artikel zur Krankenpflege u. s. w.

Bewährte Tropenapotheken in jeder Form u. Grösse f. Expeditions- u. Stationsgebrauch

Bewährte Kühlapparate einfacher Konstruktion
jedem Europäer in den Tropen bei Mangel an Eis unentbehrlich.

Komplete Etuis zur Herstellung keimfreien Trinkwassers
nach Stabsarzt Dr. Schumburgs patentirtem Verfahren.

Wasserfilter für die Tropen.

Ausführliche Speziallisten und jede Auskunft bereitwilligst umgehend.



Alles Nähere in den Prospecten, welche auf Wunsch gratis und franco zugesandt werden.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Neue Gröningerstr. 10 II., Hansa-Haus.

Kolonial-Literatur und Anderes.

Verlag: Schulzesche' Hofbuchhandl. (A. Schwartz), Oldenburg Gr.
Silb. Med. f. d. Kolonial-Verl. Gold. Med. f. d. Gesammt-Verl.

Allmers, H., „Römische Schlendertage", 9. illustr. Aufl. i. Orig.-Ebd. Mk. 7,—.

Barth, Dr. H., „Est! — Est! — Est!" Italienischer Schenkenführer, Kart. Mk. 1,—.

Charpentier, „Russische Wanderbilder", i. Or.-Ebd. Mk. 4.

Gardini, Dr. C., „In der Sternenbanner-Republik", Reiseerinnerungen, deutsch v. M. Rumbauer, i Or.-Ebd. Mk. 7.

Kronecker, „Java's Feuerberge", reich illustr., 8 Karten, i. Orig.-Ebd. Mk. 8,—.

Post, Dr. A. H., „Afrikan. Jurisprudenz, Völkerrechte Afrikas", Mk. 10,—.

Preuss, „Englische Staatsverfassung", Mk. 1,60.

Roland, E., „Italien. Landschaftsbilder", i. Or.-Ebd. Mk. 4.

Salomon, L., „Spaziergänge in Süditalien", i. Or.-Ebd. Mk. 4.

Schinz, „Deutsch-Südwest-Afrika", reich illustr. mit Karte i. Orig.-Ebd. Mk. 40,—; Karte apart. Mk. 2,—.

Staudinger, P., „Die Haussaländer", m. Karte i. Orig.-Ebd. Mk. 12,—.

Wolff, Dr. W., „Von Banana zum Kiamwo", m. Karte i. Orig.-Ebd. Mk. 5,—.

Zimmermann, Leg.-Rat im Ausw. Amt, Preuss.-deutsche Handelspolitik. Aktenmässige Darstellung i. Or.-Ebd. Mk. 18,—.

—„—„—, Kolonialgeschichtliche Studien i. Or.-Ebd. Mk. 7.

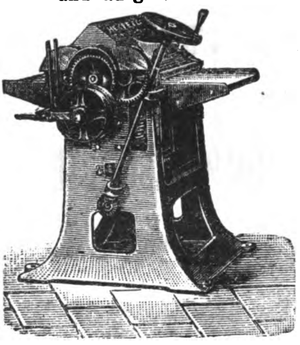
„Volksbote", reich illustr., billig. Volkskalender, Mk. 0,50.





HESPE & Co., Ottensen-Hamburg

Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889 und Deutsch-Nord. Handels- und Industrie-Ausstellung zu Lübeck 1895. Goldene Medaille für vorzügl. konstruierte und ausgeführte Holzbearbeitungs-Maschinen.



Fabrik für
Holzbearbeitungs-Maschinen

Vollkommenste Maschinen in allseitig anerkannt praktischer Konstruktion und solidester Ausführung.

Einrichtung vollständiger Fabriken.

Neueste Maschinen zur Fass-Fabrikation.

Filiale in Düsseldorf:
G. Scheffel, Florastr. 50,
Filiale in Stettin: E. v. Pein,
Falkenwalderstr. 126.

Siegmund Bernstein

Herrenwäsche-Fabrik

Berlin SW., Friedrichstr. 210, Ecke Kochstrasse.
gegründet 1873.

Anfertigung nach Maass von
Oberhemden, Nachthemden, Flanellhemden, Seidenhemden etc.

Kragen, Manschetten, Unterhemden, Unterbeinkleider, Socken, Strümpfe, Kravatten
und sämmtliche sonstigen Herrenartikel.

☛ **Bestellungen nach den Kolonien werden schnellstens und in sorgfältiger tropenmässiger Verpackung expedirt.**



F. HALLSTRÖM
Kupfer- Metall- und Eisenwaaren-Fabrik
empfiehlt sich zur Lieferung von Einrichtungen
von
Zuckerfabriken
Brennereien
Spritfabriken
chemischen Fabriken.
Verdampf-Apparate, Vacuum-Apparate,
Wärm-Apparate, Filter, Saturateure.
Maisch-Apparate,
Sprit-Apparate.
Extractions-Apparate.
Messingene und eiserne Armaturen.
Messingene Apparatrohre ohne Naht


Hamburg.

Gustav Uhlig, Halle a. S.

(Provinz Sachsen). Untere Leipziger Str.

Grösstes Lager Deutschlands



in Glashütter Uhren, Stand- und Wanduhren, Musikwerken, wie z. B. Polyphon, Symphonion, Adler, Kalliope, Ariston 2c. elektr. Pianinos, Musik-Automaten u.

Phonographen jeder Art,

sowie Musik-Instrumenten

a. für Nichtmusikalische, ohne Notenkenntnis sofort spielbar.

Illustrierte Preislisten versende kostenlos und franko.

Wasserdichte Segeltuche,

Pläne, Pferderegendecken

Engros.





Export.

Zelte-Fabrik

Spec.: **Tropenzelte.**

Fabrik **Rob. Reichelt,**

Berlin C. 1, Stralauerstr. 58.

Illustrirte Zelt-Cataloge gratis.





Aus dem Lande der Suaheli. Band I. Reisebriefe und Zuckeruntersuchungen am Pangani. Von **G. Meinecke.** Vegetationsbilder von Dr. **O. Warburg.** Mit 40 Illustr. und einer Karte im Text. 12 Bogen. Gross-Oktav-Format. Mk. 3.—.

Professor Paulitschke schreibt: „Das ganze Werk ist voll praktischer Winke für Kolonialfreunde, reich an gutgeschauten Einzelheiten und gesundem Urteil, vorgetragen in positiver und selbstbewusster Sprache. Wer nach Deutsch-Ostafrika sich zu begeben gedenkt, besonders Leute, die dort arbeiten wollen, wird Belehrung aus dem Buche schöpfen."

— Band II. **Tierbeobachtungen und Jagdgeschichten aus Ost-Afrika.** Von **F. Bronsart von Schellendorff.** Mk. 3.—. Geb. Mk. 4.50.

Der Verfasser ist einer unserer bekanntesten und kühnsten Jäger auf Grosswild, dabei ein vorzüglicher Schilderer, dessen Beobachtungsgabe hervorragend ist. Das Buch hat seines Gleichen nicht in der deutschen Litteratur.

— Band III. **Streifzüge durch Ost- und Süd-Afrika.** Bilder aus Britisch-, Deutsch- und Portugiesisch-Ostafrika, Zansibar, den Comoren, Madagascar, Réunion, Mauritius, Natal, Transvaal, Oranjefreistaat, Rhodesia und Kapkolonie. Von **Moritz Schanz.** 217 S. Mk. 3.60.

Die Schilderungen des bekannten Wirtschaftspolitikers suchen in gedrängter Form auf Grund offizieller Berichte und eigener Anschauung ein allgemeines Bild über Länderstriche zu geben, welche gerade in der letzten Zeit die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich gezogen haben. Den wirt-

schaftlichen Verhältnissen der verschiedenen bereisten Länder und der Beteiligung der Deutschen an deren Aufschliessung und Entwicklung ist besondere Beachtung geschenkt worden, und das Buch enthält eine Menge praktischer Winke. Von besonderem Interesse in der Gegenwart sind die Angaben über Südafrika, die Verhältnisse der dortigen deutschen Ansiedlungen, der englischen und Boeren-Bevölkerung der Lage des Landes und seiner Aussichten.

Zur Frage der Deportation nach den deutschen Kolonien. Joachim Graf Pfeil gegen Dr. jur. **F. F. Bruck.** Mk. 1.50.

Führer für den Auswanderer nach Brasilien. Von **A. Papstein.** Mit einer Karte Mk. 1.—.

Die Ramiefaser und die wirthschaftliche Bedeutung der Ramiekultur für die deutschen Kolonien. Von Dr. phil. **A. Schulte im Hofe.** Mk. 1.50.

Das Werk hat dadurch eine grosse Bedeutung gewonnen, weil es den Beweis führt, dass in Kamerun der Anbau der Ramie, einer vorzüglichen, hochbewertheten Faserpflanze, welche auch China-Gras oder Rhea genannt wird, aussichtsreich ist.

Zuckerrohr. Kultur, Fabrikation und Statistik. Zur Orientierung für Pflanzer, Ingenieure und Kaufleute. Von **W. Tiemann,** Cheik-el-Fadl, Egypten. Mk. 1.20.

Die von einem deutschen Techniker in dieser Broschüre niedergelegten Erfahrungen bilden nicht nur eine ausgezeichnete Anleitung für alle Diejenigen, die sich persönlich mit der Kultur des Zuckerrohres beschäftigen wollen, sondern sie wird auch bei allen Kolonialfreunden lebhaftes Interesse erwecken. Das mit grösster Sorgfalt und Sachkenntnis zusammengestellte statistische Material beansprucht eine grössere Beachtung auch seitens der **deutschen Rübenzucker-Industrie.**

Eine aus sachverständiger Feder stammende Schrift, die für Landwirte, Viehzüchter, wie für Laien von gleich grossem Interesse ist. Sie giebt ein klares Bild über die kulturelle Entwicklung unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes und weist Leuten, die sich nach der Kolonie zu begeben gedenken, den richtigen Weg zu nutzbringender Thätigkeit.

Wirtschaftliche Kolonialpolitik. Band I. Betrachtungen und Anregungen von **Gustav Meinecke.** Mk. 1.—. Band II. Die Undurchführbarkeit des Programms des Herrn **v. Liebert** und ein neues Kolonialprogramm. Mk. —.50.

Der Verfasser unternimmt in diesen Streitschriften, welche fortgesetzt werden sollen, den Versuch, die Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Kolonien zu untersuchen und die Grundzüge für eine neue Kolonialpolitik zu schaffen, welche sich an jeder Phantasterie fern hält. Diese Schriften sind zur Kennzeichnung der Stömung gegen den grundlosen kolonialen Optimismus bemerkenswert.

Tropische Agrikultur. Praktische Anleitung zur Beschickung und Anwendung der Gebrauchsgegenstände für den tropischen Ackerbau mit vielen Illustrationen. Von **Hermann Rackow,** Plantagendirektor.

Ein für den Tropenpflanzer notwendiges Büchlein, etwas zum ersten Male, hat hier ein Praktiker über tropische Agrikultur, besonders in Kamerun, das Wort. An schwerem wissenschaftlichem Rüstzeug ist ja kein Mangel, aber zwischen Theorie und Praxis klafft oft ein gewaltiger Abgrund. Umso notwendiger ist es auch einmal einen Praktiker zum Worte kommen zu lassen.

Aus drei Welttheilen, Gesammelte Novellen, Skizzen und Erzählungen. Band I. 3461 S. Von **Gustav Meinecke.** Mk. 2.—.

Der starke Band umfasst vornehmlich Geschichten aus dem Sudan, der Vereinigten Staaten und Europa, die sich durch scharfe Karakteristik und Naturwahrheit auszeichnen und von der Kritik den Werken von Charles Sealsfield an die Seite gestellt worden sind.

Ha
he
nis
mi
un
ge

vo
aus
de
spr
lich

öffe
all
sin
po
kei
zu

Fi
un
ge
di
W

Correspondenten hamburger Exportfirmen, welche Lebensmittel exportiren, dürfte die „Dauernde Export-Muster-Ausstellung der Lebensmittel-Industrie Harder & de Voss, Hamburg, Gr. Burstah 36/38“, von ganz besonderem Interesse sein.

Regelmässige Proviant-Lieferungen für Schiffe, Factoreien und Expeditionen.

Man fordere Export-Preislisten!

J. Harrwitz Nachfolger, Berlin SW., Friedrichstr. 16.

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein

Abtheilung:

Feste und transportable Schmalspurbahnen

vertreten durch:

Glässing & Schellwer, Berlin W. 9

Linkstrasse 43

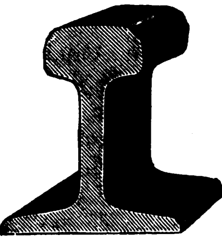
(Telegr.-Adresse „Portativa, Berlin“)

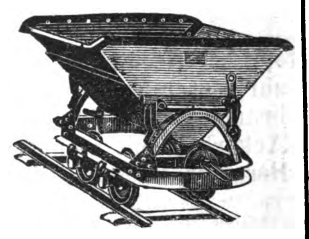
liefert:

Feldbahngleise, Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art, Radsätze, Achslager etc.

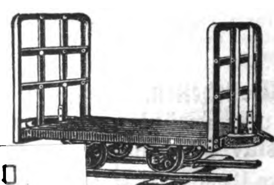
für

Plantagen, Fabriken und Kleinbahnen.





Illustr. Kataloge auf Wunsch



Alle Anfragen nach Berlin erbeten.

...eter gesucht.





Nur eine Handelsmetropole wie Hamburg konnte das Bedürfniss nach einem Institut hervorrufen, in welchem dem Besucher die Erzeugnisse von über 100 verschiedenen Fabriken der Lebensmittel-Industrie in allen Verpackungen, Specialiäten und verschiedenen Qualitäten, aufs Uebersichtlichste geordnet, vorgeführt werden.

Der Grundgedanke des ganzen Unternehmens von **Harder & de Voss, Hamburg**, ist, die einzelnen ausgestellten Artikel in allen Preislagen vorzuführen, den verschiedenen transatlantischen Ländern entsprechend, somit die Lebensmittelbranche nach Möglichkeit erschöpfend, soweit solche den Export betrifft.

Die Ausstellung unterscheidet sich also von öffentlichen Ausstellungen vornehmlich dadurch, dass alle ausgestellten Artikel exportfähig aufgemacht sind, dieselbe eine dauernde ist und alle für den Export in Frage kommenden Neuheiten nach Möglichkeit aufweist. Preislisten in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

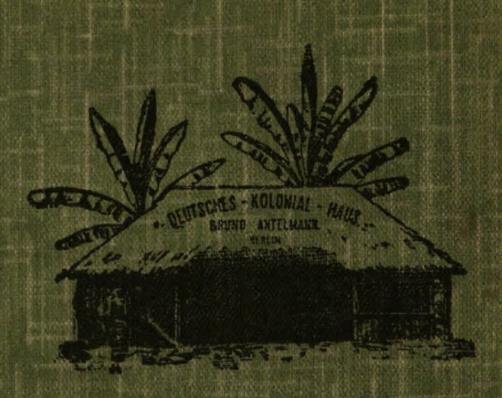
Die grosse Reihe von Fabrikaten erster Firmen, welche zur Ausstellung gelangten und im Auslande sich wesentliche Absatzgebiete eroberten, bürgen dem Käufer für die Concurrenzfähigkeit der Fabrikate im Weltmarkte.

Für die vorübergehend in Hamburg weilenden Correspondenten Hamburger Exportfirmen, welche Lebensmittel exportiren, dürfte die „Dauernde Export-Muster-Ausstellung der Lebensmittel-Industrie Harder & de Voss, Hamburg, Gr. Burstah 36/38", von ganz besonderem Interesse sein.

Regelmässige Proviant-Lieferungen für Schiffe, Factoreien und Expeditionen.

Man fordere Export-Preislisten!

J. Harrwitz Nachfolger, Berlin SW., Friedrichstr. 16.



Eingetragene Schutzmarke.

Deutsches Kolonialhaus

BRUNO ANTELMANN

Grossh. Meckl.-Schwer. Hoflieferant

Berlin C. 19

Jerusalemerstrasse 28.

